

#### IV. Allgemeine sitzungen.

§. 5. Gleich nach eröffnung jeder sitzung wird das wesentlichste aus dem protokoll der vorhergehenden sitzung durch einen schriftführer vorgelesen (s. §. 16. der statuten).

§. 6. Das recht zu reden, ist der ordnung wegen, an den aufruf des vorstandes verwiesen, welcher sich an die reihenfolge der meldungen zum wort hält. Mitglieder, welche über den in rede stehenden gegenstand noch nicht gesprochen haben, haben in der reihenfolge den vorzug vor denen, die das wort schon hatten.

§. 7. Alle abschweifungen vom gegenstande der verhandlung bleiben untersagt. Vorlesen bereits gedruckter abhandlungen wird nicht gestattet.

§. 8. Der vorstand ist befugt, das zeichen zur ruhe durch die schelle zu geben.

§. 9. Der vorstand trägt auf antrag von mitgliedern oder nach eigenem ermessen auf den schluss der debatte an, und lässt im falle des widerspruches desshalb abstimmen.

Mitglieder, welche über den in verhandlung stehenden gegenstand schon gesprochen haben, sind nicht befugt auf den schluss anzutragen.

§. 10. Die abstimmung erfolgt in der regel bejahend durchs aufstehen und verneinend durchs sitzenbleiben.

§. 11. Die zu haltenden vorträge sind den vorstehern vor der sitzung anzuzeigen und bekannt zu machen. Der präsidirende bestimmt die reihenfolge derselben nach massgabe der wichtigkeit. Eine reihenfolge von vorträgen nach der anmeldung ist nur dann zulässig, wenn selbe den gleichen gegenstand behandeln und zugleich von möglichster kürze sind. Zu ausgedehnte vorträge können nach umständen ausgeschlossen und der veröffentlichung durch die zeitschrift zugewiesen werden.

§. 12. Die vorträge können frei gehalten oder abgelesen werden. Von jedem vortragenden wird erwartet, dass er sich möglichst kurz fasse.

§. 13. Bei den mehrtägigen versammlungen zeigt am schlusse jeder sitzung das präsidium das wesentlichste und die reihenfolge der, in der nächsten sitzung zur verhandlung kommenden gegenstände an und veranlasst die versammlung, die stunde der nächsten sitzung zu bestimmen.

## V. Commissionen.

§. 14. Alle gegenstände, welche nicht gehörig vorbereitet sind und daher nur zeitverlust bei der discussion verursachen würden, werden an besondere commissionen zur bearbeitung und berichterstattung verwiesen. Dieselben können auch beauftragt werden, die resultate ihrer berathung nachträglich zu veröffentlichen.

§. 15. In der regel bestehen die commissionen aus 5 mitgliedern, wovon 3 vom vorstande ernannt und die uebrigen durch diese 3 gewählt werden.

§. 16. Die commissionen wählen unter sich durch stimmenmehrheit ihre vorstände und berichterstatter, welche letztere in der regel das resultat der berathung und ansicht der commission nach dem beschlusse der mehrheit in der allgemeinen sitzung vortragen.

§. 17. Zu der sitzung der commissionen hat jedes mitglied zutritt, daher die zeit derselben in der plenarsitzung bekannt zu machen ist.

Nyomtatvány az Orsz. Levéltár helytartótanácsi osztályában a cs. k. helytartóságnak 1852. évi 8390. sz. alatt.

## 75.

*1853. junius 24. Az osztrák birodalmi erdészeti egyesület pályázati szabályzata az ő felsége által a pusztá hegyek beerdősítésére engedélyezett jutalmak elnyerése végett.*

Programm zur bewerbung um die von seiner k. k. apostolischen majestät durch allerhöchste entschliessung vom 9. October 1852. für die aufforstung öder hochgebirgsflächen allergnädigst bestimmten prämien.

Se. k. k. apostolische majestät haben mit allerhöchster entschliessung vom 9. October 1852. — um dem bestreben zur wiederbelebung öde liegender hochgebirgsflächen der österreichischen kronländer die allerhöchste anerkennung angedeihen zu lassen —

zur bildung von preisen für die gelungensten aufforstungen die summe von eintausend stück ducaten allergnädigst zu widmen geruht.

Zufolge erlass des k. k. ministeriums für landescultur und bergwesen vom 22. October 1852. sollen die näheren bestimmungen über die preisaufgabe durch den reichsforstverein festgesetzt werden, welcher auch die preisausschreibung, die vormerkung und evidenzhaltung der preiswerber, die nöthige controlle der leistungen etc. etc. zu übernehmen und seiner zeit den vorschlag für zuerkennung der preise zu erstatten haben wird.

Auf grundlage der vom reichsforstvereine in der allgemeinen versammlung vom 2. und 3. Mai 1853. gefassten, von dem k. k. ministerium des innern untern 21. d. m. genehmigten beschlüsse, wird nun das nachfolgende zur allgemeinen kenntniss gebracht:

§. 1. Die von seiner k. k. apostolischen majestät allergnädigst bewilligten eintausend stück ducaten sind für vier prämiën mit 400, 300, 200 und 100 stück ducaten bestimmt.

§. 2. Jeder besitzer eines hiezu geeigneten grundes, oder mit dessen zustimmung jeder andere kann sich an der preisbewerbung betheiligen.

§. 3. Die aufforstungsfläche muss in den hochbergen Böhmens, Mährens, Schlesiens und in den ungarisch-galizischen Karpathen eine absolute meereshöhe von mindestens 3000, — in den nördlichen alpen, in den hochbergen der Bukowina und der nördlichen hälfte von Siebenbürgen von mindestens 3500, — in den südlichen alpen, den hochbergen des Banates und des südlichen Siebenbürgen von mindestens 4000 Wiener fuss haben.

§. 4. Die aufforstung muss sich auf eine zusammenhängende fläche von mindestens 30 n.-ö. joch à 1600 □ klafter in horizontaler messung erstrecken.

Die innerhalb der culturfläche etwa vorkommenden schuttriesen, felsenparthien und andere untragbare stellen werden nicht als unterbrechungen der aufforstungsfläche angesehen; dieselben dürfen aber auch nicht in das flächenmass der letzteren eingerechnet werden.

§. 5. Oede aufforstungsflächen, von denen ein auf derselben etwa früher vorhanden gewesener waldbestand erst nach dem jahre 1835. abgeräumt worden ist, sind von der bewerbung ausgeschlossen.

Das vorhandensein von forstunkräutern, einzelnen gesträuchen

oder verbütteten nadelholzstämmchen, dann alten baumstöcken bildet kein hinderniss der bewerbung; diese gegenstände dürfen auch als schutzmittel für die cultur beibehalten werden.

§. 6. Der grad der preiswürdigkeit steigt mit der schwierigkeit der aufforstung und der grösse der culturfläche; auch ist unter gleichen umständen eine billigere cultur preiswürdiger, als eine theurere.

§. 7. Keine holzart ist von der bewerbung ausgeschlossen. Die werthvollere hat den vorzug.

§. 8. Die wahl der culturmethode, so wie die art und der ort der erziehung der setzlinge bleibt ganz dem ermessen der preisbewerber überlassen.

§. 9. Die aufforstung hat abgesehen von etwaigen vorbereitungsarbeiten im jahre 1856. zu beginnen und muss der hauptsache nach bis zum schlusse des jahres 1859. vollendet sein. Die preisuerkennung erfolgt jedoch erst im jahre 1867., wo die culturen mindestens im achten alterjahre stehen müssen.

§. 10. Ein und derselbe bewerber kann auch mit mehreren aufforstungsflächen nur einen preis erlangen.

§. 11. Wer um einen preis zu concurriren gesonnen ist, hat dieses dem directorium des österr. reichforstvereines in Wien, Stadt nr. 251., noch vor dem beginne der cultur, also spätestens bis ende des jahres 1855. mittelst einsendung der genau ausgefüllten tabelle A. anzuzeigen.

Eine solche anmeldungstabelle ist für jede concurrenzfläche besonders vorzulegen.

Auf anmeldungen, welche nach verlauf obiger frist einlangen, kann keine rücksicht mehr genommen werden.

§. 12. Die anmeldungslisten werden von dem directorium des reichsforstvereines geprüft, und bei anstandslosem befunde in das anmeldungsprotocoll eingetragen. Der concurrent wird von der eintragung seiner anmeldung verständigt werden.

Mangelhafte anmeldungslisten werden zurückgewiesen.

§. 13. Jeder preisbewerber ist verpflichtet, in der mit der anmeldungsliste verbundenen genauen beschreibung aller beachtenswerther verhältnisse der aufforstungsfläche, wo möglich einen benachbarten gebirgspunct anzugeben, dessen absolute meereshöhe verlässlich bekannt is. Auch ist jeder anmeldung ein situationsplan der culturfläche von solcher ausführlichkeit anzu-

schliessen, dass dadurch eine genügende beurtheilung der ortsverhältnisse ermöglicht wird.

§. 14. Mit schluss eines jeden aufforstungsjahres ist der bis dahin erzielte umfang, die art und weise, so wie der jeweilige stand der aufforstung, durch einsendung der genau ausgefüllten tabelle B. umständlich darzulegen. Nach vollendeter aufforstung sind mit schluss jeden zweiten jahres genaue anzeigen über den stand der culturen, vorzüglich aber über die etwa nothwendig gewordenen nachbesserungen zu erstatten.

Sämmtliche zusendungen an den reichsforstverein haben franco zu erfolgen.

Von dem empfangе der anzeigen, deren prüfung und einstellung in die evidenzhaltungsprotocolle werden die preisbewerber verständigigt.

§. 15. Der reichsforstverein wird sich durch seine mitglieder oder andere von ihm gewählte vertrauensmänner an ort und stelle von der, die preiszuerkennung bedingenden richtigkeit der angaben in den durch die §§. 11. und 14. vorgeschriebenen nachweisen überzeugen.

§. 16. Unterlässt ein concurrent die vorlage einer der im §. 14. vorgezeichneten eingaben selbst nach einmaliger erinnerung von seite des reichsforstvereines, so wird diese unterlassung als eine erklärung betrachtet, durch welche er von der ferneren theilnehmung an der preisbewerbung zurücktritt.

§. 17. Jeder concurrent, er mag sich schon an der preisbewerbung selbstständig, oder durch eintritt in eine zu diesem zwecke gebildete gesellschaft theilnehmen, kann seine eventuellen ansprüche auf eine preiszuerkennung entweder vererben, oder unter lebenden, auf die dem gesetzte entsprechende art übertragen.

§. 18. Der nachfolger ist verpflichtet, sich beim reichsforstvereine von seinem eintritte in die preisbewerbung genügend auszuweisen, und den bestimmungen dieses programms pünktlich nachzukommen.

§. 19. Im laufe des jahres 1867. werden die bis dahin in concurrenz gebliebenen aufgeforsteten waldflächen im beisein des betreffenden preiswerbers von einer, durch den reichsforstverein veranlassten commission an ort und stelle untersucht werden. Derselben werden genaue, das formelle des vorgehens bei der untersuchung

und würdigung der concurrenzflächen, und aller bezüglichen verhältnisse — vorschreibende instructionen ertheilt werden.

§. 20. Jeder preiswerber ist verpflichtet, der untersuchungscommission auf ihr verlangen über alle mit dem betreffenden gegenstande in verbindung stehenden verhältnisse genaue aufklärung, entweder schriftlich oder mündlich, zu ertheilen. Die schriftlichen vorlagen des preisbewerbers sind dem untersuchungsprotocolle beizuschliessen, seine mündlichen erläuterungen aber in dasselbe aufzunehmen. Auch steht jedem concurrenten das recht zu, die darstellung aller jener verhältnisse und thatsachen, durch welche er sein interesse zu fördern glaubt, zu protocoll zu geben.

§. 21. Gegen die von der untersuchungscommission auf grundlage der ihr ertheilten instruction gepflogenen erhebungen, protocollarischen zusammenstellungen, darauf gestützten schlussfolgerungen und endresultate findet keine berufung an eine andere, wie immer zusammengesetzte oder gebildete commission oder eine wie immer benannte behörde statt.

§. 22. Von seite der preisbewerber kann aus keiner, wie immer namen tragenden ursache ein entschädigungsanspruch weder gegen den reichsforstverein, noch gegen eine von demselben abgesandte commission erhoben werden.

§. 23. Die durch das k. k. ministerium des innern seinerzeit den vier preisaufforstungen zuerkannten prämien können nur an jene personen ausgefolgt werden, welche in den protocollen des reichsforstvereines als bewerber verzeichnet sind. Wien, den 24. Juni 1853. Vom österreichischen reichsforstvereine.

Nyomtatvány az Orsz. Levéltár kincstári osztályának Praesid. Forst gyűjteményében.

## 76.

1854. márczius 23. *A magyar orsz. pénzügyigazgatóság körrendelete az erdészeti számadásoknak különválasztásáról a kam. uradalmak számadásaitól.*

Verordnung an sämtliche unterstehende k. k. finanzbezirks-directionen, an die Marmaroscher k. k. kameral-administration und an das k. k. salinen- und domänen-oberverwalteramt Soóvár.

Zahl 8673 — 273. I.

Man hat die wahrnehmung gemacht, dass ungeachtet mit den hierortigen erlassen vom 9. November 1850. zahl 22,463—3763. 15. April und 13. Juli 1851. zahl 15,000—800. und 24,303—1253. die getrennte führung der rechnungen über einnahmen und auslagen der forst- und der domänenverwaltung angeordnet worden ist, für viele staatsgüter diese rechnungen noch immer cumulativ geführt werden.

Indem man den betreffenden behörden und aemtern die bezogenen vorschriften in erinnerung bringt, findet man anzuordnen, dass gedachten rechnungen schon für das laufende verwaltungsjahr 1853/4. nach den bestimmungen jener erlasse auf allen staatsfonds- und verfallsgütern getrennt zu führen sein werden.

Für den genauen vollzug dieser anordnung werden die, den verwaltenden organen unmittelbar vorgesetzten behörden verantwortlich gemacht.

Ofen, am 23. März 1854.

A «Beilagenblatt» 1854. évfolyama 130. l.

*1855. január 10. A magyar főerdőfelügyelőség körrendelete az erdőgazdálkodási költségekről.*

Verordnung an sämtliche unterstehende behörden, aemter und organe, über die forstproducten-, gestehungs- und forstverwaltungskosten.

Zahl 34,459—659. 1854.

In verschiedenen hierorts vorgekommenen eingaben hat man die wahrnehmung gemacht, dass mehrere aemter, welche forste zu verwalten, dann forstmaterial und geldrechnung zu führen haben, zu den einfachen gestehungskosten der, zum verbräuche kommenden forsterzeugnisse, auch die sogenannte wald- oder stocktaxe (den stockpreis) des holzes zählen, obgleich aus der hierortigen circular-vorschrift vom 6. Februar 1853. zahl 3174—74. klar hervorgeht, was unter «gestehungskosten» zu verstehen sei; ferner, dass stockpreis mit stockwerth verwechselt werde.

Eine unklare auffassung der bedeutung des wortes «gestehungskosten», dann des unterschiedes zwischen stockpreis und stockwerth kann mancherlei beirrungen und unrichtige folgerungen herbeiführen, und macht es den betreffenden aemtern überdies unmöglich, den reellen gewinn oder verlust beim verkaufe fertiger forstproducte oder am stocke, um die bestehenden verschleiss-preise richtig zu beurtheilen.

Man findet sich demnach veranlasst, der obbezogenen circular-vorschrift nachstehende erläuterung folgen zu lassen:

1. Unter einfachen gestehungskosten eines forstproductes ist die summe aller unmittelbaren, von der forstverwaltung zu bestrittenden auslagen zu verstehen, welche erforderlich sind, das forstproduct von der trennung von seinem entstehungsorte an, in die zum verkaufe geeignete form und an den verkaufsort zu bringen.

2. Materiale kann und soll mit seinem geldwerthe nur in dem falle in die gestehungskosten eingerechnet werden, wenn selbes für die bearbeitung oder verfrachtung des für den verkauft

oder eigenen verbrauch vorzubereitenden anderen materials statt arbeitslohn ausgefolgt wird.

3. Der geldwerth der forstproducte, welche auf rechnung der forstverwaltung für den verkauf oder eigenen verbrauch vorbereitet werden, wie er sich an ihrem entstehungsorte — beim holze am stocke — herausstellt, darf daher unter keinerlei umständen in die entstehungskosten eingerechnet werden.

4. Der uiberschuss, welcher sich ergibt, wenn die gestehungskosten zu 1. und allenfallsige depotauslagen von dem preise abgezogen werden, um welchen ein fertiges forstproduct verkauft wird, ist der verkaufswerth dieses productes an seinem entstehungsorte, also beim holze der stockpreis.

5. Hieraus folgt, wenn z. b. der geldwerth des holzes am stocke für eine masseinheit mit 1 fl. veranschlagt ist, die gestehungskosten 4 fl. betragen und das fertige materiale um 4 fl. 50 kr. verkauft wird, dass ein solcher verkauf noch keine unbedingt negative einnahme von 10 kr. begründe, sondern dass entweder der geldwerth am stocke für die bestehenden preisverhältnisse um 10 kr. zu hoch angeschlagen worden ist, oder dass der verkauf am stocke sich um 10 kr. gewinnbringender herausstellt. Wo der geldwerth am stocke von den allgemeinen verschleisspreisen richtig abgeleitet wird, kann übrigens eine solche differenz nicht eintreten. Sie kann sich nur dort ergeben, wo die forstverwaltung bemüssiget ist, nach eigenem ermessen den geldwerth des holzes am stocke (beziehungsweise der forstproducte an ihrem entstehungsorte) zu ermitteln. (Absatz E. der circular-verordnung, zahl 3174—74. 1853.)

6. Der verkaufswerth am stocke (stockpreis) darf ferner nicht mit dem eigentlichen stockwerthe verwechselt werden.

a., Unter ersterem ist der preis zu verstehen, um welchen das holz, nach abschlag der gestehungskosten, also am stocke verkauft wird. (Absatz 4. dieses erlasses.)

b., Der stockwerth hingegen ist derjenige geldbetrag, welcher sich bei einer masseinheit (eine klafter, ein kub.-fuss) ergibt, wenn von dem verkaufspreise nebst den gestehungskosten (absatz 1.) auch die übrigen, auf eine solche masseinheit entfallenden, mit der forstverwaltung verbundenen auslagen abgezogen werden. Zu diesen auslagen gehören: steuern und abgaben, forstcultur und schutzauslagen im weitesten sinne, herstellung und erhaltung der

transportvorrichtungen, dann sonstiger gebäude, welche auf kosten der forstverwaltung erhalten werden müssen, die bezüge der beamten und dienerschaft etc. etc.

c., Die gesammten auslagen: gestehungskosten der zum verkaufe vorbereiteten forstproducte und die übrigen oben bezeichneten ausgaben zusammengenommen, bilden die forstregie- (verwaltungs-) auslagen. (Absatz 3. zu E. circular-verordnung, zahl 3174—74. 1853.)

Der stockwerth also, welcher aus dem erlöse der forstproducte weniger den verwaltaungsauslagen hervorgeht, ist der eigentliche werth des holzes für den waldeigenthümer, folglich auch diejenige grösse, welche bei der beurtheilung massgebend ist, ob beim verkaufe der forstproducte um gewisse preise sich für die forstverwaltung ein gewinn oder einen verlust und welcher ergibt.

Die genaue kenntniss des resultirenden stockwerthes ist daher für den forstwirth von der grössten wichtigkeit, weil er ohne sie nicht im stande ist, das ergebniss seiner wirthschaft im voraus zu berechnen und die geldauslagen in ein entsprechendes verhältniss zu den einnahmen zu bringen.

7. Aus dem im vorhergehenden absatze 6. angeführten erhellet, dass es unerlässlich erscheine, für jeden selbstständig bewirthschafteten waldkörper eine berechnung zusammenzustellen, aus welcher sich ergibt, bei welchen forstproductenpreisen und verwaltaungsauslagen die forstwirthschaft activ oder passiv ist.

Die forstämter werden demnach für jeden waldkörper ihres bezirkes, welcher selbstständig bewirthschaftet wird (eine betriebsclassen bildet), oder wo mehre derlei waldkörper eines forstverwaltungsbezirkes (reviers) rücksichtlich des verkaufspreises der forstproducte am stocke sich gleichstehen, für mehre solche waldkörper zusammen zu berechnen haben, bei welchen verkaufspreisen des holzes am stocke (abs. 6. a. dieser verordnung) der stockwerth (abs. 6. b.) sich gleich null ergibt.

8. Um im vorhinein möglichen missverständnissen zu begegnen, wird in folgendem erläutert, wie die berechnung zu 7. durchzuführen ist.

Z. b. der materialertrag des forstes N. beträgt:

harte brennholz-scheiter	= a.	klafter (kub.-fuss)
<    <    prügel	= b.	<    <
weiche	<	scheiter = c.    <    <
<    <    prügel	= d.	<    <
bauwerkholz etc.	= e.	<    <
reisigholz	= f.	bündel, haufen etc.
gibt	= g.	klafter (kub.-fuss)
		<u>zusammen = A klafter (kub.-fuss).</u>

Die verwaltungsauslagen (nach 6. c.) betragen für diesen forst B fl. Es entfallen daher auf eine klafter (1 kub.-fuss) holz  $\frac{B}{A} = C$  kr. oder fl.

Die aufarbeitungs-zufuhr- etc. kosten (abs. 1.) für 1 klafter (kub.-fuss) hartes scheitholz betragen x fl. oder kr., 1 klafter (kub.-fuss) harte prügel y fl. — kr. u. s. w.

Es entfallen daher auf:

1 klafter (kub.-fuss) harte scheiter =  $C + \text{kr.} = S$  fl. oder kr.

1 klafter (kub.-fuss) harte prügel =  $C + y = T$  fl. oder kr. u. s. w.

Bei einem verkaufspreise einer aufgearbeiteten klafter (kub.-fusses) harter scheiter, um den preis von  $C + S$  fl. kr.

einer solchen klafter (kub.-fusses) harter prügel, um den preis von  $C + T$  fl. — kr. etc. etc.

ergibt sich der stockwerth = 0.

Unter materialertrag ist hier nicht das quantum holz zu verstehen, welches wirklich verkauft werden kann, sondern dasjenige, welches bei vollständiger, nachhaltiger ausnutzung aus dem betreffenden forste bezogen werden könnte.

Es kommt daher bei jedem forste für jedes sortiment mit einem decimalbruche auszudrücken, der wievielste theil des ertragsvermögens wirklich zur nutzung kommt.

Beim vorhandensein einer solchen übersichtlich zusammengestellten berechnung, welche von zeit zu zeit, nach den sich ändernden verwaltungsauslagen einer berichtigung bedarf, sind die aemter stets in der lage das ergebniss der forstwirtschaft zu überblicken. Es ergibt sich aus selber:

a., Ob bei den erreichbaren stockpreisen die stockwerthe sich für die forstverwaltung negativ oder positiv und mit welcher ziffer herausstellen;

b., Ob im ganzen durch den stockwerth bloß des zur nützung kommenden holzquantums die gesammten forstverwaltungsauslagen gedeckt werden oder nicht, und wie gross im ganzen die einbusse oder der gewinn ist;

c., Ob daher die verwaltungsauslagen einer modification bedürfen und fähig sind, und

d., Bei welcher gesteigerter nützung — wo sie nicht vollständig ist und eine einbusse sich herausstellt — die verwaltungsauslagen mit den einnahmen ihre deckung finden;

e., Ob endlich und mit welchen beträgen die vorauslagen für holzbringungsanstalten, für forstculturcn (bei reducirung des einst anzuhoffenden stockwerthes auf den gegenwärtigen werth) etc. etc. sich rentiren können, welche auslagen daher zulässig sind.

9. Diese berechnung, welche nach der beifolgenden, beispielsweise ausgefüllten und erläuterten muster-tabelle zusammenzustellen ist, wird bis längstens ende Mai 1855. in zwei parien hieher vorzulegen sein, wo sie der prüfung unterzogen und von selber ein pare zum amtsgebrauche den betreffenden ämtern zurückgestellt werden wird. Diese tabellen sind mit der specificirten nachweisung der verwaltungskosten (schlusssatz des absatzes 6. b.) zu belegen.

10. Auf grund dieser berechnung wird vom jahre 1855. an in den vorzulegenden forstproducten-tarifsanträgen bei jedem forste, für welchen holzpreise in antrag gebracht werden, in der anmerkungscolonne anzusetzen sein:

A., Wie gross die verwaltungsauslagen (abs. c.) sind.

B., Welcher stockwerth (absatz 6. b.) bei den beantragten holzpreisen sich für jedes sortiment auf nied.-öst. klafter und kub.-fuss berechnet herausstellt, wenn die verwaltungsauslagen auf den durchschnittlichen materialertrag (absatz 8.) vertheilt werden.

C., Welche mengen der verschiedenen sortimente voraussichtlich zur nützung kommen werden; dann den wievielsten theil des materialertrages sie betragen (mit einem decimalbruche auszudrücken).

D., Wie hoch sich die summe der stockwerthe für das zur nützung kommende materiale belaufen wird.

E., Welche differenz sich aus der vergleichung der verwaltungsauslagen (zu A.) mit der summe der stockwerthe zu D. ergibt.

Die art der ausfüllung der vorgezeichneten tabelle dürfte keiner weiteren erläuterung benöthigen. Sollte aber dennoch bei

einem amte ein zweifel entstehen, so ist selber sogleich anzuzeigen.

Von der genauen führung dieser uibersichten bei den betreffenden aemtern, welche leicht für mehre jahre eingereicht werden können, wird man sich gelegentlich die uiberzeugung verschaffen.

Ofen, am 10. Jänner 1855.

A «Beilagenblatt» 1855. évfolyama 8—11. ll.

## 78.

*1855. Szolgálati utasítás a cs. és kir. erdészeti hivatalok részére.*

Dienst-unterricht für die kaiserlich-königlichen forstämter.

### Allgemeine bestimmungen.

§. 1. Die k. k. forstämter bilden die erste stufe der zur verwaltung der forste bestellten öffentlichen behörden. Der vorsteher des forstamtes ist der k. k. forstmeister, dessen stellvertreter der k. k. kontrollirende oberförster.

§. 2. Die forstämter haben die bestimmung, für die zweckentsprechende führung des forsthaushaltes ihres bezirkes sorge zu tragen.

Sie wirken dabei nach unten auf die besonders aufgestellten verwaltungs- und schutzorgane, und in so ferne für einzelne verwaltungs-gegenstände keinen solchen bestellt sind (§. 32.), selbstthätig durch das forstamts-personale, nach oben aber durch anregung des zweckdienlichen bei ihrer vorgesetzten stelle.

Ausserdem haben sie die forstverwaltung ihres bezirkes gegenüber der bezirksstellen der übrigen ministerien zu vertreten, als sachverständiger beirath für diese bezirksstellen zu dienen, und die forstliche geldgebarung nach massgabe der besonderen vorschriften zu besorgen.

§. 3. Für die pünktliche erfüllung der bestimmung des forstamtes ist dessen vorstand zunächst verantwortlich. Er ist schuldig

nach seinem diensteide mit voller thatkraft dahin zu wirken, dass dieselbe in jeder richtung vollkommen erfüllt werde.

§. 4. Der forstmeister wird durch einen beamten der vorgesetzten stelle in sein amt eingeführt und bei dieser gelegenheit mit den besonderen, im vorliegenden amts-unterrichte nicht enthaltenen obliegenheiten bekannt gemacht.

Der neu eintretende forstmeister ist berechtigt, eine vollständige liquidation des ihm zu übergebenden, in den rechnungen vorkommenden beweglichen und unbeweglichen vermögens zu fordern und kann somit nicht verhalten werden, für nicht liquid erkannte posten die haftung oder mithaftung zu übernehmen. Das gleiche befugniss stehet den, vom forstmeister in ihr amt einzuführenden, mithaftenden kontrollirenden beamten zu. Eine mangelhafte diensteinführung entschuldigt keineswegs die verabsäumung oder unentsprechende vollziehung einer dienstpflcht des forstmeisters oder der mithaftenden kontrollirenden beamten.

§. 5. Das forstamt ist der für die direktion der forstverwaltung im kronlande bestimmten behörde unmittelbar untergeordnet. Es empfängt in der regel alle befehle von dieser und erstattet an selbe seine berichte.

Gegen befehle der direktion oder ihres vorstandes, deren vollziehung dem forstamte bedenklich erscheint, hat dasselbe eine bescheidene vorstellung bei der direktion einzubringen, ist jedoch verpflichtet, wenn demungeachtet auf der erfüllung eines gegebenen befehles beharret wird, denselben zu vollziehen.

Glaubt aber das forstamt, dass durch den vollzug irgend eines wiederholten direktionsbefehles dem staate oder sonst jemanden ein vermeidlicher nachtheil zugehen müsse, so hat es gegen den befehl den rekurs an die nächst höhere behörde zu ergreifen, gleichzeitig aber die anzeige an die direktion zu erstatten. Kommen dem forstamte aufträge von kreis- oder landesbehörden zu, so hat es dieselben, wenn durch deren vollziehung dessen amtswirksamkeit nicht überschritten oder gehemmt wird, ebenfalls zu erfüllen, sonst aber rücksichtlich derselben sich weisungen von der unmittelbar vorgesetzten behörde zu erbitten.

§. 6. Dem forstmeister sind die beamten und minderen diener des forstamtes, dann die k. k. förster unmittelbar untergeordnet. Sie sind schuldig seinen aufträgen, in so ferne sie den dienstunterrichten nicht zuwiderlaufen, pünktlich gehorsam zu leisten.

Der forstmeister hat aber auch seine untergebenen anständig zu behandeln und ihnen in und ausser dienst mit gutem beispiele voranzugehen.

Er wird sich daher selbst im sinne der §§. 12. u. 13. des dienst-unterrichtes für forster benehmen und ein gleiches von den übrigen beamten des forstamtes fördern. Sämmtliche untergebenen hat er ihrer bestimmung gemäss zu beschäftigen und auf die pünktliche erfüllung der ihnen auferlegten dienstpflichten wird er zwar mit strengem, aber auch ohne verletzung ihres ehrgeföhles dringen.

Die dem forstamte zugewiesenen praktikanten und kandidaten sind vorzugsweise mit rücksicht auf ihre künftige bestimmung als forstbeamte zu beschäftigen.

§. 7. Der kontrollirende oberförster und die dem forstamte etwa sonst noch zugetheilten kontrollirenden beamten sind vorzugsweise zur führung der forstämtlichen geld- und material-rechnungen, zur evidenzhaltung der grund- und wirthschaftsbücher, dann der kassen, und zur unterstützung des forstmeisters in der führung der amtskorrespondenz bestimmt; doch kann der forstmeister dieselben aushilfsweise und unter eigener verantwortung auch zu den äusseren geschäften des forstamtes verwenden. Der forstmeister und die ihm zugetheilten kontrollirenden beamten sind verpflichtet, in allen auf die geld- und material-rechnung bezüglichen geschäften nach den ihnen hierüber besonders zukommenden weisungen vorzugehen. Ergeben sich hiebei zweifel oder meinungsverschiedenheiten, so haben die betreffenden dieselben, nöthigenfalls in abgesonderten berichten, der vorgesetzten stelle darzulegen.

In verhinderung des forstmeisters ist der kontrollirende oberförster, wenn die direktion nicht etwas anderes verfügt, dessen natürlicher vertreter. Er tritt dann in die rechte und pflichten des amtsvorstehers und hat daher auch von allen amtshandlungen des forstamtes kennniss, so wie in alle geschäftsstücke, welche die person des forstmeisters nicht unmittelbar berühren, einsicht zu nehmen.

§. 8. Befehle und mittheilungen des forstamtes an das forstamts-personale haben in der regel mündlich zu verfolgen; nur ausnahmsweise, und zwar bei übertragung eines mit besonderer verantwortlichkeit verbundenen und besondere instruktionen erhei-

schenden geschäftes soll der forstmeister die bezüglichen aufträge schriftlich ertheilen.

Rücksichtlich der ertheilung von befehlen an die forstverwalter hat das forstamt nach §. 7. des dienst-unterrichtes für förster vorzugehen. Während den inspektions-reisen im forstamtsbezirke hat der forstmeister oder dessen stellvertreter den forstverwaltern aufträge, ausstellungen oder zurechtweisungen, mittelst des hierzu bestimmten dienstbuches der forstverwalter, zu ertheilen. Jedenfalls aber hat er den tag seiner anwesenheit im verwaltungsbezirke einzuschreiben.

Der forstmeister selbst hat ein reise-tagebuch zu führen. Mittelbar untergebenen des forstamtes und den beim betriebe verwendeten praktikanten und kandidaten sind die befehle des forstamtes, wo möglich im wege ihrer unmittelbaren vorgesetzten zu ertheilen.

§. 9. Für das, was auf besonderen befehl des forstamtes geschieht, ist dasselbe verantwortlich, es müsste denn der ungünstige erfolg des angeordneten lediglich in einer mangelhaften vollziehung des befehles gegründet sein. Nicht minder trifft das forstamt die mitverantwortlichkeit, wenn es dienstgebrecen und fahrlässigkeiten seiner untergebenen aus nachlässigkeit nicht entdeckt und die wahrgenommenen nicht alsogleich abstellt oder zur kenntniss der direktion bringt.

§. 10. Findet der forstmeister die amtsgebarung oder ein dem dienste nachtheiliges privatbenehmen seiner untergebenen zu rügen, so hat dies in anständiger weise und so zu geschehen, dass dadurch das dienstliche ansehen der untergebenen nicht beeinträchtigt werde.

Mindere vergehen der untergebenen hat der forstmeister mit mündlichen und schriftlichen zurechtweisungen zu ahnden, eben so liegt es in seinem wirkungskreise, wenn einer seiner untergebenen einen dienstlichen auftrag innerhalb eines angemessenen festzusetzenden zeitraumes nicht vollziehen sollte, mit ausnahme des im §. 8. des dienst-unterrichtes für förster vorgesehenen falles, die besoldung oder lohnsperre zu veranlassen.

Grössere dienstvergehen und vorzugsweise alle etwaigen vertreuungen der untergebenen sind ohne verzug zur kenntniss der unmittelbar vorgesetzten behörde zu bringen. Sollte irgend ein untergebener sich ein vergehen zu schulden kommen lassen, wel-

ches ihn des vertrauens unwürdig oder seine belassung auf dem dienstposten gefährlich macht, so ist das forstamt verpflichtet, unter gleichzeitiger anzeige an die vorgesetzte stelle seine zeitliche enthebung von dienst und gehalt zu bewirken.

Die von den förstern, vermöge des ihnen zustehenden wirkungskreises, gegen untergebene verhängten disziplinarstrafen darf das forstamt nicht eigenmächtig aufheben. Bei vorkommenden rekursen hat es den sachverhalt genau zu erheben und im falle sich das forstamt mit den ansichten des försters nicht vereinigen kann, den gegenstand der unmittelbaren vorgesetzten behörde zur entscheidung vorzulegen.

§. 11. Ist eine ausbesserung oder nachschaffung von materialien und geräthschaften unumgänglich nothwendig und hiebei eine verzögerung mit nachtheilen für den staat verbunden, so ist das forstamt verpflichtet, dieselbe allsogleich zu veranlassen und die anzeige hievon an die direktion zu erstatten.

Unbrauchbar oder entbehrlich gewordene materialien und geräthschaften hat das forstamt möglichst vortheilhaft zu verwerthen oder um abschreibungs-bewilligung bei der unmittelbar vorgesetzten behörde nachzusuchen.

§. 12. Wird der forstmeister durch krankheit oder aus sonst einem erheblichen grunde in der ausübung seiner dienstpflicht mehr als acht tage verhindert, so ist er oder sein stellvertreter verpflichtet, der direktion hievon die anzeige zu erstatten.

In ausserdienstlichen geschäften darf sich der forstmeister eigenmächtig nicht über drei tage aus seinem bezirke entfernen.

Untergebenen kann das forstamt einen urlaub von acht tagen gewähren. Es hat jedoch für die entsprechende vorsehung ihres dienstes sorge zu tragen.

Wird von dem forstamte für irgend einen untergebenen auf die gewährung eines längeren urlaubes bei der unmittelbar vorgesetzten behörde angetragen, so ist auch rücksichtlich der dienstesehnehmung des zu beurlaubenden ein entsprechender vorschlag zu machen.

§. 13. Das forstamt hat die besetzungsvorschläge für erledigte stellen ständiger beedeter minderer staats-forstdiener an die direktion zu erstatten.

Nicht provisionsfähige ständige arbeiter hat das forstamt, über antrag des betreffenden försters, oder wenn sie dem forstamte

unmittelbar untergeordnet sind, nach eigenem ermeszen; provisiionsfähige arbeiter hingegen, mit vorbehalt der direktionsbestätigung, zu ernennen, oder vom dienste dauern zu entheben.

§. 14. Ohne ausdrücklicher weisung der unmittelbar vorgesetzten behörde darf keine beedigung eines beamten oder minderen dieners vorgenommen werden; wenn sie aber angeordnet wird, so hat sie durch den forstmeister, oder in dessen verhinderung durch seinen stellvertreter, nach geschעהer dienstlicher vorstellung des zu beedenden den bestehenden vorschriften gemäss zu erfolgen. Die eidesurkunden der minderen diener sind im archive des forstamtes aufzubewahren, jene der beamten hingegen an die unmittelbar vorgesetzte behörde einzusenden.

§. 15. Das forstamt hat über den stand seiner untergebenen genaue dienstaussweise (matrikeln), und zwar abgesondert für beamte und mindere staatsdiener zu führen, und in uebersicht zu erhalten.

Die daten hiezu sind aus den dienst-dokumenten der betreffenden zu entnehmen.

Für die richtigkeit dieser aussweise haftet der amtsvorsteher.

### Bestimmung über den forstschutz.

§. 16. Das forstamt hat darauf zu sehen, dass der forst- und jagdschutz in seinem bezirke allenthalben vollständig ausgeübt werde.

Er hat sich zu überzeugen, ob die schutz- und verwaltungsorgane ihre pflichten vollkommen erfüllen; ob namentlich das aufsichtspersonale in genauer kennniss der, auf den forst- und jagdschutz bezug nehmenden gesetzte und verordnungen ist, und ob es dieselben auch richtig anzuwenden verstehe.

Es hat ferner die wahrgenommenen uebelstände in ihren grundursachen zu erforschen, und dieselben entweder nach massgabe seines wirkungskreises alsogleich zu beseitigen, oder die erforderlichen anträge an die vorgesetzte stelle zu erstatten.

Bei den dienstbereisungen hat der forstmeister zurechtweisungen des aufsichts-personales in dessen dienstbüchleins vorzumerken, gleichzeitig aber den förster hievon in kennniss zu setzen.

§. 17. Gelangt das forstamt zur kennniss gefährlicher ereignisse, so hat sich der forstmeister alsogleich an den ort der ge-

fahr zu begeben, und wenn es nicht bereits durch den forster geschehen sein sollte, nach massgabe der dringlichkeit, die geeigneten vorkehrungen zu treffen. Auch hat das forstamt nöthigenfalls die politische bezirksbehörde ohne verzug von der sache in kenntniss zu setzen, und ihre unterstützung anzusprechen. Sind die bereits getroffenen schutzmassregeln unzweckmässig, oder glaubt der forstmeister, die leitung derselben dem forster nicht mit beruhigung überlassen zu können, so hat er die leitung entweder selbst zu übernehmen, oder einem andern zu übertragen. Scheint dem forstmeister ein unverzügliches einschreiten nicht geboten, so sind die erforderlichen befehle von der direktion einzuholen.

§. 18. Die dem forstamte angezeigten, das waldeigenthum gefährdenden handlungen hat es bei den gerichten vorschriftsmässig anhängig zu machen. Uebertretungen oder vergehen, deren thatbestand durch verzögerung der anzeige an das gericht nicht mehr klar gestellt werden könnte, hat das forstamt alsogleich zur gerichtlichen verhandlung zu bringen; diess hat auch dann zu geschehen, wenn dem forstamte thätliche widersetzlichkeit gegen das forstpersonale, oder die festnahme eines frevlers berichtet wurde.

Die dem gerichte vorzulegenden anzeigen hat das forstamt zu überprüfen, und überhaupt dafür sorge zu tragen, dass sie vollkommen begründet werden.

Anzeigen, welche sich nicht genügend begründen lassen, sowie angezeigte geringe uebertretungen, welche bereits durch einfache zurechtweisung geahndet wurden, kann das forstamt nach umständen als abgethan betrachten (§. 22. des dienst-unterrichtes für forster).

§. 19. Die vertretung des beschädigten waldbesitzers vor gericht liegt in der regel dem forstamte ob, und eben so hat auch die berufung gegen ein richterliches urtheil nach den bestehenden gesetzlichen bestimmungen von demselben auszugehen.

Das forstamt kann indessen, wenn es die umstände erfordern, auch einen verwaltungs-beamten hiezu bevollmächtigen.

§. 20. Ist das in einem verwaltungs-bezirke bestellte aufsichtspersonale nicht genügend grösseren forst- und jagdfreveln mit der nöthigen kraft entgegen zu treten, so hat das forstamt ein zusammenwirken des schutzpersonales mehrerer forstbezirke zu veranlassen, und nach umständen die mithilfe der gens d'armerie in anspruch zu nehmen, oder wenn es nothwendig sein sollte, das

einschreiten der militärgewalt bei der direktion zu beauftragen. Die leitung der schutzmassregeln hat das forstamt dem betreffenden förster, und wenn diess aus triftigen gründen nicht rätlich wäre, einem anderen vertrauenswürdigen forstbeamten zu übertragen.

§. 21. Für die gestattung oder unterlassung irgend einer handlung, aus welcher möglicher weise ein neues recht für dritte personen erwachsen, oder der faktische besitz des staates geschmälert werden könnte, bleibt das forstamt verantwortlich.

Es hat über das unbewegliche forsteigenthum und die darauf lastenden rechte (servituten und sonstige befugnisse) grundbücher zu führen, und in denselben alle dinglichen und persönlichen rechte dritter in steter uebersicht zu halten.

Gelangt das forstamt zur kenntniss von uebergriffen der berechtigten, so hat dasselbe nach massgabe der umstände entweder mit den gewöhnlichen anzeigelisten, oder mittelst besonderen einschreitens die gesetzliche ahndung der uebertretung, so wie den weiter erforderlichen schutz bei den betreffenden bezirks-behörde anzusprechen.

Glaubt das forstamt einen eingriff in das forsteigenthum als eine besitzstörung behandeln zu müssen, so hat es unter gleichzeitiger anzeige an die unmittelbar vorgesetzte behörde, ohne allen verzug die nöthigen behelfe zur anstrengung der besitz-störungsklage zu sammeln, und noch vor ablauf des gesetzlichen termines das nöthige zu veranlassen.

Zeitliche gestattungen und wiederruffliche rechte dritten, in soferne deren ausübung nachtheilig ist, hat das forstamt abzustellen, oder deren unschädliche ausübung zu erwirken.

### Wirtschafts-kontrolle.

§. 22. Der forstmeister hat jeden förster in seinen dienst einzuführen und dabei nach §. 5. des dienst-unterrichtes für förster vorzugehen. Bei dieser gelegenheit ist auch der förster über die etwaigen besonderen, im dienst-unterrichte nicht enthaltenen pflichten angemessen zu belehren.

Das über den einführungs-akt von forstmeister aufzunehmende protokoll ist der unmittelbar vorgesetzten behörde zur einsicht vorzulegen, und sodann im amtsarchive aufzubewahren. Ein exem-

plar hiervon ist dem uebernehmer, und ein zweites dem uebergeber einzuhändigen.

§. 23. Das forstamt hat dafür zu sorgen, dass der wirthschaft seines bezirkes ein betriebsplan zu grunde gelegt werde.

Die grundzüge der betriebsregelung werden den forstamte durch die unmittelbar vorgesetzte behörde bekannt gegeben.

Ist kein besonderes personale für die betriebsregelung bestellt, so hat das forstamt diese durch das ihm zugewiesene und untergeordnete amts- und verwaltungspersonale nach möglichkeit zu bewerkstelligen.

In soferne die einzelnen forstverwalter hiezu benützt werden können, ist ihnen die erforderliche anleitung zu geben, und ein angemessener termin zur vollführung ihrer arbeiten festzusetzen.

Die ausführung einer betriebsregelung mag übrigens wem immer übertragen sein, so hat das forstamt dieses geschäft innerhalb seines bezirkes, nach der ihm zukommenden besonderen weisung, im steten einvernehmen mit den betreffenden förstern zu leiten oder zu kontrolliren und dafür zu sorgen, dass es nach den vorgezeichneten allgemeinen grundsätzen, so wie mit sorgfältiger beachtung der örtlichen verhältnisse, zweckentsprechend durchgeführt werde.

§. 24. Das forstamt hat auf grund der betriebspläne und der ihm bekannt gewordenen bedarfsanmeldungen, so wie mit rücksicht auf die zwar unangemeldeten, muthmasslich aber zu bedeckenden forstprodukten bedürfnisse seinen unterstehenden förstern alljährlich die erforderlichen anhaltspunkte zur verfassung der nutzungs- und forstprodukten vertheilungsanträge mitzuthemen.

Die vorgelegten nutzungs- und kulturanträge hat der forstmeister, insoweit es nöthig ist, im walde selbst, unter beziehung der förster zu prüfen, nach erforderniss zu berichtigen und in eine hauptübersicht zusammen zu stellen.

Diese hauptübersicht ist sammt den anträgen der förster, und mit angabe der gründe für die vorgenommenen berichtigungen der unmittelbar vorgesetzten behörde zur genehmigung vorzulegen.

Die ausführung des hierüber verfügten ist sache der förster.

Dem forstamte liegt dabei die pflicht ob, sich von dem gange der geschäfte, so oft als möglich zu überzeugen und darüber zu wachen, dass sich die förster keine unstatthafte abweichung von

den getroffenen verfügungen und den bestehenden einzelvorschriften erlauben.

Es hat sich ferner zu überzeugen, ob die zeitlichen berichte (periodischen rapporte) der förster mit dem wirklichen stande des betriebes im einklage sind, und ob die abgetriebenen und kultivirten flächen richtig vermessen und in die wirthschaftskarten gehörig eingetragen werden.

Findet das forstamt auf grund eigener anschauung für nothwendig, eine änderung bei ausführung einer oder der anderen, von der unmittelbar vorgesetzten behörde getroffenen verfügung vorzunehmen, oder überzeugt es sich, dass irgend eine bestehende einzelvorschrift mangelhaft und deren änderung oder aufhebung wünschenswerth ist, so hat das forstamt hierüber der unmittelbar vorgesetzten behörde einzuberichten und im drange der umstände die nöthigen anordnungen alsogleich zu treffen.

§. 25. Wo sich die forstverwaltung mit der lieferung (bringung) von forsterzeugnissen befasst, hat das forstamt auf grund der von den förstern gepflogenen, vom forstamate überprüften erhebungen die bezüglichen anträge gleichfalls der unmittelbar vorgesetzten behörde zur genehmigung vorzulegen.

Die leitung der lieferungen in den einzelnen verwaltungsbezirken liegt in der regel den förstern ob; wo hingegen lieferungen aus mehreren verwaltungsbezirken zusammengreifen, hat das forstamt die leitung des ganzen lieferungsgeschäftes zu übernehmen und das verwaltungs- und schutzpersonale dabei zweckmässig zu verwenden.

In betreff der beschädigungen fremden eigenthumes (§. 32. dienst-unterricht für förster) hat das forstamt, nach massgabe der bestehenden gesetze, die untersuchung unter beziehung der beschädigten vorzunehmen oder zu veranlassen, über die entschädigungs-ansprüche im beisein des försters zu verhandeln, vergleiche mit vorbehalt der bestätigung der unmittelbar vorgesetzten behörde abzuschliessen und über den erfolg einzuberichten.

§. 26. Die abmass oder abzählung der forsterzeugnisse im walde und auf den besonderen lagerplätzen hat das forstamt im beisein des försters, dann den forstprodukten-empfänger oder arbeitervorsteher, nach den hierüber bestehenden besonderen vorschriften vorzunehmen oder zu kontrolliren.

Für die richtigkeit der abmass oder abzählung ist das forstamt verantwortlich.

Ausserdem hat das forstamt die verpflichtung, die in den einzelnen verwaltungsbezirken und auf den lagerplätzen vorhandenen, zur abgabe vorgerichteten materialvorräthe von zeit zu zeit zu liquidiren und mit den in rechnung stehenden zu vergleichen.

Ab- und zugänge hat zunächst der förster zu rechtfertigen; ist aber vernachlässigte kontrolle von seite des forstamtes erweislich, so ist dasselbe mit verantwortlich.

§. 27. Ist keine ständige arbeiterschaft vorhanden und biethet die bestellung ständiger arbeiter der forstverwaltung vorthteile dar, so ist es pflicht des forstamtes, diese der vorgesetzten behörde darzulegen und bei erfolgter würdigung derselben für die bestellung (§. 13.) und fortwährende heranbildung von arbeitsern sorge zu tragen.

Besteht für die ständige arbeiterschaft keine dienstordnung, welche deren pflichten und rechte in angemessener weise feststellt, so hat das forstamt, mit entsprechender benützung der anträge der förster, eine derlei dienstordnung zu entwerfen und der vorgesetzten behörde zur genehmigung vorzulegen.

§. 28. Die von den förstern beantragten tag- und gedinglöhne hat der forstmeister sorgfältig zu prüfen, sich aber von der leistungsfähigkeit der arbeiter, ihren bedürfnissen, dann der lebensmittel-preisen zu überzeugen, auf allfällige nebenumstände rücksicht zu nehmen und auf grund dieser erwägungen die gedingverträge mit den verantwortlichen unternehmern, arbeitsvorstehern, im beisein der förster abschliessen und der vorgesetzten behörde zur genehmigung vorzulegen.

Die auszahlung der löhne oder vorschüsse darf das forstamt nur auf grund der, von förster bestätigten tagwerksverzeichnisse und gedinglohnsausweise vornehmen oder veranlassen.

Behufs der vorschüsse auf gedinglöhne muss der förster ausdrücklich erklären, dass die beantragten vorschüsse durch die bereits geleistete arbeit vollkommen gedeckt sind. Die vorschüsse oder die in folge gepflogener abrechnung bezahlten verträge sind in die gedinglohn-bücher von dem auszahler einzutragen und die richtige auslohnung ist von einem berufenen zeugen darin zu bestätigen.

Dem forstamte wird dabei zur pflicht gemacht, die zahlung

für geleistete arbeiten nach thunlichkeit zu beschleunigen und den arbeitern keine unnöthigen gänge zu verursachen.

Nach erfordermiss kann das forstamt die unterstehenden förster mit der arbeitslohnung betrauen und sie zu diesem behufe mit angemessenen vorschüssen betheilen.

§. 29. Das forstamt hat über einvernehmen der förster die preise der zur abgabe vorgesehenen forsterzeugnisse nach den bestehenden besonderen vorschriften zu ermitteln und der vorgesetzten behörde wohlbegründet zur genehmigung vorzulegen.

Von den bestätigten preisen und der vorgezeichneten verkaufsart der forstprodukte darf das forstamt eigenmächtig nicht abweichen.

Sind besondere gründe vorhanden, welche eine abweichung wünschenswerth machen, so hat das forstamt die bewilligung hiezu einzuholen.

Sämmtlichen forstprodukten-abgaben müssen zur deckung des forstamtes, die genehmigten vertheilungs-anträge oder besondere direktions-bewilligungen und zur deckung derjenigen beamten, welche das materiale auszufolgen haben, die anweisungen des forstamtes zu grunde liegen; in dringenden fällen hat das forstamt auch für nicht bewilligte abgaben die anweisung auszustellen, die genehmigung der vorgesetzten behörde aber unter darlegung der gründe der abgabe nachträglich einzuholen.

Forstprodukten-versteigerungen hat das forstamt im beisein der förster, oder wo die forstprodukte aus den forsten in depots abgestellt und von eigenen depotsverwaltern in verrechnung übernommen werden, in gegenwart der verrechnenden beamten vorzunehmen.

Ausnahmsweise kann das forstamt die förster zur einhebung von geldern beauftragen, bleibt aber für die richtige einbringung derselben, gegen schadloshaltung an dem förster, immer selbst verantwortlich.

§. 30. Werden von den förstern anträge auf bauführungen oder ausbesserungen erstattet, so hat das forstamt dieselben an ort und stelle zu überprüfen und wenn sie für zweckmässig erkannt werden, der vorgesetzten behörde zur genehmigung vorzulegen.

Die ausführung hat das forstamt zu veranlassen und dieselbe unter zweckmässiger verwendung des verwaltungs- und schutzpersonales fortwährend zu kontrolliren (§. 36. d. u. f. förster).

Sind die anträge von grösserer bedeutung, sind insbesondere zu dem entwurfe und der ausführung derselben besondere kenntnisse erforderlich, so hat sich das forstamt nach den bestehenden besonderen vorschriften zu benehmen oder nach erforderniss, unter beleuchtung der von den förstern vorgelegten anträge und darlegung der eigenen ansichten, von der vorgesetzten behörde die weisung darüber zu erbitten, wem die verfassung der pläne und kostenvoranschläge, so wie die sachkundige bauleitung zu übertragen sei.

§. 31. Ihre betriebsarbeiten soll die forstverwaltung nur dann in unternehmung hindangeben, wenn sie im gedinge oder im tagwerke offenbar nicht zweckmässig vollführbar sind.

Hiefür hat vorzugsweise das forstamt zu sorgen.

Wo aber doch arbeit an unternehmer abgelassen wird oder wo kraft bestehender rechte fremde forstprodukte selbst aufarbeiten, hat das forstamt darauf zu sehen, dass weder die bedingungen der unternehmungsverträge, noch die gesetzlichen zugeständnisse berechtigter etc. zum nachtheile der forstverwaltung überschritten werden.

Auch hat das forstamt dafür zu sorgen, dass verbindlichkeiten der forstverwaltung, welche dem betriebe nachtheilig sind, wo möglich im interesse sämmtlicher beteiligten beseitiget werden.

§. 32. Ist dem forstamte irgend eine verwaltung unmittelbar übertragen, so hat der dienst-unterricht für förster für dasselbe, oder für den, mit der bezüglichen verwaltung besonders betrauten forstamts-beamten ebenfalls verbindende kraft.

### Schriftlicher geschäftsgang.

§. 33. Das forstamt empfängt von den ihm vorgesetzten stellen befehlsschreiben (dekrete) und erstattet an dieselben oder deren vorsteher berichte, mit anderen behörden korrespondirt selbes nur durch die ihm unmittelbar vorgesetzte stelle. Mit andern ämtern gleicher kathegorie, dann mit den bezirksgerichten, politischen bezirks-kommissariaten etc. unmittelbar, mittelst noten.

An seine untergebene (§. 6.) erlässt das forstamt befehlsschreiben.

Das konzept jeder ämtlichen ausfertigung bedarf vor dem abschreiben der beistimmung und fertigung des forstmeisters oder seines stellvertreters.

Alle ämtlichen geschäftsstücke sind zu fertigen mit: »Das k. k. forstamt N. N.« und von dem forstmeister oder dessen stellvertreter zu unterzeichnen. Geschäftsstücke, welche sich auf die geld- oder material-rechnung beziehen, hat der kontrollirende oberförster zum zeichen seiner mitwissenschaft und seines einverständnisses mit zu unterfertigen.

§. 34. Das forstamt ist ermächtigt, mündliche anbringen von parteien, welche den wirkungskreis derselben berühren und nicht mündlich erledigt werden können, zu protokoll zu nehmen und auf grund desselben die weitere verhandlung einzuleiten.

Es ist zur protokollarischen entgegennahme der anbringen und zur weiteren amtshandlung verpflichtet, wenn dieselben gegenstände der allgemeinen wohlfahrt, oder das interesse der forstverwaltung, oder endlich beschwerden gegen das untergeordnete personale betreffen.

§. 35. Das forstamt hat, in so weit es ohne beeinträchtigung der ordnung im forsthaushalte ausführbar ist, auf verminderung der schriftlichen geschäfte hinzuwirken, und darf nicht gestatten, dass sich seine untergeordneten verwaltungs- und schutz-organe mit überflüssigen schreibgeschäften befassen.

§. 36. Alle an das forstamt oder dessen vorstand lautenden dienstschreiben, so wie auch sämtliche ausfertigungen sind in das geschäftsprotokoll vorschriftsmässig einzutragen, und nach der vorgezeichneten registraturordnung aufzubewahren.

Allgemeine dienstvorschriften sind in ein normalienbuch einzutragen, aktenstücke, deren geheimhaltung geboten ist, oder welche von solcher wichtigkeit sind, dass deren verlust oder unbefugte korrektur mit nachtheilen für irgend jemand verbunden wäre, hat der forstmeister unter seinem verschlusse zu hinterlegen.

§. 37. Das forstamt ist verpflichtet, die von demselben zu führenden, die haupt-ergebnisse des forstlichen haushaltes enthaltenden grund- und wirthschaftsbücher, so wie die in seinen händen befindlichen forstkraften etc., nach den richtig gestellten vormerkungen der förster alljährlich zu ergänzen. Für die richtigkeit der eingetragenen ergebnisse ist es verantwortlich, daher es sich auch bei der, mindestens einmal im jahre zu pflegenden kontrolle der

schriftlichen geschäftsführung der forster von der ordnung ihrer buchführung zu überzeugen hat.

§. 38. Mit schluss eines jeden jahres hat das forstamt eine darstellung über den stand des gesammten forsthaushaltes, über die im laufe des verflossenen jahres erzielten betriebs-ergebnisse und über sein und seiner verwaltungsgorgane gesammtes wirken der vorgesetzten behörde vorzulegen.

In diesen berichten hat sich das forstamt über die beziehungen der forstverwaltung zu dem übrigen zweigen des volkshaushaltes auszusprechen; es hat die obwaltenden mängel der forstwirtschaft darzulegen und nachzuweisen, was bereits geschehen, um die forstwirtschaft auf jenen standpunkt zu heben, welchem sie zum besten der volkswohlfahrt und des gesammten reichshaushaltes einnehmen soll.

Nyomatvány az Orsz. Levéltár kincstári osztályának iustrukciói közt.

## 79.

*1856. julius 26. A magyar főerdőfelügyelőség körrendelete a volt jobbágyok fajzasi jogának megváltásáról.*

Verordnung der k. k. forstinspection für Ungarn, an sämtliche unterstehende k. k. behörden und aemter, betreffend die grundsätze wegen erhebung der grösse unbestimmter holznutzungen und ermittlung der flächen waldgrundes, welche dafür als entschädigung abzutreten sind.

Zahl 23,107—1907.

Mehrere hierorts vorgekommene ausarbeitungen und anträge, im zwecke der durchführung des allerhöchsten patentes vom 2. März 1853. (Land.-Reg.-Blatt 1853. st. VII.) haben zu der uiberzeugung geführt, dass einerseits den angaben der grösse der unbestimmten holznutzungen, welche durch die ehemaligen unterthanen in den reichsforsten geübt werden und auf welche sie gesetzlichen

anspruch haben, grossentheils nicht einmal eine wahrscheinlichkeitsrechnung zu grunde gelegt und andererseits die bestimmungen des §. 11. im gedachten allerhöchsten patente eine theilweise irrige auslegung gegeben werde.

Wenn nun auch, wo wegen ablösung der waldservitute ein abfinden im gütlichen wege zwischen den ehemaligen grundherrschaften und unterthanen nicht zu stande kommt, die urbarialgerichte sowohl über die grösse der abzulösenden waldnutzungen, als auch der als entschädigung abzutretenden grundflächen, innerhalb der vorgezeichneten gränzen zu entscheiden haben, so sind doch die behörden und aemter, welche reichsforste (kameral-, fonds-, verfalls- etc. forste) verwalten, berufen, die rechte der ehemaligen grundherrschaften, beziehungsweise der fonde, welchen sie angehören, zu vertreten und ihre interessen möglichst zu wahren.

Hierzu ist es unerlässlich, dass diese behörden und aemter die gesetzliche ausdehnung der abzulösenden rechte, die ausdehnung, in welcher diese rechte ausgeübt worden sind und die flächen waldgrundes, welche nothwendig sind, die berechtigten für ihre gesetzlichen nutzungen vollständig zu entschädigen, in einer weise ermitteln und in vorschlag bringen, dass dagegen keine begründete einsprache erhoben werden könne.

Man findet sich daher veranlasst, im nachhange zum erlasse vom 13. Juni 1853. z. 28,581—881. (Sammlung der normal-vorschriften 1853. nr. 87. s. 106.) für die erhebung der grösse unbestimmter holtznutzungen und ermittlung der flächen waldgrundes, welche dafür als entschädigung abzutreten sind, folgendes als leitfaden vorzuzeichnen:

A. Am ausgebreitetsten ist hier zu lande das recht auf den bezug des abfallholzes, von einer gewissen zollstärke abwärts, aus den holzschlägen gegen gegenleistungen, bestehend in holzhauerarbeit und holzverfrachtung. Durch die ausübung dieses rechtes werden dem waldeigenthümer bedeutende verwerthbare holzmengen, insbesondere beim niederwaldbetriebe mit kurzem umtriebe, entzogen.

Dieses recht ist daher dasjenige, welches bei seiner ablösung die meiste aufmerksamkeit erfordert.

Dabei können mehre fälle vorkommen. Die berechtigten haben nemlich:

- a., Entweder bloß das ihnen zustehende recht geübt, oder  
 b., Mehr als ihnen gesetzlich gebührt hätte; oder  
 c., Wegen beschränkter schlagführung aus irgend einer ursache, schlechtem zustande der waldungen etc. weniger holz bezogen, als ihnen bei entsprechender, gleichförmiger nutzung der betreffenden forste zugefallen wäre.

In allen drei fällen sind die holzquantitäten, welche die servitutberechtigten alljährlich aus den holzschlägen an abfallholz bezogen haben, entweder in den rechnungen durchgeführt, oder — was häufiger der fall sein dürfte — sie erscheinen nicht in den rechnungen.

A. Im ersteren falle (wenn nemlich die rechnungsmässige evidenthaltung statt fand) gibt der durchschnitt aus mehreren jahren das auf ein jahr entfallende quantum, welches die servitutberechtigten bezogen haben und es fragt sich nur noch, ob dieses grösser oder geringer war, als dasjenige, welches ihnen bei geregelter waldwirthschaft und gehörigen handhabung der gesetze zugekommen wäre.

Mehr können sie durch missbrauch, oder dann bezogen haben, wenn jüngerer, also schwächerer holz zum abtriebe gekommen ist, als nach dem, den verhältnissen angemessenen haubarkeitsalter hätte genutzt werden sollen; oder wenn überhauungen stattgefunden haben, die nicht wieder eingebracht worden sind.

Weniger hingegen durch eigenes verschulden, oder wegen zurückgebliebenen nutzungen.

In beiden fällen muss die gesetzliche gebühr annähernd, so genau als möglich, ermittelt werden, weil nur diese die grenze bezeichnet, bis zu welcher zugestehungen gemacht werden können.

B. Erscheinen die von den servitutberechtigten bezogenen holzmengen in den rechnungen nicht durchgeführt, so muss nicht bloß, was ihnen gesetzlich gebührt hätte, sondern auch, was sie wirklich bezogen haben, erst durch schätzung und rechnung annähernd gefunden werden.

C. Um das von den servitutberechtigten bezogene holz durch schätzung und rechnung annähernd der menge nach zu bestimmen, ist die holzmasse mehrerer schläge, wie sie in der regel abgetrieben worden sind, sammt ast- und reisig-holz möglichst genau zu schätzen und durch die anzahl der angeschätzten schläge zu dividiren.

Der quotient gibt die durchschnittliche holzmasse eines schla-  
ges an derb-, ast- und reisigholz = H. Ferner ist aus der mater-  
ial-rechnung die holzmasse mehrer jahre, welche der ehemaligen  
grundherrschaft aus den abgetriebenen holzschlägen des betreffen-  
den waldes zur freien verfügung geblieben, beziehungsweise in den  
rechnungen in empfang genommen worden ist, auszuziehen, zu  
summieren und durch die anzahl holzschläge zu dividieren, aus wel-  
cher die gedachten holzmassen nach erfolgtem abtriebshau bezogen  
worden sind. Der quotient gibt die auf einem schlage im durch-  
schnitte bezogene holzmasse = h.

Wird nun h von H abgezogen, so ist  $H - h = x$  annähernd  
die holzmasse, welche den servitutberechtigten zugefallen ist.

D. Will nun zu A. und B. ermittelt werden, ob dieser statt-  
fundene holzbezug der servitutberechtigten = x grösser oder klei-  
ner als derjenige ist, aus welchen die servitutberechtigten bei ganz  
geregelten verhältnissen hätten anspruch machen können, so muss  
durch möglichst genaue schätzung, allenfalls auch durch probe-  
hauungen ermittelt werden, wie viel von der bei der schätzung C.  
gefundenen holzmasse H das reisig- und astholz bis zu der grössten  
stärke beträgt, in welcher es noch an die servitutberechtigten über-  
lassen werden muss. Diese gefundene grösse sei = y.

Wird nun y mit x verglichen, so war der bezug der servitut-  
berechtigten, wenn x grösser als y ist, um die differenz zu gross;  
ist hingegen x kleiner als y, so haben sie weniger bezogen, als  
ihnen beim bestehenden betriebe gebührt hätte.

Wird weiter y mit der nach voraussetzung zu A. aus den  
rechnungen entnommenen durchschnittsgrösse verglichen, so gibt  
ebenfalls das «mehr» oder «weniger» an, ob und wieviel an die  
berechtigten zu viel oder zu wenig ausgefolgt worden ist. Das fol-  
gende beispiel dürfte zur noch weiteren erläuterung des voraus-  
gelassenen dienen:

Zu B. und C. Es sei  $H = 400$  klafter und  $h = 300$  klafter;  
so haben die servitutberechtigten jährlich bezogen  $400 - 300 =$   
 $100$  klafter, oder es ist  $x = 100$  klafter.

Zu D. Es sei ferner die gefundene grösse  $y = 90$  klafter;  
so ist  $x - y = z$ , oder  $100 - 90 = 10$  klafter, um welche die servi-  
tutberechtigten nach dem beispiele zu B. und C. jährlich zu viel  
erhalten haben, da ihre gebühr nur  $y = 90$  klafter beträgt.

Zu A. dürfte eine erläuterung nicht nothwendig sein.

Aus allem vorausgelassenen ergibt sich, dass, wo niederwald-wirtschaft betrieben wird, y sich als die grösste holzmasse, auf welche die servitutberechtigten anspruch haben, daher als diejenige herausstellt, welche abzulösen und für welche die entschädigung zu leisten ist.

Es versteht sich, dass y durch die anzahl berechtigter an-sässigkeiten dividirt, die holzgebühr einer ansässigkeit gibt.

B. Wo das beholzungsrecht auf lager- und klaubholz, oder bloß auf letzters beschränkt ist, da gibt es keinen andern mass-stab zur berechnung des entfallenden quantums, als die anzahl tage, während welchen das sammeln stattgefunden hat und das quantum, welches auf eine der üblichen fuhren geladen, oder von einer mittelstarken person weggetragen werden kann. Die summen der fuhren oder der traglasten geben den holzbezug.

C. Bei der veranschlagung der fläche, welche als ablösungs-aequivalent für die festgestellte holznutzung abzutreten sind, kommt der wirtschaftliche zustand derselben nur insoferne in frage, dass er nach dem schlussabsatze des §. 11. im allerhöchsten patente vom 2. März 1853. eine nachhaltige holznutzung gestatten muss. Ob der bestand auf selber im zeitpunkte der abtretung stark schwach geschlossen oder leicht ist, ändert an der sache nichts. Entscheidend für die zu bestimmende grösse, mit rücksicht auf die zu deckende holzmenge ist der den standortsverhältnissen und der angemessenen umtriebszeit entsprechende durchschnittszuwachs. Beträgt dieser z. b. 0·8 klafter pr. joch und jahr, so ergibt sich die abzutretende fläche für 1 klafter holzbezug mit  $1:0·8 = 1·25 = 1\frac{1}{4}$  joch; oder allenfalls für 4 klafter mit 5 joch. Kann der angemessene durchschnittszuwachs auf der abzutretenden fläche nicht ermittelt werden, so müssen hiezu andere flächen mit gleichen standortsverhältnissen, d. i. gleicher bodenbeschaffenheit; neigung gegen den horizont; richtung gegen die weltgehend; höhe über die meeresfläche und möglichst gleich geschützter oder offener lage gewählt, oder wo solche wider vermuthen nicht anhanden sein sollten, entsprechende erfahrungstafeln benützt werden. Der auf diesen substituirtten flächen oder mit hilfe der erfahrungstafeln gefundene durchschnittszuwachs wird dann als massstab für die grössenbestimmung der abzutretenden waldgründe angenommen; wobei es sich von selbst versteht, dass die im bezogenen §. 11.

des allerhöchsten patentés vorgezeichneten gränzen des grundaussmasses nicht überschritten werden dürfen.

D., In fällen, wo die ablösung der holznutzungsrechte im wege des gütlichen uibereinkommens von beiden theilen nicht mit wald-, sondern mit anderen gründen gewünscht oder zugestanden wird, soll in der regel der werth des abzulösenden rechtes, oder höchstens der, welchen die waldbodenfläche, die als entschädigung nach C. abzutreten wäre, für den berechtigten hat, in anschlag gebracht werden.

Der werth des rechtes besteht im werthe der produkte, welche der bezugsberechtigte zu beziehen das recht hat.

Der werth der als entschädigung abzutretenden waldbodenfläche besteht für den zu entschädigenden servitutberechtigten in vollen werthe der haupt-, zwischen- und nebennutzungen, welche diese bodenfläche bei entsprechender bewirthschaftung gestattet.

Es sollen daher in der regel statt waldgrund nur grundstücke abgetreten werden, deren werth innerhalb der obigen gränzen steht.

Eine ausnahme erscheint nur dann zulässig, wenn der zu entschädigende sich mit einem grundstücke von geringerem werthe begnügt, oder wenn im zwecke besserer arondirung des waldes oder aus einem andern grunde, die zur ablösung des beholzungsrechtes geeignete fläche für den waldeigenthümer (die ehemalige grundherrschaft) einen besonderen werth hat.

Im letzteren falle kann auch ein grundstück von höherem werthe als die oben bezeichnete höchste gränze, als aequivalent für den zu reservirenden waldgrund abgetreten werden.

Ofen, am 26. Juli 1856.

A «Beilagenblatt» 1857. évfolyama 17—20. II.

## 80.

*1856. augusztus 24. Az osztrák pénzügyminiszterium utasítása az erdészeti fölmérés, becslés és üzemberendezésekről.*

Vorschrift für die vermessung, schätzung und betriebs-einrichtung der reichsforste. Giltig für alle kronländer.

Zahl 10,312. F.-M.

Damit die vermessung, schätzung und betriebseinrichtung der reichsforste nach gleichmässigen, allgemein giltigen und allenthalben anwendbaren grundsätzen erfolge, werden rücksichtlich derselben nachstehende anordnungen getroffen:

### I. Allgemeine bestimmungen.

§. 1. Bewirthschaftung der reichsforste auf grundlage einer bestimmten betriebseinrichtung. Bewerkstelligung einer bloss beiläufigen und einer genaueren einrichtung.

In der regel sind die reichsforste auf grundlage einer bestimmten betriebseinrichtung zu bewirthschaften. Wo reichsforste bisher ohne zugrundelegung einer bestimmten betriebseinrichtung behandelt und benützt wurden, dort soll zunächst nur eine beiläufige einrichtung nach massgabe der, im nachfolgenden ertheilten vorschritten getroffen werden. Wo dagegen die bisherige bewirthschaftungsweise und die finanziellen verhältnisse der reichsforste eine genauere betriebseinrichtung für dieselben rechtfertigen, dort ist eine solche einrichtung nach thunlichkeit entsprechend vorzubereiten und einzuleiten.

§. 2. Erforschung und nachweisung der wirtschaftlichen verhältnisse. Vermessung und kartirung der forste.  
Bestandesschätzung.

Behufs jeder betriebseinrichtung, es mag diese bloss beiläufig statthaben, oder in genauerer weise bewerkstelligt werden, müssen

die obwaltenden wirthschaftlichen verhältnisse gehörig erforscht und nachgewiesen werden.

Die wirthschaftlichen verhältnisse ergeben sich aus der lage, grösse, eintheilung, begränzung und sonstigen beschaffenheit der einzelnen wälder und deren zugehör, und in soferne auch andere grundstücke, werke u. dgl. zu den forsten gerechnet werden, aus der ausdehnung, gestaltung und dem übrigen zustande des gesammten forstbesitzes. Lage, grösse, eintheilung und begränzung der forste werden durch die vermessung und kartirung entsprechend nachgewiesen und dargestellt. Die sonstige beschaffenheit der wälder wird durch boden und untergrund, gebirgsform und klima, das vorkommen und gedeihen der verschiedenen holzarten, die obwaltenden besonderen wachstums- und bestockungs-verhältnisse, die bisherige behandlung der wälder, deren altersabstufungen und betriebszustände u. s. w. bestimmt. Aber auch alle jene umstände, welche die wirthschaft mittelbar bestimmen, müssen nach möglichkeit erforscht und gehörig gewürdigt werden. Dahin gehören bedürfnisse der gegend, bisher stattgehabte waldbenutzung, deren grösse und verschiedenheit, material- und arbeitspreise, art und weise des holztransportes, werth der übrigen culturgründe, rechtsverhältnisse, servituten, bestehende verträge, öffentliche lasten u. dgl. m. alles, was die beschaffenheit der wälder unmittelbar oder mittelbar bestimmt, muss daher angemessen erhoben und ausgemittelt werden. Als wesentliche grundlage tritt hierbei die bestandsschätzung, d. i. die erforschung der holzvorräthe, so wie der wachstums- und ertragsverhältnisse der einzelnen waldbestände, hervor.

Die beiden nächsten abschnitte dieser vorschrift enthalten die anordnungen in betreff der vermessung und kartirung der forste, dann rücksichtlich der bestandsschätzung.

§. 3. Zweck der bewirthschaftung der reichsforste. Bestimmungsg Gründe für die betriebseinrichtung. Betriebssystem und betriebspläne. Ertragsschätzung. Weiterer inhalt der vorliegenden vorschrift.

Im allgemeinen hat die bewirthschaftung der reichsforste die erzielung des möglich grössten, nachhaltigen material- und geld-

ertrages u. z. unter sorgfältiger schonung, erhaltung und pflege der wälder, zum zwecke.

Im besonderen müssen jedoch hierbei auch die erwerbsquellen und die erwerbsfähigkeit der anwohner, die speciellen erfordernisse des staates, namentlich die versorgung der kriegs-marine mit den nöthigen schiffsbauhölzern, der salinen und aller übrigen aerarial- berg- und hüttenwerke mit ihrem bedarf an bau-, werk- und feuerhölzern, so wie der sonstigen staatsunternehmungen mit den, ihnen unentbehrlichen waldproducten, dann der einfluss der wälder auf die gesundheit, fruchtbarkeit und wohnlichkeit der länder, angemessen berücksichtigt werden.

Aus den wirthschaftlichen verhältnissen und dem zwecke der wirthschaft ergeben sich die bestimmungsgründe für die betriebs-einrichtung und den, damit im untrennbaren verbande stehenden forstertrag. Die betriebseinrichtung muss ferner die wirthschaft im ganzen genommen, zweckmässig ordnen, und nicht minder in ihren einzelheiten gehörig feststellen. Ersteres geschieht durch die aufstellung des betriebssystemes, letzteres durch die ausarbeitung der einzelnen betriebspläne (fällungspläne, culturpläne, u. s. w.) Während die aufstellung des betriebssystemes der ertragsausmittlung stets vorausgehen muss, hat die ausarbeitung der einzelnen betriebspläne derselben nach umständen nach zu folgen oder zum theile auch voranzuschreiten.

Wie bei der aufstellung des betriebssystemes, der ermittlung des forstertrages — der ertragsschätzung, — und der anfertigung der einzelnen betriebspläne vorzugehen sei, diess wird im vierten, fünften und sechsten abschnitte dieser vorschrift vorgezeichnet. Der siebente und achte abschnitt handeln von den bestimmungen in ansehung des forsteinrichtungs-personales und der form der darstellung der einrichtungsarbeiten, so wie von der durchführung der betriebspläne, dann von der evidenthaltung, revision und erneuerung der betriebseinrichtung und ertragsschätzung.

## II. Vermessung und kartirung der forste.

§. 4. Angemessene benützung bereits bewerkstelligter forst-aufnahmen. Berichtigung ihrer mängel. Zu veranlassende neue forst-aufnahmen.

Handelt es sich um bloss beiläufige betriebseinrichtungen, sind die forste noch nicht ordentlich aufgenommen und kartirt worden, und wird eine genauere forst-aufnahme nicht aus anderen gründen nöthig (z. b. wegen der ablösung von einforstungen, der regelung der urbarial-verhältnisse u. s. w.), so hat vorerst auch nur eine beiläufige flächenbestimmung und darstellung der forste stattzufinden. Wird jedoch eine genauere forst-aufnahme aus anderen gründen alsbald erforderlich, so ist diese abzuwarten. Wären dagegen die fraglichen forste bereits vermessen und kartirt, so sind die bezüglichen ausarbeitungen für die betriebseinrichtung angemessen zu benützen; mängel derselben aber in derselben weise zu beseitigen, als die einstweil nur beiläufig zu bewerkstelligen forst-aufnahmen zu stande gebracht werden sollen.

Genauere betriebseinrichtungen haben jedenfalls auf grundlage einer ordentlichen vermessung und kartirung der forste zu geschehen. Insoweit daher bereits zu stande gebrachte, besondere forst-aufnahmen den an sie zu stellenden forderungen entsprechen, sind sie auch den genaueren betriebseinrichtungen zu grunde zu legen.

Wo keine besonderen forst-aufnahmen bisher bewerkstelligt wurden, aber die katastral-vermessungen bereits durchgeführt sind, oder in naher aussicht stehen, dort sind ferner in der regel diese vermessungen für die vorzunehmenden, genaueren forst-betriebseinrichtungen zu benützen. Kann jedoch das zustandekommen der katastral-vermessung nicht abgewartet werden, oder bedürfen die bereits bewerkstelligten aufnahmen, gleich viel, ob es besondere forst-aufnahmen oder katastral-vermessungen sind, wesentlicher verbesserungen, so ist eine ganz oder theilweise, neue und genauere, besondere forst-aufnahme zu veranlassen.

## §. 5. Beiläufige flächenbestimmung und darstellung der forste.

Soll behufs vorzunehmender, beiläufiger betriebseinrichtung vorerst auch nur eine beiläufige flächenbestimmung und darstellung der einzelnen forste stattfinden, so sind die flächeninhalte mit hilfe von schrittzählungen und einzelnen kettenmessungen, so wie mit angemessener benützung der im grossen massstabe angefertigten topographischen oder militärischen karten, dann der bereits zu stande gebrachten gränzkarten und gränzbeschreibungen annäherungsweise zu bestimmen, und die bezüglichen pläne danach entsprechend auszuarbeiten. Wenn es jedoch bei den zu gebote stehenden mitteln und kräften ohne zu grosser schwierigkeit und zu bedeutenden kosten möglich sein sollte, eine beiläufige flächenbestimmung und darstellung der forste durch aufnahme eines trigonometrischen oder graphischen netzes, an welches sodann die weitere, beiläufige aufnahme mit den einfachsten hilfsmitteln anzuschliessen wäre, zu bewerkstelligen, so ist diesem verfahren der vorzug einzuräumen. Die örtlich vorhandenen trigonometrischen landes-netzpunkte sind dabei nach möglichkeit zu benützen.

## §. 6. Verfahren bei benützung der katastralvermessungen.

Wo bereits bewerkstelligte katastralvermessungen für die betriebseinrichtung zu benützen sind, müssen dieselben durch die entsprechende bildung, ausscheidung und aufnahme der betriebsfiguren angemessen vervollständigt werden. Soll dagegen die, nahe in aussicht stehende katastralvermessung abgewartet werden, so ist dahin zu wirken, dass entweder der katastral-geometer nach dem, im ordentlichen geschäftswege zu treffenden uebereinkommen auch die weiter erforderliche, forstliche detailaufnahme unter angemessener mitwirkung des forstpersonales besorge, oder dass die, von dem kataster bewerkstelligte triangulirung und fixirung des äusseren umrisses der forste durch den besonders aufgestellten und mit seiner arbeit unmittelbar nachrückenden forst-geometer sogleich benützt werde.

## §. 7. Bewerkstelligung neuer und genauerer, besonderer forst-aufnahmen.

Neue und genauere, besondere forst-aufnahmen müssen zwar möglichst vollständig, jedoch auch mit sorgfältiger vermeidung jedes überflüssigen kosten-aufwandes bewerkstelligt werden.

Wo daher bestimmte messinstrumente bereits vorhanden sind, und wo das, zur vornahme der vermessung geeignete und verfügbare personal mit gewissen aufnahms-methoden mehr bekannt und in denselben besser eingeübt ist, dort sollen die bereits vorhandenen instrumente nach möglichkeit benützt und die fraglichen aufnahms-methoden vorzugsweise in anwendung gebracht werden. Ist die anschaffung von mess-instrumenten nicht zu umgehen und steht die wahl derselben in anbetracht der befähigung und praktischen fertigkeit des, zur vermessung zu verwendenden personales frei, so ist die forst-aufnahme nach umständen mit dem messtische, einem bussol-instrumente oder einfacheren, minder kostspieligen winkelmessern vorzunehmen. Die beschaffenheit der gegend, namentlich die hierbei für oder gegen den gebrauch des messtisches sprechenden umstände, so wie die zu besorgenden störungen in dem stande der magnetnadel müssen hierüber entscheiden.

## §. 8. Die neu und genauer, besonders aufzunehmenden forste sind in der regel abtheilungsweise zu vermessen.

Die neu und genauer, besonders aufzunehmenden forste sind in der regel abtheilungsweise u. z. nach den einzelnen wirthschaftsbezirken (forsten), den verschiedenen wirthschaftsganzen und haupt-wirthschaftsgruppen zu vermessen. Die anfertigung von aufnahmsnetzen, welche sich über mehrere forste und ganze gegenden erstrecken, hat daher für die in rede stehenden fälle im allgemeinen zu unterbleiben, und ist die aufnahme entweder lediglich am umfange oder bloss mit hilfe eines detail-netzes zu bewerkstelligen. Wo es die richtigkeit der arbeit bedingt, ist von innen nach aussen zu arbeiten. Differenzen, welche sich bei der übersichtlichen zusammenstellung mehrerer, für sich abgesondert aufgenommenener forste ergeben, sind behufs solcher zusammen-

stellungen ohne weiters gutächtlich auszugleichen. Sprechen besondere gründe für die aufnahme ganzer forstbezirke oder gutschörper mittels früherer festlegung von trigonometrischen oder graphischen hauptnetzen, so sind diessfalls speciele anträge zu erstatten. Jede neu und genauer zu bewerkstelligende, besondere forst-aufnahme ist gehörig zu revidiren. Die von dem bezüglichen geometer gelieferten arbeiten müssen durch ein verlässliches, anderes individuum in einfacher, aber genauer weise überprüft werden.

#### §. 9. Festsetzung des massstabes, mit welchem besondere forstaufnahmen zu bewerkstelligen sind.

Besonders vorzunehmende forstaufnahmen sind in der regel mit dem sogenannten halben katastralmass, wobei ein Wiener zoll 80 nieder-österreichischen klaftern gleich gesetzt wird, zu bewerkstelligen. Wo ein grösserer massstab zweckmässiger erscheint u. z. namentlich dort, wo zwischen den wäldern vorkommende, sehr werthvolle andere gründe mit aufzunehmen sind, ist jedoch das ganze katastralmass, dem gemäss ein Wiener zoll 40 nieder-österreichischen klaftern gleich gesetzt wird, in anwendung zu bringen.

Für sehr ausgedehnte, zusammenhängende wälder von geringerem geldwerthe u. z. insbesondere für hochgebirgs-forste, dann für alle beiläufigen forstaufnahmen kann ferner ein Wiener zoll 100 bis 160 und im äussersten falle sogar 200 nieder-österreichischen klaftern gleichgesetzt werden.

#### §. 10. Unterscheidung der betriebsfiguren. Begriff der hauptabtheilungen oder districte. Ihre bildung.

Die betriebsfiguren sind im allgemeinen als hauptabtheilungen oder districte und als unterabtheilungen oder sectionen zu unterscheiden.

Unter den hauptabtheilungen oder districten werden jene waldtheile verstanden, welche behufs der zweckmässigsten anlage der schläge und gehaue überhaupt, so wie insbesondere in anbetracht der angemessensten aneinanderreihung der abtriebs-, durch-

forstungs- und culturflächen in der regel im zusammenhange abgeholzt, jedenfalls aber nach einem bestimmten plane für sich abgesondert abgetrieben, durchforstet und verjüngt werden sollen. Rücksichtlich der bildung derselben ist sich an die nachfolgenden bestimmungen zu halten.

§. 11. Bestimmungen über die bildung der hauptabtheilungen oder districte in ausgedehnten forsten auf vorwaltend ebenem terrain.

In ausgedehnten forsten auf vorwaltend ebenem terrain sind die hauptabtheilungen oder districte durch künstliche abgränzung mittels schneussen (rennwegen, schlagstreifen, alleen), die sich rechtwinklich durchschneiden, herzustellen. Ihre breite ist nach umständen (mit rücksicht auf das austrücken des gefällten holzes, auf die anlage von abfuhrswegen, auf den schutz gegen waldbrände und insectenschaden, auf die herstellung von sturmfesten waldsäumen, auf die möglichste beschränkung unproductiver flächen etc.) mit einer bis höchstens fünf nieder-österreichischen klaftern zu bemessen. Ihre richtung ist nach massgabe der sturzgefährlichen winde und des schutzes, welchen das junge holz gegen hitze, austrocknung und frost bedarf, zu bestimmen. In älteren beständen sind in der regel vorläufig nur sehr schmale durchhaue anzubringen und ist mit deren erweiterung auf die festgesetzte breite bis zur zeit zu warten, wo dieselben gänzlich abgetrieben sein werden. Die einzelnen hauptabtheilungen oder districte sind nach umständen 50 bis 150 joche gross zu machen. Bei erhöhter windfallsgefahr, namentlich in fichten-forsten, ist denselben so viel als möglich die gestalt länglicher rechtecke zu geben, während im uebrigen gleichseitige rechtecke vorzuziehen sind. Im ersteren fälle müssen die längeren begränzungslinien senkrecht auf die richtung des hauptsturmstriches gestellt werden. Wo die wälder bereits mit schneussen durchschnitten sind, sollen diese nach möglichkeit beibehalten werden. An den ecken der schneussen kommen pfähle oder flache unbehauene steine, auf welchen die nummern der haupttheile anzubringen sind, aufzustellen.

§. 12. Bestimmungen über die bildung der hauptabtheilungen oder districte auf vorwaltend unebenem terrain und bei sehr zerstückten wäldern.

Forste, welche auf vorwaltend unebenem terrain vorkommen, dann alle jene wälder, die sehr zerstückt sind, zerfallen von selbst in angemessen gruppirte haupttheile.

Die hiebesführung, schlagstellung, der transport des holzes, die aufforstung etc., also der ganze forstbetrieb muss sich nach den gegebenen gebirgsformen, den höhenzügen, wasserläufen, der isolirten lage der waldtheile u. s. w. richten. Nach massgabe dieser verhältnisse, so wie nach sorgfältigster erwägung aller auf den betrieb einfluss nehmenden umstände sind daher auch die haupttheile entsprechend festzusetzen. An eine bestimmte grösse derselben kann sich hierbei weniger gebunden werden. Im allgemeinen müssen jedoch die haupttheile um so grösser gemacht werden, je breiter, höher und überhaupt ausgedehnter die einzelnen berge, gebirgsabhänge und isolirt liegenden waldtheile sind. Fallen indess die natürlich abgegränzten waldtheile für den betrieb theilweise zu gross aus, so sind sie durch die bereits vorhandenen oder erst anzulegenden abfuhrwege, oder durch zweckmässig angebrachte schneussen, nach erforderniss in zwei oder mehrere districte aufzulösen. Derlei künstliche abgränzungen müssen übrigens auch dort angebracht werden, wo die natürlichen abgränzungen undeutlich werden, z. b. von den enden der schluchten und gräben bis zu den höhenzügen, längs dieser selbst, an flachen einsattlungen u. z. w., endlich dort, wo die tiefer liegenden waldstrecken eine andere behandlung als die darüber befindlichen waldtheile erheischen. Zur bezeichnung der haupttheile sind die ortsüblichen benennungen der einzelnen berge, berggruppen und bestimmten waldtheile nach möglichkeit zu benützen. Zugleich sind dieselben aber auch durch nummern zu bezeichnen. Alle haupttheile haben römische ziffern zu erhalten.

§. 13. Ausscheidung der unterabtheilungen oder sectionen.

Die in den verschiedenen haupttheilen vorkommenden, von einander abweichenden waldbestände, sowie die darin vorfindigen, kahlen, jedoch productionsfähigen waldflächen sind als unter-

abtheilungen oder sectionen zu bezeichnen und gehörig auszuscheiden. Die ausscheidung hat nach folgenden grundsätzen zu geschehen:

1. Alle blößen und räumen, deren grösse mit rücksicht auf den werth der wälder und den umstand, ob es sich zunächst nur um eine beiläufige betriebseinrichtung handelt oder nicht, besonders beachtenswerth erscheint, sind auszuscheiden und für sich auszuweisen. Selbst in den werthvollsten forsten und bei den genauesten arbeiten sind jedoch blößen und räumen unter  $\frac{1}{4}$  joch in der regel nicht besonders zu berücksichtigen. Viele, für sich zwar unbedeutende, im ganzen aber doch erhebliche kleine blößen und leere stellen machen den bezüglichen bestand lückenhaft und sind lediglich in der bestandesbeschreibung als solche bemerklich zu machen. Frisch abgetriebene kahlschläge und jene abtriebsflächen, welche einer namhaften cultur bedürfen, müssen gleich grösseren blößen ausgeschieden werden.

2. Bestandesverschiedenheiten, welche durch die art und weise des betriebes veranlasst wurden, als hochwald-, niederwald- und mittelwald-bestände, schlagweise abgetriebene wälder und plenterbestände, holzbestände aus natürlichen anwüchsen entstanden und pflanzwälder etc. müssen dessgleichen nach möglichkeit ausgeschieden werden. Der werth der wälder und der zweck der bestandesaussonderung haben über die grösse der dabei zubeachtenden waldtheile zu entscheiden. Je beiläufiger die betriebseinrichtung zu stande gebracht werden soll, desto mehr sind auch nur die, in grösserer ausdehnung vorkommenden betriebsverschiedenheiten zu berücksichtigen.

3. Gleich der betriebsweise sind die holzarten zu unterscheiden. Mischungen (mengungen) zweier oder mehrerer holzarten, welche eine gewisse gleichförmigkeit erkennen lassen, dann solche mischungen, deren ungleichförmigkeit nicht beachtungswerth erscheint, so wie mischungen, wo eine holzart in die andere allmählich übergeht, sind jedoch als ein ganzes zu betrachten und bedürfen somit in ansehung der holzarten keiner weiteren unterscheidung.

4. Alter und sonstige wachstums-verschiedenheiten der bestände sind nicht minder gehörig zu berücksichtigen. Nach massgabe des alters, des wuchses und schlusses, des bodens und der lage der bestände, kurz aller umstände, welche die bestandes- und standortsgüte bestimmen, ist daher gleichfalls die bestandes-

ausscheidung vorzunehmen. Je genauer die arbeit sein soll, desto sorgfältiger sind diese umstände zu berücksichtigen. Je beiläufiger gearbeitet werden darf, desto zulässiger ist es, dass nur die wesentlichsten und auffallendsten unterschiede beachtet werden.

#### §. 14. Altersbestimmung der bestände.

Das alter der bestände ist in der regel durch das abzählen der jahrringe zufällig vorhandener stöcke oder besonders gefällter musterbäume, in jungen nadel-hölzern aber auch durch das abzählen der quirlen, sowie durch erforschung der zeit, wann irgend ein waldtheil abgetrieben und wieder in bestand gebracht worden ist, annäherungsweise zu bestimmen. Weichen die ergebnisse der nachforschungen über das alter eines bestandes nicht wesentlich von einander ab, lassen also z. b. die untersuchten stämme eine ziemlich gleich grosse anzahl von jahrringen erkennen, so ist das arithmetische mittel der bezüglichen grössen als das richtige bestandesalter anzunehmen. Ergeben sich dagegen bedeutende unterschiede, so sind die altersgränzen und die beiläufigen wachsräume der einzelnen altersgruppen, nach massgabe der für sie schätzungsweise entfallenden horizontalen grundflächen, in den bestandesbeschreibungen speciell aufzuführen.

#### §. 15. Aufnahme der betriebsfiguren.

Die aufnahme der betriebsfiguren hat nach denselben grundsätzen zu erfolgen, welche für besondere forstaufnahmen überhaupt festgesetzt wurden. Bereits vorhandene schneussen sind daher in der regel schon bei der vermessung der hauptumrisse der forste gehörig zu berücksichtigen und auf den aufnahmsblättern entsprechend festzulegen. Wo jedoch schneussen neu angelegt werden sollen, dort muss vorerst ein geometrischer entwurf derselben mit hilfe der früher bewerkstelligten vermessung der hauptumrisse der forste zu stande gebracht werden und ihre absteckung auf grundlage dieses entwurfes und der darüber erfolgten höheren entscheidung statthaben. Werden dagegen die hauptabtheilungen der forste durch ihre natürliche gruppierung bestimmt, so sind ihre

gränzen, insoweit sie nicht schon bei der allgemeinen vermessung entsprechend festgelegt wurden, nachträglich zu bestimmen und aufzunehmen. Die sectionen oder unterabtheilungen sind jedenfalls mit den einfachsten und mindest kostspieligen mitteln aufzunehmen. Wird die aufnahme der haupt- und unterabtheilungen an eine schon früher zu stande gebrachte, allgemeine vermessung angeknüpft, so ist insbesondere darauf zu sehen, dass sie an solchen puncten beginne und abschliesse, welche in der natur und auf den aufnahmsplänen mit hinreichender genauigkeit ermittelt werden können.

#### §. 16. Bezeichnung der unterabtheilungen oder sectionen.

Im walde selbst sind die sectionen oder unterabtheilungen nur dann vorübergehend oder dauernd zu bezeichnen, wenn sie schwer aufgefunden werden, wenn die aufnahme und schätzung von verschiedenen individuen bewerkstelligt wird, und wenn die künftige behandlung der einzelnen waldbestände eine genaue unterscheidung derselben bedingt. Hiernach hat ihre bezeichnung durch geeignete markirung der randbäume, durch aufhauung schmaler durchsichten, oder durch feststellung der vorzüglichsten begränzungspuncte mittels roher steine, erdaufwürfe, kleiner, kurzer gräbchen u. dgl. zu geschehen. Wird die aufnahme und die schätzung der bestände nicht von denselben individuen bewerkstelliget, so muss die vorausgehende ausscheidung durch den taxator, u. z. nach erforderniss unter zuziehung des verwaltungspersonales statthaben. In den bestandesbeschreibungen, auf den forstkarten u. s. w. sind die unterabtheilungen (waldbestände und productiven waldf lächen), u. z. zur unterscheidung der übrigen forstgründe, welche durch kleine, lateinische buchstaben benannt werden sollen, mit fortlaufenden arabischen ziffern zu bezeichnen. In jedem haupttheile hat die nummerirung der sectionen wieder von 1. zu beginnen.

#### §. 17. Berücksichtigung der forstgränzen.

Die entsprechende vermessung der forste setzt zwar im allgemeinen die früher zu stande gebrachte ordnung und sicherung der gränzen voraus. Wenn jedoch über die richtigkeit der forst-

gränzen keine begründeten zweifel obwalten, wenn eine vollständige, genaue begränzung nicht alsogleich statthaben kann, und wenn anhängige gränzstreitigkeiten voraussichtlich noch geraume zeit nicht ausgetragen werden dürften, so hat die vermessung unabhängig von der begränzung der forste vor sich zu gehen. Die etwa streitigen oder zweifelhaften gränzen sind alsdann bei der aufnahme gehörig zu berücksichtigen und die bezüglichen waldtheile bei der schätzung und betriebseinrichtung nach umständen einstweil ausser acht zu lassen, oder bloss theilweise in anschlag zu bringen.

### §. 18. Vorschriften in betreff der anfertigung der forstkarten.

Für die schätzung, betriebseinrichtung und wirthschaftsführung sind lediglich die aufnahmsblätter und die von diesen blättern anzufertigenden copien zu benützen. Erstere müssen sorgfältigst erhalten, sohin in möglichst schonender weise gebraucht und bestens aufbewahrt werden. Die bezüglichen beamten, aemter und behörden werden hiefür strengstens verantwortlich gemacht. Die aufnahmsblätter sind blos mit tusch auszuziehen. Dabei sind die sectionsgränzen durch einfache, geschlossene linien, die districtsgränzen aber noch insbesondere durch eine fortlaufende reihe von punkten kenntlich zu machen.

Die copien der aufnahmsblätter sollen in der regel ebenfalls bloss mit tusch ausgezogen werden. Ausnahmsweise dürfen jedoch auf denselben die ausser den waldflächen vorkommenden grundstücke, dann die gebäude, werkstätten etc. auch farbig dargestellt werden. Desgleichen dürfen auf diesen copien die bestandsverhältnisse durch zahlen und einzuschreibende, möglichst kurz gefasste ausdrücke, als z. b. 60 jähriger hochwaldbestand,  $\frac{1}{2}$  buchen,  $\frac{1}{2}$  tannen u. dgl. angegeben werden.

Die einzelnen, wirthschaftsführenden beamten, die aemter und behörden sind ferner nach möglichkeit mit sogenannten uebersichtskarten zu versehen. Diese sind im allgemeinen wie die copien der aufnahmsblätter, also mit weissgelassenen waldtheilen, jedoch in einem massstabe zu zeichnen, der entweder einen ganzen forst oder doch wenigstens grössere, zusammenhängende und für

sich zu berücksichtigende partien eines forstes auf einem mittelgrossen bogen zeichenpapier, u. z. in beiläufiger grösse der messischblätter, darzustellen gestattet.

Für die leitenden behörden sind endlich noch kleinere uebersichtskarten, welche ganze forstamtsbezirke, oder auch mehrere derselben, sowie ganze directionsbezirke auf papier in vorgedachter grösse darstellen, anzufertigen. Die unterabtheilungen oder sectionen sind auf derlei, in sehr kleinem massstabe zu zeichnenden karten nicht ersichtlich zu machen. Dagegen müssen auf diesen karten wenigstens die hauptgebirgrücken mittels einfacher schattirungen angezeigt und die waldflächen, dann die gränzen der aufsichtsbezirke der einzelnen forste und der forstämter farbig dargestellt werden. Die waldflächen sind mit schwachem tusche anzulegen und rücksichtlich des waldbesitzes, u. z. die reichsforste durch einen grünen ton, die gemeindewälder durch einen röthlichen ton und die privatwälder durch einen gelblichen ton zu unterscheiden. Die gränzen der aufsichtsbezirke sind ferner durch hellrothe, die gränzen der einzelnen forste durch hellgrüne und die gränzen der forstämter durch hellgelbe, mit deckfarben gezogene, schmale linien darzustellen.

Wurde behufs der vorzunehmenden betriebseinrichtung vorerst bloss eine beiläufige flächenbestimmung vorgenommen, so ist sich auch mit lediglich beiläufig angefertigten uebersichtskarten zu behelfen. Insbesondere werden die für die leitenden behörden bestimmten und im kleinsten massstab auszuarbeitenden karten dann am zweckmässigsten mit hilfe von topographischen oder militärischen karten zu stande gebracht werden.

### III. Bestandesschätzung.

§. 19. Zweck der bestandesschätzung. Besondere berücksichtigung und nachweisung der holzvorräthe und des holzuwachses.

Die bestandesschätzung hat die erforschung der holzvorräthe, sowie der wachstums- und ertragsverhältnisse der einzelnen waldbestände und waldbestandesflächen zum zwecke.

Alle unterabtheilungen oder sectionen der forste sind daher

in dieser hinsicht zu untersuchen und anzuschätzen. Insbesondere müssen für jeden einzelnen waldbestand und für jede einzelne bestandesfläche die agronomisch-geognostischen verhältnisse, d. i. die gebirgs- und bodenarten, deren beschaffenheit und eigenschaften, die klimatischen verhältnisse, die vegetations-verhältnisse und die sich hieraus ergebenden folgerungen, namentlich alle, die behandlung und benützung der waldbestände bestimmenden umstände erforscht und angegeben werden. — Die grösse der vorhandenen holzvorräthe und des zeitlichen, sowie des zu erwartenden künftigen holzzuwachses muss hierbei speciell berücksichtigt und für sich ausgewiesen werden. — Je nachdem nun eine mehr oder weniger genaue betriebseinrichtung und ertragsschätzung in absicht liegt und gefordert werden kann, hat auch die erhebung der holzvorräthe und der holzzuwachsverhältnisse nach den für die mehr oder weniger genaue schätzung derselben im nachstehenden getroffenen bestimmungen zu erfolgen.

§. 20. Genauere erhebung der holzvorräthe und der holzzuwachs-verhältnisse. — Schätzung des holzvorrathes mittels des sogenannten auszählens.

Dort, wo sich genauere erhebungen der holzvorräthe und der holzzuwachsverhältnisse rechtfertigen lassen, ist in folgender weise vorzugehen:

Die abschätzung des zeitlich vorhandenen holzvorrathes hat nach umständen durch das sogenannte auszählen, oder mittels probeflächen, oder durch vergleichsgrössen zu geschehen.

Das auszählen soll in der regel nur in wal dabtheilungen von geringerer ausdehnung, die mit stärkerem holze bestockt sind, stattfinden. Wenn jedoch die einzelnen stämme älterer hochwaldbestände eine grosse verschiedenheit des wuchses erkennen lassen, und der werth des holzes ein sehr bedeutender ist, oder wenn die oberhölzer der mittelwälder und ähnlicher betriebsweisen eine sehr ungleiche vertheilung zeigen, so ist das auszählen ausnahmsweise auch bei ausgedehnteren beständen in anwendung zu bringen. Nach erfordermiss ist hierbei jeder einzelne stamm im ganzen und nöthigenfalls auch nach sortimenten getrennt, gleich unmittelbar auf seinen kubikinhalt anzusprechen, oder die bildung von stamm-

classen vorzunehmen, für jede stammclassen eine genügende anzahl von musterbäumen nach ihrem kubikinhalte anzuschätzen, oder auf grundlage der im einzelnen ausgemittelten, den kubikinhalt bestimmenden factoren rücksichtlich ihres massengehaltes zu berechnen und aus den hiernach gewonnenen resultaten der summarische massengehalt ganzer bestände zu ermitteln. Je geübter die zu gebote stehenden taxatoren und hilfsindividuen im massenschätzen sind und je weniger umständlichere erhebungen angezeigt erscheinen, desto mehr ist das unmittelbare ansprechen der kubikinhalte aller stämme oder einzelner probebäume vorzuziehen. In den übrigen fällen sind nach umständen entweder die durchmesser oder umfänge aller stämme, oder einzelner musterstämme zu messen oder auch bloss zu schätzen, die höhen derselben mittels eines dendrometers abzunehmen, oder lediglich gutächtlich anzusprechen und die formzahlen angemessen zu erforschen, oder auch gleich die richthöhen zu bestimmen u. s. w. Sollte die erforderliche genauere ermittlung des holzinassengehaltes einzelner musterstämme oder probebäume deren fällung nöthig machen, so kann diess unter beobachtung der gehörigen vorsicht rücksichtlich der erhaltung eines angemessenen bestandesschlusses allerdings statthaben.

## §. 21. Abschätzung des holzvorrathes mittels probeflächen.

Die abschätzung des holzvorrathes mittels probeflächen hat stattzufinden: in allen nicht durch das auszählen abzuschätzenden älteren hochwaldbeständen, u. z. bis zu den bereits ausgescheideten stangenhölzern herab, dann in den bereits ausgescheideten niederwaldbeständen und unterhölzern der mittelwälder, dergleichen rücksichtlich des oberholzes der mittelwälder und ähnlicher betriebsweisen, falls die bestände eine grössere ausdehnung besitzen und das oberholz ziemlich gleichmässig vertheilt vorkömmt. Nach massgabe der ausdehnung der bestände, ihres alters und der ausgiebigkeit ihrer holzvorräthe, müssen die einzelnen probeflächen mehr oder weniger gross gemacht werden. Je ungleichförmiger die bestände erscheinen, desto mehr probeflächen sind in den einzelnen beständen aufzunehmen. In angemessener berücksichtigung der terrain- und bestockungsverhältnisse sollen sie ent-

weder in form von quadraten, oder als oblonge, streifen oder dreiecke abgesteckt werden. Dabei sind im allgemeinen nicht grösser als zwei joch, aber auch nie kleiner als  $\frac{1}{16}$  joch zu machen. Wird nur eine probe genommen, so muss sie dort angebracht werden, wo sich die mittlere beschaffenheit des bestandes vorfindet. In ungleichförmigen beständen ist jeder auffallende unterschied besonders zu berücksichtigen. Es sind daher so viele proben zu nehmen, als hauptunterschiede aufgefunden werden. Streifen dürfen nicht zu schmal gemacht werden. Ferner ist bei allen proben sorgfältig darauf zu achten, dass nicht zu vollbestockte orte oder zu bedeutende lücken in dieselben gebracht werden. Die probeflächen müssen auch stets horizontal abgesteckt werden, und es ist insbesondere darauf zu sehen, dass die proben nicht an verhältnissmässig zu steilen oder zu flachen orten abgenommen werden. Die taxirung ist im allgemeinen wie bei dem auszählen der bestände zu pflegen. Die ausgewählten musterstämme oder probebäume sind zugleich zu untersuchungen über den wachstumsgang zu benützen. Um die auf den einzelnen probeflächen erhaltenen holzvorräthe für den ganzen bestand gehörig in rechnung zu bringen, ist der bezügliche durchschnitt im verhältnisse der ausdehnung der bestandesverschiedenheiten, für welche die einzelnen proben abgeführt wurden, zu bestimmen.

## §. 22. Abschätzung des holzvorrathes durch vergleichsgrössen.

Jüngere, noch unausgescheidelte hochwaldbestände, dann die noch unausgescheidelten niederwaldbestände und unterhölzer der mittelwälder sind zunächst lediglich nach allgemeinen ausdrücken und verhältnisszahlen (haupt- und unterclassen), auf ihre standorts- und bestandesgüte anzuschätzen. Die bestimmung ihres holzvorrathes hat nachträglich, u. z. auf grund der angeschätzten bestandesgüte und der mittlerweile aufgestellten, besonderen wachstums- und ertragstafeln zu geschehen.

§. 23. Besondere berücksichtigung der holzarten und holzsortimente, so wie des haupt- und nebenbestandes der abzuschätzenden waldtheile.

Ueberall, wo genauere erhebungen der holzvorräthe statthaben, sind nicht nur die örtlich beachtenswerthen holzarten und holzsortimente besonders zu berücksichtigen, sondern auch die vorräthe nach dem vorhandenen haupt- und nebenstand, also als wachsbare und unterdrücktes oder abständiges holz, als standholz und durchforstungsholz u. s. w. zu unterscheiden. Die bezüglichen holzvorräthe sind somit nach erfoderniss für sich abgesondert auszuweisen.

§. 24. Sammlung von daten zur ausstellung besonderer wachstums- und ertragstafeln.

Die, zur ausstellung besonderer wachstums- und ertragstafeln erforderlichen daten sind, soviel als möglich, gleich bei der abschätzung der holzvorräthe zu sammeln. Insoferne sich daher einzelne probeflächen auf vollbestände beziehen, welche der bezüglichen standortsgüte völlig angemessen erscheinen, sind sie als den bestimmten standorts-verhältnissen entsprechende musterbestände besonders vorzumerken. Desgleichen haben die taxatoren überall dort, wo sich gut geschlossene waldpartien vorfinden, die das bild eines musterbestandes darstellen, besondere probeflächen behufs der anfertigung der fraglichen tafeln abzustecken, und rücksichtlich der obwaltenden bestandesverhältnisse möglichst genau zu untersuchen. Von den oberhölzern der mittelwälder und ähnlicher betriebsweisen sind ferner so viele musterstämme oder probebäume, als sich ohne wirthschaftlichen nachtheil hinwegnehmen lassen, zu fällen und in betreff ihrer wachstumsverhältnisse auf das sorgfältigste zu erforschen. — Aber auch in den hochwaldbeständen sind möglichst viele musterstämme oder probebäume in absicht auf die aufstellung entsprechender wachstums- und ertragstafeln nach allen ihren abmessungen sorgfältigst zu untersuchen.

Insoweit daher die, auf den probeflächen gefällten musterstämme als der bezüglichen standortsgüte und einem angemessenen bestandesschlusse entsprechende, wachsbare bäume betrachtet

werden können, sind sie zu dem gedachten zwecke zu untersuchen und vorzumerken. Wo dagegen die gedachten musterstämme für die aufstellung der wachstums- und ertragstafeln nicht geeignet erscheinen, sind andere, hierzu dienliche bäume insbesondere zu fällen und rücksichtlich ihres alters, ihres holzgehaltes und ihres wuchses genau zu untersuchen.

§. 25. Benützung der gesammelten daten für die ausstellung von wachstums- und ertragstafeln. — Tafeln für hochwaldbestände.

Die zur aufstellung besonderer wachstums- und ertragstafeln gesammelten daten sind in folgender weise zu benützen:

Handelt es sich um geschlossen heranzuziehende hochwälder, so sind zunächst alle, einerlei standort angehörigen vollbestände und wachsbaren musterstämme nach ihren altersunterschieden übersichtlich zusammenzustellen, sodann rücksichtlich ihrer wachstumsverhältnisse unter einander zu vergleichen, und die bezüglichen ergebnisse auf grund dieser vergleichung angemessen zu berichtigen und zu ergänzen. Hierbei kann und darf zwar in verschiedener weise vorgegangen werden. Nach thunlichkeit soll jedoch der möglichst richtig zu ermittelnde wachstumsgang durch mehrfache, einander controlirende combinationen festgestellt werden. Diese combinationen sind stets auf einfache, anerkannt gültige wachstumsgesetze zu stützen und mit vermeidung complicirter mathematischer formeln, sowie mit beseitigung einer übergrossen genauigkeit, durchzuführen. — Um die ergebnisse der bezüglichen probeflächen mit den ergebnissen aus einzelnen, wachsbaren musterstämmen oder probebäumen combiniren zu können, müssen aus den letzteren die holzvorräthe gleicher alter vollbestände entweder unmittelbar u. z. durch unterstellung entsprechender stamm-mengen und multiplication der stamm-mengen mit dem kubikinhalte der wahren mittelstämme, oder mittelbar, also durch verhältnisszahlen, bestimmt werden, wie z. b. nach der formel, dass bei einerlei holzart und gleichen wachstumsverhältnissen, sohin bei gleicher standortsgüte und stetig gleichem waldschlusse und unter der voraussetzung einer gleichmässigen ermittlung der stammgrundflächen, formzahlen und baumhöhen, unter festlegung der stamm-

grundfläche in einem zwanzigstel der gesammten baumhöhe, also vom wurzelstocke an gerechnet, sich die holzmassen der bestände verschiedener altersabstufungen wie die quadrate der durchmesser der wahren mittelstämme, getheilt durch die höhen derselben, verhalten. — Die bei diesen combinationen sich ergebenden differenzen in den holzvorräthen gleicher altersabstufungen u. s. w. hat der taxator durch die annahme entsprechender mittelzahlen auszugleichen. — Ferner hat er die fehlenden zwischenglieder stets in möglichst einfacher weise, namentlich aber die holzvorräthe durch fachgemässe interpolirung der durchschnittlichen, jährlichen massenzunahme für die einzelnen altersabstufungen und für das ganze bestandesalter (den sogenannten laufenden und durchschnitt-zuwachs) zu bestimmen. Derlei interpolirungen sind jedoch in der regel auf grundlage arithmetischer reihen des ersten grades und überhaupt mehr gutächtlich und mit praktischem tact, als nach gewissen, unabänderlichen formeln, zu bewerkstelligen.

## §. 26. Wachsthums- und ertragstafeln für mittel- und niederwälder.

Im betreff des oberholzes der mittelwälder und ähnlicher betriebsweisen wird es im allgemeinen für genügend erkannt, wenn die wachsthums- und ertragsverhältnisse bloss für die wahren mittelstämme ausgewiesen werden.

Von sämmtlichen einer standortsgüte angehörigen musterstämmen sind daher das alter, die baumhöhen, die durchmesser ihrer stammgrundflächen u. z. in einem zwanzigstel der ganzen höhe, ihr kubikinhalt, ihre formzahl und ihre schirmfläche möglichst genau zu bestimmen, hieraus die, für die bezüglichen altersabstufungen geltenden richtigen mittelzahlen zu berechnen und festzustellen, fehlende zwischenglieder aber durch angemessene interpolirung zu ergänzen.

Die wachsthums- und ertragsverhältnisse der niederwälder und des unterholzes der mittelwälder sind, insoweit sich bereits ausgescheidelte vollbestände derselben vorfinden, aus den ergebnissen der bezüglichen probeflächen abzuleiten. Die, den jüngeren und überhaupt noch unausgescheidelten beständen entsprechenden

holzvorräthe müssen dagegen, soviel als möglich, aus fällungs-ergebnissen abgeleitet werden. Insoferne daher die bisherigen abtriebs-erfolge und die eben vorzunehmenden schlägerungen die hierzu nöthigen anhaltspuncte nicht gewähren sollten, sind einzelne, nicht zu grosse partien von musterbeständen eigens zu diesem zwecke abzutreiben und dabei rücksichtlich ihres massengehaltes mit entsprechender genauigkeit zu untersuchen.

§. 27. In den verschiedenen wachstums- und ertrags-  
tafeln speciell auszuweisende verhältnisse.

In den verschiedenen wachstums- und ertragstafeln sind nachstehende verhältnisse speciell auszuweisen:

Die altersabstufungen u. z. in der regel in unterschieden von 10 zu 10 jahren, in betreff der niederwälder und des unterholzes der mittelwälder nach erfordermiss auch in unterschieden von 5 zu 5 jahren.

Für die oberhölzer der mittelwälder und ähnlicher betriebsweisen insbesondere:

Die mittleren durchmesser, die mittleren höhen, formzahlen und schirmflächen, dann die mittleren kubikinhalte, und die, den einzelnen altersabstufungen und dem bezüglichen ganzen baumalter entsprechende, durchschnittliche, jährliche massenzunahme (die periodische und alters-mehrung, der laufende und durchschnitt-zuwachs), endlich insoweit es mit rücksicht auf die obwaltenden besonderen gebrauchs- und nutzungs-verhältnisse nöthig erscheint, auch die durchschnittlich gewinnbaren sortimente.

Für die niederwälder und das unterholz der mittelwälder lediglich die holzvorräthe, sowie die durchschnittliche, jährliche massenzunahme für die einzelnen altersabstufungen und für das ganze bestandesalter.

Für die hochwälder jedoch ausser den vorräthen, der durchschnittlichen jährlichen massenzunahme für die einzelnen altersabstufungen und für das ganze bestandesalter, auch noch die mittleren durchmesser, höhen und formzahlen, die aus den beiden letzteren grössen und den holzvorräthen abgeleiteten stammgrundflächen-summen, dann die in den ältesten beständen durchschnittlich gewinnbaren sortimente und sämmtliche beziehbaren durchforstungsmassen.

Bei allen diesen bestimmungen ist übrigens vorausgesetzt, dass die wachstums- und ertragstafeln für sämtliche, besonders zu berücksichtigende holzarten und in merklicherer weise hervortretenden standortsverschiedenheiten insbesondere aufgestellt werden.

Die, in den wachstums- und ertragstafeln auszuweisenden holzmassen sind nach umständen entweder in normalklaftern zu 100 kubikschuhen solider holzmasse, oder in zehnteln und hunderteln solcher klaftern (tafeln für hochwälder), oder aber in einzelnen kubikschuhen (tafeln für einzelne mittelstämme) anzusetzen.

## §. 28. Veranschlagung der, in wachstums- und ertragstafeln auszuweisenden durchforstungsmassen.

Die aus den hochwäldern beziehbaren durchforstungsmassen sind in folgender weise zu ermitteln:

Haben bereits durchforstungen in ausgedehnter weise stattgefunden, so sind die, dadurch erzielten fällungs-ergebnisse nach massgabe der beschaffenheit der bezüglichen bestände für vollbestände desselben alters und gleicher standortsgüte in entsprechender weise zu berichtigen. In demselben verhältnisse als die durchschnittliche beschaffenheit der durchforsteten bestände gegen vollbestände desselben alters und gleicher standortsgüte zurückbleibt, ist daher der, aus den fällungs-ergebnissen erhobene durchforstungs-ertrag zu erhöhen, um ihn für derlei vollbestände gelten lassen zu können. Wurden dagegen bisher keine, oder nur minder ausgedehnte durchforstungen betrieben, so ist die gewinnbare durchforstungsmasse aus den proben, welche behufs der aufstellung der wachstums- und ertragstafeln in musterbeständen abgeführt wurden, zu ermitteln. Die angeordnete unterscheidung des haupt- und nebenbestandes, des wachsbaren und unterdrückten holzes u. s. w. gibt die hierzu erforderlichen anhaltspuncte. Aber auch dort, wo bereits ausgedehntere durchforstungen stattgefunden haben, sollten die, in den musterbeständen abgeführten proben zur controle der, aus den durchforstungs-resultaten abgeleiteten durchforstungs-erträge der vollbestände benützt werden.

## §. 29. Genauere erhebung der holzzuwachs-verhältnisse.

Der in den abzuschätzenden beständen zeitlich stattfindende holzzuwachs ist, soviel als möglich, aus den abmessungen der letzten jahrringe der gefällten probebäume zu ermitteln.

In jüngeren hölzern und überall dort, wo die gefällten probe bäume zur ermittlung des zeitlichen holzzuwachses nicht ausreichen, ist derselbe lediglich nach wuchs und schluss der bezüglichen bestände im allgemeinen, also durch vergleichung der standortsgüte und bestandesgüte proportionel zu beurtheilen, und nach massgabe der später zu stande gebrachten wachsthums- und ertrags-tafeln nachträglich ziffermässig zu bestimmen.

Was den zu erwartenden künftigen holzzuwachs betrifft, so ist zu unterscheiden, ob dieser für die bereits vorhandenen, oder aber für die erst neu zu schaffenden bestände veranschlagt werden soll. Im ersten falle sind die bestände nach massgabe ihrer gegenwärtigen und hiernach in aussicht stehenden künftigen beschaffenheit, auf den holzvorrath, welchen sie zur zeit ihres abtriebes zu liefern versprechen, anzuschätzen. Die differenz ihres gegenwärtigen und des zur zeit ihres abtriebes in aussicht stehenden vorrathes, getheilt durch die anzahl der bis dahin verfließenden jahre, gibt den durchschnittlich zu erwartenden jährlichen zuwachs. Weil jedoch die bezüglichen daten nicht insgesamt gleich bei der bestandeschätzung, sondern zum theile erst nachträglich festgestellt werden können, so hat sich die beurtheilung im walde zunächst nur auf die in aussicht stehende künftige beschaffenheit der bestände zu erstrecken, daher vorläufig bloss diese vergleichungsweise zu bestimmen und die positive veranschlagung des zu erwartenden künftigen holzzuwachses erst nach feststellung sämtlicher erforderlichen daten mit hilfe der mittlerweile ausgearbeiteten ertragstafeln vorzunehmen ist. — Im zweiten falle, wenn nämlich der zu erwartende künftige holzzuwachs für die erst zu schaffenden bestände veranschlagt werden soll, ist lediglich die nach massgabe der standortsgüte und der sonstigen obwaltenden wirthschaftlichen verhältnisse anzuhoffende beschaffenheit dieser bestände möglichst genau zu beurtheilen und der zu erwartende künftige holzzuwachs nachträglich, u. z. mit hilfe der gedachten ertrags-tafeln auf grund der gewählten umtriebszeit als durchschnittliche

jährliche massenzunahme für das alter der haubarkeit (sogenannter durchschnitt-ertrag oder durchschnitt-zuwachs) zu ermitteln.

### §. 30. Beiläufige erhebung der holzvorräthe und der holz-zuwachsverhältnisse.

Sollen die holzvorräthe und holzzuwachs-verhältnisse nur bei-läufig erhoben werden, so ist in nachstehender weise vorzugehen:

Bestände von geringer ausdehnung, die mit stärkerem holze bestockt sind, sollen, wenn sie ausnahmsweise ausgezählt werden wollen, jedenfalls nur durch unmittelbares ansprechen der kubik-inhalte der einzelnen bäume auf ihren holzvorrath angeschätzt werden. Im uebrigen sind sowohl ältere als jüngere bestände mit hilfe allgemeiner waldbestandes-tafeln rücksichtlich ihrer holzvor-räthe und ihrer holzzuwachs-verhältnisse zu erforschen. Hierbei sind standorts- und bestandesgüte möglichst scharf zu beurtheilen und die den allgemeinen bestandes-tafeln entnommenen grössen mit angemessener berücksichtigung der unterschiede und ausdehnung der vorkommenden bestandes-verschiedenheiten in rechnung zu bringen. — Die aufstellung besonderer wachsthums- und er-tragstafeln entfällt. Dagegen ist jedoch bestimmt anzugeben, welche classen der allgemeinen waldbestandes-tafeln in den bezüglichen forsten aufgefunden wurden, in welcher ausdehnung dieselben vorkommen und ob die tafeln unverändert oder aber modificirt, u. z. aus welchen gründen und in welcher art, in anwendung ge-bracht worden sind.

## IV. Aufstellung des betriebssystems.

### §. 31. Gegenstände, durch welche das betriebssystem be-stimmt wird.

Das betriebssystem wird durch die, im sinne des §. 3. vor-zunehmende wahl der holzarten, der betriebsarten, der umtriebs-zeiten, dann durch die sonstigen verschiedenheiten in der art und weise der behandlung und benützung der forste (nachhaltiger und aussetzender betrieb, verjüngung, schlagstellung, durchforstung,

aufarbeitung und bringung des holzes, dessen weitere zurichtung, verarbeitung, umstaltung etc.), so wie durch die hierauf gegründete bildung der betriebsclassen und wirthschaftsanzen bestimmt.

### §. 32. Wahl der holzarten.

In der regel sind die örtlich u. z. natürlich oder künstlich verbreiteten holzarten auch für die zukunft beizubehalten. Ausnahmen hiervon haben jedoch in folgenden fällen stattzufinden:

1. Wenn von zwei oder mehreren holzarten, welche örtlich vorkommen, nur eine oder einige zur befriedigung der künftigen holzbedürfnisse der umgegend und der betreffenden aerarialwerke etc., oder zum holzhandel und für den vertrieb in entferntere gegenden geeignet erscheinen und aus diesem grunde einen überwiegend höheren werth besitzen. (Vorwiegende verwendung des holzes als kohle, als langes flossholz, zum schiffbau, als starkes oder schwaches bau- und werkholz u. s. w.) In derlei fällen sind daher vorzugsweise nur die absetzbaren und mehr vortheil versprechenden holzarten beizubehalten, sohin durch entsprechende nachzucht und waldpflege in ihrer ausbreitung und ihrem wachstume zu begünstigen. Weil jedoch die Mischung (Mengung) von laub- und nadelhölzern die holzproduktion meist wesentlich fördert und die den wäldern drohenden gefahren durch brand, insecten, sturm etc. im hohen grade mindert, so darf die allfällige begünstigung von nadelhölzern, welche in der vermischung mit laubhölzern vorkommen, im allgemeinen keineswegs bis zur gänzlichen verdrängung des laubholzes ausgedehnt werden.

2. Wenn eine bestandesumwandlung in folge der bisherigen waldbehandlung und anderer umstände nöthig erscheint, insbesondere, wenn ein wechsel der holzarten in folge bereits eingetretener oder bevorstehender bodenveränderung (bodenverschlechterung oder verbesserung) als vortheilhaft erkannt wird. (Abständigwerden der rothbuchenwälder wegen stattgehabter übermässiger streunutzung; beseitigung von birken und weichhölzern, die in kahl abgeschlagenen rothbuchen- und tannenwäldern angefliegen sind; aufforstung ausgedehnter, durch waldbürnde verwüsteter waldstrecken, theilweise umwandlung von nadelholzbeständen, in welchen sich der boden wesentlich aufge bessert hat, in werthvollere

laubholzwälder u. s. w.). — Die wahl der anzuziehenden holzarten ist hierbei mit genauer erwägung aller, das wachsthum derselben bestimmenden verhältnisse zu treffen und bei mehreren, für die obwaltenden umstände passenden holzarten der art festzustellen, dass dadurch der möglich grösste, nachhaltige gewinn erzielt werde. Die damit verbundenen culturkosten sind gehörig in rechnung zu bringen. Weil übrigens ungeachtet dessen, dass eine wesentliche aufbesserung des bodens stattgefunden hat, vielleicht dennoch nur die, bis nun herangezogene, genügsamere holzart auch fernerhin den grössten nachhaltigen gewinn abzuwerfen vermag, so muss auf diesen umstand auch besondere rücksicht genommen werden. (Schwarzföhren auf sterilem kalkgebirge in verbindung mit der harznutzung, weissföhren auf lehmigen sandboden in verbindung mit dem fruchtbaue im walde, bei vorwiegendem bedarfe, grosser nachfrage und verhältnissmässig höherem werthe des weissföhrenholzes etc.) Erschwert der fruchtbarer gewordene waldboden die wiederanzucht der genügsameren holzart durch lebhaften wuchs von gras und unkräutern, durch reichliches aufkommen von laubholzsträuchern, weissbuchen etc., so sind die, hiernach erforderlichen cultur-massregeln gehörig festzustellen und bei der veranschlagung des fraglichen gewinnes in entsprechender weise in abzug zu bringen.

3. Wenn besondere zwecke die wahl anderer holzarten bedingen. (Mangel an nadelhölzern bei grossem bedürfniss daran; erforderniss der anlage von schutzwaldungen, der bindung von flugsand, der anzucht von eichen-schälwaldungen u. dgl. m.)

Nebst den, im vorstehenden ausgesprochen bestimmungen wird noch insbesondere angeordnet, dass allenthalben die gewerblich wichtigeren holzarten, dann die, zur aufbesserung des bodens und zur wachsthumsbegünstigung der bleibend anzuziehenden holzarten dienenden bäume und sträucher, in die hierzu geeigneten bestände, behufs dauernder nachzucht, oder nach umständen, auch bloss vorübergehender beimengung, eingesprengt werden.

Namentlich sind überall dort, wo es die wachsthums- und holzbringungsverhältnisse zulassen, stiel- und traubeneichen, bergahorne, eschen, ulmen u. z. vorzugsweise die eichenarten einzeln oder horstweise in die hoch- und mittelwaldbestände einzusprengen; dessgleichen in reine nadelholzbestände passende laubhölzer, u. z. mit rücksicht auf die beabsichtigte bodenverbesserung, hauptsäch-

lich rothbuchen, wenn auch nur in untergeordneter anzahl, einzumengen; nicht minder in junghölzern und culturorten, als künftig auszuforstende massen, nach umständen lärchen, birken etc. anzusäen und anzupflanzen.

### §. 33. Wahl der betriebsarten.

In der regel sollen die reichsforste als hochwälder bewirthschaftet werden, indem die zwecke der waldwirthschaft im allgemeinen dur den hochwaldbetrieb am vollständigsten und sichersten erreicht werden, insbesondere aber durch denselben dem boden der möglich grösste, nachhaltige material- und geldertrag abgewonnen wird.

Der niederwaldbetrieb darf nur in folgenden fällen in anwendung kommen: in auwäldern, welche häufig ueberschwemmungen ausgesetzt sind, deren terrain vielfältigen veränderungen durch wassereintrisse, ab- und anschwemmungen, inselbildungen u. dgl. unterliegt und die vorzugsweise mit pappeln, erlen und weiden bestockt sind. Ferner dort, wo auf einem flachgründigen, feichten boden, oder im nassen erdreiche, oder auf einem sonst ungünstigen standorte nur gewisse laubhölzer u. z. bei einhaltung einer dem niederwaldbetriebe entsprechenden umtriebszeit ein geeignetes fortkommen finden. Endlich dort, wo der besondere zweck der wälder diese betriebsart bedingt. (Eichen-schälwälder, gewinnung von reifholz, anzucht von buschhölzern für die erzeugung von pulverkohle, von faschinen, bauschen, flechtwerk etc.)

Der mittelwaldbetrieb ist zu wählen, wenn die obwaltenden wachstumsverhältnisse der laubholzzucht zwar an und für sich förderlicher sind, aber doch so ungünstig erscheinen, dass älteres und stärkeres holz nur partienweise auf einzelnen, besseren bodenstellen mit vortheil angezogen werden kann; dessgleichen, wenn die zum nachhaltigen betriebe der hochwaldwirthschaft erforderlichen höheren altersabstufungen und grösseren holzvorräthe nicht mehr vorhanden sind und die bisher geführte nieder- oder mittelwaldwirthschaft die rückkehr zur hochwaldwirthschaft wegen des, alsdann nöthigen, zeitlichen ertragsausfalles und der hiermit verbundenen opfer, zu sehr erschwert; dann dort, wo die zu gewinnenden waldprodukte nur an raumig stehenden oberhölzern in entsprechender menge und qualität erzeugt werden können, z. b.

figurirtes schiffsbauholz, knoppem, mast. — Wo dagegen die nadelhölzer vorherrschen oder vorzugsweise angezogen werden sollen, wo ferner die waldungen hauptsächlich aus rothbuchen und eichen bestehen und diese holzarten auch für die zukunft beizubehalten sind, vorausgesetzt jedoch, dass die eichen auf gutem, hinreichend tiefgründigem boden vorkommen und schäftig erzogen werden sollen und dass bestände von ausreichendem alter und genügend grosse holzvorräthe vorhanden sind, wo endlich unter den eben gedachten voraussetzungen nadelhölzer, buchen und eichen bleibend gemischte (gemengte) bestände bilden sollen: dort ist auch nur der hochwaldbetrieb in anwendung zu bringen.

### §. 34. Wahl der umtriebszeiten.

Die wahl der umtriebszeiten muss zunächst für jede holz- und betriebsart, so wie für jede auffallende verschiedenheit in den wachstumsverhältnissen abgesondert statthaben. Hierbei ist nach folgenden grundsätzen vorzugehen:

1. Im allgemeinen ist die umtriebszeit demjenigen alter der bestände gleich zu setzen, bei welchem diese, im mittel genommen, den grössten durchschnittlichen material-ertrag gewähren. Der durchforstungsertrag darf hierbei nur insoweit in rechnung kommen, als er mit wahrscheinlichkeit benützbar erscheint. — Die bemessung des umtriebes hat daher im allgemeinen mit stetem hinhlick auf den umstand stattzufinden, dass mit der realisirung des grössten materialertrages in der regel und wenn nicht besondere gründe, namentlich die werth- und preisverhältnisse der damit zu erlangenden holzsortimente dagegen sprechen, auch die ausgedehnteste befriedigung der holzbedürfnisse und die grösste geldrente erzielt wird. — Umfasst die zeit des grössten durchschnittsertrages, u. z. abgesehen von differenzen unter  $\frac{1}{20}$  normalklafter oder 5 kubikschuhen solider holzmasse, mehrere decennien (eine ganze epoche), so hat die nähere bestimmung der umtriebszeit nach massgabe der, im weiteren vorgezeichneten grundsätze stattzufinden.

2. Erreichen die waldbestände zur zeit des grössten durchschnittlichen materialertrages nicht auch die grösste nutzbarkeit, weil es sich z. b. um die erzeugung von bau- und werkhölzern handelt, die erst bei einem höheren alter die erforderliche stärke

erlangen, oder weil selbst die feuerhölzer nur in stärkeren sortimenten mit vortheil gefällt, geliefert und verwendet und mit entsprechendem gewinne veräussert werden können (hochgebirgswirthschaft, bedarf an stärkeren dreilingen, nachfrage nach scheitholz), oder weil gerade entgegengesetzt das alter des holzes zu bedeutend würde, indem nur jüngere bestände werthvollere spiegelrinde, oder die nöthigen reifhölzer u. dgl. zu liefern vermögen: so ist die umtriebszeit bis zu jenem bestandesalter zu strecken oder nach umständen herabzusetzen, bei welchem die verlangte nutzbarkeit desselben statt hat.

3. Wird die nutzbarkeit der waldbestände während der, nach punct 1. bemessenen epoche des grössten durchschnittlichen materialertrages nicht wesentlich verändert, so ist — einen nachhaltigen betrieb vorausgesetzt — die umtriebszeit derjenigen (von 10 zu 10, oder von 5 zu 5 jahren abgegränzten) altersabstufung dieser epoche gleichzusetzen, welcher das, nach der standortsgüte und der überhaupt in zukunft erreichbaren bestandesbeschaffenheit bezifferte, gegenwärtig allgemeine mittlere bestandesalter (das wahre gesamt-durchschnittalter) doppelt genommen, möglichst gleichkömmt, oder für welche der, im walde zeitlich vorhandene holzvorrath dem bezüglichlichen normalen holzvorrathe nahezu gleich ist. Der normale holzvorrath ist hierbei ebenfalls nach massgabe der beschaffenheit, welche die bestände mit rücksicht auf die standortsgüte und die sonst obwaltenden wirthschaftlichen verhältnisse, in zukunft zu erlangen vermögen, zu veranschlagen. In beiden fällen ist übrigens bei nicht genügender uebereinstimmung der fraglichen grössen aus vorsicht die bezüglichliche, nächst höhere altersabstufung als umtriebszeit anzunehmen. Im sinne der vorstehenden Bestimmungen muss es somit grundsatz sein, die umtriebszeit nach möglichkeit so festzustellen, dass die opfer, welche mit einer erhöhung des mittleren bestandesalters oder mit der vermehrung des holzvorrathes verbunden sind, nach zulässigkeit beseitigt und die vorthteile eines annäherungsweise normalen waldzustandes in kürzester zeit erreicht werden. Hat ausnahmsweise ein aussetzender betrieb platz zugreifen, so ist die umtriebszeit derjenigen, innerhalb der gedachten epoche liegenden altersabstufung gleichzusetzen, bei welcher durch den bezüglichlichen waldabtrieb den örtlich gegebenen, zeitlichen und künftigen holzbenützungs- und absatzverhältnissen am meisten entsprochen wird.

4. Ist bei dem bestande eines nachhaltigen betriebes die erhöhung des mittleren bestandesalters oder die vermehrung des zeitlich vorhandenen holzvorrathes aus dem grunde unmöglich, weil die angemessene befriedigung der holzbedürfnisse mindestens den ganzen in aussicht stehenden holzzuwachs, u. z. ohne rücksicht auf sortimentsverschiedenheiten in anspruch nimmt, so ist die umtriebszeit derjenigen altersabstufung, welcher das, nach punct 3. bezifferte und doppelt genommene, gegenwärtige mittlere bestandesalter möglichst gleichkommt, oder bei welchem der zeitlich vorhandene holzvorrath mit dem bezüglichen, nach punct 3. veranschlagten normalen holzvorrath nahezu übereinstimmt, auch in dem falle gleichzusetzen, als dadurch unter die epoche des grössten durchschnittlichen materialertrages herabgegangen werden müsste.

5. Ist es ungeachtet dessen, dass ein nachhaltiger betrieb realisirt werden soll, unbedingt nöthig, behufs der befriedigung zeitlich bestehender holzbedürfnisse (z. b. zur erbauung von kriegsschiffen oder zur bedeckung des kohlenbedarfes eines, durch eine gewisse zeit schwunghafter zu betreibenden hüttenwerkes u. dgl.), ausser dem zu erwartenden holzzuwachs auch noch einen theil des zeitlich vorhandenen holzvorrathes innerhalb einer bestimmten zeitdauer aufzuzehren, so ist die umtriebszeit mit rücksicht auf das, nach verlauf der gedachten, bestimmten zeitdauer sich ergebende holzbedürfniss im sinne der, unter punct 2. und 3. getroffenen bestimmungen und insoferne nach dieser zeit das im puncte 4. vorgesehene verhältniss eintreten sollte, auch mit beachtung der, unter diesem punct ausgesprochenen anordnung, festzusetzen.

6. Wenn es die obwaltenden verhältnisse zulassen, so ist für die hochwälder die bestimmung zu treffen, dass ein theil des holzes jedesmal nach verlauf einer umtriebszeit, der andere theil aber erst nach verlauf der zweiten umtriebszeit zur fällung gelangt. Eine gewisse anzahl von bäumen soll also stetig, u. z. nach umständen einzeln oder horstweise übergehalten, doppelt so alt werden, als die übrige bestandesmasse. Es hat dies vorzugsweise dann zu geschehen, wenn theils schwächeres, theils stärkeres holz gebraucht wird und der grösste durchschnitt-ertrag schon in einem geringeren alter, welches lediglich die erzeugung des erforderlichen schwächeren holzes gestattet, eintritt, während das zu gewinnende stärkere holz nur in einem bedeutend höheren alter erlangt werden kann. Ferner dann, wenn die erziehung starker bau- und werkhölzer

einen grossen gewinn zu liefern verspricht, die bisherige waldbehandlung aber einen mangel an hinreichend alten beständen und an den nöthigen, grösseren holzvorräthen begründet und wenn die anzucht verschieden alterigen holzes in einerlei beständen vortheilhafter erscheint, als die realisirung zweier, abgesondert herzustellender betriebsclassen.

### §. 35. Sonstige modalitäten in der art und weise der behandlung und benützung der forste.

Das betriebssystem soll auch die sonstigen modalitäten in der art und weise der behandlung und benützung der forste feststellen. Insbesondere hat es sich über die wahl eines nachhaltigen oder aussetzenden betriebes über die waldverjüngung, über die hiebsführung und die damit zusammenhängende modification der betriebsart (schlagweise zu betreibende hochwaldwirthschaft, planterbetrieb u. s. w.), über die ausführung der durchforstungen und säuberungshiebe, über die art und weise der aufarbeitung und bringung des holzes, über den etwa stattzufindenden weiteren gewerbsbetrieb (das allfällig zu betreibende waarengewerbe), dessen richtung, umfang und detail, so wie über die, ausserdem noch berücksichtigungswerthen umstände und verhältnisse bestimmt auszusprechen.

### §. 36. Nachhaltiger und aussetzender betrieb.

Mit rücksicht auf den zweck der bewirthschaftung der reichsforste (§. 3.) sind dieselben in der regel im nachhaltigen betriebe zu behandeln. Wird die verwirklichung eines aussetzenden betriebes unter besonderen verhältnissen ausnahmsweise unumgänglich nöthig oder entschieden vortheilhaft, so sind die dafür sprechenden gründe umständlich anzuführen. Jedenfalls soll jedoch der aussetzende betrieb nach zulässigkeit vermieden und auf die thunlich kleinste ausdehnung beschränkt werden.

### §. 37. Modalitäten der waldverjüngung.

In betreff der waldverjüngung soll im allgemeinen ausgesprochen werden: ob der sogenannten natürlichen oder künstlichen verjüngung (der wiederanzucht durch den natürlich abfallenden oder abfliegenden samen, oder dem holzanbaue aus der hand) der vorzug einzuräumen sei; ob im letzteren falle, der hauptsache nach, die holzsaat oder die holzpflanzung in anwendung zu kommen habe; ob die pflanzung im wesentlichen mit jüngeren oder älteren setzlingen (pflanzung mit ein- oder zweijährigen pflänzchen, oder mit mehrjährigen setzlingen oder heister-pflanzungen), einzeln oder in büscheln, mit oder ohne ballen u. s. w. vorzunehmen wäre; ob mit dem holzanbaue die ackermässige benützung des waldbodens zu verbinden sei oder nicht u. dgl. m. Als grundsatz ist hierbei festzuhalten, dass die waldverjüngung mit erzielung der möglich grössten vorthteile, sohin auch mit gehöriger beachtung der erhaltung und vermehrung der productionskraft des waldbodens und mit rücksicht auf den nöthigen schutz der wälder, so wie mit beseitigung jeder überflüssigen geldauslage, also mit angemessener sparsamkeit statthaben müsse. Die örtlich zu gebote stehenden arbeitskräfte, der werth der wälder und ihrer producte, die auslage für den holzanbau im vergleiche mit den allfälligen holzausrückungskosten bei statthabender natürlicher verjüngung u. z. bei gehöriger veranschlagung aller dadurch veranlassten ausgaben, z. b. für samengewinnung, pflanzschulen, dazu erforderliche grundstücke, geräthschaften etc., im gegensatze zu den wirklich unvermeidlichen rückerlönnen u. dgl. — die gefahren des holzanbaues, der allfällige altersvorsprung der culturen, die verzögerung der waldverjüngung durch den natürlichen samenabfall und samenanflug wegen länger ausbleibender samenjahre, eingetretener bodenverwilderung u. s. w., die vorthteile einer vollständigeren bodenbedeckung durch den natürlich erzeugten aufschlag oder anflug etc. — alle diese und sonst noch beachtenswerthen umstände müssen daher bei entscheidung der sache sorgfältigst abgewogen werden.

### §. 38. Modalitäten der hiebesführung und der betriebsarten.

Rücksichtlich der hiebesführung und der damit zusammenhängenden modification der betriebsarten ist in betreff der hochwälder zunächst zu entscheiden, ob dieselben schlagweise abgetrieben oder geplentert werden sollen. Der schlagweise abtrieb ist ferner als kahlhieb und als allmählicher abtrieb (abtrieb durch schlagstellung, durch dunkel- und lichtschräge, durch den conversationshieb etc.), der plenterbetrieb als sogenannter unregelter und geregelter plenterbetrieb (ständig fortgeführter oder periodisch abgeschlossener plenterbetrieb) zu unterscheiden.

Der kahlhieb soll in der regel statthaben, wenn holzarten und standortsverhältnisse die waldverjüngung durch den holzanbau auf den, vom alten holze geräumten schlägen vortheilhaft erscheinen lassen, dann, wenn die aufarbeitung und bringung des holzes lediglich auf kahlschlägen rentirlich ist. Im letzteren falle darf die natürliche verjüngung nur in so weit in anwendung kommen, als es ohne gefährdung der holzzucht und ohne offenbaren nachtheil für den nachhaltig zu erzielenden forstertrag geschehen kann.

Der abtrieb durch schlagstellung hat in anwendung zu kommen, wenn holzarten und standortsverhältnisse für die natürliche waldverjüngung, oder einen unter dem schutze des älteren holzes vorzunehmenden holzanbau sprechen und wenn die benützungsverhältnisse eine allmähliche, schlagweise abholzung der bestände zulassen. Der conservationshieb insbesondere soll ferner dort statthaben, wo rothbuchenwälder bei vorübergehendem mangel an älteren hölzern als hochwald zu bewirtschaften sind.

Der sogenannte unregelte plenterbetrieb darf bloss in schutzwaldungen und in solchen waldbeständen, welche unausgesetzt zur befriedigung gewisser holzbedürfnisse dienen müssen, geführt werden.

Der sogenannte geregelte plenterbetrieb hat stattzufinden, wenn die obwaltenden verhältnisse eine allmähliche abholzung der bestände nothwendiger weise bedingen oder entschieden vortheilhaft erscheinen lassen, die anlage von regelmässig begränzten schlagstellungen jedoch unthunlich wird und die ständige erhaltung alten holzes, oder die unausgesetzte befriedigung gewisser holzbedürfnisse aus einzelnen bestimmten walddsorten nicht geboten ist.

Im weiteren ist, wenn auch nur im allgemeinen und der hauptsache nach motivirt nachzuweisen, in welcher richtung und grösse die schläge angelegt werden sollen, wie die schlagstellungen vorzunehmen seien, welche grundsätze bei der anlage der dunkel- und lichtsschläge etc. vorzugsweise zu berücksichtigen kommen, wie die plenterungen ausgeführt werden müssen, ob und in welchem masse durchforstungen und säuberungshiebe in anwendung zu kommen haben, welche vorsichten dabei statthaben sollen, wie das oberholz des mittelwaldes zu behandeln sei, wie dasselbe nach menge und classenverhältniss auszuwählen und zu vertheilen sei, wie bei der ueberhaltung eines theiles der stämme der schlagbaren hochwaldbestände für die nächste umtriebszeit vorgegangen werden solle u. s. w.

### §. 39. Art und weise der aufarbeitung und bringung des holzes.

In ansehung der art und weise der aufarbeitung und bringung des holzes ist darzustellen, zu welcher jahreszeit und unter welchen umständen die fällungen vorgenommen werden müssen, mit welchen kräften und mitteln sie zu bewerkstelligen sind, welche aenderungen etwa hierin für die zukunft anzustreben wären, welche holzsortimente der benützung zugeführt werden können, ob schwächeres holzmaterial, dann das stock- und wurzelholz ganz oder theilweise verwendbar erscheinen, in welcher art bei ihrer gewinnung vorzugehen sei, wie die bringung des holzes gegenwärtig geschehe, ob und warum vielleicht eine andere bringungsweise vortheilhafter wäre, welche einrichtungen und bauten hierzu nöthig sein würden, wie hoch sich die bezüglichlichen kosten wahrscheinlich belaufen möchten und welcher gewinn sich dabei ziffermässig ergeben dürfte, wie diese kosten ohne unmittelbare geldunterstützung der bezüglichlichen forst-cassen gedeckt werden könnten und mit welchen modalitäten die vortheilhaft erscheinende umgestaltung der holzlieferung in dem falle vorzunehmen wäre, als sie mehr oder weniger schnell und mit grösserer oder geringerer capitalanlage durchgeführt werden soll. Allmählichen umgestaltungen, welche den uebergang von den gegenwärtigen zuständen in andere neue verhältnisse erleichtern und die unvermeidlichen auslagen

minder drückend erscheinen lassen, ist in der regel der vorzug einzuräumen.

#### §. 40. Berücksichtigung des weiteren gewerbsbetriebes (des waarengewerbes).

Hinsichtlich des weiteren gewerbsbetriebes (des waarengewerbes) ist hauptsächlich nachzuweisen, ob und warum derselbe stattfinden soll oder nicht. Ist der finanzielle vorteil, welcher sich mit dem eigenen betriebe des waarengewerbes erreichen lässt, von bedeutung oder fordert es die berücksichtigung der waldbehandlung und waldpflege, dass dieser betriebe nicht in fremde hände gelange oder in solchen bleibe, so ist sich für den selbstbetriebe auszusprechen, im entgegengesetzten falle aber der ueberlassung desselben an andere der vorzug zu geben. Namentlich wird es rücksichtlich den holzverkohlung nothwendig, nach massgabe der obwaltenden besonderen örtlichen verhältnisse bestimmt zu entscheiden, ob dieselbe von der forstverwaltung zu betreiben oder den aerarial- und privat-montanwerken, den verschiedenen hütten, fabriken und sonstigen werksunternehmungen zu überlassen sei. Aehnliche entscheidungen sind in betreff des sägmühlenbetriebes, der pottaschen-siederei, des torfstiches u. s. w. erforderlich. Wird sich für den selbstbetriebe ausgesprochen, so sind alle damit zusammenhängenden einzelbestimmungen, in so weit dies die forsteinrichtung bedingt, zu erörtern und festzustellen. Hinsichtlich der kosten und der uebergangs-modalitäten ist hierbei im sinne des §. 39. vorzugehen.

#### §. 41. Bildung der betriebsclassen und wirtschaftsganzen.

Eine besondere bedachtnahme erheischt die bildung der betriebsclassen und wirtschaftsganzen.

Unter betriebsclassen werden die in einerlei umtriebszeit zu behandelnden bestände bestimmter holzarten und gleicher betriebsweise; unter wirtschaftsganzen sämtliche, im zusammenhange zu bewirtschaftende haupttheile eines oder mehrerer forste (wirtschaftsbezirke, reviere) verstanden.

Der begriff der betriebsklasse schliesst das zusammenfassen zweier oder mehrerer holzarten, sowie das zusammenfassen gemisch-

ter (gemengter) und reiner bestände derselben holzarten, nicht aus; so z. b. wenn aus buchen und tannen gemischte bestände mit reinen rothbuchen- und tannenbeständen u. z. zusammengreifend in gleicher weise behandelt werden sollen. Derselbe fordert jedoch, dass wesentlichere unterschiede, welche in ansehung der modificationen der betriebsweise vorkommen, allerdings berücksichtigt werden; so z. b. wenn aus fichten mit untermischten lärchen, föhren, buchen und tannen bestehende hölzer zwar durchaus im 120jährigen umtriebe behandelt werden sollen, ein theil dieser bestände aber kahl gehaut werden muss, während ein anderer theil derselben geplentert werden soll. Da ferner der begriff eines wirthschaftsganzen in der zusammenhängenden bewirthschaftung einer gewissen anzahl von haupttheilen besteht, gleichviel ob sie theile eines forstes sind oder in mehreren forsten liegen, so folgt daraus, dass alle diese haupttheile zusammengenommen den für sie zu berechnenden oder bereits bemessenen materialertrag liefern sollen; daher sie auch in dieser weise die in gewissen richtungen und in einer bestimmten art stattfindenden bedürfnisse zu befriedigen haben, oder in derselben weise für den holzhandel vorgesehen sind, oder nach massgabe der verschiedenen transportwege besondere anstalten und vorkehrungen bedingen; hiernach wesentlich verschiedene auslagen begründen u. dgl. m., dass jedoch zu allen diesen zwecken nach umständen nicht bloss eine betriebsklasse, sondern auch deren mehrere zusammenwirken sollen und müssen.

#### §. 42. Weitere bestimmungen über die betriebsklassen.

Da über die bildung der betriebsklassen die wahl der holzarten, der betriebsweise und der umtriebszeiten entscheidet, so haben örtlich so viele betriebsklassen zu bestehen, als sich nach massgabe der bezüglichlichen verhältnisse beachtungswerthe unterschiede hierin herausstellen. Geringe abweichungen in den, die betriebsklassen bestimmenden verhältnissen, so wie selbst grössere differenzen derselben, welche jedoch nur für unbedeutende waldstrecken ergeben, sollen somit unberücksichtigt bleiben. Holzarten, welche nahezu gleiche holzbedürfnisse befriedigen, minder belangreiche verschiedenheiten in der betriebsweise und von einander nicht sehr differirende umtriebszeiten würden daher die bildung

besonderer betriebsclassen keineswegs rechtfertigen; vielmehr sind die bezüglichlichen bestände ein und derselben betriebsclassen zuzuzählen, die verschiedenen holzarten als theile dieser classen anzusehen, die verschiedenheiten in der betriebsweise als örtlich in anwendung zu bringende modificationen des betriebes zu betrachten und die geringen unterschiede in der umtriebszeit durch festsetzung einer entsprechenden mittleren umtriebszeit zu beseitigen. Dessgleichen ist die bewirthschaftung unbedeutender waldstrecken besonderer beschaffenheit, der für die übrigen bestände vorgezeichneten behandlung und benützungsweise unterzuordnen und hiernach eine umwandlung der holzarten vorzunehmen oder bloss die betriebsweise zu modificiren, oder aber nach zulässigkeit die umtriebszeit wesentlich abzuändern u. s. w.

#### §. 43. Weitere bestimmungen über die wirthschaftsganzen.

Sollen in ein und demselben wirthschaftsganzen zwei oder mehrere betriebsclassen bestehen, so kann der jede einzelne betriebsclassen betreffende ertragsantheile aus ihr alljährlich für sich abgesondert bezogen werden, oder es kann der gesammte jährliche materialertrag ohne rücksicht auf die verschiedenen betriebsclassen genutzt werden. Gestatten die obwaltenden umstände, insbesondere die altersabstufungen der vorhandenen holzbestände die abgesonderte ausnutzung der verschiedenen betriebsclassen, so ist sie auch ohne weiters zu verfügen. So viel als möglich sollen ferner die umfänge der wirthschaftsganzen mit den forstgränzen (den gränzen der wirthschaftsbezirke, der reviere) zusammenfallen und es kann aus diesem grunde nach umständen auch auf eine veränderte forsteintheilung angetragen werden. Die erstreckung eines wirthschaftsganzen über die gränzen eines forstes hat dagegen vorzugsweise dann zu geschehen, wenn dadurch die altersabstufungen der bestände in ein auffallend günstigeres verhältniss gelangen, oder die wünschenswerthe uebereinstimmung zwischen dem zeitlichen und normalen holzvorrath in vortheilhafter weise erzielt wird, ohne dass jedoch wieder entgegengesetzt nachtheile im betrieb und der ausnutzung, als z. b. unzweckmässige vertheilung der arbeit, bedenkliche verwendung der triftwässer u. dgl. veranlasst werden.

## V. Ertragsschätzung.

### §. 44. Allgemeine Bestimmungen.

Die Ertragsschätzung ist als Material- und Geldertragsschätzung zu unterscheiden. Bei der Material-Ertragsschätzung handelt es sich im Allgemeinen zunächst und vorzugsweise um den Holzertrag. Rücksichtlich desselben kommt die Art und Weise seiner Ermittlung, die Verwendbarkeit gewisser Holzsortimente, der mögliche Umfang der Durchforstungen, der bei dem Bezuge des Holzes eintretende Holzmassenverlust und manches Andere in Betracht zu ziehen. Auch ist zu unterscheiden, ob es sich um einen nachhaltigen Betrieb handelt, oder ob etwa Ausnahmsweise der Aussetzende Betrieb stattfinden soll.

### §. 45. Art und Weise der Ermittlung des Holzertrages.

Für Forste, die im nachhaltigen Betriebe zu bewirtschaften sind, ist nach Umständen entweder zunächst bloss eine summarische Bestimmung des Holzertrages vorzunehmen, oder aber vorerst eine beiläufige, gutachtliche Vertheilung der Waldbestände auf die einzelnen Wirtschaftsperioden zu bewerkstelligen.

Wird der Holzertrag zunächst bloss summarisch ermittelt, so ist er im Weiteren durch die Aufstellung entsprechender Betriebspläne angemessen zu Controliren und sicher zu stellen. — Wird dagegen vorerst eine beiläufige gutachtliche Vertheilung der Waldbestände auf die einzelnen Wirtschaftsperioden vorgenommen, so ist der sich hieraus mittelbar ergebende Holzertrag sodann noch nach Erforderniss gehörig auszugleichen oder nach einem gewissen Masstabe abzuändern und erst hiedurch möglichst genau festzustellen.

Obschon nun die Wahl der, im Vorstehenden aufgeführten beiden Hauptmethoden der Holzertragsbestimmung im Allgemeinen dem Ermessen der bezüglichen leitenden Behörden und Organe anheimgestellt wird, so wird doch die summarische Ermittlung des Holzertrages vorzugsweise dann anwendbar erscheinen, wenn derselbe weder der Beschaffenheit, noch der Menge nach, lediglich in einem schon Vorhinein festgesetzten Masse bezogen werden muss (also die unter Punkt 2. und 5. des §. 34. aufgeführten Fälle nicht stattfinden);

ferner wenn in anbetracht der jährlich abzugebenen holzmasse die umtriebszeit so ausgewählt wurde, dass diese holzmasse ohne anstand jährlich bezogen werden kann (punct 4. des §. 34). — Dagegen wird die vorläufige gutächtliche vertheilung der waldbestände auf die einzelnen wirthschaftsperioden hauptsächlich dann angezeigt sein, wenn nur holz bestimmter beschaffenheit gefällt werden darf, weil es nur bei einem gewissen alter, einer gewissen stärke, länge u. s. w. mit vorthel benützt werden kann, oder weil innerhalb einer bestimmten zeit ausser dem zu erwartenden holzzuwachs auch noch ein theil des gegenwärtigen holzvorrathes oder überhaupt eine gewisse menge von holz der benützung zugeführt werden muss (also die unter punct 2. und 5. des §. 34. aufgeführten fälle stattfinden).

#### §. 46. Summarische ermittlung des holzertrages.

Wird der holzertrag zunächst nur summarisch ermittelt, so ist er vorläufig für jede besondere betriebsklasse eines wirthschaftsganzen speciell zu veranschlagen. Hinsichtlich jeder dieser betriebsclassen ist ferner zu unterscheiden: ob das nach der standortsgüte reducirte zeitlich gegebene altersclassenverhältniss mit den normalen altersclassen-verhältniss, unter zugrundelegung der in zukunft erreichbaren bestandesbeschaffenheit, — oder ob wenigstens das in gleicher weise nach der standortsgüte bezifferte gegenwärtige, allgemeine mittlere bestandesalter mit der halben betreffenden umtriebszeit, — oder ob der gegenwärtige holzvorrath mit dem, nach punct 3. des §. 34. bestimmten normalen holzvorrathe nahezu übereinstimme oder nicht. Stimmen die gedachten mit einander zu vergleichenden grössen nahezu überein, so werden auch der zeitliche holzzuwachs und der ersuchende künftige durchschnittszuwachs einander vielleicht ziemlich gleich sein, und ist in diesem fälle der jährliche abtriebsertrag sämtlicher bezüglichen wirthschaftsperioden vorläufig dem angeschätzten durchschnittsertrage (§. 29.) gleichzusetzen; insoferne jedoch zwischen dem zeitlichen holzzuwachs und dem zu erwartenden künftigen durchschnittszuwachs beachtenswerthe differenzen stattfänden, das arithmetische mittel dieser beiden grössen als jährlicher abtriebsertrag anzunehmen. — Stimmen die gedachten vergleichsgrössen dagegen nicht nahezu überein, so ist vorerst das verhältniss zu

bestimmen, nach welchem der jährliche holzertrag geregelt werden soll. Im allgemeinen und wenn nicht besondere umstände etwas anderes erheischen, hat als grundsatz zu gelten, dass die uebereinstimmung des zeitlichen und normalen altersclassen-verhältnisses oder des allgemeinen mittleren bestandesalters mit der halben umtriebszeit oder des zeitlichen und normalen holzvorrathes, binnen einer umtriebszeit nach möglichkeit herbeigeführt werden solle und dass von dem bis nun bezogenen jährlichen holzertrag bis zu dem, im normalen waldzustande beziehbahnen holzertrag allmählich und ohne auffallende sprünge überzugehen sei. Obschon nun in dieser hinsicht verschiedene mittel und wege benützt werden können und dürfen, so soll doch in der regel von der betrachtung ausgegangen werden, dass im lauf einer umtriebszeit nicht nur der etwa vorhandene holzvorrathsüberschuss, sondern auch der jährlich erfolgende nutzbare holzzuwachs, bei einem allfälligen holzvorrathmangel dagegen lediglich der nach abzug des zu ersetzenden theiles des holzvorrathes noch erübrigte rest des holzzuwachses als abtriebsertrag bezogen werden könne und dass es im allgemeinen am zweckmässigsten erscheint, die periodischen erträge nach ziemlich gleichen differenzen fallen oder steigen zu lassen. — Wäre daher z. b. der gegenwärtige holzvorrath eines im 110jährigen umtriebe zu bewirthschaftenden rothbuchen-hochwaldes 92,000 normalklafter, der normale vorrath dieses hochwaldes 75,800 klafter, der gegenwärtige jährliche holzzuwachs 1500 derlei klafter, der geschätzte durchschnittsertrag 1600 und der in letzter zeit bezogene abtriebsertrag 2000 solcher klaftern, so liesse sich vielleicht nachstehende ertragsregelung vollkommen rechtfertigen.

Innerhalb 110 jahren steigt muthmasslich der jährliche holzzuwachs von 1500 auf 1600 klaftern. Durchschnittlich kann er daher mit  $\frac{1500+1600}{2} = 1550$  klaftern und für die ganze umtriebszeit mit  $1550 \times 110 = 170,500$  klaftern angenommen werden. Der vorrathsüberschuss beträgt  $92,000 - 75,800 = 16,200$  klaftern. Binnen 110 jahren können somit  $170,500 + 16,200 = 186,700$  klaftern geschlagen werden. Da ferner in letzter zeit jährlich 2000 klafter geschlagen wurden und nach 110 jahren jährlich 1600 klafter geschlagen werden sollen, so werden die vorstehenden 186,700 klafter auf die einzelnen perioden der 110jährigen umtriebszeit folgendermassen vertheilt:

Für das 1. decennium werden bestimmt	19,000	klafter
« « 2. « « «	18,000	«
« « 3., 4., 5., 6. und 7. decennium je	17,000	«
zusammen	85,000	«
« « 8. decennium	16,700	«
« « 9., 10. und 11. decennium je	16,000	«
zusammen	48,000	«
Summa	186,700	klafter.

Holzarten und holzsorten sind auch bei anwendung summarischer ertragsregelungs-methoden nach erforderniss zu unterscheiden.

§. 47. Ermittlung des holzertrages auf grundlage einer vorläufigen, gutächtlichen vertheilung der waldbestände auf die einzelnen wirthschaftsperioden.

Solle zunächst nur eine vorläufige gutächtliche vertheilung der waldbestände auf die einzelnen wirthschaftsperioden stattfinden, so müssen dieselben mit rücksicht auf ihr alter und auf ihre gegenwärtige und künftige beschaffenheit den einzelnen bezüglichlichen zeitabschnitten der art zugewiesen werden, dass nicht nur in jedem solchen abschnitt eine angemessene menge holz der erforderlichen bestimmten beschaffenheit oder überhaupt eine gewisse menge holz zum hiebe gelangt, sondern dass auch während des ablaufes der bezüglichlichen umtriebs- oder einrichtungszeit das, dem vorgeetzten wirthschaftszwecke entsprechendste bestandesverhältniss nach möglichkeit herbeigeführt werde. Es muss daher einerseits die angemessene befriedigung der holzbedürfnisse und thunlichst vortheilhafte ausnutzung der forste, andererseits aber die allmähliche herbeiführung des normalen waldzustandes gehörig im auge behalten und zu diesem ende sowohl die bestandes- als auch die standortsgüte sämtlicher waldabtheilungen nach erforderniss berücksichtig werden. — Die einschätzung der bestände hat durchaus auf die mitte der bezüglichlichen perioden, so wie auf grundlage ihrer gegenwärtigen und hiernach in aussicht stehenden künftigen beschaffenheit (§. 29.) zu geschehen. — Der sich hiernach ergebende periodische holzertrag ist sodann durch angemessene verschiebung der dazu geeigneten waldbestände in die sich zu-

nächst anreihenden wirthschaftsperioden nach erfordermiss auszugleichen, oder falls eine gewisse ausgleichung nicht bedingt ist, im sinne der im §. 46. getroffenen bestimmungen, insoweit es nöthig erscheinen sollte, zweckmässig abzuändern und auf diese art erst möglichst genau festzustellen.

Die dauer der perioden soll im allgemeinen nicht unter 10 und nicht über 20 jahre angenommen werden. Für die, im geregelten plenterbetriebe zu behandelnde hochwälder können jedoch auch längere perioden festgestellt werden und ebenso können bei wirthschafts-einrichtungen für längere umtriebszeiten die letzten 2. bis 3. perioden, in welchen die jüngsten bestände zum abtriebe gelangen in eine hauptperiode zusammengefasst werden. Es genügt alsdann für diese periode bloss bestände von entsprechender flächengrösse und einem angemessenen alter zuzuweisen und in die berechnung der zu erwartenden holzvorräthe und holzerträge nicht einzugehen. Von selbst dürfte sich aber verstehen, dass der jährliche holzertrag unter diesen umständen auch nur für einen bestimmten theil der umtriebszeit ziffermässig darzustellen sei. — Ein zweimaliger abtrieb ein und desselben bestandes im laufe einer umtriebszeit ist zwar im allgemeinen zu vermeiden. Wird jedoch dem zwecke der wirthschaft hierdurch besser entsprechen, so soll es geschehen. — Bestände, welche zum theil aus altem und zum theil jungem holze bestehen, sind in der regel ihrem ganzen flächeninhalte nach in die letzte periode einzureichen, ihrer gegenwärtig benützbaren holzmenge nach aber, wo möglich, der ersten periode zuzuzählen.

Sollen ferner aufnichtsweise zwei oder mehrere betriebsclassen eines wirthschaftsganzen mit ihrem ertrage zusammengreifen, so kann die vertheilung der holzbestände nicht für jede einzelne umtriebszeit abgesondert statthaben. Es muss daher vorerst eine, sämmtlichen bezüglichen umtriebszeiten entsprechende, gemeinschaftliche einrichtungszeit und perioden-eintheilung festgesetzt werden. Ist diese einrichtungszeit nicht durch alle umtriebszeiten ohne bruch theilbar, so dürfen auch nur die verhältnissmässig entfallenden waldflächen auf dieselbe vertheilt werden. So z. b. wenn etwa drei betriebsclassen, nämlich ein niederwald mit fünfzehnjähriger umtriebszeit, ein hochwald mit siebenzigjähriger umtriebszeit und ein hochwald mit hundertjähriger umtriebszeit, mit ihrem ertrage zusammengreifen sollen. In diesem falle könnte man

es vielleicht am angemessensten finden, eine sechzigjährige einrichtungszeit und fünfzehnjährige perioden festzusetzen. Der niederwald käme alsdann in jeder periode vollständig zum abtriebe, von dem in siebenzigjährigen umtriebe stehenden hochwalde würden jedoch nur ungefähr  $\frac{6}{7}$  und von dem, im hundertjährigen umtriebe stehenden hochwalde nur bei  $\frac{6}{10}$  der nach massgabe ihre ertragsverhältnisse gehörig reducirten gesammten waldfäche rücksichtlich ihres abtriebsertrages auf die einrichtungszeit vertheilt werden, so dass daher hinsichtlich dieser beiden betriebsclassen insbesondere nachgewiesen werden müsste, es seien für die, bis zum ablaufe der umtriebszeit noch rückständigen 10 und beziehungsweise 40 jahre, bestände von entsprechender flächengrösse und angemessenem alter vorhanden. — Die in jeder periode und in jedem einzelnen jahre beziehbare holzmasse ist, es mag das zusammengreifen mehrerer betriebsclassen statthaben oder nicht, stets nach erforderniss, für jede besonders zu unterscheidende holzart und holzsorte getrennt, darzustellen.

Sollen endlich hochwälder ausnahmsweise im ungeregelten plenterbetriebe behandelt werden, so ist für jede periode die, während derselben herauszuhauende holzmasse und das dem bezüglichen bestandtheile entsprechende flächenmass anzusetzen.

§. 48. Besondere bestimmungen in ansehung derjenigen waldungen, aus welcher innerhalb einer festgesetzten zeit eine gewisse menge holz der benützung zugeführt werden muss.

Muss innerhalb einer festgesetzten zeit ausser dem zu erwartenden holzzuwachs auch noch ein theil des gegenwärtigen holzvorrathes oder überhaupt eine gewisse menge holz der benützung zugeführt werden, so ist der jährliche holzertrag für diese zeit schon vorhinein festgestellt und hat daher zunächst lediglich rücksichtlich desselben die vertheilung der waldbestände auf die bezüglichen einzelnen wirthschaftsperioden im sinne des §. 47. stattzufinden. — Aus der diessfälligen uebersicht werden jedoch auch die, hiernach sich ergebenden veränderungen in den alters-, zuwachs- und vorrathsverhältnissen der bestände entnommen, und hierauf gestützt, jene bestimmungen getroffen werden können,

welche die wahl der künftigen umtriebszeiten (§. 34. punkt 5.) feststellen sollen.

§. 49. Bemessung des holzertrages der, im aussetzenden betriebe zu behandelnden wälder.

Soll ausnahmsweise ein aussetzender betrieb statthaben, so hängt der zeitliche holzertrag lediglich von der beschaffenheit der bezüglichen wälder und dem zwecke des betriebes ab. Je nachdem daher die holzerträge nur in einem bestimmten zeitraum erfolgen können, oder nach umständen auch früher oder später beziehbar sind und je nach dem sie auf ein bestimmtes mass mehr oder weniger beschränkt erscheinen, werden dieselben für die passendsten zeiträume und in angemessener grösse in rechnung zu bringen sein. Hierbei ist hauptsächlich auf die entsprechende befriedigung der holzbedürfnisse und die möglichste rentirlichkeit der wälder rücksicht zu nehmen und insbesondere darauf zu sehen, dass sich die nutzungen des aussetzenden betriebes mit den, im nachhaltigen betriebe sich ergebenden material-erträgen nach thunlichkeit wechselseitig ergänzen.

§. 50. Berichtung der holzvorräthe in anbetracht des, bis zum nächsten abtriebe sich noch ergebenden holz-zuwachses und der noch nachträglich vorzunehmenden jahresfällungen.

Die holzvorräthe der einzelnen bestände und ganzer betriebsclassen müssen jedenfalls mit gehöriger berücksichtigung des, bis zum nächsten abtriebe noch eintretenden holz-zuwachses und der für das ablaufende jahr noch stattfindenden fällungen in rechnung gebracht werden. Die holzmasse, um welche sich der, zur zeit der abschätzung vorgefundene holzvorrath sämtlicher holzbestände bis zum eintritt der nächsten fällungszeit wahrscheinlicher weise noch vermehrt, gehört nämlich ebenfalls zu den, rücksichtlich der ertragsausmittlung zu erhebenden holzvorräthen eines gewissen waldkörpers. Sie ist daher, insoweit als sie beachtungswerth erscheint, nach wahrscheinlichkeit gehörig zuzuschlagen. (Berücksichtigung der zeit, in welcher die abschätzung erfolgte und in welcher die

fällungen statthaben; bedachtnahme auf den umstand, ob die, in den wachsthums- und ertragstafeln ausgewiesenen holzmassen für den anfang, den schluss oder die mitte der vegetationszeit berechnet sind.) — Wenn ferner die abschätzung der holzvorräthe zu einer zeit vorgenommen wird, wo die, für das ablaufende wirthschaftsjahr zu bewerkstellenden fällungen noch nicht beendet sind, so dürfen die bezüglichlichen holzmassen auch nicht mehr als holzvorrath in anschlag kommen. Sie müssen vielmehr gänzlich ausgeschieden und als zeitlich statthabende nutzung ausgewiesen werden. — In ähnlicher weise wäre zu verfahren, wenn bis zur endlichen feststellung der künftig zu beziehenden holzerträge noch längere zeit vergehen sollte und mittlerweile somit veränderungen in den bestandesverhältnissen und holzvorräthen sich nothwendigerweise ergeben müssen. In der regel ist jedoch alsdann die einleitung zu treffen, dass die inzwischen statthabenden nutzungen für rechnung des nachträglich definitiv festzustellenden ertrages der bezüglichlichen waldkörper bewerkstellt werden.

#### §. 51. Berücksichtigung der verwendbarkeit minder nutzbarer holzsortimente.

Bei jeder holzertragsausmittlung muss die verwendbarkeit der minder nutzbaren holzsortimente, des reisiges, des schwachen astholzes, der abfälle, des anbrüchigen und knorrigen holzes, sowie des stock- und wurzelholzes (des bürdeln, prügel, späne, des sogenannten schieferholzes, des moders, der stöcke u. z. derjenigen, welche an den umgehackten oder abgeschnittenen stämmen erhalten werden und der wurzelstöcke des knüppelholzes u. s. w.) in erwägung gezogen werden.

Können diese holzsortimente nur zum theil oder gar nicht verwendet werden, so müssen sie bei der ertragsausmittlung in angemessener weise ausser rechnung bleiben. In nieder- und mittelwäldern wird das reisig und schwache astholz in der regel zur verwendung gelangen, denn wäre diess nicht der fall, so würde man sich kaum für die nieder- oder mittelwaldwirthschaft entscheiden haben. Aus diesem grunde sind auch diese holzsortimente in den, für die gedachten wälder besonders aufzustellenden wachsthums- und ertragstafeln nicht speziell auszuweisen (§. 27.) In hoch-

wäldern geschieht es dagegen häufig, dass das reisig und schwache astholz nur zum theile oder auch gar nicht benutzt werden kann. In diesem falle muss daher der jährliche holzertrag mit ausserachtlassung der eben gedachten holzsortimente dargestellt und nach erforderniss bemerkt werden, dass nebstbei eine bestimmte menge von reisig und schwachen astholze zur nutzung gelangen könne. In ähnlicher weise ist in betreff der abfälle des anbrüchigen und knorrigten holzes vorzugehen. Das stock- und wurzelholz (das wurzelstockholz) wird bei dem umstande, als die wachsthums- und ertragstafeln in der regel nur das, ober dem stocke befindliche holzausweisen, in algemeinen lediglich nach einem beiläufigen ueberschlag u. z. nach massgabe seiner verwendbarkeit dem übrige holzertrage zuzuschlagen sein.

#### §. 52. Berücksichtigung der durchforstungs-erträge.

Die örtlich obwaltenden umstände müssen entscheiden: ob und in welchem umfange durchforstungen ausgeführt werden können. Auf grundlage der getroffenen entscheidung ist entweder die, innerhalb einer periode durchschnittlich zur durchforstung gelangende bestandesfläche annäherungsweise zu bestimmen und der davon muthmasslich erzielbare durchforstungs-ertrag nach seiner mittleren grösse zu veranschlagen, oder aber die, jeder einzelnen periode speciel zugewiesene durchforstungsfläche auf den bezüglichen durchforstungs-ertrag anzuschätzen. Ersteres hat vorzugsweise dann zu geschehen, wenn die abtriebs-erträge zunächst bloss summarisch ermittelt werden; letzteres dagegen insbesondere bei jenen ertragsregelungen, welche auf grundlage einer vorausgehenden vertheilung der bestände auf die einzelnen wirthschaftsperioden beruhen und in anbetracht der angemessenen befriedigung bestimmter holzbedürfnisse die gleichzeitige berücksichtigung der abtriebs- und durchforstungs-erträge erfordern.

Auch die durchforstungs-erträge müssen mit rücksicht auf die verwendbarkeit gewisser holzsortimente ermittelt werden. — Aus der summe der gesammten abtriebs-erträge und aller nutzbaren durchforstungsmassen ergibt sich der ganze holzertrag einer betriebsklasse, eines wirthschaftsganzen oder eines einzelnen forstes.

§. 53. Theilweise ausserbetriebssetzung bestimmter wirthschaftsganzen.

Sollte in irgend einem wirthschaftsganzen nicht einmal der ermittelte abtriebsertrag, u. z. mit ausserachtlassung der minder werthvollen holzsortimente, vollständig abgesetzt werden können, so ist ein angemessener theil des wirthschaftsganzen vorläufig ausser betrieb zu setzen.

Es ist hierbei auf die rentirliche verwendung der absetzbaren holzmassen, so wie auf die künftige, zweckmässige behandlung der einstweil ausser betrieb zu setzenden waldtheile gehörig rücksicht zu nehmen. Insbesondere aber sind die gegenwärtigen und künftigen transport-, dann die wachstumsverhältnisse der bestände, welchen zufolge gewisse waldtheile mit mehr oder weniger gefahr einer späteren benützung vorbehalten bleiben können, in entsprechender weise in betracht zu ziehen.

§. 54. Berücksichtigung des bei dem bezuge des holzes unvermeidlicher weise eintretenden holzmassen-verlustes.

Bei dem bezuge des holzes wird ein gewisser holzmassen-verlust unvermeidlich. So müssen sommerfällungen, dann ein langdauernder und schwieriger holztransport (mittels rieswerken, durch triftung auf langen und felsigen wasserstrecken u. dgl.), ferner das entrinden der bau- und werkhölzer, die verwendung der rinden als gerbematerial etc. einen grösseren oder geringeren abgang an holzstoff begründen. So wird bei der fällung, aufarbeitung und zurichtung des holzes stets ein theil desselben in späne gehauen, dergleichen durch absprengen, zersplittern u. dgl. manches holzstück ganz oder theilweise unbrauchbar gemacht oder doch in einen zustand versetzt, in welchem es nicht verwerthet werden kann. Namentlich geht aber bei der bringung des holzes durch abstossen, abtreiben, zerschellen, versinken, verschwemmen u. s. w. eine bisweilen sehr beträchtliche menge von holz verbraucht verloren. Nicht minder wird manches holzstück entfremdet oder von den arbeitern verbraucht u. dgl. m. — Alle diese verluste müssen auf grundlage der bisher hierüber gemachten erfahrung und aller sonst beachtenswerthen umstände nach ihrer in zukunft wahrscheinlicher weise

sich ergebenden grösse gehörig veranschlagt und von dem berechneten holzertrag in abzug gebracht werden, um die wirklich zur verwendung, abgabe und verwerthung gelangende holzmasse möglichst richtig zu ermitteln.

Bei einschätzung auf die zukunft ist übrigens insbesondere auf die, den beständen drohenden gefahren durch widerrechtliche eingriffe, durch nachtheilige naturereignisse u. s. w. gehörig bedacht zu nehmen.

§. 55. Veranschlagung der übrigen material-erträge, der sämtlichen geldeinnahmen und auslagen und der zu erwartenden ueberschüsse.

Gleich dem holzertrage sind auch die übrigen material-erträge der forste auf grundlage des gewählten betriebssystemes in angemessener weise zu veranschlagen. Dessgleichen sind sämtliche material-erträge nach den, während der nächsten 10 jahre für dieselben wahrscheinlicher weise sich ergebenden mittleren preise in geld zu berechnen und hiedurch alle, während einer zehnjährigen periode muthmasslich erzielbaren geldeinnahmen im jahresdurchschnitte auszuweisen.

Nicht minder müssen in ähnlicher weise sämtliche auslagen u. z. nach ihren hauptverschiedenheiten gesondert und die aus der differenz der muthmasslichen einnahmen und auslagen zu erwartenden ueberschüsse oder gelderträge entsprechend nachgewiesen werden. Bei der aufzählung der einnahmen und ausgaben ist folgende ordnung zu beobachten:

### I. Einnahmen.

A. Aus der holzwirtschaft, wobei die einnahmen u. z.

a., für bauhölzer, werkhölzer, holzwaaren;

b., für feuerhölzer und

c., für holzkohlen, nach erfordermiss getrennt darzustellen sind.

B. Von sonstigen nutzungen, wobei jene nutzungen, welche erheblichere einnahmen gewähren, speziell aufzuführen, alle übrigen aber mit der bezeichnung «für verschiedene andere nutzungen» cumulativ zu behandeln sind.

## II. Ausgaben.

A. Verhaltungs-ausgaben u. z. besoldungen und emolumente; pensionen, provisionen, gnadengaben; krankengelder, medicamente; geistliche und milde sachen; remunerationen, aushilfen; reise- und liefergelder; amt- und kanzlei-auslagen; andere gewöhnliche verwaltungs-auslagen; reparatur der verwaltungsgebäude. Sollten einzelne dieser rubriken ungewöhnlich gross oder überhaupt sehr bedeutend erscheinen, so sind die verwaltungs-ausgaben hiernach zu untertheilen und unter näherer angabe der sie veranlassenden umstände getrennt auszuweisen.

B. Steuern und andere ähnliche lasten, u. z. ebenfalls nach erfordermüss untertheilt und speciell ausgewiesen.

C. Ausgaben für die holzwirtschaft insbesondere, wobei jedenfalls die erzeugungskosten nach massgabe ihrer wesentlichen verschiedenheit und besonders beachtenswerthen bedeutendheit (fällung und aufarbeitung, transport einschliesslich der bezüglichen baulichkeiten, sägmühlenbetrieb, köhlerei etc. u. z. zusammengefasst a., für bauhölzer, werkhölzer, holzwaaren, b., für feuerhölzer und c., für holzkohlen) entsprechend zu trennen und die kulturkosten einschliesslich der kosten für die beischaffung der samen, die erziehung der pflänzlinge, der übrigen verbesserungskosten, der besonderen schutzkosten etc. selbstständig darzustellen sind.

D. Ausgaben für die sonstigen nutzungen, welche gleich den bezüglichen einnahmen zu unterscheiden kommen.

## VI. Anfertigung der einzelnen betriebspläne.

### §. 56. Nothwendigkeit der aufstellung von betriebsplänen und deren unterscheidung.

Damit eine, in jeder hinsicht entsprechende wirtschaftsführung zu stande komme, soll für jeden wichtigeren betriebszweig die ordnung, in welcher er zu betreiben ist, nach erfordermüss vorhinein festgestellt werden. Jedenfalls ist daher ein fällungs- und culturplan anzufertigen; nach umständen müssen jedoch auch weide- und streunutzungspläne, sowie pläne für die harznutzung, für den betrieb des torfstiches u. s. w. ausgearbeitet werden.

## §. 57. Aufstellung der fällungspläne. — Allgemeine Bestimmungen.

Rücksichtlich der fällungspläne wird folgendes angeordnet:

Die fällungspläne haben darzustellen, wo und wie die jährlichen abtriebs- und durchforstungs-massen bezogen werden sollen, um einerseits den jährlichen holzertrag wirklich zur nutzung zu bringen und um andererseits einen normalen waldzustand durch herstellung eines angemessenen altersklassen-verhältnisses der holzbestände, dann einer wohlgeordneten lage und vertheilung der verschiedenen altersabstufungen, sowie durch möglichste steigerung des holzzuwachses in entsprechender weise herbeizuführen. Insoweit daher bei gewissen methoden der ertragsausmittlung (§§. 47. und 48. auf diese forderungen schon vorhinein besondere rücksicht genommen werden muss, fällt die aufstellung der fällungspläne mit der ertragsausmittlung in der hauptsache in eines zusammen. In formeller hinsicht ist somit die anfertigung der fällungspläne nach massgabe der methoden der ertragsausmittlung der art zu unterscheiden, dass dieselben entweder gleich bei der ertragsausmittlung in ihrer allgemeinheit, oder als so genannte generele nutzungspläne abgefasst werden müssen und nur in betreff der ersten wirthschaftsperiode noch rücksichtlich ihrer weiteren details als so genannte speciele nutzungspläne besonders darzustellen sind, oder aber, dass sie erst nach der summarischen feststellung des ertrages im allgemeinen und besonderen auszuarbeiten kommen.

In materieller hinsicht bleibt dagegen die anfertigung der fällungspläne unter allen umständen aus dem grunde sich immer gleich, weil sie jedenfalls den oben ausgesprochenen zwecken in jedem anbetragt genüge zu leisten haben.

## §. 58. Herbeiführung eines angemessenen altersklassen-verhältnisses der holzbestände, einer wohlgeordneten lage und vertheilung der verschiedenen altersabstufungen und der möglichsten steigerung des holzzuwachses.

Behufs der herbeiführung eines angemessenen altersklassen-verhältnisses der holzbestände, einer wohlgeordneten lage und vertheilung der verschiedenen altersabstufungen und der möglichsten

steigerung des holzzuwachses sind nachstehende grundsätze zu befolgen:

Für jede besonders zu berücksichtigende betriebsklasse eines wirthschaftsganzen ist eine übersichtliche zusammenstellung des zeitlichen altersklassen-verhältnisses der bezüglichen bestände, u. z. sowohl nach der wirklichen fläche, als auch nach der bestandes- und standortsgüte reducirt, anzufertigen. Aus dieser zusammenstellung wird zu ersehen sein, welche veränderungen im laufe einer umtriebszeit oder mehrerer perioden derselben statthaben müssen, um in ein besseres altersklassen-verhältniss zu gelangen. Diese veränderungen sind daher, insoweit es die einhaltung der beabsichtigten holznutzung, u. z. nach deren grösse und beschaffenheit, sowie die sonst noch zu berücksichtigenden umstände gestatten, durch einreichung der bestände in diese oder jene periode, behufs ihres abtriebes und ihrer entsprechenden verjüngung zu erzielen.

Eine wohl geordnete lage und vertheilung der verschiedenen altersabstufungen ist dadurch zu erwirken, dass einerseit der abtrieb und die durchforstungen, insoweit letztere in anwendung kommen können, mit der bildung der districte (§§. 10., 11., 12.) in einklang gebracht werden und dass anderseits auf die zwecke der betriebsklassen und wirthschaftsganzen gehörig rücksicht genommen, somit auf die befriedigung der holzbedürfnisse nach bestimmten richtungen, auf die verschiedenheit der holztransport-verhältnisse, auf das zusammengreifen zweier oder mehrerer betriebsklassen und zweier oder mehrerer wirthschaftsbezirke u. s. w. (§§. 41., 42., 43.) in entsprechender weise bedacht genommen wird.

Behufs der möglichsten steigerung des holzzuwachses ist der rasche abtrieb der ab- und überständigen hölzer, die baldige verjüngung der älteren, lückenhaften und aller schlecht zuwachsenden bestände, die vervollständigung des abtriebes in allen jenen waldtheilen, welche behufs ihrer verjüngung bereits angehauen wurden und hiernach die entfernung des alten holzes im laufe der nächsten jahre bedingen, sowie die schnelle und entsprechende verwirklichung aller ausfuhrbaren durchforstungen, säuberungshiebe u. dgl. zu beantragen.

## §. 59. Aufstellung der fällungspläne auf grundlage summarischer veranschlagung der holzerträge.

Werden die fällungspläne auf grundlage summarischer veranschlagung der holzerträge ausgearbeitet (§§. 45. und 46.), so ist zunächst in einem generelen plane das gegenwärtige altersclassen-verhältniss der bestände jeder betriebsclassen eines wirthschafts-ganzen im sinne des vorstehenden paragraphes auszuweisen und sodann die vertheilung der verschiedenen waldabtheilungen auf die einzelnen perioden der umtriebszeit, behufs ihres abtriebes und ihrer allfälligen durchforstung, übersichtlich darzustellen. Insoferne jedoch bei sich ergebenden grösseren differenzen zwischen dem zeitlich gegebenen und dem normalen altersclassen-verhältnisse der holzbestände, oder zwischen dem gegenwärtigen allgemeinen mittleren bestandesalter und der halben bezüglichen umtriebszeit, oder zwischen dem gegenwärtigen und normalen holzvorrathe, die herbeiführung eines ziemlich normalen waldzustandes ausnahmsweise noch vor ablauf einer umtriebszeit angestrebt werden sollte (vergl. §. 46.), so sind auch nur so viele perioden für sich abgesondert ersichtlich zu machen, als behufs des gedachten zweckes erforderlich scheinen. Desgleichen ist unter angemessener berücksichtigung der mittlerweile zu stande zu bringenden culturen nachzuweisen, wie sich das altersclassen-verhältniss der bestände am schlusse der bezüglichen umtriebs- oder einrichtungszeit darstellen dürfte. Ausserdem werden in einem specielen plane die, im laufe der ersten periode vorzunehmenden fällungen detailirt auseinanderzusetzen und die modalitäten der hiebesführung nach erforderniss zu erörtern sein. — Die einschätzungen der bestände auf die benützungszeit sind insgesamt nach den, im §. 47. ausgesprochenen grundsätzen zu bewerkstelligen und müssen daher jeder periode, welche in dem generelen fällungsplane ausgewiesen wird, so viele waldtheile zum abtrieb und zur durchforstung zugewiesen werden, als zur beiläufigen bedeckung des veranschlagten holzertrages nöthig erscheinen. Geringe differenzen hierin sind nämlich insoweit nicht zu beachten, als sie durch eine zweckmässige abgränzung der hiebesflächen bedingt werden.

Sollte jedoch die vertheilung der waldtheile auf die einzelnen perioden des generelen nutzungsplanes und deren einschätzung auf die benützungszeit zu der überzeugung führen, dass der sum-

marisch veranschlagte holzertrag thatsächlich nicht eintreffen könne, sondern dass sich ein grösserer oder geringerer ertrag ergeben werde, so ist eine angemessene abänderung des vorhinein angenommenen ertrages hiernach vorzunehmen. — Auch die dauer der periode ist im sinne der bestimmungen des §. 47. festzusetzen und ebenso ist das zusammengreifen des ertrages verschiedener betriebsclassen nach anleitung dieses paragraphes zu bewerkstelligen. Die dauer der perioden ist übrigens insbesondere so zu bemessen, dass die im laufe einer periode, also namentlich im laufe der jeweiligen ersten periode, für welche der speciele fällungsplan aufzustellen kömmt, vorzunehmenden bestandsverjüngerungen in völlig entsprechender weise zu stande kommen können, indem es zur vermeidung mehrfacher wirthschaftlicher anstände und schwierigkeiten in absicht liegt, in der regel darauf zu bestehen, dass die, der ersten periode zugewiesenen bestände, falls nicht etwa unvorhergesehene ereignisse und besondere umstände etwas anderes fordern sollten, auch wirklich während der gedachten periode ausschliesslich und vollständig zum abtrieb und zur durchforstung gelangen. Insoferne daher die bezüglichen bestände dort, wo sich die, der ersten periode zugewiesenen abtriebs- und durchforstungsflächen abschliessen, nicht ohnehin schon genau abgegränzt erscheinen, sind sie auf den wirthschaftskarten mittels rother (mit karmin ausgezogener) linien scharf abzuschneiden und die bezüglichen begränzungslinien im walde möglichst deutlich ersichtlich zu machen. Die hiedurch in zwei theile zerfallenden waldbestände sind durch beifügung von buchstaben, als z. b. section 4a, und 4b von einander zu unterscheiden.

§. 60. Aufstellung des fällungsplanes, wenn die holzerträge schon vorhinein speciel bemessen werden mussten.

Muss die aufstellung des fällungsplanes im allgemeinen schon bei der ertragsausmittlung zu stande gebracht werden, weil die bemessung des holzertrages nur auf grundlage eines solchen planes stattfinden soll oder möglich ist (§§. 47. und 48.), so entfällt die besondere anfertigung eines so genannten generelen nutzungsplanes.

Dessen ungeachtet soll durch die entsprechende (im sinne des §. 59. bewerkstelligte) darstellung des anfänglich und schliess-

lich sich ergebenden altersclassen-verhältnisses der beweis geliefert werden, dass die zwecke eines generelen nutzungsplanes bei der beantragten vertheilung der betreffenden bestände auf die bezüglichsten perioden der umtriebs- oder einrichtungszeit auch wirklich in jeder hinsicht gehörig berücksichtigt worden seien. Uebrigens ist jedenfalls ein specieler fällungsplan nach den, in dem vorstehenden paragraphe getroffenen bestimmungen auszuarbeiten.

### §. 61. Aufstellung der culturpläne.

Die culturpläne sollen sämtliche, im lauf einer längeren reihe von jahren vorzunehmenden forstenculturarbeiten in entsprechender weise übersichtlich darstellen. Im allgemeinen wird es am zweckmässigsten erkannt, die culturpläne für dieselbe zeitdauer auszuarbeiten, wie rücksichtlich der fällungspläne bestimmt wurde und sie nicht minder als generelle und speciele culturpläne zu unterscheiden, wobei erstere den generelen und letztere den specielen fällungsplänen parallel zu laufen haben. In den generelen culturplänen sind sämtliche culturarbeiten, nach massgabe ihrer dringlichkeit und ihres angemessenen zusammenwirkens mit der ausnutzung der forste, auf die einzelnen perioden des ganzen bezüglichen zeitraumes gehörig zu vertheilen und nach art und umfang auszuweisen. In dem specielen culturplänen müssen die, während der ersten periode zu vollführenden culturarbeiten noch mehr detailirt und im einklange mit den bestimmungen des §. 55. auch rücksichtlich der kosten, welche sie wahrscheinlicher weise verursachen werden, entsprechend dargestellt werden.

### §. 62. Bestimmungen über die reihenfolge der culturarbeiten.

In derselben reihenfolge, in welcher die bestände zum abtriebe kommen, müssen in der regel auch die bezüglichlichen abtriebsflächen nach erforderniss cultivirt werden; insbesondere aber müssen culturorte, welche zwischen frisch abgetriebenen schlägen oder jüngeren hölzern vorkommen, behufs einer künftigen entsprechenden hiebesfolge und der möglichsten steigerung des holz-

zuwachsen alsbald zur aufforstung gelangen. Dessgleichen sind bereits angefangene culturen, wo möglich, früher vollständig zu ende zu bringen, als neue begonnen werden. Ferner ist behufs des angemessenen zusammenwirkens der forstculturen mit der ausnutzung der forste auch durch erstere auf die baldige herstellung des entsprechenden altersclassen-verhältnisses der waldbestände hinzuwirken und durch zweckmässige aufforstungen die steigerung eines zu geringen zeitlichen holzvorrathes auf die normale vorrathsgrösse in geeigneter weise herbeizuführen. Insofern übrigens gesetzliche anordnungen die ausführung bestimmter forstculturen vorschreiben (§. 3. des forstgesetzes vom 3. December 1852.) ist diesen jedenfalls nachzukommen.

## VII. Vorschriften in betreff des forsteinrichtungs-personales und der form der darstellung der einrichtungsarbeiten.

### §. 63. Vorschriften in betreff des forsteinrichtungs-personales.

Zur bewerkstelligung der forsteinrichtungsarbeiten ist für mehrere kleinere forstamtsbezirke zusammengenommen ein eigener forsteinrichtungs-commissär (forstgeometer und taxator) zu bestimmen. Wo daher nicht besonders errichtete forst-ingenieurstellen für einzelne forstämter oder grössere bezirke bestehen, sind die erforderlichen forsteinrichtungs-commissäre bloss zeitweilig aufzustellen. Mit ausnahme der bezüglichen inspicirenden beamten (der amtsvorstände) sollen hierzu in der regel die befähigsten der localbeamten verwendet werden. Wenn jedoch die wirthschaftsbezirke (forste, reviere) von geringerer ausdehnung sind und die bezüglichen wirthschaftsführer (försster) zur bewerkstelligung der forsteinrichtungsarbeiten geeignet erscheinen, so können dieselben hierzu auch einzeln u. z. jeder für seinen wirthschaftsbezirk insbesondere bestimmt werden. — Nach ertoderniss ist den forsteinrichtungs-commissären das nöthige hilfspersonale u. z. wo möglich durch die zutheilung von forstpracticanten und candidaten beizugeben. Werden eigene forsteinrichtungs-commissäre bloss zeitweilig aufgestellt, so sind die von ihnen bekleideten administra-

tiven dienstposten während der bewerkstellung der forsteinrichtungsarbeiten durch andere geeignete individuen suppletorisch versehen zu lassen. Dasselbe hat nach erfordermiss auch rückichtlich der ordentlichen dienststellen der zugetheilten gehilfen zu geschehen. Die leitung und controle der forsteinrichtung der einzelnen forstamtsbezirke und insoweit nicht speciel etwas anderes verfügt werden sollte, dem bezüglichlichen inspectionsbeamten (dem amtsvorstand) ob.

In anbetracht der wichtigeren entscheidungen hat derselbe jedoch gleich jedem anderen, mit der leitung der einrichtungsarbeiten betrauten beamten die höheren weisungen sich nach zeit und umständen jedesmal der art zu erbitten, dass gänzliche umarbeitungen der elaborate möglichst vermieden werden.

Die genüsse des forsteinrichtungs-personales sind nach den allgemeinen vorschriften über den bezug von diäten, zehrgeldern, reisespesen u. s. w. von fall zu fall zu beantragen und festzusetzen. — Werden die forsteinrichtungsarbeiten durch eigens aufgestellte einrichtungs-commissäre bewerkstelligt, so sind zu denselben dessen ungeachtet die bezüglichlichen localbeamten nach thunlichkeit beizuziehen und mit zu verwenden. Insbesondere ist aber darauf zu sehen, dass die localbeamten von diesen arbeiten in jeder hinsicht vollständig in kennniss gesetzt werden, und dass sie gelegenheit finden, ihre beobachtungen, erfahrungen und vorschläge in entsprechender weise zur geltung zu bringen.

#### §. 64. Bestandtheile des forsteinrichtungs-elaborates. — Form des einrichtungs-protokolles.

Das forsteinrichtungs-elaborat hat aus dem einrichtungsprotokolle und den bezüglichlichen beilagen zu bestehen. Das einrichtungsprotokoll ist im formate der gewöhnlichen amtsschriften anzufertigen und nach massgabe seines umfanges in ein oder mehrere hefte zusammenzubinden. Es hat die aufschrift zu führen: Betriebs-einrichtung des . . . . . oberforstamtes, forstamtes oder forstes, oder der . . . . . forste u. s. w. und ist nach umständen entweder für den ganzen bezirk auf einmal, oder für ein oder mehrere wirthschaftsganze insbesondere vorzulegen. Lässt sich das ganze einrichtungsgeschäft in kürzerer zeit vollenden, oder ist es un-

umgänglich nöthig, die entscheidung über die forsteinrichtung rücksichtlich des ganzen bezirktes unter einem zu treffen, so soll das einrichtungs-elaborat auch für den ganzen bezirk auf einmal vorgelegt werden. Benöthigt dagegen die bewerkstellung der fraglichen arbeit längere zeit und ist es nicht nöthig, über den ganzen bezüglichen bezirk unter einem zu entscheiden, so kann auch eine theilweise vorlage statthaben. Die ausdrücke: «auf einmal oder theilweise» beziehen sich zwar zunächst nur auf die einzurichtenden objecte, nicht aber auf die arbeit selbst. Ergeben sich jedoch rücksichtlich der zu treffenden, wichtigsten entscheidungen zweifel, umstände und bedenken, so kann und soll das einrichtungs-elaborat auch rücksichtlich der arbeit selbst theilweise vorgelegt und über die, den weiteren ausarbeitungen zum grunde zu legenden beschlüsse eine vorläufige höhere und beziehungsweise höchste weisung eingeholt werden.

#### §. 65. Nähere bestimmungen über die anfertigung des einrichtungs-protokolles.

Bei der anfertigung des forsteinrichtungs-protokolles sind im weiteren folgende bestimmungen zu beachten:

Zuerst sind in demselben die wirthschaftlichen verhältnisse darzustellen, daher auch der erste abschnitt des forsteinrichtungs-protokolles die aufschrift zu erhalten hat: «Darstellung der wirthschafts-verhältnisse.» — Hierbei ist mit der lage, grösse, eintheilung und begränzung der bezüglichen forste zu beginnen. Die flächen-inhalte sind jedoch nur summarisch anzugeben und ist rücksichtlich des näheren details auf das, zu den beilagen gehörige vermessungs-register (flächen-verzeichniss) zu verweisen.

An die darstellungen der lage, grösse, eintheilung und begränzung der forste ist die darstellung ihrer natürlichen beschaffenheit anzuschliessen, in welcher hinsicht die gebirgsbildung, die vorkommenden gesteinarten, der untergrund und der eigentliche waldboden, die klimatischen verhältnisse, die vegetations-verhältnisse, die vorkommenden holzarten, ihr gedeihen und alles, was darauf einfluss nimmt und damit im zusammenhange steht, im allgemeinen zu erörtern kömmt. Sodann sind die äusseren verhältnisse der forste anzuführen, also die forstlichen bedürfnisse der

gend darzustellen, die bisher stattgehabte waldbenutzung, deren grösse und verschiedenheit anzugeben, die material- und arbeitspreise nachzuweisen, die verhältnisse des holztransportes und des holzhandels, der werth der übrigen culturgründe, die obwaltenden besonderen rechtsverhältnisse, der bestand von servituten, allfällige verträge, die öffentlichen lasten u. s. w. umständlich auseinanderzusetzen. Endlich ist der wirtschaftliche zustand der forste gehörig zu schildern, wobei sich auf die, gleichfalls zu den beilagen gehörige bestandesschätzung zu berufen kommt und sowohl die bisherige bewirtschaftungsweise zergliedert werden soll, als auch das hiernach sich ergebende bestandes-verhältniss, der zeitliche holzvorrath, der gegenwärtige holzzuwachs etc. summarisch nachgewiesen werden müssen.

#### §. 66. Fortsetzung der bestimmungen über die anfertigung des einrichtungs-protokolles.

Während im ersten abschnitte des forsteinrichtungs-protokolles die obwaltenden wirtschaftlichen verhältnisse dargestellt werden sollen, ist im zweiten abschnitte desselben der zweck der wirtschaft angemessen zu erörtern. Ferner sind im dritten abschnitte die bestimmungsgründe für die betriebseinrichtung umständlich auseinandersetzen; im vierten abschnitte das betriebssystem, im fünften die ertragsschätzung und im sechsten die betriebspläne darzulegen; daher auch die gedachten abschnitte folgende aufschriften zu führen haben:

«Zweck der wirtschaft.»

«Bestimmungsgründe für die zu treffende betriebseinrichtung.»

«Aufstellung des betriebssystemes.»

«Ertragsschätzung.»

«Aufstellung der einzelnen betriebspläne.»

#### §. 67. Weitere fortsetzung der bestimmungen über die anfertigung des einrichtungs-protocolles.

Da die bewirtschaftung der reichsforste im allgemeinen die erzielung des möglich grössten, nachhaltigen material- und geldertrages unter sorgfältiger schonung, erhaltung und pflege der

wälder zum zwecke haben soll, hierbei jedoch im besonderen auch die erwerbsquellen und die erwerbsfähigkeit der annahme, die erfordernisse des staates, namentlich die beischaffung der nöthigen marinehölzer, des holzbedarfes der salinen und sonstigen aerial-montanwerke u. s. w. (§. 3.) gehörig berücksichtigt werden müssen, so sind in dem abschnitt über den zweck der wirthschaft lediglich jene umstände hervorzuheben und näher zu beleuchten, welche das besondere und eigenthümliche dieses zweckes betreffen.

Die bestimmungsgründe für die betriebseinrichtung ergeben sich aus den obwaltenden wirtschaftlichen verhältnissen (dem wirtschaftsbestande) und dem zwecke der wirthschaft. In dem bezüglichen abschnitt ist daher umständlich nachzuweisen, wie der zweck der wirthschaft unter den örtlich gegebenen verhältnissen am vollständigsten und sichersten erreicht werden könne und aus welchen gründen diese oder jene betriebsweise als die den umständen entsprechendste erkannt werden müsse.

Hiernach werden ferner in dem abschnitte, welcher sich mit der aufstellung des betriebssystemes befasst, lediglich die ergebnisse der bereits gerechtfertigten wahl der holzarten, betriebsarten, umtriebszeiten u. s. w. übersichtlich zusammenzustellen sein. In dem abschnitt über die ertragsschätzung sind zunächst die bestimmungsgründe für die wahl der holzertragsregelungsmethode darzulegen. Hieran ist die holzertragsregelung selbst zu reihen. Wurde der holzertrag zunächst bloss summarisch ermittelt und dieser ertrag im sinne des §. 59. entsprechend berichtet, so ist bei der darstellung der einrichtungsarbeiten hierauf gehörig rücksicht zu nehmen und das bezügliche ergebniss in jeder hinsicht gründlich zu beleuchten und völlig klar zu stellen. Schliesst die holzertragsregelung die aufstellung eines generelen nutzungsplanes in sich, so ist dieser in tabellarischer form, jedoch möglichst einfach und übersichtlich, in den text des einrichtungsprotocolles, u. z. in dem abschnitte von der ertragsschätzung aufzunehmen. An die ermittlung des holzertrages hat sich die veranschlagung der übrigen materialerträge anzureihen, an welche sich wieder das präliminare sämmtlicher einnahmen und ausgaben und das, in betreff des geldertrages sich herausstellende ergebniss anschliessen soll. Im letzten abschnitte sind endlich die einzelnen betriebspläne u. z. ebenfalls in möglichst einfachen und übersichtlichen tabellen darzustellen. Muss übrigens der generelle nutzungsplan schon in den abschnitt der ertrags-

schätzung aufgenommen werden, so ist im letzten abschnitte nur der speciele fällungsplan auszuweisen. Schliesslich wird noch bemerkt, dass die auszuweisenden holzmassen durchaus in normal-klaftern zu 100 kubikschuhen soliden holzinhaltes anzugeben seien und dass lediglich der jährlich zu beziehende holzertrag, zugleich nach erfordermiss in die örtlich gebräuchlichen raummasse überrechnet, darzustellen komme.

#### §. 68. Beilagen des einrichtungs-protokolles.

Die dem einrichtungs-protokoll anzuschliessenden beilagen sind :

- a., die forstkarten;
- b., das vermessungs-register, bestehend aus dem berechnungs-ausweise und dem flächen-verzeichnisse;
- c., die bestandes-schätzung (bestandes-beschreibung) und
- d., die etwa besonders aufgestellten wachstums- und ertrags-tafeln, sowie die uebersicht der daten, aus welchen dieselben hervorgegangen sind.

In betreff der forstkarten ist nichts besonderes zu bemerken. Rücksichtlich der anfertigung der vermessungs-register, der bestandes-schätzung u. s. w. sind dagegen die, in den nachfolgenden paragraphen ausgesprochenen bestimmungen genau zu beachten.

#### §. 69. Anfertigung der berechnungs-ausweise.

Die berechnungs-ausweise (berechnungs-ternione) müssen die daten enthalten, auf welche sich die flächenberechnung stützt und zugleich die resultate dieser berechnung übersichtlich darstellen. Jede flächenberechnung muss ferner gehörig controlirt werden. In der regel soll die bezügliche arbeit durch zwei individuen u. z. mittels gleichzeitigen, controlirenden rechnens bewerkstelligt werden. Calculanten und revisor haben die berechnungs-ausweise eigenhändig zu unterfertigen und sind für deren richtigkeit strenge verantwortlich. Wird die betriebseinrichtung auf bereits früher bewerkstelligte vermessungen oder die eben statthabende katastral-aufnahme gestützt, so hat sich die fragliche flächenberechnung

bloss auf das forstliche detail zu beschränken, wobei jedoch die entsprechende uebereinstimmung oder angemessene berichtigung der bezüglichen flächensummen gehörig nachgewiesen werden muss. Wurden die inhalte der verschiedenen waldf lächen und forstgründe bloss annäherungsweise ermittelt, weil eine genauere arbeit bisher nicht stattgefunden hat, so genügt es, die beiläufig bestimmten abmessungen als berechnungsdaten ersichtlich zu machen. Findet endlich eine, von der katastral-vermessung unabhängige, genauere forstaufnahme statt, so haben die berechnungs-ausweise die ganze flächenberechnung darzustellen, also sowohl die genaue ausmittlung des flächeninhalts der haupttheile, als auch die hierauf gestützte veranschlagung der flächengrösse aller einzelnen unterabtheilungen vollständig auszuweisen. Die original-aufnahmsblätter, auf welchen die figuren-eintheilungen zur flächenberechnung zu belassen sind, müssen den berechnungs-ausweisen beigelegt werden. Diese blätter sind übrigens sowohl von dem bezüglichen geometer, als auch von demjenigen, der die aufnahme revidirte, namentlich zu unterzeichnen.

### §. 70. Anfertigung des flächen-verzeichnisses.

Das flächen-verzeichniss hat die flächeninhalte aller einzelnen haupt- und unterabtheilungen und auch alle übrigen forstgründe möglichst einfach und übersichtlich darzustellen. Hierbei sind die haupttheile nach ihren ordnungszahlen und ebenso die unterabtheilungen (waldbestände etc.) nach diesen zahlen aneinander gereiht, ferner die übrigen forstgründe nach der natürlichen ordnung der ihnen zukommenden buchstaben und an die haupttheile, in oder an welchen sie vorkommen, angeschlossen, aufzuführen, die summenlinien aber districts- und forstweise zu ziehen und abzuschliessen. Die flächeninhalte sollen nach jochen zu 1600 quadratklaftern und rücksichtlich der sich ergebenden kleineren flächenmasse in der regel nach zehntel- oder höchstens hundertel-jochen, letzteres lediglich rücksichtlich der übrigen werthvolleren forstgründe, ausgewiesen werden.

## §. 71. Anfertigung der bestandesschätzung.

Die bestandesschätzung (bestandesbeschreibung) kommt gleich dem flächen-verzeichnisse in tabellarischer form vorzulegen. Es ist hierbei district für district und section für section nach der, im vorstehenden paragraphe gedachten reihenfolge geordnet, aufzuführen.

Bei jeder einzelnen section müssen ferner der flächeninhalt, die obwaltenden standortsverhältnisse, die vorgefundene betriebsart, die vorkommenden holzarten und ihr mischungsverhältniss (mengungsverhältniss), das holzalter, der zeitliche holzvorrath und der holzzuwachs für ein joch und den gesammten flächeninhalt, sowie alle übrigen bemerkenswerthen wirthschaftlichen verhältnisse gehörig ausgewiesen werden. Für jede dieser angaben ist daher auch eine besondere spalte (colonne) zu eröffnen und mit der bezeichnenden aufschrift zu versehen. Insbesondere ist der holzzuwachs im ein- klinge mit dem §. 29. und den übrigen bestimmungen dieser vor- schrift hierbei als zeitlicher und als zu erwartender künftiger zuwachs u. z. in betreff der bereits vorhandenen und der erst neu- zuschaffenden bestände zu unterscheiden. Die bezügliche colonne ist daher in folgender weise zu gliedern:

Jährlicher holzzuwachs		
gegenwärtiger	bis zur abtriebszeit	künftiger durchschnittsertrag

Für die gedachten übrigen wirthschaftlichen verhältnisse soll ferner lediglich eine bemerkungs-colonne eröffnet und in diese auch die begründung der schätzung, dann alles sonst bemerkens- werthe eingetragen werden.

Die bestandesschätzung ist von dem forsteinrichtungs-com- missär zu unterzeichnen, rücksichtlich der ziffern und der daraus abgeleiteten ergebnisse von dem, mit der leitung und controle der betriebseinrichtung betrauten beamten aber zu überprüfen und zur bestätigung dessen, dass es geschehen, mitzufertigen. Es versteht sich übrigens von selbst, dass auch in der bestandesschätzung sämtliche holzmassen nur in normalklaftern zu 100 kubikschuhen soliden holzinhaltes und insoweit sie den holzzuwachs für die ein- heit der fläche darstellen, nach umständen in zehnteln oder hun- derteln von derlei klaftern auszuweisen kommen.

## §. 72. Ausarbeitung der besonderen wachstums- und ertragstafeln.

Werden besondere wachstums- und ertragstafeln aufgestellt, so haben sie sich nicht nur auf alle im §. 27. aufgezählten gegenstände zu erstrecken, sondern es werden in einem beilagsheft auch alle daten, nach welchen die tafeln ausgearbeitet worden sind, genau aufzuführen sein; dessgleichen ist das ganze verfahren, welches bei der ausarbeitung derselben eingehalten wurde, umständlich nachzuweisen. Sämmtliche bezüglichen rechnungen sind ferner gehörig zu revidiren und ebenso ist der vollzug der revision durch die mitfertigung des revidenten zu bestätigen.

## §. 73. Ertheilung von special-instructionen und vorzeichnung bestimmter formulare.

Es wird übrigens den bezüglichen leitenden behörden (oberämtern, directionen, landesstellen) hiermit die befugniss eingeräumt, auf grund der vorliegenden vorschrift und in genauer uebereinstimmung mit den bezüglichen einzelnen verfügungen den, mit den forsteinrichtungsarbeiten betrauten individuen nach erforderniss special-instructionen zu ertheilen und die formulare für die verschiedenen nachweisungen und darstellungen vorzuzeichnen.

## VIII. Von der durchführung der betriebspläne, der evidenthaltung, revision und erneuerung der betriebseinrichtung und ertragsschätzung.

### §. 74. Durchführung der betriebspläne.

Die betriebspläne sind nach massgabe der hierüber erfolgten höheren entscheidung in ausführung zu bringen. Das forstpersonale hat daher in jeder hinsicht nach denselben vorzugehen. Insbesondere müssen die jährlichen fällungs- und culturträge mit den bestimmungen der betriebspläne in möglichst genaue uebereinstimmung gebracht werden. Werden zeitliche vorgriffe erforderlich, oder ist ein zurückbleiben in der nutzung, sowie im culturwesen

vorübergehend unvermeidlich, so sind die dafür sprechenden gründe umständlich darzulegen. Zugleich ist jedoch auch vorsorge zu treffen, dass derlei vorgriffe alsbald wieder entsprechend hereingebracht werden und ein zurückbleiben in kürze gehörig nachgeholt werden könne. Was indess im laufe der ersten periode, dem speciellen fällungs- und culturplane gemäss geschehen soll, ist in der regel auch während derselben vollständig zu bewerkstelligen; daher vorgriffe und rückstände stets nach möglichkeit im laufe der bezüglichen periode auszugleichen kommen.

### §. 75. Evidenthaltung der betriebseinrichtung und ertrags-schätzung.

Behufs der evidenthaltung der betriebseinrichtung und ertrags-schätzung haben die wirtschafsführer (förfster), forstämter und oberbehörden in eigens anzufertigenden wirtschafsbüchern genaue vormerkungen über das zu führen, was im laufe der eben stattfindenden wirtschaftsperiode geschehen soll und wirklich geschieht.

Die wirtschafsführer und forstämter haben diese vormerkungen detaillirt durchzuführen; die oberbehörden sollen sie dagegen bloss summarisch, also nach den in summe sich ergebenden resultaten der einzelnen wirtschaftsbezirke, betriebsclassen und wirtschafsganzen in die bezüglichen bücher eintragen. Diese bücher müssen daher einerseits die bezüglichen nutzungs- und culturpläne als vorschreibung dessen, was geschehen soll, enthalten und anderseits dasjenige ausweisen, was jährlich wirklich vollbracht wurde. Durch summierung des letzteren und multiplication der, nach massgabe der betriebspläne durchschnittlich jährlich zu gewinnenden holzmassen u. s. w. mit der anzahl der bereits abgelaufenen jahre der wirtschaftsperiode, sowie durch den vergleich der bezüglichen summen und producte ergibt sich der thatsächlich eingetretene vorgriff oder rückstand, um welchen daher der etat zu vermindern oder zu erhöhen ist, um die wirklichen bezüge mit den betriebsplänen wieder völlig in einklang zu bringen. Die jährlich anzufertigenden fällungs-, cultur- und sonstigen nutzungsanträge haben somit den zeitlich bestehenden vorgriff oder rückstand auf grundlage der, aus den entsprechend geführten und richtig abgeschlossenen wirtschafsbüchern sich ergebenden resultaten nachzuweisen

und darauf gestützt, das, was im verlaufe des nächsten verwaltungsjahres geschehen soll, im einklange mit den im §. 74. ausgesprochenen bestimmungen über allfällige weitere vorgriffe oder ein fortgesetztes zurückbleiben gehörig darzustellen.

#### §. 76. Revision der betriebseinrichtung und ertrags-schätzung.

Damit dasjenige, was während einer wirthschaftsperiode geschehen soll, wirklich in jeder hinsicht nach möglichkeit zu stande gebracht werde; damit also während derselben nur die, zum abtriebe bestimmten waldtheile abgeholzt, dessgleichen bloss die zur durchforstung beantragten bestände durchforstet, dann die zur cultivirung vorgesehenen strecken aufgefurstet, diese waldtheile, bestände und strecken aber auch völlig abgeholzt, durchforstet und aufgefurstet werden u. s. w., wird im weiteren festgesetzt, dass jedesmal zur zeit, als die hälfte der laufenden wirthschaftsperiode verflossen ist, eine revision des sachbestandes vorgenommen werde. Abgesehen von den sonstigen ordentlichen inspicirungen durch die controlirenden und dirigirenden forstbeamten wird sich bei dieser revision noch insbesondere die ueberzeugung zu verschaffen sein: ob das, was in den wirthschaftsbüchern als geschehen dargestellt ist, auch wirklich so und nicht anders vollbracht wurde und ob das, was nach massgabe der speciellen betriebspläne innerhalb der noch übrigen zeit der wirthschaftsperiode erst geschehen soll, insoferne auch wirklich unverändert ausgeführt werden könne, als die, bei beginn der periode angeschätzten holzvorräthe und holzmassen-mehrungen, sowie die in aussicht gestellten sonstigen bestandesveränderungen, die culturverhältnisse u. s. w. thatsächlich nahezu so vorgefunden werden, wie sie erwartet wurden.

Werden mängel und irrungen in betreff der führung der wirthschaftsbücher entdeckt, so sind dieselben zu beseitigen, die schuldtragenden aber zur verantwortung und strafe zu ziehen. Werden schätzungsfehler entdeckt, sind die erwarteten ergebnisse nicht oder nicht vollständig eingetreten, so sind die hiernach nöthigen berichtigungen und abänderungen vorzunehmen und behufs der erforderlichen höheren genehmigung unter begründeter darstellung des sachverhaltes im ordentlichen wege anzuzeigen. In der

regel soll jedoch dahin getrachtet werden, dass die nach den speciellen nutzungs- und culturplänen zum abtriebe, zur durchforstung und zur cultur bestimmten flächen während der noch übrigen zeit der laufenden wirthschaftsperiode genau und vollständig zur benützung und aufforstung gelangen, wenn auch in folge der vorgedachten berichtigungen und abänderungen zu diesem ende mehr oder weniger holz zu fällen und eben so mehr oder weniger culturbedürftige fläche aufzuforsten kömmt, als nach den erwähnten plänen durchschnittlich zur fällung und aufforstung gelangen sollte. Insoweit indess die angemessene befriedigung der holzbedürfnisse eine abweichung hiervon nothwendiger weise erheischt, ist hierauf allerdings einzugehen. Nach räthlichkeit und erforderniss werden zu den fraglichen revisionen auch völlig verlässliche individuen anderer forstbezirke zu verwenden sein, in welcher beziehung schon vorhinein die nöthigen anträge zu stellen sind.

#### §. 77. Erneuerung der betriebseinrichtung und ertrags-schätzung.

Nach ablauf einer wirthschaftsperiode, sowie nach ablauf derjenigen zeit, für welche die generelen nutzungs- und culturpläne aufgestellt worden sind, hat eine theilweise und beziehungsweise eine gänzliche erneuerung der betriebspläne und ertrags-schätzung stattzufinden. Dasselbe hat zu geschehen, wenn wichtige und unvorhergesehene ereignisse eine wesentliche abänderung oder völlige umstaltung des betriebssystemes bedingen sollten. Nach umständen wird hierbei bloss eine revision der generelen betriebspläne vorzunehmen und ein neuer specieler fällungs- und culturplan aufzustellen sein, oder es werden auch völlig neue generelle betriebspläne auszuarbeiten sein, oder endlich wird das ganze betriebssystem zu verändern sein. In jedem dieser fälle ist nach den, in den bezüglichen abschnitten dieser vorschrift ertheilten, diesfälligen bestimmungen vorzugehen und wird sich daher lediglich auf diese bestimmungen hiermit berufen.

Wien, den 24. August 1856. Vom finanzministerium.

A «Verordnungsblatt für den dienstbereich des österreichischen finanzministeriums» 1856. évfolyama 363—406. ll.

## 81.

1857. május 23. *A magyar főerdőfelügyelőség körrendelete a fűrészmalmok üzemének szabályozásáról.*

Verordnung an sämtliche unterstehende k. k. behörden, aemter und organe, betreffend die regelung des brettmühlenbetriebes.

Z. 5143—393.

Je weniger rohstoffe bei der erzeugung eines halbfabrikates verloren gehen, desto höher verwerthen sich die ersteren. Dieser unumstößlich wahre satz verdient insbesondere beim forstwirtschaftsbetriebe die vollste beachtung. Die bearbeitung der rohen produkte der forste, namentlich des holzes zu halbfabrikaten, hat nämlich beim forstwirtschaftsbetriebe stets die erhöhung des reinertrages, also des stockwerthes zum zwecke, so ferne die halbfabrikate durch die forstverwaltung selbst erzeugt werden. Diese halbfabrikate stehen aber in der regel gegen die rohen produkte nicht in so hohen preisen, dass ein nur etwas bedeutender verlust an rohstoff bei ihrer erzeugung, als nicht beachtenswerth, angesehen werden könnte.

Zu den halbfabrikaten, deren erzeugung im forstwirtschaftsbetriebe die ausgebreiteste ist, gehört das schnittmaterial und dazu zur erzeugung desselben nur stammtheile verwendet werden können, die auch im rohen zustande in der regel bedeutend höhere verwerthung finden als das brennholz, erscheint es um so nothwendiger einrichtungen zu treffen, durch welche die materialverschwendung möglichst beseitiget wird. Ein weiteres bedürfniss ist es, auf dem möglichst einfachen wege genaue evidenz über das zur verarbeitung kommende rohe material und die aus selben erzeugten halbfabrikate herzustellen.

Die mit dem geringsten materialverluste verbundene schnittmaterial-erzeugung, so wie die erzeugung der werthvollsten schnittsorten aus jedem klotze kann erreicht werden, wenn die durchschnittsflächen am dünneren ende für alle durchmesser der zum verschneiden gelangenden klötze durch entsprechende zeichnungen so eingetheilt werden, wie die schnitte geführt werden sollen.

Leichte uibersicht und scharfe controlle wird durch tabel-larische aufschreibung der bei den brett-mühlen als rohes material in einnahme und als fertiges halbfabrikat in ausgabe kommenden klötze erzielt, sobald die tabellen so eingerichtet sind, dass aus selben ersehen werden kann, was für schnittmaterial aus den zum verschneiden gelangten klötzen erzeugt, beziehungsweise in ein-nahme gestellt worden ist.

Wesentliche bestandtheile der folgenden vorschrift für den brett-mühlenbetrieb bilden daher :

1. Zeichnungen, welche dem brett-schneider die eintheilung der schnitte versinnlichen.

2. Tabellen, welche die menge und die sorten des materials nachweisen, das aus jedem klotze nach der vorgezeichneten ein-theilung zu erzeugen kommt.

3. Evidenzhaltungs- oder rechnungs-register über das zur brett-mühle gelangende rohe material (brett-klötze) und über die aus selbem erzeugten halbfabrikate.

Allgemein lässt sich nicht vorschreiben, wie die eintheilung der schnittflächen an den klötzen zu geschehen hat, weil die ört-lichen verhältnisse entscheiden müssen, auf welche schnittsorten vorzugsweise rücksicht zu nehmen ist. Die der folgenden vorschrift beiliegenden zeichnungen und tabellen zu 1. und 2. (beilage 2. und 3.) haben daher blos als formularien für die zu entwerfende eintheilung, nach umständen für jede brett-mühle, für einzelne ver-waltungs- oder für ganze wald- oder forstamtsbezirke zu dienen.

Da die eintheilung der schnittflächen der klötze, insbesondere aber die zu 2. angeführten tabellen, der rechnungs-censurbehörde als massstab bei prüfung der brett-mühlenrechnungen zu dienen haben, wird jedes forst- oder waldamt, so wie jede selbstständige forsterei, in deren bereiche schnittmaterial im selbstbetriebe erzeugt wird, die entwürfe der zeichnungen für die schnitteintheilung, so wie der tabellen zu 2. zur genehmigung vorzulegen haben, sofern der brett-mühlenbetrieb im betreffenden bezirke, nach dieser vor-schrift, nicht bereits im grunde der circularverordnung vom 7. Juli 1855. zahl 21,255—1505. I. mit hierortiger genehmigung einge-richtet ist.

Als erläuterung, wie der brett-mühler nach den ihm vorge-schriebenen zeichnungen den schnitt zu führen hat, wird noch folgendes angeführt : «Soll ein klotz von 22 zoll durchmesser am

dünnen ende nach der ad 1. der vorschrift beiliegenden musterzeichnung verschnitten werden, so werden auf einer seite, die schwarte mit  $1\frac{1}{6}$  zoll dicke, dann ein halb zölliges brett, endlich 2 stück  $1\frac{1}{2}$  zöllige bretter und dieselben sorten auf der entgegengesetzten seite geschnitten. Auf der dritten seite wird die schwarte mit  $1\frac{1}{6}$  zoll, dann ein brett mit  $\frac{1}{2}$  zoll stärke und eben dasselbe auf der entgegengesetzten vierten seite abgeschnitten. Aus dem hiernach verbleibenden vierkantigen prisma mit der  $18\frac{1}{6}$  zoll breiten und 12 zoll hohen querdurchschnittsfläche können dann 11 stück 12 zoll breite,  $1\frac{1}{2}$  zoll starke, gesäumte bretter geschnitten werden. Hierbei wurde auf jeden schnitt  $\frac{1}{4}$  zoll materialverlust angenommen, was bei jeder nur einigermaßen gut eingerichteten und entsprechend betriebenen brettmühle vollkommen genügt.

Für die tabelle zu 2. werden den betreffenden aemtern auf ihr ansuchen litographirte blanketen zugesendet werden. Ebenso werden denjenigen aemtern auf ihr einschreiten litographirte exemplare der folgenden «Vorschrift für den brettmühlenbetrieb» in der erforderlichen, nahzuweisenden anzahl zum gebrauche zugestellt werden.

Die ausfüllung der zu 3. angeführten, in der beilage folgenden evidenzhaltungs- oder rechnungsregister (beilage 4. und 5.) dürfte einer erläuterung nicht bedürfen, da die beispielweisen postenansätze zur verständlichmachung als genügend angesehen werden können. Sollte demungeachtet hier und dort ein zweifel entstehen, so wird das betreffende amt denselben zur sprache zu bringen haben.

Diese tabellen haben weder als verschleissregister, noch für die eigentliche verrechnung des fertigen, in betrieb kommenden schnittmaterials zu dienen. Ihr zweck hat einfach, wie ihre benennung bezeichnet, die übersichtliche darstellung der gebahrung mit dem rohen schnittmaterial bis einschliessig seiner umformung in das verwerthbare halbfabrikat, also der entsprechenden verwendung des ersteren (klötze) zur erzeugung der schnittwaare zu sein. Sie sollen daher nachweisen, wie viele und was für klötze von den (nach §. 3. und 4. der folgenden vorschrift für den brettmühlenbetrieb) an den brettsschneider übergebenen verschnitten und welche halbfabrikate daraus wirklich erzeugt worden sind.

Sie sollen ferner die vergleichung mit dem einschreibbuche

A. des brettsehneiders (§. 4. der vorschrift) gestatten, um es dem brettmühlen-verwalter jederzeit möglich zu machen, den rest der an den brettsehneider übergebenen klötze controlliren zu können. Sie haben endlich dazu zu dienen, dem inspicirenden beamten schnelle übersicht der brettmühlgebahung zu bewahren.

Für die eigentliche schnittmaterialverrechnung, beziehungsweise für das empfangs-register des fertigen schnittmaterials haben diese tabellen die grundlage zu bilden; daher auch die schnittmaterialrechnung mit diesen tabellen zu belegen ist.

Aus der natur der sache fließt, dass die brettmühlenrechnung (material- und geldrechnung) von der material- und geldrechnung der betreffenden forste insofern getrennt geführt werden müsse, als erstere einen bestandtheil der rechnungen für den verwaltungsbezirk, zu welchen die brettmühlen gehören, zu bilden und den nutzen ihres betriebes nachzuweisen haben.

Die brettmühlenverwaltung hat der forstverwaltung im engeren sinne gegenüber, als abnehmer des rohen materials zu erscheinen; daher jeder forstverwalter, wenn er auch gleichzeitig brettmühlenverwalter ist, in der forstrechnung das, an die brettmühlenverwaltung übergebene rohe material in ausgabe und den dafür entfallenden werth in einnahme zu stellen hat, während, wie die tabelle I. (klötzerregister) nachweist, in der brettmühlenrechnung die klötze in einnahme und die dafür entfallenden beträge als der forstverwaltung zu gute kommende brettmühlenausgaben zu verrechnen sind. Der überschuss der einnahme für das schnittmaterial, nach abschlag des werthes des verwendeten rohen materials und aller mit dem brettmühlenbetriebe verbundenen auslagen hat sonach in der brettmühlenrechnung speciel als brettmühlengewinn, hingegen als erhöhter materialwerth durch erzeugung von halbfabrikaten in den rechnungen des betreffenden forstverwaltungsbezirkes zu erscheinen, in welchen er als brettmühlengewinn dem ertrage zuzuschlagen ist.

Ohne eine solche gliederung würde der wirkliche gewinn des brettmühlenbetriebes für die forstverwaltung nie vollständig nachgewiesen werden können.

Die drucklegung der blanquetten für die tabellen I. und II. (beilage 4. und 5.) wird nach massgabe des bedarfes hierorts veranlasst werden. Ofen, am 23. Maji 1857.

Beilage 1. zur zahl 5143—393.

## Vorschrift für den brettmühlenbetrieb.

Für die brettmühle zu N. N.  
In dem forstverwaltungsbezirke N. N.  
Des forstamtes N.

### I. Abschnitt.

§. 1. Auf de .. brettmühle ... für welche diese vorschrift geltung hat, dürfen in der regel blos .... klafter lange und am dünneren ende nicht unter . . . . . zoll starke klötze verschnitten werden.

Nur über bestellung, oder wenn es zeitliche umstände erfordern, darf ausnahmsweise das verschneiden schwächerer, kürzerer oder, so fern die einrichtung der brettmühle es gestattet, längerer klötze stattfinden.

§. 2. Es dürfen daher auch in den forsten in der regel nur klötze von de . . im vorgehenden §. bezeichneten länge . . . und nicht unter der festgesetzten, geringsten stärke erzeugt werden.

Für die im §. 1. vorgesehenen ausnahmefälle ist vor fall zu fall die anweisung des forstamtes erforderlich. Wo die klötze zu den brettmühlen zugetriftet oder bei der ausbringung aus dem forste geschleift werden müssen, können dieselben je nach der beschaffenheit und länge des wasserweges oder der schleifbahn ein längenübermass von 4 bis 6 zoll erhalten.

§. 3. Die uibergabe der brettklötze an den brettsschneider hat partienweise zu geschehen, und sind dieselben nach ihren längen und durchmässern am dünneren ende zu übergeben.

§. 4. Jeder brettsschneider ist mit zwei, mittelst des forstamtssiegels zusammen gehefteten, die entsprechenden rubriken enthaltenden einschreibbüchern A. und B. zu versehen. Von diesen hat das eine zur eintragung der an ihn übergebenen und der verschnittenen klötze, und das zweite für die evidenzhaltung der schnittwaaren-ausfolgungen zu dienen. In das erstere hat der übergeber, gleich nach der in gegenwart des übernehmenden brettsschneiders erfolgten abzählung und abmessung der zu übergebenen brettklötze die anzahl und die dimensionen (§. 3.) der zur

übernahme geeignet befundenen klötze (§. 7.) nebst dem tage, an welchem diese amtshandlung statt fand, einzuschreiben.

Mit der einschreibung ist die uibergabe als vollzogen zu betrachten und es tritt von diesem augenblicke an die haftungspflicht des brettsehneiders für die übernommenen klötze ein.

Vor erfolgter übergabe darf kein klotz verschnitten werden. Uiber die anwendung des 2. einschreibbuches siehe §. 15.

§. 5. Die brettklötze sind bei der brettmühle wo möglich so zu schlichten, dass nicht klötze von verschiedenen dimensionen unter einander vermengt vorkommen und dass ohne grosser schwierigkeit immer die, schon am längsten bei der brettmühle erliegenden klötze zuerst zum verschneiden gebracht werden können. Für klötze, welche ohne andere ursache, als weil später zugeführtes material verschnitten wurde, durch langes liegen zu grunde gehen oder im werthe sinken sollten, sind der brettmühlenrechnungsführer und brettsehneider gemeinschaftlich ersatzpflichtig.

§. 6. Beim verschneiden der klötze hat der brettsehneider sich genau an das beiliegende regulativ zu halten, welches aus zeichnungen tab. I. (beilage 2.) wie die schnitte zu führen sind und aus einer tabelle II. (beilage 3.) besteht, mit welcher vorgezeichnet wird, was für schnittmaterial aus jedem klotze erzeugt werden muss. Für die erzeugung des in dieser tabelle verzeichneten materials ist der brettsehneider verantwortlich. Er darf daher nur in den §. 1. und 2. vorhergesehenen ausnahmefällen, über schriftliche weisung des brettmühlenrechnungsführers anderes material erzeugen. Als ausschuss werden dem brettsehneider, bei pfoften bis 3<sup>0</sup>/<sub>0</sub> und bei brettern bis 5<sup>0</sup>/<sub>0</sub> passirt. Für eine grössere menge ausschusses ist ihm kein schnittlohn zu bezahlen.

§. 7. Da der brettsehneider laut vorhergehenden §. 6. für die der vorschrift entsprechende erzeugung der schnittwaare verantwortlich ist, so ist er auch berechtigt, jeden brettklotz, welcher nicht die vorgeschriebenen masse hat (die §. 1., 2. und 6. vorgedachten ausnahmefälle ausgenommen), oder sonst seiner figur oder qualität wegen sich nicht zum verschneiden eignet, oder mehr ausschussmaterial geben würde, als passirt ist (§. 6.), von der uibernahme auszuschliessen. Für jeden solchen zugestellten, zur uibernahme in die brettmühl-manipulation nicht geeigneten brettklotz hat der betreffende forstverwalter, gegen regress an dem allenfalls schuldtragenden, ihm untergeordneten personal, die zu-

stellungskosten, und falls ein solcher brettklotz an dem zustellungs-  
orte unter brennholzwerthe veräussert werden müsste, auch den  
entgang an erlös zu ersetzen.

Im falle eines entstehenden zweifels hat das forstamt über die  
tauglichkeit des beanstandeten brettklotzes, somit über die ersatz-  
pflichtigkeit des forstverwalters zu entscheiden.

§. 8. Das erzeugte schnittmateriale ist nicht blos nach den  
verschiedenen sorten, sondern auch nach seiner beschaffenheit  
(gutes und ausschussmaterial) abgesondert und in einer weise zu  
schlichten, dass selbes, wo es im freien liegen muss, möglichst  
wenig durch die witterungseinflüsse leide, dabei aber gehörig aus-  
trocknen könne.

§. 9. Der brettschneider wird nicht nach der anzahl stücke  
des erzeugten materials, sondern nach der anzahl schnitte bezahlt,  
die zur erzeugung des ersteren erforderlich waren.

In dem mit ihm abzuschliessenden lohnvertrage sind alle  
vorhergehenden §§. dieser vorschrift, mit ausnahme des 2. ab-  
satzes §. 7., dann die ihn betreffenden bestimmungen der §§. 10.,  
12., 13., 14. und 15. aufzunehmen und es sind dem vertrage die  
zeichnungen und tabellen §. 6. anzuschliessen.

## II. Abschnitt.

§. 10. Wo die brettmühlengebahrung nicht eigens bestellten mate-  
rialverwaltungen zugewiesen ist, sind die forstverwalter, in deren be-  
reiche sich erstere befinden, brettmühlenverwalter und rechnungs-  
führer, somit auch die brettschneider ihnen unmittelbar unterge-  
ordnet. Für die brettmühlen sind von der allgemeinen material-  
verrechnung abgesonderte rechnungen zu führen.

§. 11. In der brettmühlenrechnung sind die nach §. 3. und 4  
in die brettmühlmanipulation übergegangenen brettklötze, welche  
in der allgemeinen materialrechnung mit ihren kubikinhalten durch-  
geführt erscheinen, blos mit angabe ihrer dimensionen nach §. 3.  
in empfang zu stellen.

Bei jeder solchen empfangspost ist aber die betreffende aus-  
gabspost der materialrechnung und umgekehrt bei der ausgabspost  
der materialrechnung die empfangspost der brettmühlenrech-  
nung anzuführen.

§. 12. Der brettmühlen-rechnungsführer hat, je nachdem mehr oder weniger schnittmaterial erzeugt wird, in kürzeren oder längeren zeiträumen, längstens aber mit schluss jeder woche das erzeugte schnittmaterial zu übernehmen, dasselbe in empfang, dagegen aber die nach §. 11. beeinnahmten klötze, aus welchen es erzeugt wurde, in ausgabe zu stellen.

In dem einschreibbuche des brettsehneiders hat der brettmühlenrechnungsführer die klötze, aus welchen das übernommene material erzeugt wurde, in abfall zu bringen.

Sollte sich ein abgang oder sonst ein anstand ergeben, so ist derselbe sogleich in verhandlung zu nehmen.

§. 13. Wird das erzeugte und in empfang gestellte schnittmaterial von der brettmühle weg, in ein depot gebracht, so hört die haftung des brettsehneiders für dasselbe mit dem zeitpunkte auf, in welchem es vom rechnungsführer übernommen worden ist, ausgenommen in dem §. 15. zweiten absatz vorgedachten fälle. Bleibt es hingegen bei der brettmühle liegen, bis es an die abnehmer ausgefolgt wird, so bleibt es in verwahrung des brettsehneiders und er hat für selbes dem rechnungsführer gegenüber zu haften.

§. 14. Aus dem materiale, welches noch nicht nach §. 12. in empfang gestellt ist, darf keine anweisung realisirt und es darf von demselben auch unter keinem vorwande etwas verwendet werden.

§. 15. Die anweisungen auf schnittmateriale hat der rechnungsführer, auch wenn solches von der brettmühle ausgefolgt wird und diese sich im orte befindet, der parteien abzunehmen und selbst zu realisiren. Die nummer den anweisung und den tag der ausfolgung hat der rechnungsführer in das einschreibebuch B. (§. 4.) des brettsehneiders einzutragen. Ist die brettmühle vom amtsitze des rechnungsführers zu weit entlegen, als dass er die materialausfolgungen selbst besorgen könnte, so hat er die ihm zukommenden anweisungen zu vidiren und in seinem schnittmaterial-ausgabs-journale vorzumerken. Die ausfolgung hat in diesem fälle durch den brettsehneider zu geschehen, welcher der partei die anweisung ab- und in bewahrung nimmt und sodann dem rechnungsführer gegen eintragung in das einschreibebuch B. zuzustellen hat.

Die anweisungen haben dem rechnungsführer als rechnungsbeleg zu dienen.

§. 16. Da der brettmühlenrechnungsführer für die brettmühlengebahung verantwortlich ist, so versteht es sich von selbst, dass er nicht bloß berechtigt, sondern auch verpflichtet ist, die brettmühlvorräthe, klötze und schnittmaterial von zeit zu zeit und zwar wenigstens viermal im jahre zu scontriren.

§. 17. Jede uibertretung oder ausserachtlassung dieser vorschrift wird als dienstvergehen anzusehen und zu bestrafen sein.

A «Beilagenblatt» 1854. évfolyama 89—99. ll.

## 82.

*1857. junius 24. Csász. és kir. nyiltparancs, melynek erejénél fogva az 1852. évi, az osztrák örökös tartományok részére készült erdőtörvény egész Magyarországra kiterjesztetik.*

Mi első Ferencz József, isten kegyelméből ausztriai császár; Magyar- és Csehország, Lombardia és Velence, Dalmát-, Horvát-, Tótország, Galiczia, Lodomeria és Illiria s Jeruzsálem sat. királya; Ausztria főhercege; Toscana és Krakkó nagyhercege; Lotharingia, Salzburg, Steyer, Karantán, Krajna és Bukovina hercege; Erdély nagyfejedelme; Morvaország örgrófja; Fel- és Al-Sléczia, Modena, Parma, Piacenza és Guastalla, Osveczin és Zator, Teschen, Friaul, Ragusa és Zára harczege; Habsburg, Tirol, Kyburg, Görz és Gradiska herczegített grófja; Trient és Brixen fejedelme; Fel- és Al-Lausitz, és Isztria örgrófja; Hohenembs, Feldkirch, Bregenz, Sonnenberg sat. grófja; Trieszt, Cattaro és a szláv örgrófság ura; a Szerbvajdaság nagyvajdája sat.

Azon czélből, hogy az erdő és faültetvényi tulajdonnak s azok fentartásának és ápolásának különös védelme, melyet az 1852-ki decz. 3-án kelt császári nyiltparancsunk kíséretében, az élet minden viszonyaiba ható faszükség biztosítása végett kibocsátott erdőtörvény azon koronaországoknak nyujt, a melyekre nézve az hatályba téte-tett, Magyar, Horvát és Tót országokra, az erdélyi nagyfejedelemségre és a Szerbvajdaságra is a temesi bánssággal egyetemben kiterjesztessék, ministereink kikérdezése és birodalmi tanácsunk meghallgatása után elhatároztuk, a mint következik:

I. cikk. 1858-ki januarius 1-től kezdve Magyar-, Horvát- és Tótországunkban, erdélyi nagyfejedelemségünkben és Szerbvajdaságunkban a temesi bánáttal egyetemben, az 1852-ki decz. 3-kán kelt nyiltparancsunk kíséretében birodalmunk más részeiben köztudomásul adatott erdőtörvény hatályba tételük, mi által egyszersmind az ezen koronaországokban eddig fenállott erdőrendőrségi szabályok elvesztik hatályukat.

II. cikk. Az erdőtörvény, a mennyiben az bizonyos cselekményeket büntetendőknél nyilvánít, a már folyamatban levő vizsgálatokra és elébb előfordult esetekre is alkalmaztatandó, ha emez utóbbiak szigorúbb bánásmód alá nem esnek, mint az elébb fenállott szabályok szerint estek volna.

III. cikk. Az erdőtörvény áthágása eseteiben, a melyek nem az általános büntetőtörvény szerint ítéltetendők és büntetendők, elenyésznek vizsgálat és büntetés, elévülés által, ha az áthágó az elkövetett törvénysértés napjától hat hónap alatt vizsgálat alá nem vonatott. Az elévülésnek igénybevitelére nem megkivántató az 1852-ki május 27-kén kelt büntetőtörvény 531-ik §-ban (a birodalmi törvénylap 117-ik száma szerint) az a., b. és c. alatt megjegyzett feltételek teljesítése.

IV. cikk. Hol az erdőtörvényben a hadügyi vagy földművelés és bányászatügyi ministeriumokkal egyetértés rendeltetik, amarról nézve a hadi főparancsnokságunkkal történjék, az utóbbi pedig kimarad.

Az erdőtörvény által az országos hivatalra vagy politikai hatóságokra utalt ügyekre a helytartóságok és helytartósági osztályok, kerületi hatóságok és járáshivatalok ügyeire pedig ott, a hol vármegyék vannak, a megyei hatóságok és illetőleg a szolgabíró hivatalok hivatvák.

Legelőik állítása, a melyek Magyarországon különféle igazgatási területre terjednek, főnkormányzatunk engedélyétől függend.

V. cikk. Jelen nyiltparancs végrehajtásával belügyi ministerünk bízott meg.

Kelt laxenburgi császári kéjkastélyunkban, juniushó huszonegyedik napján, ezernyolczszáz ötvenhetedik esztendőben, uralkodásunknak kilencedik évében. Ferencz József, s. k. Gróf Buol-Schauenstein s. k. Báró Bach s. k. Legfensőbb rendelet következtében Marherr J. s. k.

1852-diki deczember 3-kán kelt császári nyilparancs, kiható Alsó- és Felső-Ausztria, Salzburg, Stájerország, Karantán, Krajna, Görz, Gradiska, Isztria, Trieszt, Tirol és Vorarlberg, Csehország, Morvaország, Slézia, Galiczia, Krakó és Bukovina koronaországokra, mely által ezen koronaországok számára egy új erdőtörvény bocsáttatik ki és 1853-ki január 1-től kezdve hatályba léptetik.

Mi első Ferencz József, isten kegyelméből ausztriai császár; Magyar- és Csehország, Lombardia és Velence, Dalmát-, Horvát-, Tótország, Galiczia, Lodoméria és Illíria s Jeruzsálem sat. királya; Ausztria főhercege; Toscana és Krakkó nagyhercege; Lotharingia, Salzburg, Steyer, Karantán, Krajna és Bukovina hercege; Erdély nagyfejedelme; Morvaország örgrófja; Fel- és Al-Slézia, Modena, Parma, Piacenza és Guastalla, Osvieczin és Zator, Teschen, Friaul, Raguza és Zára hercege; Habsburg, Tirol, Kyburg, Görz és Gradiska hercegített grófja; Trient és Brixen fejedelme; Fel- és Al-Lausitz és Isztria örgrófja; Hohenembs, Feldkirch, Bregenz, Sonnenberg sat. grófja; Trieszt, Cattaro és a szláv örgrófság ura; a Szerbvajdaság nagyvajdája, sat. sat.

A minden életviszonyokon átható faszükségletek biztosítása a kormányra mindég azon kötelezettséget ruházta, miszerint az erdők és faültetmények tulajdona, azok jókarbantartása és ápolása különös ótalmáról saját törvények és szabályok által gondoskodják, melyek a birodalmunk különböző részeire nézve kibocsátott egyes erdőrendtartásokban vannak fölvéve.

Megfontolván, miszerint ezen egyes erdőrendtartások több megváltozott viszonyokkal többé, teljesen meg nem egyeznek, ministereink és birodalmi tanácsunk meghallgatása után, következő koronaországok, ugymint: az alsó- és felső-ausztriai főhercegség, salzburgi hercegség, stájer hercegség, karantáni hercegség, krajnai hercegség, görzi és gradiskai hercegített grófság, isztriai örgrófság, Trieszt városa és vidéke, a tiroli és vorarlbergi hercegített grófság, a cseh királyság, morvai örgrófság, al- és fel-sléziai hercegség, galicziai és lodomeriai királyság, osvieczini és zatori hercegség számára a jelen erdőtörvényt határoztuk, melynek hatálybaléptével a megjelölt koronaországokban eddigelő létezett erdőrendőrségi szabályok hatályon kívül tétetnek.

Egyébiránt ezen törvény hatálya 1853-diki január 1-jén kezdő-

dik, és a mennyiben az bizonyos cselekvényeket büntethetőknak nyilvánít, már a folyamatban levő vizsgálatokra és elébb előfordult esetekre is alkalmaztatik, ha ezek az elébb létezett szabályok szerintinél szigorúbb elbánás alá nem vetvék.

## Erdőtörvény.

### Első szakasz.

#### Az erdőgazdászatról.

1. §. Az erdők felosztatnak:

a., birodalmi erdőkre, tudniillik álladalmi és oly erdőkre, melyek közvetlenül az álladalmi hatóság által igazgattatnak;

b., községi erdőkre, azaz oly erdőkre és faültetményekre, melyek városi és falusi községekhez tartoznak;

c., magánerdőkre, azaz az egyes álladalmi polgárok, továbbá különböző szervezetek, kolostorok, javadalmak és alapítványok, végre olyas testületek erdeire, melyek magánjogi viszonyon alapulnak.

2. §. Engedelem nélkül erdőtelket a faültetéstől elvonni és más czélokra fordítani tilos. Az e végrei engedelem birodalmi erdőknél (1. §. a.) pusztán az ezen ügyletekkel megbizott ministeriumok által és a hol hadi vagy védelmi tekintetek forognak fön, csak a hadügyi ministeriummal egyetértőleg, a politikai hatóságok általi szoros kinyomozás és minden érdeketek meghallgatása után adathatik.

Községi erdőknél (1. §. b.) és magánerdőknél (1. §. c.) az ilyes engedelem megadása a kerületi hatóságot illeti, a mely ez iránt elébb magukat a tulajdonosokat, azokkal együtt, kiknek a kérdés alatti erdőhez jogigényök van, meghallgatandja és a fölött határozand, valjon az engedelem köztekinteteből megadható-e vagy sem. Ha ezen tárgyalásnál más személyek által magánjogi kifogások tétetnek, úgy a kerületi hatóság köteles az engedelemért folyamodó erdőbirtokost jogainak ezen személyek elleni érvényesítése végett a rendes polgári bíróhoz utasítani. Az e fölött hozott végzésig az erdőre nézve káros változást tenni tilos.

Az erdőteleknek más czélokrai önhatalmú fordítása minden alsó-ausztriai holdért egytől öt pengő forintglani birsággal büntetendő.

Az illető erdőrészek a szükséghez képest a dologértők itélete nyomán megállapítandó kellő határidő alatt megnevelendők. Ha a megnevelés a megállapított határidő alatt nem eszközöltetik, úgy a büntetés ismétlésének van helye.

3. §. Az ujonnan kivágott erdőrészek birodalmi és községi erdőknél (1. §. a. és b.) legfőlebb öt év alatt fával újra beültetendők.

A régibb kopárságok közül évenként annyi rész nevelendő meg, a hány év a behozott erdővágási időszakban foglaltatik.

Magánerdőknél (1. §. c.) a 20. §. föltételei alatt, az eljárás tekintetében, a mennyiben a fölszabadtítás megengedve nem volt, a körülmények szerint hosszabb határidők is engedtetethetnek.

Ezen szabály nem teljesítése az erdőtelek más céllokrai önhatalmú fordításával egyaránt büntetendő s az e szerint elmulasztott megnevelés a 2. §. szerinti kényszer útján eszközözendő.

4. §. Az erdőt pusztítani, azaz akkép kezelni, hogy ez által a további fatenyésztés veszélyeztessék vagy teljesen lehetetlenné tétessek, tilos. Ha pusztán a további fatenyésztés van veszélyezve, úgy a pusztítás az erdőtelek más céllokra önhatalmu fordításával s az elmulasztott megneveléssel egyaránt büntetendő, az újra megnevelés pedig ugyanazon módon kényszer útján eszközözendő. Ha ellenben a fatenyésztés merőben lehetetlenné tétetett, úgy a büntetés minden alsó-ausztriai holdért tiz (10 frt) pengő forintig emelhető.

5. §. Oly erdőkezelés, mely által a szomszéd erdő nyilván a szél általi rongálás veszélyének tétetik ki, tilos. Különösen ott, a hol az ilyes veszély valamely erdőrésznek teljes kivágása által keletkezhethetné, a létező famennyiségnek legalább is husz bécsi ölnyi szélességű része — úgynevezett erdő- vagy széltakaró — hátrahagyandó mindaddig, míg a szomszéd erdő erdőteni elvek szerint kivágás alá kerül. A széltakarót e közben csak megtrikítani szabad.

6. §. Oly földön, a mely széles téreken egészen kivágatván könnyen futóvá válik, és a meredek nagyon magas fekvésű erdők csak keskeny darabonként, vagy lassanként vágandók ki és azonnal újra fiatal fával kellően beültetendők. Az erdőnövényzet felső szélének szálas erdei azonban csak szálanként vágathatnak ki.

7. §. Nagyobb folyók partjain, ha ezek kősziklák által nem képeztetnek, és hegylejtőségeknél, a hol földomlásoktól lehet tartani, a fatenyésztés pusztán a föld veszélyeztetése meggátolásának figyelembe vételével üzethetik, és törzsökirtás és gyökérásás csak annyiban

engedendő meg, a mennyiben az ez által okozott hasadás minden további kiterjedés ellen azonnal biztosítatik.

8. §. Az előrebocsátott 5., 6. és 7. §§-ban foglalt rendeletek áthágásai 20—200 pengő forintiglani bírsággal büntetendők. Az ez által másoknak okozott károk a bűnösök által megtérítendőek.

9. §. Oly erdők, melyeken úgynevezett erdei szolgálomak léteznek, nem csak jókarban tartandók, hanem folytonosan kellő gazdasági kezelés alá veendőek.

Az ily erdőkbeni faizás módja és terjedelme a jogosítottak vagy a szolgálommal terhelték kívánata folytán az ezen elv szerint megállapítandó gazdasági terv által határozatik meg, a mely, de hasonlókép csak az egyik vagy másik fél kívánatára, a kerületi hatóság által, és a hol valamely koronaországban ilyes hatóság nem létezik, a legalsóbb politikai hatóság által, mindkét fél meghallgatása után és részrehajlatlan dologértők által készített vagy megvizsgált előrajz nyomán állapítatik meg.

Ha általában vagy ezen alkalomnál kitűnnék, miszerint a jogosítottak és kötelezettek pusztán, valamely magában véve vitatlan erdei szolgálom gyakorlásának módja iránt nem egyeznek meg, úgy a határozat a fönt megjelölt politikai hatóságokat illeti.

10. §. Az erdei legelést a sarjasztásra rendelt oly erdőrészekben, melyekben a legelőmarha a már létező vagy még csak növesztendő fasarjadéknak ártalmára lehetne (kiméleti térek, tilos helyek), gyakorolni nem szabad és a többi erdőrészekbe is csak annyi marha hajtathatik, a mennyi ugyanott elegendő táplálékot talál.

A kiméleti térek a szálas erdők üzleténél rendszerint az öszves erdőterületnek legalább is egy hatodrésze s az al- és közép-erdőüzletnél legalább is egy ötödrésze határozandók.

Az erdőbirtokosok és legelőjogosítottak kötelesek a legelőmarhát pásztorok fölállítása által vagy más czélszerű módon a kiméleti térektől visszatartóztatni. Továbbá a marha, amennyiben megengedhetőnek mutatkozik, nem egyenként, hanem közösen legeltetendő.

A marhahajtásnak, a szükséges erdőkimelés figyelembe vételével és a szükséghez képest, kerülő utakon is kell történnie.

11. §. Almot, mennyiben az lehullott levelekből (lombból és tűlevelekből) s mohból áll, csak fagereblyékkal szabad gyűjteni és semmiképpen meg nem engedtetik ezekkel magát a földet fel-

vájni és gyűjteni. Hangát, áfonyát, seprővesszőt, rekettyét és más ilyes növényeket, melyek alomanyagul használatnak, csak a közben létező fanövények kimélésével szabad levágni.

Erdőritkázási vágásokban az alom gyűjtése egészen tilos, szintűgy a sarjadékvágásokban is, ha ez által a fa ujránövesztése veszélyeztetnék.

12. §. A galyakat, a hol az szokásban van, legközelebb a favágási helyeken (erdővágási, erdőritkítási részekben, szálaló helyeken) szabad gyűjteni.

A levágott tőkéről minden ágakat, a még álló; azonban levágásra rendelt tőkéről ellenben csak az ágak alsó két harmadrészét szabad leszedni. A levágásra nem rendelt tőkétet a levágási helyeken még nyesni sem szabad. A levágási helyeken kívül az erősebb ágaknak csak egy harmadrésze szedhető le.

Az erősebb ágak között létező gyengébb ágacsok (életágacsok) meghagyandók.

Oly fákon, melyek azonnali levágásra nem rendelvek, a nyesegetés csak augusztus hónapjától márczius végéig történhetik, azonban a kemény téli idő kirekesztésével ennél a hágóvas használása tilos.

13. §. Az alomgyűjtés ugyanazon helyen legfőlebb minden harmadik évben ismételhető, és soha a levél és galygyűjtésre egyszerre ki nem terjesztethetik. Az új fanövényeknek alomul használása ellenben a birtokos belátásához képest megengedtetik.

14. §. A 9— (berekesztőleg) 13. §§-ban foglalt határozatokhoz képest az erdei szolgálomakkal terhelt erdők birtokosai kötelesek a jogosítottaknak az ezek számára járó fa- vagy alomilletéket előre bocsátott jelentés után utalványozni és a kimutatott kimélési téreket kellő tilalomjelekkel ellátni. Az utalványozási napról és helyről, nemkülönben a kimélési térek elkülönözéséről a jogosítottak az erdőbirtokosok részéről a községelöljárók által kellően értesítendőek.

Az illető erdei szolgálomak terjedelmén belüli utólagos utalványozásokra az erdőbirtokosok csak akkor kötelezvék, ha az ilyes utalványozást előre nem látott események szükségessé teszik.

15. §. A fa utalványozásának főnnálló, erősebb fatőkéknel ezeknek a jelkalapácsali megjelölésében, gyöngébb szálaknál és sudaraknál annak, a mit elvenni szabad, pontos megmagyarázásában és példakénti megjelölésében, a dőlt és a széltört fánál ennek a helyszinényi előmutatásában, a tuskó- és gyökérfáknál, valamint a

hulladékfánál azon helyek megjelölésében kell állania, a hol a fa szerezhető.

16. §. A hol a sarjadék kimélése megkívánja, a favágásnak őszkor vagy télben hó mellett kell történnie és a fa levágása után haladéktalanul földolgozandó és elhordandó.

Egyébiránt a fát tavaszkor és nyárban is lehet levágni, ekkor azonban az legfőlegb a legközelebbi tavasz kezdete előtt az erdőből kihordandó.

A nedvben vagy a kilevelés idejekor levágott fa, a galy és rözsefát kivéve, azonnal, a lomb lehullása után levágott fa pedig legalább is az új lomb kihajtása előtt egészen vagy részenként meghántandó, fölhasítandó vagy megvagdalandó.

A levágandó fák levágásánál a tőkétet főlöleges magasra hagyni tilos. A mellette álló és fiatal fának a fa levágása, földolgozása és hordása alkalmával minden megrongálása elkerülendő. Ugyanez áll az alom gyűjtésére nézve, a mely gyűjtése után legfőlegb három hónap alatt az erdőből elhordandó. Ezen intézkedésekre a jogosítottak a fa és alom utalványozáskor emlékeztetendők.

17. §. Minden erdei termények az állandó vagy különben kellő, az erdőbirtokos által megjelölendő utakon vagy földeresztőkön hordandók el az erdőből. Az erdőbirtokos továbbá megkívánhatja, miszerint a levágott vagy gyűjtött fa az erdőből elhordása előtt általa vagy erdőszemélyzete által megjeleltessék, s a jogosítottak maguknak a nekik kiszolgáltató erdei terményekről utalási jegyeket adassanak ki, melyek ezen termények kézhezvétele alkalmával, ha kívántatik, előmutatandók, és hogy a termények valóságos kézhez vétele a jogosítottak által elismertessék.

Oly erdei terményekről, melyeket a jogosítottak a megállapított határidő lefolyta után, és nem figyelvén az erdőbirtokos által legfőlegb tízennégy napi határidő kitézése mellett hozzájuk intézett intésre — az erdőből el nem hordattak, az erdőbirtokos intézkedik.

18. §. Azon kétségek, nehézségek és perlekedések fölött, melyek az erdei szolgálomakkal terhelt erdőkben az előrebocsátotokban foglalt határozatok alkalmazása iránt keletkeznek, a törvény útja kirekesztésével a politikai hatóságok határoznak.

Az ezen határozatok és a politikai hatóságok illető rendelkezései ellen cselekvő erdőbirtokosok, minden egyes esetért, a politikai hatóság által kimondandó 20—200 pengő forintiglani birsággal fenýtendők.

Az erdei szolgalmra jogosítottak által elkövetett áthágások erdőrontások gyanánt tekintendők és büntetendők meg (60., 61., 62. §§.)

19. §. Ha a személyek, álladalmi és magánjavak biztosítása az erdők különös kezelési módját, hó- és sziklaszakadások, kő- és hegyomladások, futóföldek s t. eff. elleni ótalomkép sürgetőleg megkívánja, úgy ez az álladalom által elrendelhető s e szerint az erdőnek illető része tilalom alá vethető. Ezen tilalom a megkívántató különös erdőkezelés szigorú előszabásában és lehető biztosításában áll. A mennyiben az ilyes intézkedésekből kárpótláshoz igények támasztatnak, ezek fölött a fönálló törvények szerint kell határozni.

A tilalom alá vetett erdők gazdasági kezelésével megbízandó egyének erre különösen fölesketendők, és a különös kezelés fogatosításáért felelőssé teendők.

20. §. Az erdei tilalom a helységi község, az e körül különbeni érdekeltek kérvényi vagy valamely közhivatalnok jelentése folytán, továbbá különös bizottmányi nyomozás alapján a kerületi hatóság, vagy a hol ilyes hatóságok nem léteznek, a legalsóbb politikai hatóságok által mondandó ki.

A bizottmányi nyomozásra a helységi községek előljárói, minden érdekelt felek, valamint a szükséges dologértők meghivandók. A tilos erdőket terhelő szolgalmak a szükséghez képest egészen szünet alá vetendők.

Valamint az erdők tilalom alá vetetnek, ép úgy az eltiltási eljáráshoz hasonló eljárás megtartása mellett a tilalom alól föl is oldozhatók.

21. 4. Községi erdőket rendszerint fölosztani nem szabad. Ha különös esetekben ezek fölosztása sürgetőleg szükséges lenne, vagy oly előnyöket nyujtana, melyek az erdő jó karban tartása iránti gondoskodással ellentétben nem állanak, úgy minden ilyes esetben az e végrei engedelem az országos hatóság által megadható.

A többi erdőfölosztások tekintetében a telkek földarabolása és összesítése fölötti törvények határoznak.

22. §. Hogy az erdők gazdasági kezelésére nézve előszabott határozatok minden tekintetben szigoruan megtartassanak, a tulajdonosok részéről az országos hatóság által a különös viszonyok szerint megállapítandó elegendő nagyságu erdőkre nézve a kormány által képeseknek ismert dologértő gazdaszatvezetők (erdőgazdák) rendelendők is.

A képesség elismerése tekintetében a létező szabályok szolgálnak zsinórmértékül. Az erdőtelkek más célokra fordításában észrevett törvényellenes önhatalmu eljárásoknak, a fölnevelés elmulasztásának, a pusztításnak és helytelen erdőkezelésnek (2., 3., 4., 5., 6. és 7. §§.) a politikai hatóságoknál följelentésére, tekintettel a 23. §-ra, mindenki föl van jogosítva.

23. §. A politikai hatóságok a járásukhoz tartozó minden erdők gazdasági kezelése fölött általában örködni kötelesek.

A 22. §. szerint bárki által tudomásukra jutandó eseteket tartoznak az érdekettek és részrehajlatlan dologértők, továbbá, hol az eset magánerdőkre vonatkozik, a szomszéd erdőbirtokos vagy felhatalmazottjának meghívása mellett, megvizsgálni és az fölött határozni.

A bizottmányi költségek a büntetlenek nem ismert vádlott által, semmis följelentéseknél és panaszoknál pedig az e részbeni bűnösök által viselendők.

Ha a felek a dologértők által kitudott kárpótlás fölött (8. §.) meg nem egyeznének, úgy számukra a törvény útja nyitva áll.

## Második szakasz.

### Az erdei termények hordásáról.

24. §. Minden földbirtokos köteles megengedni, miszerint oly erdei termények, melyek máskép vagy épen nem, vagy csak aránytalan költséggel vitethetnek el az erdőből és szállíthatnak tovább, az ő földjein vitessenek keresztül. Ez azonban a legkevésbé káros módon eszközözendő, valamint a földtulajdonosnak is az erdőbirtokos által az általa okozott kárért teljes elégtétel adandó.

A fölött, valjon a fának idegen földekeni keresztülhordása szükséges-e, a legalsóbb politikai hatóság a felek és dologértők meghallgatása után köteles itélni, s ennél a kárpótlás iránt is előleges határozatot hozni.

Ha a felek ezen határozattal megelégedni nem akarnak, úgy nekik ezen legalsóbb politikai határozat ellen a magasabb politikai hatóságokhoz folyamodás útja nyitva áll (77. §.)

A peres kárpótlási összegek meghatározása tekintetében, a mennyiben az egység politikai úton létre nem jöhetne, a felek-

nek a rendes törvény útja nyitva áll. A fahordást azonban, mihe-lyest az előlegesen kitudott összeg lefizettetett, föltartóztatni nem szabad.

25. §. Mindennemű faeresztő műveknek (föld-, jég- és hó-  
vizi eresztő műveknek) vagy egyéb faszállító műveknek nyilvános  
utakon és vizeken, helységeken, idegen épületek mellett vagy  
azokon keresztülvezetésére a kerületi hatóság engedelmé kívánta-  
tik, a melyt a dologértők és minden érdekeltek meghallgatása  
után a megengedhetőséghez képest megadni köteles.

26. §. Az usztatásra (a fának kötetlen állapotbani vízeni hozatala  
vagy úgynevezett fausztatás, továbbá a kötött vagy kötetlen fának  
száját szálusztató építmények segélyéveli usztatása), valamint uszta-  
tási építmények (fausztató művek) fölállítására különös engedelem  
kívántatik. Ezen engedelem a kerületi hatóságot, és azon korona-  
országokban, a hol kerületi hatóságok nem léteznek, az országos  
hatóságot illeti, történnék bár az usztatás csak egy járásán, vagy  
ugyanazon kerület több járásain keresztül, és ezen hatóság által  
legfőlebb három évre adathatik.

Ha az usztatásnak több kerületéken kell keresztül mennie, úgy  
az engedelem a politikai országos hatóságot illeti; ha pedig külön-  
böző koronaországokon kell keresztül mennie, vagy ha a fausztatás  
gyakorlása három évnél többre szándékoltatik, az engedelem a  
belügyi ministeriumnak tartatik fön.

Ha a fahordásra magánfolyók használata elkerülhetlenül szük-  
séges, úgy ez iránt a 24. §. értelmében kell eljárni.

27. §. A fausztatás és fausztatási készülétek megengedését  
kérni mindenkinek szabadságában áll.

Ha valamely már létező fausztatási jogosítvány egy meghatá-  
rozott usztató víz kirekesztőleges használatára vonatkozik, úgy a  
jogosított beleegyezése nélkül a régi jogosítvány tartama alatt  
ugyanazon usztató vízre új jogosítvány másnak nem adathatik. A  
jogosított azonban az usztatni való fa átvétele, vagy annak közös  
usztatása, továbbá a védépmények és usztatási károk tekinteté-  
ben az alább következő határozatokhoz van kötve (31. és 34. §§.)

28. §. Az új usztatási engedélyeket, vagy a már eltelt usztatási  
engedélyek megújítását tárgyazó kérvényekben az usztatás ideje,  
azon hely, a hol az usztatás kezdődik s a hova intézendő, nem-  
különbén az usztatandó fák faja és mennyisége lehetőleg pontos-  
san előadandó.

Az usztató építmények előállításának megengedését tárgyzó kérvényekben az előállítandó építmények helye és célja előadandó és a hozzámellékelt rajzokban s leírásokban az építmények szándékolt szerkezete, ezeknek az egész környékhez, nemkülönbén az usztató vizen már létező egyéb építmények és vízművekhez viszonya kifejtendő.

29. §. Ugy az új usztatási engedélyeket, vagy a már eltele usztatási jogosítványok megújítását, nemkülönbén az usztatási építmények előállítását tárgyzó kérvények a politikai hatóságok által azon községekben, melyeknek határán az usztató csatorna keresztül vezetne, vagy melyekre az usztató építmények hatása kiterjedne, haladék nélkül kihirdetendők.

A netaláni közös folyamodványok, ha folyó évrei usztatási engedélyek forognak fön, 14 nap alatt, különben pedig hat hét alatt nyujtandók be. Ezen határidő eltelte után a politikai hatóságok tartoznak a szükséges bizottmányi nyomozásokat a hely színén az illető községek, minden szomszédok, az annál egyébként érdekettek és szakértők meghívása mellet megtenni és ezen nyomozások, vagy a különben is ismeretes viszonyok alapján eldönteni.

30. §. Az usztatásra, vagy usztatási építményekrei engedelmek, ha azok a 27. §. tartalma szerint megengedhetők, csak ott tagadandók meg, hol azok nagy veszélylyel látszanak egybekapcsolva lenni, hol azok köztekintetből nagyobb vagy hasonló fontosságu, már létező s más helyre át nem tehető építmények elhárítását szükségessé teszik, vagy hol azok előreláthatólag a vállalkozók által meg nem téríthető károkát fognának okozni.

Ha az usztatásért, vagy az usztató építmények hasonló vagy csaknem hasonló helyeni fölállításáért többen folyamodnak, és ha az usztatás vagy az usztató építmények megengedhetőknék ismeretnek, a folyamodóknak barátságos megegyezése eszközlendő.

Ha az egyesülés a politikai hatóságok által megállapítandó határidő alatt nem létesül, a határozat ezeket, vagy a körülményekhez képest (26. §.) a ministeriumot illeti.

Az usztatás fölállítására szükséges kisajátítások tekintetében a főnnálló törvények szolgálnak zsinórmértékül.

31. §. A megengedhetőnek nyilvánított usztatás, mely fölött több folyamodók barátságosan meg nem egyezhetnek, vagy akkép osztandó föl, hogy mindegyik folyamodónak külön usztatási idő engedtessék, vagy ha ez lehetetlen volna, a szükséges darabokra

nézve annak engedték át, akinek a legnagyobb becsü usztatni való fa mennyisége van.

Egyenlő becsü famennyiségeknél az elsőbbség a már régebben usztatót illeti, egészen új fölállításnál pedig azt, a ki az usztatást hosszabb darabon akarja használni.

Az usztatásra kizáró joggal bírók azonban kötelesek a többi folyamodók fáját, ezek kívánságára a helybeli áron átvenni, vagy a kellő kárpótlásért a maga fájával együtt usztatni, a mennyiben az által saját fajok leusztatása nem akadályoztatik. Ha e szerint minden folyamodók fáji le nem usztathatnának, azokat elsőbbség illeti, kik az usztatási vállalkozó fakészletéhez legközelebb vannak.

32. §. Az usztatási építmény fölállítását tárgyazó engedelem, ha többek hasonló, vagy csaknem hasonló helyen akarnak építeni, s a barátságos megegyezés nem létesülhetett, közülök hasonlóképp csak annak adandó meg, a kinek a legnagyobb becsü usztatni való famennyisége van. Egyenlő becsü famennyiségeknél a régebben usztatónak elsőbbség adandó.

Minden usztatási építmény fölállításának megengedéséhez azon föltétel kapcsoltatik, hogy a vállalkozó mindazoknak, kik usztatási engedélyt nyernek, építményeinek szükséges használatát kellő kárpótlásért megengedni köteles.

33. §. Minden új usztatási építménynek úgy kell alkotva lennie, hogy általa a már engedélyezett usztatások hátramarádást ne szenvedjenek, és a már létező ilyes építmények hatályossága ne háborítottassék.

A már fölállított usztatási építmények az új usztatási vállalatoknak, ha kívánják, kellő használat végett kárpótlás mellett átengedendők, de csak annyiban, a mennyiben kizáró usztatási joggal bírók tulajdonát nem képezik, és a mennyiben a tulajdonosok azoknak saját használatában nem akadályoztatnak.

Ha a tulajdonos azokat többé jó karban tartani nem akarja, úgy köteles azokat eladni, vagy haszonbérbe adni, és ha már épen nem használtatnának, teljesen elbontani.

34. §. Minden usztatási vállalkozó köteles azon partokat, épületeket és vízműveket, melyek az usztatás által veszélyezve vannak, a mennyiben a politikai hatóság azt szükségesnek véli, védépítményekkel biztosítani. Azon védépítmények költségeihez azonban, melyek nem csupán az usztatás miatt, hanem általában az árvizek általi károsodás ellen emelendők, az usztatási vállalat

aránylag köteles járulni. Oly kár, mely bebizonyíthatólag az usztatás által okoztatik, még pedig azt is ideértve, mely a védéptmények daczára történik, az usztatási vállalkozók által megtérítendő. Ellenben oly rongálások, melyek nem csupán az usztatás által okoztattak az usztatási vállalkozók és a károsodottak által aránylag, s ha az arány ki nem tudathatik, egyenlő részben viselendő. Végre oly rongálásokért, melyek az usztatás nélkül is bekövetkeztek volna, az usztatási vállalkozók kárpótlást nem kötelesek adni.

35. §. Ha az usztatás behozatala, vagy az usztatási építmények fölállítása a vízművekre használt vizek tekintetében bizonyos rendelkezéseket kíván, ezek az illető különös törvények figyelemben tartásával teendők. Az usztatandó fák lerakása iránt szükség esetében a politikai hatóság határoz.

36. §. A fönnebbi szakaszokban foglalt határozatokhoz képest és a még különben figyelmet érdemlő körülmények tekintetbe vételével az usztatási engedelem vagy megadandó, vagy megtagadandó. 30 évnél hosszabb időre usztatási engedelem nem adathatik. Annak időtartama ezen legszélsőbb határon belül az illető építkezési költségek szerint szabandó ki.

37. §. Az usztatás megengedéséhez, vagy az usztatási építmény szerkezetéhez kötött föltételek megtartásaérti biztosítékul, különösen a kárpótlások tekintetében, a vállalkozóktól biztosítvány követeltetik, mely az illető politikai hatóság által az érdekeltek és a meghívott dologértők meghallgatása után (42. §.) szabandó ki.

38. §. Az usztatott fák, a tüzi hasáb- és galyfák kivételével, a politikai hatóság által kiszabandó és általa közhírré teendő jeggyel megjelölendők. A tüzi hasáb- és galyfáknál különös hosszáságuk a jegy helyét pótolja.

39. §. Az usztatók munkásainak nem tiltathatik meg, hogy ők az usztatás végett az usztató víz hosszában más földjén ne járjanak. A földtulajdonosoknak azonban az ez által okozott kár megtérítendő.

40. §. Minden egyes usztatás befejezése után a vállalkozó erről a politikai hatóságnak azonnal jelentést tenni köteles. Ez azonnal fölszólt minden érdekelteket, hogy netaláni kártérítési igényeiket tizennégy nap alatt jelentsék be, ha ezt már előbb nem tették volna. Az ezen határidő után bejelentett kártérítési igényekért az usztatási vállalkozó a felelősség alul fölmentetik.

41. §. A fausztatásra és az usztatási építményekre nézve meg-

állapított ezen határozatok áthágásai, az azok által okozott kárhoz képest, még pedig csekélyebb rongálásoknál egy naptól három hétigleni fogsággal vagy 5—100 frtiglani birsággal, nagyobb rongálásoknál pedig három hónapigleni fogsággal vagy száztól ötszáz forintigleni birsággal, vagy a jogosítvány elvesztésével büntetendők. A kihágók ezenfölül minden, ez által okozott károkat megtéríteni kötelesek.

42. §. Az usztatási vállalatok és az usztatási építmények föllállítása tekintetében szükségelt bizottmányokhoz mindég részrehajlatlan szakértők hivandók meg. Ezek kötelesek az usztatni való fák értékét, a kellő usztatási költségeket, az usztatási épületek használatáérti kárpótlást, a védépítményeket és kárpótlásokat, valamint a netaláni biztosíték nemét és mennyiségét (31., 32., 33., 34., 37., 39., 40. és 77. §§.) meghatározni.

Ha az érdekelt felek az átveendő usztatni való fák értéke, a közös usztatásérti és az usztatási építmények használatáérti kellő kárpótlás, továbbá a fizetendő kártérítések és a biztosíték tekintetében a szakértők határozatával meg nem elégesznek, és ha e részben az egyesség nem eszközölhető, a kitudott özvegek időközben biztosítandók és a felek a törvény útjára utasítandók.

A politikai hatóságok által az usztatási üzlet tekintetében tett intézkedéseknek mind a mellett is engedelmeskedni kell.

43. §. A községi előljároság és politikai hatóságok kötelesek az usztatási vállalkozóknak a víz által elvitt fák visszaszerzésében segédkezet nyújtani.

### Harmadik szakasz.

#### Az erdőégésekről és rovarkárokról.

44. §. Erdőkben és azok szélén tüzek gyujtásánál és a tűzveszélyes tárgyak használatánál óvatosnak köll lenni.

Ha ezen óvatosság elhanyagolásából vagy egyébkénti hibából tűzkár keletkezik, a bűnös az akkép támadt kárt megtéríteni köteles, s a körülményekhez képest, a mennyiben az általános büntető törvénykönyv nem alkalmazandó, öttől negyven pengő forintigleni birsággal, vagy egytől-nyolcz napigleni fogsággal büntetendő.

45. §. Mindenki, a ki az erdőben vagy annak szélén elhagyott s el nem oltott tüzet talál, köteles azt lehetőleg eloltani. Ha valaki

erdőégést vesz észre, köteles azt az útjában eső legközelebbi házbeli lakosoknak tudtára adni. Ezek tartoznak azt a legközelebbi helységelöljárónál és az erdőbirtokosnál vagy erdőszemélyzetnél azonnal bejelenteni. Az erdőégés följelentésének elmulasztása öttől tizenöt pengő forintiglani bírsággal vagy egytől-három napiglani fogsággal büntetendő.

46. §. Az erdőégés oltására az erdőbirtokos, az erdőszemélyzet vagy a helységelöljárók által minden körülfekvő helységek fölszólíthatnak. A fölszólított népség köteles a szükséges oltószerekkel, úgymint: csákánnyal, kapával, baltával, vízceberrel sat. tüstént az égés helyére sietni és ott tevékeny segítséget nyújtani. A helységelöljárók és az erdőszolgálatbeliek tartoznak a tűzoltó embereket kísérni.

A tűzoltás vezetése a helyszínén létező legmagasb állású erdőszolgálatbelit, s ha ilyes jelen nem volna, azon helyközségnek, melynek határában az erdőégés van, előljáróját vagy ennek helyettesét illeti.

47. §. Annak, a ki az oltást vezeti, az erdőégés oltására szolgáló rendeletekben mindenki föltétlenül engedelmeskedni köteles.

A többi községelöljárók és erdőszolgálatbeliek kötelesek az oltó nép közt rendet tartani és a rendelt oltási intézkedések foganatosítását előmozdítani. Az égés eloltása után az égés helye egytől-két napig, vagy ha szükség, tovább is őrizet alatt tartandó, mi végett az erre szükséges emberek kirendelendők.

48. §. Azon helységelöljárók, kik a népet az erdőégés oltására fölszólítani elmulasztják, öttől ötven pengő forintiglani bírsággal, azon személyek pedig, kik a községelöljárók fölszólításának elegendő ok nélkül nem engedelmeskednek, öttől tizenöt pengő forintiglani bírsággal, vagy egytől-három napiglani fogsággal büntetendők.

49. §. Más földtulajdonának a tűzoltási intézkedések általi megrongálásai azok által térítendőek meg, kiknek javára az oltás történt, kivévén, ha valamely károsult az oltási intézkedések által nagyobb károktól menekedett meg.

Ha a vizsgáló hatóság az erdőégés eltávoztatására vonatkozó szabályok áthágásai által okozott kárt meg nem határozhatja, úgy a károsultak a törvény útjára utasítandók.

50. §. Az erdőknek a rovarok általi megrongálására mindég őrszemmel kell lenni. Az erdőtulajdonosok vagy ezek erdőszel-

kik ilyes rongálásokat vesznek észre, ha az azok ellen használt eszközök nem elegendők és attól lehet tartani, hogy ezen rossz a szomszéd erdőkhöz is elharapózik, kötelesek a politikai hatóságnak öttől ötven pengő forintiglan büntetés alatt azonnal jelentést tenni. Ezen jelentést megtenni egyébiránt mindenkinek jogában áll.

51. §. A politikai hatóság alkalmas szakértők közremunkálása mellett köteles tüstént megfontolni, vajjon s mely intézkedések teendők a netalán bekövetkező rovarpusztítások ellen és a szükséges intézkedést az érdeklött erdőtulajdonosok és erdőszemélyzetök haladéktalan meghallgatása mellett azonnal megtenni. Minden erdőtulajdonosok, kiknek erdei veszélyezve lehetnének, kötelesek segedelmet nyújtani és a politikai hatóság rendelkezéseinek, mely e részben a kényszerítő intézkedésekre is föl van jogosítva, föltétlenül engedelmeskedni. A költségek az érdeklött erdőtulajdonosok által a megbecsült erdőterületekhez képest viselendők.

#### Negyedik szakasz.

##### Az erdővéd-szolgálatról.

52. §. Az erdőigazgatási személyzet mellé (22. §.) az országos szokáshoz képest kellő védelmi és fölügyeleti személyzet rendelendő

A mennyiben az iránt kétségek és nehézségek keletkeznek, s a köztekintetek kívánják, az országos kormányshoz minden viszonyok megfontolásával kellőleg rendelkezni köteles.

Ezen összes személyzet ott, hol az álladalom vagy községek által rendeltetik ki, minden esetben, a hol pedig magán-erdőbirtokosok szolgálatában van, csak akkor, ha ezen utóbbiak az azzal egybekapcsolt előnyök elérése végett kívánják, az erdőigazgatási és erdővéd-szolgálatra a politikai hatóságok által fölszólítottak.

Az esküforma az idecsatolt A. mintában foglaltatik.

53. §. Az erdővédelmi szolgálatra az 52. §. szerint fölesketett személyzet az erdőszolgálatban nyilvános őrnök tekintetik, e tekintetben mindazon, a törvényben gyökerezett jogokat élvezik, melyek a felsőbbbségi személyeket és polgári öröket illetik, s szolgálatuk közben a szokott fegyverek viselésére föl van jogosítva. Szolgálatbeli fölszólításainak mindenkinek köteles engedelmeskedni.

54. §. Az erdőszemélyzet fegyverét csak a vétlen védelem esetében használhatja.

Hogy megismertethessék és nyilvános örnek tekintethessék, köteles szolgálatban a szabályszerű szolgálati ruhát viselni, vagy legalább megkülönböztető és közhírré tett főveg avagy karkötő által magát ismerhetővé tenni.

55. §. A hivatalosan fölesketett erdőszemélyzet köteles mindenkit, kit a közönséges úton kívül az erdőben talál, ha ottani közbiztonságra vagy az erdőtulajdonra nézve aggályosnak látszik, az erdőből kiutasítani.

Ha valaki az erdőben a közönséges úton kívül oly szerszámokkal éretik, melyek közönségesen az erdei termékek levágására és elhordására szolgálnak (fejszével, fűrészszel, mindennemű kézi szerszámmal), ezen szerszámok, ha azoknak magával vitelét igazolni nem tudja, tőle elveendőek és a hely szegényi pénzalapjába beszolgáltatandók.

56. §. Ha valaki az erdőben éretvén, véghezvitt erdőrontásban lesz gyanussá, a netalán előtalált gyanus erdei termények lefoglaltathatnak.

57. §. Az erdőrontásban tetten ért, vagy a miatt gyanus ismeretlen személyek letartóztatandók, az erdőrontáson ért ismeretes személyek pedig csak akkor, ha az erdőszemélyzetnek ellentállottak, azt szidalmazták, vagy vele erőszakosan bántak; továbbá ha állandó lakhelyök nincs, vagy igen tetemes erdőrontást követtek el.

A letartóztatott személyek haladék nélkül az illető hatóságnak átadandók.

58. §. Azon esetben, ha a friss tetten kapott elszaladt, az erdőn kívül is üldöztethetik, s az általa lopott erdei termények lefoglaltathatnak.

## Ötödik szakasz.

Az erdőtulajdon biztonsága elleni kihágásokról, ezen, valamint az ezen nyiltparancsban kijelelt minden egyéb kihágások megvizsgálására és megbüntetésére rendelt hatóságokról, s az annál követendő eljárásról.

59. §. Az erdőtulajdon biztonságának az általános büntető törvényben kijelelt megsértései ugyanezen törvény szerint ítélendőek s büntetendőek meg.

60. §. Az erdei szolgálatokra jogosítottak (18. §.) kihágásain és a 44—51. §§-ban kijelelt tilos cselekvényeken és mulasztásokon kívül még a következő cselekvények is, a mennyiben azokra az általános büntető törvény nem alkalmazható, s ha azok az erdőtulajdonos vagy helyettese megegyezése nélkül vagy a megállapított föltételek ellenére követtetnek el, erdőrontáskép tekintendőek s büntetendőek:

1. A hulladékfa gyűjtése.

2. Az álló fák és sudarak megvagdalása, megfurása, megrovátkolása, hágóvassali megmászása, fa- és kőhordás általi megromlása, azoknak verése és meghántása.

3. A földön fekvő fák héjának eltulajdonítása, a fagyökerek megmeztelenítése, a tuskóásás, továbbá a fák hegyének, galyainak és ágainak levágása és letörése, nemkülönbén a falomb lefosztása.

4. A fiatal fák vagy cserjék kiásása, kivágása vagy kihuzása, s minden egyéb megromlása, továbbá seprővessző, husánk, gúzs, pálcza, abroncsvessző s egyéb apró nemű fa vágása.

5. A fanedvek (gyanta, terpentín, nyír- és juharfanedv), erdei gyümölcsök (famagvak, erdei gyümölcs, bogyók), gombák és farévek szedése, nemkülönbén a gyökérésás.

6. Bárminemű alom (falomb, tülevél, dudva, moh sat.) jogtalan szedése, különösen annak kapával és vas gereblyéveli gyűjtése; föld, agyag, turfa, kő, gipsz s egyéb ásványi anyagok eltulajdonítása, a hantásás, továbbá azon erdei fünek s egyéb füvek és növényeknek, melyek nem erdőtenyésztési plánták, lekaszálása, levágása és kiszagatása.

7. Az erdőben maradás az erdőszemélyzet világos meghagyása ellenére (55. §.) új utak és ösvények alakítása vagy a használaton kívül tettek használása, földereszték készítése, a vizek-

nek a szomszéd erdőbe vezetése, szénégetések fölállítása s az erdő földjének minden egyéb használása.

8. Marhák jogosítlan behajtása idegen erdőbe általában, továbbá nagyobb mennyiségű, más fajú és korú marhák behajtása, továbbá az erdei legelőnek más helyeken s más időbeni használása, mint az megengedettett.

61. §. A ki jogosítlanul vagy engedelem nélkül, vagy a kikötött föltételek ellenére hulladékfát gyűjt, a már gyűjtött fának otthagására kényszerítettetik, a tilos módon magával vitt szerszámok és kézi szerek azon hely szegényi pénzalapjára szállanak, melynek körületében a büntetésre méltó cselekvény elkövetett. Ismétlés esetében egytől-három napiglani fogságbüntetés szabandó.

62. §. A mennyiben az általános büntetési szabályok, vagy a 44—51. §§., továbbá a 61. §. határozatai nem alkalmazhatók, a 60. §-ban erdőrontásoknak nyilvánított cselekvények, tehát az erdőszolgalmhoz jogosítottak kihágásai is (18. §.) az enyhítő és súlyosító körülményekhez képest pusztá feddével fenyítendőek, vagy egytől tizennégy napiglani fogsággal avagy 5-től 50 pengő forintiglani bírsággal büntetendőek.

63. §. Ha a marha jogosítlan módon idegen erdőbe hajtatik, vagy vigyázatlanságból oda bocsáttatik, úgy az erdőtulajdonos vagy helyettese (erdőszszemélyzete) rendszerint (65. §.) nincs ugyan föl-jogosítva arra, hogy azt megölje, de ő a marhát kellő erőszakkal elkergetheti, vagy ha ő ez által kárt szenvedett, a magánzálogolás jogát annyi darab marha fölött gyakorolhatja, a mennyi kárpótlására elegendő. A netalán a marha mellé rendelt pásztor arra szoríthatatik, hogy a marhát haladéktalanul eltávolítsa.

64. §. Az erdőtulajdonos vagy helyettese azonban köteles nyolcz nap alatt a lezálogolt marha tulajdonosával megegyezni, vagy a marhahajtás által netalán elkövetett büntethető cselekvény egyidejűleges följelentése mellett az e fölötti eljárásra hivatott hatóságnál (68. §.) kárpótlás végetti kérvényét is benyújtani, ellenkező esetben a lezálogolt marhát visszaadni. A megtérítendő károkba azon költségek is beleszámítandók, melyeket a zálogolás és a lezálogolt marha tartása (különösen az elhajtásra használt és megkivántató emberek sat. fizetése) okoztak.

A lezálogolt marha azonban akkor is visszaadandó, ha annak tulajdonosa kellő biztosítást nyújt. Ha a lezálogolt marha tulajdonosa ismeretlen, vagy semmi büntethető cselekvény el nem

követetett, úgy a károsodott az említett esetben kárpótlás végetti kérvényét a polgári bírónál tartozik benyújtani.

65. §. Ha kecskék, juhok, disznók és apró marhák lezálogolása meg nem történhetik, úgy azok lelövése megengedtetik, mire a bűnösök megbüntetésénél kellő tekintettel kell lenni. A megölt marha a helyszínén a tulajdonos számára hátrahagyandó.

66. §. Ha a marha bebizonyíthatólag csak a szomszéd erdőbe menekülése által vonathatott el a fenyegető veszély (hófergeteg, nagy zivatar, jégeső sat.) elől, úgy a marhahajtás megtörténte büntetendő cselekvényt nem képez. Az ez alkalommal okozott károk azonban megtérítendőek.

67. §. Azon pásztorok, kik az erdőtörvény határozatai ellen cselekszenek, a 62. §. szerint büntetendőek.

Mindenki, a ki a tilalomjeleket leszakasztja, elpusztítja, vagy bármiképpen megrongálja vagy elrontja, köteles ezért kárpótlást adni és ezenkívül, a mennyiben ez által az általános büntető törvény szerint fenyítendő büntetésre méltó cselekvény nem követtezett el, mint erdőrontó egytől három napiglani fogsággal, vagy 5—15 forintiglani birsággal büntetendő.

68. §. Az erdőtulajdon biztonsága ellen elkövetett mindazon büntetendő cselekvények tekintetében, melyek az általános büntető törvények szerint fenyítendőek, a büntető bíróságok a fennálló törvényekhez képest kötelesek eljárni.

Ha azonban az ilyes cselekvények csak a most említett áthágásokat (erdőrontást 60—67. §§.) vagy a fausztatásra és usztató építményekre nézve megállapított határozatok áthágásait (41. §.) képezik, úgy a büntető eljárás és az áthágók elítélése a politikai hatóságokat illeti épen úgy, mint ez az erdőtulajdonosok áthágásai (18. §.) és a 44—51. §§-ban megjelölt tiltott cselekvények és mulasztások tárgyában megállapított.

69. §. Az ezen áthágások elleni eljárás nemcsak a károsult kívánatára vagy valamely az erdők, mezők, szőlők s t. eff. fölötti fölügyeletre nyilvánosan a község vagy magánosok által is kirendelt és hivatalosan fölesketett hivatalnok vagy szolga, erdőfelügyeleti személyzet (52. §.), mező-, szőlő-, kerti csószók sat., továbbá a közbiztonsági hatóságok hivatalnoka vagy szolgálja, különösen a csendőrök és pénzügyi örök jelentésére indítandó meg és hajtandó végre, hanem akkor is, ha a politikai hatóságnak az erdőrontás bármely más módon jut tudomására.

70. §. Az említett személyeknek szabadságában áll ezen jelentéseket vagy egyenként esetről-esetre, szóval vagy írásban, vagy hónapról-hónapra a függelékben B. alatt előszabott formában betöltendő lajstrom által azon járás politikai hatóságához megtenni, melyben a kihágás elkövetetett.

Ezen lajstromokkal egybehangzólag magánál a lehetőleg gyorsan eszközlendő büntető eljárásnál is formászerű jegyzőkönyv nem veendő föl, hanem az eljárás pusztán a főpontokban a C. minta szerint vezetendő büntető lajstromba beiktatandó és az érdekeltekkel az ítéletek másolatai helyett kívánatukra pusztán az ezen lajstromból ki vonat közlendő.

71. §. Az ilyes kihágások, valamint az erdőbirtokosok kihágásai (18. §.) és a 44—51. §§-ban megjelölt tilos cselekvények- vagy mulasztásokbeli kihágások fölött hozott ítéletek ellen a magasabb politikai hatóságokhoz azon jogorvoslatok útja nyitva áll, melyeket a kihágások iránt létező törvények megengednek (77. §.)

## Hatodik szakasz.

### Az erdei kártérítési határozatokról.

72. §. A ki az erdőtulajdon biztonsága elleni büntetésre méltó cselekvényben teszi magát bűnössé, az a megkárosult erdőbirtokosnak teljes kárpótlást köteles adni, s e szerint nem csak a netalán elsajátított erdei termény értékét, hanem azon közvetett veszteséget is megtéríteni tartozik, a mely az erdő termelési képességének megzavarása vagy kisebbitése által netalán okoztatott.

73. §. Hogy a hatóságok a kár összegét bizonyossággal kitudhassák, az erdőszolgálatbeliek által a megkárosítás módja és nagysága a D. mellékletben foglalt elvek szerint megítélendő.

A főlügyeleti személyzet előadásai az előljáró erdőhivatalnok által elismerendők vagy megigazítandók.

74. §. Ha az erdőfelügyeleti személyzet erdőhivatalnokok vezetése alatt nem áll, vagy ha a megrongálások felőli jelentések nem az erdőfelügyeleti személyzet, hanem más személyek által tételnek, úgy a politikai hatóság által a kár megbecslése végett a legközelebbi erdőhivatalnokok valamelyike, vagy ha erdőhivatalnokok nem létez-

nek, egy más részrehajlatlan, e végre különösen fölesketendő dologértő hivandó meg.

75. §. Ha a kár becsűjének helyessége ellen alapos kétség támadna, úgy a politikai hatóság köteles a kárt kirendeltje által a helyszínén, általa választott és fölesketett részrehajlatlan dologértők által, kik közül rendszerint és lehetőleg kettő meghivandó, kinyomoztatni és megbecsültetni.

76. §. A politikai hatóság minden járására és szükséghez képest ezen járás egyes részeire nézve is egy, a kárpótlások kiszabásának alapjául szolgáló erdei kártérítési tarifa a politikai hatóságok által a D. alatti mellékletben elősorolt elvek szerint, azonnal ezen törvény kihirdetése után kiadandó, a mely újra megújítandó, ha az idő folytában a faarak nevezetes változást szenvedtek, de azon megkárosultnak, ki egyes esetekben a tarifában megállapított kártérítménynél nagyobbat vél igényelhetni és bizonyíthatni — a rendes törvény útja nyitva áll.

## Hetedik szakasz.

### A folyamodás útjáról.

77. §. A ki magát az alsó politikai hatóságnak ezen erdő-törvényhez képest kibocsátott intézkedése által sértve találja, az ellen a magasabb politikai hatósághoz folyamodhatik. Ha a fölebbezendő kibocsátvány büntető ítéletet foglal magában (2—18., 41., 44., 45., 48., 50., 60., 61., 62. és 67. §§.), úgy a 71. §. alkalmazandó.

Egyébiránt az ezen törvényben megengedett fölebbezésekre nézve a következő határozatok szolgálnak zsinórmértékül:

a., Ha a végzés a legalsóbb politikai hatóságot illette (9., 18., 23., 24. §§.), úgy a folyamodás a politikai országos hatósághoz és harmadbírósilag a belügyi ministeriumhoz intézendő, mely utóbbi azonban mindég, azaz a b., c. és d. alatti esetekben is, csak a földművelési és bányügyi ministeriummal történt értekezlet után határozandó.

Fontos okokból, melyek közé különösen a költségek elkerülése tartozik, a kerületi hatóság az országos hatóság által vagy általában, vagy egyes esetekben fölhatalmaztathatik arra, hogy ezen

utóbbiak fölött bíróküldés útján határozzon, mely határozat ellen a föllebezés a ministeriumhoz intézendő, azonban az országos hatóság útján, — melynek saját véleményét oda kell csatolnia.

b., A mennyiben az elsőbíróságképeni határozatra a kerületi hatóság van hivatva (2., 9., 20., 25., 26. és 30. §§.), a panasz az országos hatósághoz és a belügyi ministeriumhoz intézendő.

c., Ha az első határozat a politikai országos hatóságnak tartott fönn (21., 26. és 30. §§.), úgy a további folyamodásnak csak az említett ministeriumhoz van helye, melytől további folyamodásnak még azon esetben sincs helye, ha

d., a közvetlen határozat ezen ministeriumra bízott (2., 26. és 30. §§.)

A mi azon hatóságot, melynél és azon időt, mely alatt a folyamodás benyújtandó, illeti, e részben az általános politikai szabályok szolgálnak zsinórmértékül.

Kelt császári fő- és székvárosunkban Bécsben, ezer nyolczszáz ötvenkettediki december harmadikán, uralkodásunk ötödik évében.

Ferencz József s. k. Gróf Buol-Schauenstein s. k. Bach s. k. Thinnfeld s. k. Legfelsőbb rendeletre: Ransonnet s. k.

Magyarországi kormánylap.

### 83.

*1857. augusztus 22. Az osztrák pénzügyminiszterium utasítása az erdőknek határokkal való ellátásáról.*

Vorschrift für die begränzung (vermarkung) der reichsforste. Giltig für alle kronländer.

Zahl 14,792. F.-M.

Rücksichtlich der begränzung (vermarkung) der reichsforste werden folgende bestimmungen zur genauen darnachachtung vorzeichnet:

§. 1. Sicherstellung der forstgränzen.

Damit über den umfang des grundbesitzes des staates kein zweifel übrig bleibe und derselbe jederzeit rechtgiltig nachgewiesen

werden könne, sollen die gränzen der reichsforste, gegenüber dem fremden besitze, deutlich und unwandelbar bezeichnet und durch aufnahme von gränzurkunden sichergestellt werden.

Wo diesen forderungen bereits genüge geleistet is, haben die dazu berufenen verwaltungs-organe sorgfältig darüber zu wachen, dass keine einseitige aenderung in der begränzung platz greife und dass die gränzurkunden nicht ausser uebersicht gerathen.

Wo dagegen die sicherstellung der forstgränzen mangelhaft erscheint, oder wo völlig neue begränzungen in folge von waldtheilungen, abtretungen, austauschen u. s. w. statthaben sollen, dort ist dafür sorge zu tragen, dass der bestehenden mangelhaftigkeit so bald als möglich abgeholfen werde und dass die erforderlichen neuen begränzungen ohne verzug zu stande kommen (§. 845. des allg. bürgl. gesetzbuches; kaiserl. patent über die regulirung und ablösung der waldservituten vom 5. Juli 1853. kaiserl. patente zur regelung der urbarialverhältnisse in Ungarn, in der wojwodschafft Serbien und dem Temeser banate, dann in Kroatien und Slavonien vom 2. März 1853. und vom 17. Mai 1857., dessgleichen das kaiserl. patent vom 21. Juni 1854., die regel der urbarialverhältnisse in Siebenbürgen betreffend, sowie die bereits zu stande gebrachten forstpurificationen).

## §. 2. Mangelhaftigkeit in der sicherstellung der forstgränzen und deren erforschung.

Eine mangelhaftigkeit in der sicherstellung der forstgränzen kann im folgenden bestehen:

a., Die gränzen sind zum theile zweifelhaft und werden daher mehr oder weniger beanständet, daher auch streitigkeiten und uebergrieffe von seite der gränznachbarn (anrainer) vorkommen.

b., Die begränzung ist ganz oder theilweise unentsprechend, weil sie minder deutlich und unwandelbar erscheint oder eine solche verletzung der gränzzeichen eingetreten, dass diese ganz unkenntlich werden könnten.

c., Es fehlt eine rechtsgiltige, deutliche gränzurkunde.

Um sich über den stand der forstbegränzung die nöthige ueberzeugung zu verschaffen, ist derselbe durch die verwaltungs-organe sowohl an ort und stelle, als auch rücksichtlich der darauf

bezugnehmenden urkunden des inhaltes der öffentlichen bücher und der thatsächlichen besitzverhältnisse zu erforschen.

### §. 3. Verhalten bei zweifeln und anständen, streitigkeiten und uebergriffen.

Zweifel und anstände sind, wo möglich, durch forstgesetzte forschungen, nach oder in den bezüglichen urkunden und aus dem inhalte der öffentlichen bücher, oder durch sonstige behelfe, als gutsbeschreibungen (conscriptionen) und urbarien, insbesondere aber durch die aussage sachkundiger zeugen zu beseitigen.

Ist jedoch die beseitigung der zweifel und anstände im wege des gütlichen uebereinkommens mit den gränznachbarn (anrainern) nicht möglich, so wird mit angemessener berücksichtigung der grösse und des werthes der bezüglichen objecte in betracht zu ziehen sein, ob die austragung der sache im gerichtlichen wege von der staatsverwaltung selbst zu veranlassen sei, oder ob es zweckmässiger erscheine, es bei dem bisherigen zustande einstweilen bewenden zu lassen und die diesfälligen schritte der gränznachbarn abzuwarten. In allen diesen fällen ist übrigens der gegenstand auch der beurtheilung der finanz-procuratur zu unterziehen.

Bei streitigkeiten und uebergriffen von seite der gränznachbarn ist zwar stets ohne zögerung im gerichtlichen wege vorzugehen und insbesondere, wenn es sich um eine störung des gegenwärtigen besitzstandes handelt, unverzüglich die finanz-procuratur einzuvernehmen und das weitere zu veranlassen.

Wenn sich jedoch in folge freiwilligen entgegenkommens der gegner oder durch ein umsichtiges vorgehen der verwaltungsorgane im verlaufe der gerichtlichen amtshandlung oder noch vor derselben die gelegenheit ergeben sollte, einen vergleich zu schliessen, der mit rücksicht auf den erfolg in der sache selbst, sowie mit rücksicht auf kostenersparung durch gewinn an zeit und arbeit und beseitigung der gerichtlichen procedur als vortheilhaft erkannt werden muss, so ist derselbe nach vorläufiger einvernehmung der finanz-procuratur in geeigneter weise einzuleiten; bei gefahr am verzuge aber von den beteiligten verwaltungsorganen unter vorbehalt der höheren genehmigung sogleich ein vorläufiges uebereinkommen zu treffen.

Mittlerweile wird genau darüber zu wachen sein, dass die von der staatsverwaltung angesprochene gränzlinie sichtbar erhalten werde.

Gewaltsame eingriffe der gränznachbarn sind in dem falle, dass die richterliche hilfe zu spät kommen würde, im sinne des §. 344. des allgemeinen bürgerlichen gesetzbuches zwar mit angemessener gewalt, jedoch stets auch mit möglichster mässigung und umsicht abzuwehren.

#### §. 4. Verhalten bei unentsprechender begränzung.

Die beseitigung einer unentsprechenden begränzung soll selbst in dem falle, als sie nach massgabe der bestehenden gesetze und anordnungen im gerichtlichen wege erwirkt werden könnte, zunächst durch gütliches uebereinkommen versucht werden.

Kommt ein gütliches uebereinkommen nicht zu stande, so ist der gerichtliche weg einzuschlagen.

#### §. 5. Errichtung der fehlenden gränzurkunden.

Ebenso ist dort, wo eine rechtsgiltige, deutliche gränzurkunde fehlt, eine solche durch gütliches uebereinkommen zu stande zu bringen.

Wo der allgemeine, stabile kataster bereits ins leben getreten ist, kann in dem falle, wenn der thatsächliche und als richtig anzusehende bestand der gränzen mit dem kataster übereinstimmt, vorläufig auch blos die anerkennung der richtigkeit des katasters von den gränznachbarn schriftlich und rechtsgiltig zu erwirken getracht werden; wornach dann die ausfertigung specieller gränzbeschreibungen mit mehr beruhigung auf einen gelegeneren zeitpunct zu verschieben ist.

Verweigern die gränznachbarn die errichtung einer gränzurkunde, so ist diese durch die finanz-procuratur im gerichtlichen wege zu erwirken.

§. 6. Was bei völlig neuen begränzungen, sowie bei der berichtigung schon bestehender begränzungen zu berücksichtigen.

Sowohl bei völlig neuen begränzungen, als auch bei der berichtigung und vervollständigung schon bestehender begränzungen, es mögen diese durch gütliches uebereinkommen, oder im gerichtlichen wege zu stande kommen, sind folgende gegenstände zu berücksichtigen:

- a., die festsetzung des gränzzuges,
- b., die wahl der gränzzeichen,
- c., die art und weise der aufnahme, beschreibung und verzeichnung des gränzzuges,
- d., die bestreitung der kosten,
- e., die ausführung der begränzungs-arbeiten,
- f., die abfassung der gränzrkunde.

### §. 7. Festsetzung des gränzzuges.

Bei der festsetzung des gränzzuges ist sowohl auf den äusseren umfang der forste, als auch auf die im innern der wälder befindlichen fremden realitäten (enklaven) gehörig bedacht zu nehmen.

Insoweit es rätlich erscheint, wo es leicht und möglichst schnell thunlich ist und wenn die gränznachbarn sich dazu geneigt zeigen, ist hierbei auf eine angemessene arrondirung der forste hinzuwirken, u. z. theils durch vereinfachung des gränzzuges mittelst aus- und eintausch der, möglichst lang und gerade fortlaufende gränzlinien hindernden ein- und ausprünge, theils durch den etwai- gen austausch von enklaven gegen walddparzellen im äusseren umfange. Dabei darf jedoch die nöthige berücksichtigung der waldbestands-verhältnisse, insbesondere aber die allfällige windfallsgefahr, die ausbringung der forstproducte zu den abfahrtwegen, triftwässern u. z. w. nicht ausser acht bleiben.

Für den scheidelpunct eines jeden gränzwinkels ist in der regel ein besonderes gränzzeichen festzusetzen.

Wo die gränze geradlinig fortläuft, soll man von einem gränzzeichen zum anderen sehen können.

Auf sehr langen, geraden gränzlinien sind daher in angemess-

senen entfernungen zwischenzeichen anzubringen. Wo die gränze durch natürliche gegenstände, als bäche, gräben, scharfe bergschneiden, felsenpartien u. s. w., oder durch ständige strassen und wege gebildet wird, oder wo diese gegenstände als gränzen ausdrücklich festgesetzt werden, genügt es, deren lage zur vermeidung von irrungen genau zu beschreiben und die künstliche begränzung auf den anfang und das ende solcher gränzobjecte zu beschränken.

Es ist gut, mit der festsetzung des gränzzuges in der nähe eines ausgezeichneten merkmals unweit einer strasse, am fusse eines abhanges u. dgl. zu beginnen und mit der numerirung der gränzzeichen für jeden besonderen waldkörper und jede einzelne enklave wieder von der zahl 1. zu beginnen.

### §. 8. Wahl der gränzzeichen.

Bei der wahl der gränzzeichen ist im allgemeinen auf die nöthige deutlichkeit der gränze, auf die dauerhaftigkeit der gränzzeichen und auf eine entsprechende sparsamkeit rücksicht zu nehmen.

Die verwendung behauener gränzsteine soll daher in der regel nur dort statthaben, wo die beischaffung derselben minder kostspielig ist, wo die genügende bezeichnung der gränze in anderer weise füglich nicht erreicht werden kann und wo der werth der betreffenden grundstücke eine grössere auslage vollständig rechtfertiget.

Vorzugsweise sind dieselben an den hauptgränzpunkten, also an denjenigen stellen, an welchen der gränzzug die auffallendsten wendungen nimmt und die daher zur leichteren und sicheren bestimmung der übrigen gränzpunkte möglichst unveränderlich bezeichnet werden sollen, in anwendung zu bringen; die übrigen gränzpunkte aber in anderer, minder kostspieliger weise entsprechend festzulegen. Sie sind aus festem, ausdauerndem gesteine anzufertigen, bei drei schuh lang und hinreichend stark zu machen und ungefähr mit der hälfte ihrer länge in die erde zu setzen. Auf der, dem reichsforste zugekehrten seite sind sie mit der, in angemessener grösse eingemeiselten landesüblichen bezeichnung, oder wo dagegen anstände obwalten sollten, mit den buchstaben k. k. zu versehen. Auch sind sie mit der laufenden nummer und der szahlue jahr versehen. Um ihren standpunct möglichst zu

sichern, sollen ferner zunächst derselben, wenn thunlich, kurze gräben in der richtung der gränzlinien angebracht werden.

Statt der regelmässig behauenen gränzsteine können nach umständen unbehauene starke und zugleich flache steine, auf welchen die bestimmten zeichen und nummern ebenfalls eingemeiselt, oder mit haltbarer farbe angebracht werden, starke, tief eingerammte säulen von ausdauerndem holze, die gegen schnelle verwesung durch geeignete mittel geschützt und in welche die erforderlichen merkmale eingebrannt werden, dann sehr grosse lagersteine, besonders auffallende felsstücke u. dgl., namentlich aber regelmässig gebildete, hinreichend weite und hohe aufwürfe aus groben steinen oder erde, letztere mit rasen belegt (gränzhügel, hotterzeichen etc.) vortheilhaft in anwendung gebracht werden.

Die bezeichnung der gränze durch bäume soll in der regel gänzlich unterbleiben.

Zwischen waldpartien geradlinig fortlaufende gränzen sind durch mehr oder weniger breite, mindestens aber durch ganz schmale durchhaue kenntlich zu machen.

Zu zwischenzeichen sind unbehauene steine (sogenannte läufer oder weiser) zu verwenden.

Wo, an anderweitiges culturland anstossend, vielfach gebrochene gränzlinien vorkommen, die sich ohne erhebliche schwierigkeiten nicht in einfachere gränzzüge verwandeln lassen, sollen nach zulässigkeit mehr oder minder breite und tiefe, oder auch blos ganz flache und schmale gräbchen aufgeworfen werden. Hierbei ist auf die beschaffenheit des bodens, auf die lage des terrains und auf die damit verbundene gefahr vor abschwemmungen und wassereinrissen gehörig bedacht zu nehmen.

## §. 9. Aufnahme, beschreibung und verzeichnung des gränzzuges.

Die aufnahme des gränzzuges hat in der regel sowohl durch angemessene bestimmung der richtung der gränzlinien (des winkelmasses), als auch durch genaue messung der länge der einzelnen gränzlinien zu geschehen. Wo ersteres mit hilfe einer magnetnadel (eines bussol-instrumentes) bewerkstelliget wird, ist in berücksichtigung der veränderlichkeit des magnetischen meridianes nicht

blos der bezüglichliche stand der magnetnadel, sondern auch die zeitliche abweichung derselben von dem wahren meridian, oder auch blos die grösse des winkels anzugeben, welchen die gränzl意思 in der richtung gegen den forst nach massgabe des gedachten standes der magnetnadel einschliessen.

Wenn sich jedoch ausnahmsweise und weil es die obwaltenden, besonderen umstände nicht anders gestatten, mit eincr beiläufigen gränzaufnahme begnügt werden muss, so sind die richtungen der gränzl意思 wenigstens durch gute beschreibung deutlich zu machen und die längen der einzelnen gränzl意思 durch wiederholte schrittzählungen zu bemessen.

Die beschreibung soll überhaupt deutlichkeit mit kürze und vollständigkeit verbinden. Wo möglich, ist sie in tabellarischer form abzufassen. Sie muss den ganzen gränzzug unter genauer angabe aller gränzzeichen, deren beschaffenheit und nummern u. s. w. enthalten und hat insbesondere bestimmt ersichtlich zu machen, ob die gränzl意思 horizontal, oder nach ihrer wirklichen ausdehnung gemessen wurden. Sind diese lediglich abgeschnitten worden, so ist die ausgemittelte schrittzahl ausdrücklich als annäherungsweise bestimmte grösse zu bezeichnen.

Die bezeichnung der gränze soll unter allen umständen stattfinden. Der ganze gränzzug ist daher in einem situationsplane u. z. von einer grösse, die ihn als einen theil der gränzurkunde gut benützen lässt, genau darzustellen.

Bei blos beiläufigen gränzaufnahmen hat die verzeichnung mittelst eines handrisses zu geschehen.

## §. 10. Bestreitung der kosten.

Rücksichtlich der begränzungskosten ist sich im allgemeinen und wenn nicht bereits bestehende beträge etwas anderes bestimmen an den im §. 850. des allgem. bürgerl. gesetzbuches ausgesprochenen grundsatz zu halten, wornach die kosten von allen theilnehmern nach mass ihrer gränzl意思 zu bestreiten sind. In der regel sollen daher je zwei gränznachbarn die sich für ihre beiderseitige gränzstrecke ergebenden begränzungskosten zu gleichen theilen tragen.

Wenn sich jedoch unter umständen, welche die uebernahme grösserer begränzungskosten von seite der gränznachbarn möglich

machen, als z. b. bei an reichsforste anstossenden, sehr werthvollen, anderweitigen culturgründen, eine grössere beitragsleistung von seite dieser nachbarn erwarten lässt, so ist hierauf hinzuwirken. Und ebenso kann in dem falle, als aus der erzielten begränzung wesentliche vorthelle für das aerar hervorgehen sollten, ausnahmsweise auch die uebernahme eines grösseren kostenantheiles von seite der reichsforstverwaltung eingegangen werden. Bei den bezüglichen commissions-verhandlungen ist hiernach hinsichtlich eines jeden anrainers ein vergleich über die ihn treffende beitragsquote mit festsetzung einer angemessenen zahlungsfrist zu versuchen und wenn ein solches gütliches uebereinkommen nicht zu stande käme, nach erforderniss sogleich das begehren um gerichtliche zuerkennung der rücksichtlich jedes anrainers speciell anzugebenden, nach dem wirklichen bedarfe und dem gesetzlichen ausmasse zu bestimmenden kostenantheile zu stellen.

### §. 11. Ausführung der begränzungsarbeiten.

In ansehung der ausführung der begränzungsarbeiten ist im einverständnisse mit den gränznachbarn festzustellen: wer die gränzzeichen anfertigen lassen soll, wo und wie sie zu beschaffen seien; wer die vorauslagen bestreiten soll, wann und wie die aufstellung der gränzzeichen und die aufnahme des gränzzuges stattzufinden habe; wem und gegen welche vergütung diese arbeiten zu übertragen seien, bis wann sie vollzogen seien sollen u. s. w.

### §. 12. Abfassung der gränzurkunde.

Gränzurkunden, welche stets unter angemessener mitwirkung der finanz-procuratur und jedenfalls nur über höhere weisung anzufertigen sind, sollen in der hauptsache aus möglichst kurzgefassten protocollen bestehen. Nach der namentlichen aufführung aller beteiligten soll zunächst die veranlassung zur errichtung derselben, beziehungsweise zur begränzung selbst angegeben und dann sogleich auf die beschreibung der gränze übergegangen werden.

Die beschreibung ist nach massgabe der im §. 9. ausgesprochenen bestimmungen zu bewerkstelligen. Wird sie jedoch in

eine tabellarische form gebracht, so soll das protocoll nur das wesentlichste enthalten und im uebrigen auf die besonders anzufertigende und nebst dem situationsplane oder handrisse dem protocolle gerichtsordnungsmässig beizuheftende begränzungstabelle verweisen. Es soll ferner, wo möglich, die zeit festsetzen, binnen welcher jedesmal eine erneuerung der gränzen u. z. auf gemeinschaftliche kosten vorzunehmen ist. — Nicht minder hat es die bestimmung zu enthalten, dass die gränzurkunde für das aerar und diejenigen namentlich anzuführenden parteien, welche der ertheilung einer höheren genehmigung bedürfen, vom tage der bestätigung durch die bezüglichen behörden, für alle übrigen beteiligten aber vom tage der unterschrift giltig sei.

Am schlusse der urkunde sind ort und tag, an welchem die abfassung statthatte, auszusetzen. — Wurde die begränzung ohne gerichtliche intervention vorgenommen, so sind sowohl das hierüber aufgenommene protocoll selbst, als auch die beigehefteten behelfe von sämmtlichen beteiligten, im beisein und unter mitfertigung von zwei unbedenklichen zeugen, mit der ausdrücklichen erklärung zu unterzeichnen, dass sie mit dem inhalte derselben vollkommen einverstanden seien und dass jedem theile das recht eingeräumt werde, die gränzurkunden ohne weiteren einvernehmen bei den gegenseitigen realitäten bücherlich auszeichnen zu lassen. Sollte ein oder der andere der beteiligten des schreibens unkundig, oder wegen körperlicher gebrechen zu schreiben unfähig sein, so ist sein name durch einen der beiden zeugen mit ausdrücklicher angabe als namensunterfertiger des N. N. und zeuge zu unterschreiben, während der beteiligte selbst sein gewöhnliches handzeichen beizudrücken hat. Werden gränznachbarn durch bevollmächtigte vertreten, so müssen die bezüglichen vollmachten der gränzurkunde ebenfalls gerichtsordnungsmässig beigeheftet werden.

Zur erfüllung dieser vorschrift sind überhaupt alle bogen der urkunde mit einem faden oder einer schnur zusammenzuheften, beide enden des fadens oder der schnur mit hartem siegelwachse festzumachen und die petschaften der aussteller darauf zu drucken.

Die bücherliche einverleibung der gränzurkunden auf die realitäten der gränznachbarn und sonstigen interessanten, welche realitäten in dem betreffenden protocolle, beziehungsweise in der einverleibungserklärung genau zu bezeichnen sind, wird den hierzu

berufenen verwaltungsorganen aber hiermit ausdrücklich zur pflicht gemacht.

§. 13. Besondere berücksichtigung vorstehender vorschriften bei begränzung in folge der im zuge befindlichen gesetzlichen regulirungen des besitzstandes und angemessene begränzung jener waldtheile, in welchen von seite der eingeforsteten gewisse berechtigungen fernerhin ausgeübt werden dürfen.

Bei den begränzungen, welche in folge der in gemässheit der bezüglichlichen allerhöchsten patente im zuge befindlichen gesetzlichen regulirungen des besitzstandes nöthig werden, ist von seite der aerarial-verwaltungsorgane insbesondere darauf hinzuwirken, dass die in gegenwärtiger vorschrift enthaltenen administrativen grundsätze allenthalben zur anwendung kommen. Insoferne übrigens rücksichtlich solcher begränzungen besondere gesetzliche bestimmungen bestehen oder getroffen werden, muss sich diesen bestimmungen gemäss benommen werden. Ist auf grund der regulirung von berechtigungen klar und bestimmt ausgesprochen, in welchen waldtheilen (parzellen) gewisse nutzen von seite anderer fernerhin stattzufinden haben, so ist dahin zu wirken, dass derlei waldtheile rücksichtlich dieser nutzungen nach erfoderniss ebenfalls gehörig begränzt werden.

Die erforderliche begränzung soll jedoch in thunlichst einfacher und mindest kostspieliger weise erwirkt werden. Auch sind für solche begränzungen andere gränzzeichen zu wählen, als für die begränzung des forstbesitzes.

#### §. 14. Verpflichtungen der verwaltungsorgane.

Für die genaue befolgung der vorliegenden vorschrift werden die betreffenden leitenden behörden insbesondere verantwortlich gemacht.

Die leitenden behörden haben die zum vollzuge dieser vorschrift geeigneten ausübenden organe zu bestimmen und dem finanzministerium anzuzeigen, sowie auch die wesentlicheren weisungen, welche sie denselben zu ertheilen für nothwendig hielten.

Von zeit zu zeit ist sich ferner von dem stande der forstgränzen und der gränzurkunden theils durch angemessene bericht-erstattung, theils durch selbstthätige nachsicht gehörig zu über-zeugen. Auch sind den einzelnen verwaltungsorganen beglaubigte abschriften der gränzurkunden nach bedarf hinauszugeben. Uebrigens werden sowohl die leitenden behörden, als auch sämtliche ihnen unterstehenden verwaltungsorgane rücksichtlich aller jene gegen-stände, über welche in der vorliegenden vorschrift nicht ausdrück-lich etwas festgesetzt wurde, auf ihren dienstunterricht und die sonstigen allgemeinen dienstlichen anordnungen und verfügungen verwiesen.

Wien, den 22. August 1857.

A «Verordnungsblatt» 1857. évfolyama 359—366. ll.

#### 84.

*1857. december 17. A cs. és kir. magyar orsz. pénzügyigazgatóság rende-lete az életbe léptetett erdőtörvény kiegészítésül.*

Verordnung an sämtliche unterstehende k. k. behörden, aemter und organe, betreffend mehrere bestimmungen des forstgesetzes, dann des strafgesetzes und der strafprozess-ordnung, soferne letztere auf forstübertretungen anwen-dung findet.

Zahl 41,378—2928. II.

Zufolge des allerhöchsten patentes vom 24. Juni 1857. wird das forstgesetz vom 3. December 1852. im königreich Ungarn eingeführt und vom 1. Jänner 1858. an in wirksamkeit gesetzt. (Landesregierungsblatt 1857. XVII. st. nr. 122.) Obleich die bestim-mungen dieses gesetzes klar und kaum einer unrichtigen auslegung fähig sind, und vorausgesetzt werden muss, dass jeder staatsdiener, der durch dieses gesetz in seinen functionen berührt wird, sich angelegen sein lassen werde, in den geist dieser bestimmungen einzudringen, so findet man sich doch veranlasst, diejenigen behör-den, aemter und organe, welche berufen sind, diesen gesetzlichen

bestimmungen nachzukommen, oder ihre genaue befolgung zu überwachen, auf mehrere punkte besonders aufmerksam zu machen. Zugleich werden auch jene bestimmungen der straf-prozess-ordnung (kaiserliches patent vom 29. Juli 1853.) und des strafgesetzes zur kenntniss gebracht, welche den forstverwaltungs-organen für jene forstübertretungsfälle zur benehmungswissenschaft und nachachtung zu dienen haben, die im forstgesetze nicht in die zahl der einfachen forstfrevell aufgenommen erscheinen:

1. Vermög §. 3. des forstgesetzes sind frisch abgetriebene waldtheile in reichsforsten spätestens binnen fünf jahren wieder mit holz in bestand zu bringen.

Von älteren blössen ist der so vielste theil jährlich aufzufen, als die eingeführte umtriebszeit jahre enthält.

Da es im berufe der staatsforstverwaltung liegt, in der verwaltung der eigenen forste und in pünktlicher befolgung der gesetze mit guten beispiele voranzugehen, findet man anzuordnen, dass rücksichtlich der wiederaufforstung der frisch abgetriebenen waldtheile der angeführten bestimmung des forstgesetzes unbedingt nachgekommen werde. Die älteren blössen hingegen, soferne dieselben nicht mit zustimmung der competenten behörden (§. 2.) einer anderen benützungsort gewidmet sind, werden sämtlich zu verzeichnen, und mit rücksicht auf dem fortgang des forstwirthschaftsbetriebes für den holzanbau längstens während einer umtriebszeit angemessen zu vertheilen sein.

Diese vertheilung, beziehungsweise bezeichnung der reihenfolge, in welcher sie zur aufforstung zu gelangen haben, hat für die nächste zehnjährige periode speciell d. i. mit genauer bezeichnung der flächen, welche in jedem jahre zum anbau zu gelangen haben, für die nächstfolgenden perioden aber blos summarisch, nämlich mit angabe der blössen zu geschehen, welche innerhalb jeder periode zum anbaue kommen.

Die so zusammengestellten verzeichnisse, mit den nöthigen erläuternden bemerkungen versehen, werden längstens bei vorlage der forskulturanträge für 1859. vorzulegen und nach erlangter genehmigung für die jährlich zu beantragenden forstkulturen massgebend zu sein haben.

2. Nach §. 46. (forstgesetz) können bei entstandenem waldbrande die umliegenden ortschaften zum löschen aufgeboten werden. Das

aufbieten hat, im sinne des §. 48., mittelst der ortsvorstände zu geschehen.

Hierüber ist insbesondere das forstschutzpersonal für vorkommende fälle, wo das aufgebot wegen gefahr am verzuge nicht durch einen forstbeamten geschehen kann, zu belehren.

3. Wegen der beedigung des forstschutzpersonals für den forstverwaltungs- und forstschutzdienst nach §. 52. wird sich, bevor das forstgesetz in wirksamkeit tritt, mit den betreffenden politischen behörden in das einvernehmen zu setzen sein. Es bedarf wohl kaum der erinnerung, dass in der folge jedes neuernannte forstschutzorgan dieser eidesleistung zu unterziehen sein wird.

Über das dienstkleid oder sonstige abzeichen, welche das forstschutzpersonale nach §. 54. zu tragen hat, wird die weisung nachfolgen.

4. Von dem dritten und vierten abschnitte des forstgesetzes hat jeder forstwart eine abschrift zu nehmen und selbe seinen dienstbüchlein anzuheften. (§. 14. des dienstunterrichtes für forstwarte).

Wo noch keine forstwarte bestehen und auch die dienstbüchlein nicht eingeführt sind, werden die förster das ihnen zugewiesene forstschutzpersonal von den bestimmungen der obbezeichneten abschnitte des forstgesetzes, nach umständen mündlich oder schriftlich in kennniss zu setzen und von zeit zu zeit sich die überzeugung zu verschaffen haben, ob das personal diese bestimmungen auch inne und gehörig aufgefasst hat.

5. Nach §. 70. ist es freigestellt, die anzeigen über forstfrevel, (§. 60. bis 67.) deren verhandlung den politischen behörden zustehet, (§. 68. und 69.) einzelwise, von fall zu fall, mündlich oder schriftlich, oder von monat zu monat, mittelst einer liste (formular B. §. 70.) der betreffenden politischen behörde zu erstatten.

Es werden daher von dem zeitpuncte an, mit welchem das forstgesetz in wirksamkeit tritt, die anzeigen über forstfrevel, soferne nicht besondere umstände eintreten, welche eine schleunige anzeige und strafverhandlung nöthig machen, in der regel mittelst monatlischen den betreffenden politischen behörden anzuzeigen sein.

Damit diese anzeigen gleichförmig verfasst werden, und dem forstpersonal das schreibgeschäft möglichst erleichtert werde, wird unter einem die druckauflage der blankets für diese listen veranlasst, und es werden die betreffenden aemter dieselben im gewöhn-

lichen wege nach bedürfniss vom hierortigen oeconomat zu beziehen haben.

6. Verbrechen, welche nicht in die cathogorie der §§. 60. bis 67. bezeichneten forstfrevel gehören, welche daher nach dem allgemeinen strafgesetze zu behandeln kommen, sind denjenigen bezirksgerichten (stuhlrichterämter) anzuzeigen, in deren sprengel die strafbare handlung begangen wurde (§. 38. der strafprozessordnung, kaiserliches patent vom 29. Juli 1853.), für solche fälle finden die monatlisten ad 5. keine anwendung. Dieselben sind von fall zu fall wohl instruirt, und vor ablauf der mit erlass vom 25. Jänner l. j., z. 2100—150. (Beilagenblatt des verordnungsblattes 1857. bd. I. nr. 6) bezeichneten frist zu überreichen.

Die bestimmungen des erlasses vom 9. Mai l. j., z. 15,125—1125. (Beilagenblatt des verordnungsblattes 1857. bd. I. nr. 15.) werden durch das neue forstgesetz nicht berührt.

7. Nach §. 77. der st.-p.-o. sind spuren, welche eine strafbare handlung zurückgelassen hat, durch gerichtlichen augenschein zu erheben, und sind solche spuren, soweit dies ohne grösseren schaden geschehen kann, im unveränderten stande zu erhalten.

Damit diesen bestimmungen möglichst entsprochen werden könne, ist in allen jenen fällen, wo vergehen oder verbrechen dem gerichte zur bestrafung angezeigt werden, und voraussichtlich ein localaugenschein einzutreten haben wird, in die anzeige aufzunehmen: ob und wie lange die spuren der verübten strafbaren handlung ohne grösseren schaden im unveränderten stande erhalten werden können. Auch ist das unterstehende forstschutzpersonal zu belehren, dass es solche spuren, soferne nicht gefahr am bezuge haftet, wenigstens so lange nicht vertilge, bis der betreffende forstbeamte dieselben in augenschein genommen hat.

8. Nach §. 104. und 106. der st.-p.-o. können, wenn gegründeter verdacht vorliegt, dass sich in einem hause oder in anderen räumlichkeiten eine, eines verbrochens oder vergehens verdächtige person verborgen halte, oder gegenstände sich befinden, welche für die strafgerichtliche untersuchung von bedeutung sein können und gefahr am verzuge haftet, von beamten der sicherheitsbehörden und selbst von den gemeinde-vorständen hausdurchsuchungen angeordnet werden. Die hiez u abgeordneten müssen aber, wo möglich, mit einer schriftlichen legitimation von seite der behörde versehen werden.

Wird jedoch der beschuldigte auf frischer that betreten, oder gleich nach der that durch öffentlichen nachtheile oder öffentlichen ruf als eines vergehens verdächtig bezeichnet, oder im besitze von gegenständen betreten, welche von dem verbrechen oder vergehen herrühren, oder auf seine betheiligung an demselben hinweisen, so können sicherheitsorgane, (nach §. 53. des forstgesetzes auch das forstschutzpersonal) ohne dazu besonders aufgefördert oder beauftragt zu sein, eine hausdurchsuchung nach dem verfolgten, oder den gegenständen des verbrechens oder vergehens vernehmen. Dieselbe befugniss steht ihnen zu, wenn eine person, wider welche bereits ein vorführungs- oder verhaftsbefehl erlassen ist, sich vor ihren augen in ein haus oder in einen anderen raum flüchtet.

Solche hausdurchsuchungen sind (§. 107 der st.-p.-o.) stets mit vermeidung allen unnöthigen aussehens- und aller nicht unumgänglich nöthigen störung der häuslichen ruhe, mit möglichster schonung für den ruf der personen, bei welchen sie vorgenommen werden, vorzunehmen. Zur nachtzeit kann eine hausdurchsuchung nur in sehr dringenden fällen stattfinden.

Der hausdurchsuchung soll nach thunlichkeit der hausinhaber oder ein mitglied seiner familie, oder ein anderer hausbewohner, oder nachbar beigezogen werden, und es ist über dieselbe immer ein protocoll aufzunehmen, das von allen dabei anwesenden zu unterzeichnen ist.

Alle vorgefundenen verdächtigen gegenstände sind in gerichtliche verwahrung oder unter gerichtliche obhut zu bringen, oder in beschlag zu nehmen. Zu diesem behufe sind die betreffenden gegenstände in ein verzeichniss zu bringen, genau zu beschreiben und mit zetteln zu versehen, oder in einer weise zu bezeichnen (bei holz mit dem waldhammer), dass auch künftig über deren identität kein zweifel obwalten kann, wonach dieselben dem ortsvorstande in verwahrung zu übergeben sind.

In den, an das gericht erstatteten anzeigen über vergehen oder verbrechen ist die allfällige beschlagnahme von gegenständen stets anzugeben, und ist das verzeichniss denselben anzuschliessen.

9. Gegen einstellungs- oder ablassungs-beschlüsse des gerichtshofes sind die ankläger befugt, mit aufschiebender wirkung die berufung an das oberlandesgericht, innerhalb 24 stunden vom tage der eröffnung des beschlusses beim untersuchungsgerichte anzumelden.

Die ausführung der berufung ist längstens innerhalb acht

tagen vom anmeldungstage an beim untersuchungsgerichte mündlich oder schriftlich anzubringen. (§. 295—302. der st.-p.-o.)

10. Bei vorladungen als zeugen in forstübertretungs-angelegenheiten haben forstbeamte und diener, wenn der ort ihrer vernehmung vom aufenthaltsorte mehr als zwei meilen (vier stunden) entfernt ist, eine angemessene vergütung aus den strafgerichtlichen verlagsgeldern anzusprechen, welche gleich nach der vernehmung auszuzahlen, von den zeugen aber längstens binnen 24 stunden, bei verlust dieser gebühren anzusprechen sind. (§. 334. der st.-p.-o., dann Verordnungsblatt des hohen finanz-ministeriums 1856., anhang, seite 360. z. 30,983—2222.)

11. Staatsbedienstete, welche als sachverständige vom gerichte in anspruch genommen werden, haben von selbst für das gutachten selbst keine vergütung anzusprechen, sondern nur den ersatz der zur erstattung des gutachtens nöthig gewesenenen und gehörig nachgewiesenen vorauslagen. (§. 335. der st.-p.-o.)

12. Wird das strafverfahren durch ein schuldlosigkeits-urtheil oder durch ein urtheil auf freisprechung von der anklage wegen unzulänglichkeit der beweis, oder durch einen auflassungsbeschluss beendet, so sind die kosten in der regel vom staate zu tragen. Bei strafbaren handlungen aber, die nur auf verlangen eines beteiligten strafgerichtlich verfolgt werden dürfen, trifft der ersatz der kosten den privat-ankläger, wenn entweder der angeklagte hinsichtlich derjenigen that, wegen welcher die anklage erfolgte, ganz schuldlos gesprochen wurde, oder wenn das verfahren auf begehren des privatklägers eingestellt worden ist. (§. 342. der st.-p.-o.)

Glaubt der vom gerichte zur tragung der kosten verurtheilte gegen ein solches urtheil beschwerde führen zu können, und ist die beschwerde über den kostenpunkt nicht ohnehin in der berufung wider das richterliche erkenntniss (absatz 9. des gegenwärtigen erlasses) enthalten, so steht es ihm frei, beim oberlandesgerichte, oder soferne von diesem die erstrichterliche verfügung zu seinem nachtheile geändert worden ist, bei dem obersten gerichtshofe beschwerde zu führen.

Diese beschwerden sind bei dem gerichte, welches in erster instanz zu entscheiden hat, zu überreichen. (§. 344. der st.-p.-o.)

13. Den aus der strafbaren handlung entstandenen schaden hat das strafgericht schon im untersuchungsverfahren von amtswegen zu erheben und den beschädigten (das forst- oder waldamt

oder den das aerar vertretenden forstbeamten) zur schlussverhandlung vorzuladen. Diesem ist, wenn nicht besondere bedenken entgegen stehen, die einsicht der untersuchungsakten schon während des untersuchungs-verfahrens zu gestatten. Bei der schlussverhandlung kann er zur begründung seiner privatrechtlichen ansprüche nicht nur alle beweismittel über die schuld des angeklagten und über die art und grösse des schadens vorbringen, sondern auch hinsichtlich der angesprochenen entschädigung seine besondern anträge stellen. (§. 352. der st.-p.-o.)

Ist ein erkenntniss in rechtskraft erwachsen, so ist jeder betheiligte berechtigt, das strafgericht erster instanz um die anmerkung der rechtskräftigkeit desselben auf dem urtheile selbst anzugehen, und ein solches erkenntniss hat dann die wirkung, dass die execution desselben unmittelbar bei dem civilrichter angesucht werden kann. (§. 363. der st.-p.-o.)

Glaubt der beschädigte eine grössere oder mindere entschädigung ansprechen zu können, als ihm durch das strafurtheil zuerkannt worden ist, oder ist vom strafgericht ein schuldlosigkeits-urtheil, ein erkenntniss auf freisprechung von der anklage, wegen unzulänglichkeit der beweismittel, ein einstellungs- oder ablassungsbeschluss erlassen worden, so kann er seine privatrechtlichen ansprüche auf dem civilrechtswege geltend machen. (§. 364. der st.-p.-o.)

Selbst wenn der thäter eines verbrechens oder vergehens nicht bekannt ist, muss die erhebung der that und die herbeischaffung der beweismittel mit der vorschriftmässigen sorgfalt und genauigkeit erfolgen. (§. 377. der st.-p.-o.)

Es sind daher auch durch unbekannte thäter begangene verbrechen oder vergehen, sobald die erhebung der that möglich ist, dem gerichte anzuzeigen.

Beamte und beeedete diener der öffentlichen gewalt, welche in uebertretungsfällen eine aussage über thatsachen oder umstände ablegen, die sich auf die ausübung ihres amtes beziehen und die sie bei ausübung desselben wahrgenommen haben, sind als zeugen nicht zu beedigen, sondern nur unter erinnerung an ihren diensteid zu vernehmen.

Damit die berteffenden organe in der lage sind, zu beurtheilen, welche strafbare handlungen zu denjenigen gehören, die nicht unter einfachen forstfrevell (absatz 5. und 6. dieser verordnung) zu zählen, und daher nicht mittelst monatslisten (absatz 5. und 6. dieser

verordnung) den politischen behörden, sondern von fall zu fall den gerichten zur bestrafung anzuzeigen sind, werden zur richtschnur von den handlungen, welche als verbrechen im strafgesetze vom 27. Mai 1852. bezeichnet sind, im folgenden die jenigen namhaft gemacht, die dem forstverwaltungs-personal wissenswerth erscheinen.

Als verbrechen sind vermög §. 57. des straf-gesetzes bezeichnet:

A. Öffentliche gewaltthätigkeit durch gewaltsame handanlegung oder gefährliche drohung gegen obrigkeitliche personen in amtsachen (also auch gegen das forstverwaltungs- und schutzpersonal in dienstsach);

B. Öffentliche gewaltthätigkeit durch gewaltsamen einfall in fremdes, unbewegliches gut;

C. Öffentliche gewaltthätigkeit durch boshafte beschädigung fremden eigenthums, wenn der verursachte schaden, welcher entstanden, oder im vorsatze des thäters gelegen ist, fünf und zwanzig gulden übersteigt; oder ohne rücksicht auf die grösse des schadens, gefahr in grösserer ausdehnung für fremdes eigenthum entstehen kann (§. 85. des st. g.);

D. Öffentliche gewaltthätigkeit durch boshafte handlungen oder unterlassungen unter besonders gefährlichen verhältnissen;

E. Mord, todtschlag, brantlegung, diebstahl, betrug, den verbrechern geleisteter vorschub.

Der diebstahl wird insbesondere zum verbrechen:

a., Wenn der werth des gestohlenen gegenstandes mehr als fünf und zwanzig gulden beträgt;

b., Wenn, ohne rücksicht auf den betrag, der dieb mit feuer-gewehr oder sonst gefährlichen werkzeugen versehen war, und er bei seiner betretung wirkliche gewalt oder gefährliche drohung angewendet hat, um im besitze der gestohlenen sache zu bleiben;

c., Wenn der diebstahl mehr als fünf gulden betragt und zugleich während einer feuersbrunst, wassernoth oder eines andern gemeinen oder dem bestohlenen insonderheit zugestossenen bedrängnisses, oder in gesellschaft von diebsgenossen; oder an holz, entweder in eingefriedeten waldungen, oder mit beträchtlicher beschädigung der letzteren; an fischen in teichen; oder an wild, entweder in eingefriedeten waldungen, oder mit besonderer kühnheit, oder endlich von einem damit gleichsam ein gewerbe treibenden thäter verübt worden ist. (§. 174. st. g.)

Solche handlungen sind, wie im absatze 6. dieses erlasses vorgezeichnet wurde, den bezirksgerichten zur bestrafung anzuzeigen.

14. Alle in dieser verordnung vorkommenden geldbeträge sind in conv.-münze, nach dem 20 gulden fusse zu verstehen und es hat daher insbesondere jede auf eine bestimmung des strafgesetzes einfluss nehmende werthberechnung nach dieser währung stattzufinden.

Ofen, am 17. December 1857.

A «Beilagenblatt der k. k. ung. finanz-landes-direction zu dem Verordnungs-  
blatte für dem dienstbereich des österreischen finanzministeriums Ofen.»  
1857. évi 28. sz. a.

## 85.

*1858. július 12. A magyar föerdőfelügyelőség körrendelete az állami  
erdészeti háztartás évenkénti költségelirányzatának behozataláról.*

Verordnung an sämmtliche unterstehende k. k. behörden  
und aemter, betreffend die verfassung der jährlichen geld-  
präliminarien des staats-forsthaushaltes.

Zahl 20,556—1356.

In der anlage wird ein abdruck des hohen k. k. finanz-  
ministerial-erlasses vom 10. Juni 1858. z. 32,913—1228. über die  
verfassung der jährlichen geldpräliminarien des staats-forsthaushaltes  
zur genauesten darnachachtung bekannt gegeben.

Ofen, am 12. Juli 1858.

Beilage zur zahl 20,556—1356.

Abschrift des hohen k. k. finanz-ministerial-erlasses ddtto  
10. Juni 1858. z. 32,913—1228.

Um die jährlichen geldpräliminarien des staats-forsthaushaltes  
erforderlich eindringlich prüfen zu können, ist es unbedingt noth-  
wendig auch deren grundlagen näher zu würdigen. In dieser

beziehung mangeln aber der mehrzahl der diessfälligen vorlagen, die hierzu erforderlichen daten. Das finanzministerium sieht sich daher veranlasst, nachstehendes als allgemeine norm vorzuzeichnen:

Jedes forstliche geldpräliminäre ist mit einer, den in dem gegenstandsjahre beabsichtigten und dem präliminäre selbst zu grunde liegenden betrieb erläuternden beigabe zu vervollständigen.

Diese hat in kurzen umrissen darzustellen:

a., Den umfang und das annehmbare zeitliche materialertrags-vermögen (nachhalts-ertrag) des gegenständlichen waldkomplexes;

b., Den betriebs-antrag für das gegenstandsjahr, im entgegenthalte zu dem annehmbaren nachhaltertrage, mit erläuterung und rechtfertigung wesentlicher abweichungen;

c., Die zergliederung des betriebsaufwandes und ebenso

d., Die zergliederung der angenommenen material-verwendung oder verwerthung.

Die form und ausdehnung dieser darstellung hat sich selbstverständlich nach den örtlichen betriebs-verhältnissen zu richten, und es ist dabei nur im auge zu behalten, dass der zweck dieser darstellung nur allein dahin gerichtet ist, die präliminaransätze verständlich zu begründen.

e., Als ein weiteres erfoderniss wird dann auch rücksichtlich der Neubauten: die berufung auf die hierzu ertheilte ministerielle bewilligung, sowie rücksichtlich ausserordentlicher reparaturen, wodurch die gewöhnlichen durchschnittsergebnisse überschritten werden, die nähere begründung derselben angesehen und demnach hiermit als den präliminarien beizugebende erläuterungen vor-gezeichnet.

Indem dann ferner in neuerer zeit häufig übersehen wird, die zwischen den präliminaransätzen und den ergebnissen des vergleichjahres sich darstellenden differenzen erforderlich zu erläutern, so wird auch diese vorschrift zugleich hiermit in erinnerung gebracht.

Schliesslich wird noch bemerkt, dass sämtliche domänen-, sowie forstpräliminarien stets in die section IV. des finanzministeriums zu leiten sind.

A «Beilagenblatt» 1858. évfolyama 78—79. II.

1858. szeptember 8. Az osztrák pénzügyminisztérium körrendelete a budai főerdőfelügyelőség felosztása és az öt magyar orsz. pénzügyigazgatóságnál erdészeti osztályok felállítására végett.

A pénzügyi ministeriumnak 1858. szeptember 8-án kelt rendelete, melylyel a budai erdőszet-felügyelőség megszüntetése s a magyarországi öt országos pénzügyigazgatósági osztálynál leendő erdészeti tisztosztályok fölállítása tétetik közhirrre.

(Birodalmi törvénylap 1858. XXXVIII. dar., 146. sz., kiadatott 1858. szeptember 18-án.)

Ő cs. k. apostoli felsége 1858. márczius 7-én kelt legfelsőbb határozványával a budai erdőszet felügyelőség megszüntetését s egyúttal a magyarországi öt országos pénzügyigazgatósági osztálynál erdészeti tisztosztályok fölállítását jóváhagyni méltóztatott, következő személyzeti létszámmal:

Az országos pénzügyigazgatósági osztály, melynél az erdészeti tisztosztály létezik	Erdészeti tanácsos (pénzügyi tanácsos)	Titkár	Fogalmazó	Gyakornok	Jegyzet
Budán ... ..	1	1	1	1	A hivatalnokok rangjokra s fizetésökre nézve az országos pénzügyigazgatósági osztály illető szolgálati rovezatai egyetemleges létszámába sorozvák. A gyakornokok mindegyike évenként 300 frt segélydíjt kap.
Pozsonyban ... ..	1	1	1	1	
Sopronban ... ..	1	.	1	1	
Kassán ... ..	1	1	1	1	
Nagyváradon ... ..	1	.	1	1	
Összesen ...	5	3	5	5	

Ezen határozatok az 1854. évi birodalmi törvénylapban foglalt rendelethez (XXVII. darab 77. sz.) pótlólag azon megjegyzéssel tétetnek közhirrre, hogy a Budán létezett magyarországi erdőszet-felügyelőség egyidejűleges megszüntetése mellett, az erdészeti tisztosztályok a magyarországi országos pénzügyigazgatósági osztályoknál 1858. október 30-án lépendnek hatályba. Báró Bruck.

Magyarországi kormánylap.

*1858. szeptember 30. A magyar erdőfelügyelőség a volt jobbágyok fajzási jogának megváltásáról.*

Verordnung an sämtliche unterstehende k. k. behörden und aemter, betreffend die ausmittlung des flächenmasses der an die holzbezugsberechtigten nach dem kaiserl. patente vom 2. März 1853. abzutretenden waldtheile.

Z. 28,377—1927.

Aus anlass mehrfach vorkommener zweifel, in betreff des vorganges bei ausmittlung des ausmasses jener waldflächenantheile, welche nach den bestimmungen des urbarialgesetzes vom 2. März 1853. an die servitutsberechtigten ehemaligen unterthanen abzutreten sind, wenn die zur abtretung bestimmten waldtheile entweder einen übernormalen holzmassenvorrath, oder aber dem entgegen zeitlich eine namhaft unzureichende bestockung haben, hat das hohe k. k. finanzministerium mit erlass vom 27. v. m., z. 25,254—899. nachstehendes zu bestimmen befunden:

1-tens. Bei der bemessung der grösse der an die ehemaligen unterthanen aus dem grundherrlichen walde im sinne der bestimmungen des allerhöchsten patentes vom 2. März 1853. abzutretenden waldfläche ist nicht blos die natürliche beschaffenheit des grundes, sondern auch der zeitliche zustand des ganzen abzutretenden waldes in angemessener weise in betracht zu ziehen. Die nothwendigkeit dieser rücksichtnahme auf den zeitlichen zustand des waldes liegt offenbar im sinne des erwähnten kaiserl. patentes, und zwar in der bestimmung, dass die erforderliche waldfläche mit rücksicht auf beschaffenheit und erträgnissfähigkeit des waldes festzustellen sei.

Ein wald kann nemlich, vermöge seiner beschaffenheit, zeitlich eine geringere oder grössere nutzung gewähren, als dessen ertragsfähigkeit an und für sich begründet. Um die dadurch sich ergebenden differenzen in möglichst einfacher und practisch leicht durchführbarer weise entsprechend auszugleichen, ist es aber am zweckmässigsten, die zu erwartende jährliche nutzung — den jähr-

lichen ertrag — nach dem mittel der zeitlich möglichen und der in zukunft wahrscheinlich erreichbaren production zu bemessen.

Es muss daher geschätzt werden, welche nutzung auf grund der zeitlichen beschaffenheit des waldes nach art, menge und werth derselben stattfinden könne, und wie gross der werth der in zukunft wahrscheinlich erreichbaren production, also die ertragsfähigkeit des waldes sei.

Aus diesen beiden grössen ist das mittel zu nehmen, und sodann so viel waldfläche zur abtretung an gewesenen unterthanen zu bestimmen, dass der davon erzielbare gedachte mittlere nutzungs-werth dem werthe der, für die unterthanen entfallenden gebühr möglichst gleichkommt. Eine ausnahme hat nur dann einzutreten, wenn die hiernach bemessene waldfläche so gross würde, dass für eine ganze ansässigkeit mehr als 12 joche entfielen, in welchem falle die beschränkung auf diese ziffer im sinne der gesetzlichen bestimmung stattfinden müsste.

In die schätzung der holzvorräthe und ihres normalen, oder nicht normalen verhältnisses ist übrigens der vielen sich daran knüpfenden schwierigkeiten wegen nicht einzugehen. Es genügt die zeitlich und künftig erreichbaren jahreserträgnisse nach durchschnittsgrössen, und zwar in anbetracht des umstandes, dass den gewesenen unterthanen in den, für sie ausgeschiedenen waldtheilen das vollständige recht auf alle waldnutzungen eingeräumt wird, einschliesslich der ausser dem holze gewinnbaren produkte, nach menge und werth gehörig einzuschätzen.

2-tens. Wird der im vorstehenden angedeutete weg eingeschlagen; wird namentlich die waldausscheidung auf grundlage der werthsbemessung der zeitlich möglichen und der künftig wahrscheinlich erreichbaren waldnutzung vorgenommen, so entfallen weitere bestimmungen wegen der vergleichung des normalen mit dem wirklich vorhandenen holzvorrathe und der daraus zu folgernden schmälern der grundfläche, oder einer anderweitigen entschädigung des grundherrn von selbst, denn dort, wo grössere materialvorräthe eine ausgedehntere nutzung zulassen, wird die abzutretende waldfläche ohnehin in demselben verhältnisse kleiner ausfallen, und auf diese art jede weitere ausgleichung auch aus dem grunde überflüssig werden, weil die ausscheidung der abzutretenden waldantheile gemeindeweise stattzufinden hat, und daher stets grössere waldflächen in frage kommen, welche jeden-

falls holzbestände verschiedener beschaffenheit enthalten werden, und wohl niemals über grosse materialvorräthe zur disposition stellen dürften, die übrigens ausnahmsweise immerhin noch vor der ausscheidung und uiberweisung an die gemeinden nach erfordermiss und zulässigkeit für den grundherrn ausgenutzt werden könnten.

3-tens. Bei der ermittlung der gebühr, welche als massstab zur bemessung der grundflächen zu dienen hat, ist im sinne des fraglichen gesetzes von dem werthe der gesetzlich gebührenden nutzungen, der werth der gegenleistungen in abschlag zu bringen. Die entfallende gebühr, die differenz zwischen vorerwähnten werthen: ist jedoch nicht zunächst auf material zu reduzieren.

Das den gewesenen unterthanen gesetzlich gebührende materiale, die zeitlich mögliche gesammte nutzung, und die künftig wahrscheinlich erreichbare production lassen sich nemlich nur durch ihre veranschlagung in geld auf, miteinander vergleichbare grössen zurückführen und nur auf diesem wege ist es thunlich, eine in jeder hinsicht entsprechende ausgleichung zu bewerkstelligen.

Indem nun diese hohe entscheidung hiermit jenen unterstehenden behörden, aemtern und organen, welche sich mit den waldservituten-regulirungs-eingaben zu befassen haben, im nachhange zu der nachstehend im abdrucke beifolgenden hierortigen circular-verordnung vom 26. Juli 1856., z. 23,107—1907. zur genauen nachachtung bekannt gegeben wird, wird zugleich auf den besonderen umstand aufmerksam gemacht, wie in fällen, wo die abfindung der servitut mittelst waldgrundabtretung in berücksichtigung einer zeitlich sehr mangelhaften bestockung, so wie auch sonstiger besonderen rücksichten, ein unverhältnissmässig grosses opfer auf seite der belasteten domäne erfordern werde, auf grund des §. 13. absatz 3. des kais. patentes vom 2. März 1853., auch auf eine zeitliche oder selbst bleibende regulirung angetragen werden könne.

Noch wird bemerkt, dass bei benützung der gegenseitigen werthsverhältnisse zur ausmittlung der waldflächengebühr, diese letztere einfach sich mittelst division der entschädigungs-ziffer (bezugsgebühr nach abschlag der gegenleistung) durch den werth der durchschnittlich jährlichen gesammtnutzung eines jahres des abzutretenden waldtheiles gefunden werde.

Ofen, am 30. September 1858.

A «Beilagenblatt» 1858. évfolyama 98—104. ll.

*1860. október 26. A soproni orsz. pénzügyigazgatóság körrendelete az egyes uradalmaknak katonai czélokra való faszolgáltatási kötelezettségének megszüntetéséről.*

Verordnung der k. k. finanz-landes-directions-abtheilung zu Oedenburg an die unterstehenden k. k. finanz-bezirks-directionen, domänenämter, forstverwaltungen und die k. k. finanz-procuratur, betreffend die aufhebung der verpflichtung einzelner domänen zur holzabgabe für militärische zwecke.

Z. 16,653—365.

Zufolge erlasses des hohen k. k. finanzministeriums von 16. October 1860., zahl 54,366—2000. ist zwischen den ministerien der justiz, des innern, der finanzen und dem armee-ober-kommando die frage in verhandlung genommen worden:

1. Ob ungeachtet der, in Ungarn und dessen ehemaligen nebenländern veränderten staats- und privatrechtlichen verhältnisse und aufhebung der bezüglichlichen gesetze, die ung. landesgesetze artikel 22. vom jahre 1563. und artikel 51. vom jahre 1596. über die verpflichtung einzelner domänen zur holzabgabe für fortifikatorische zwecke derart in kraft bestehen, dass auf grund derselben zu gunsten des militär-aerars ein rechtsanspruch erhoben werden könnte?

2. Ob ungeachtet der, in folge der neuen gesetzgebung an dem bestande und der rechtskraft der früheren königlichen donationen in Ungarn und dessen nebenländern, sowohl bezüglich der person des donatars, als des donations-objectes selbst eingetretenen veränderungen, die in mehreren donationen aufgenommene verpflichtung zur holzlieferung für fortifikatorische zwecke noch immer in der art rechtsverbindlich anzusehen sei, um auf grundlage derselben gegen die betreffenden besitzer zu gunsten des militäaraerars mit hoffnung auf erfolg im rechtswege einschreiten zu können?

Seine k. k. apostolische majestät haben über den diessfalls vereinbarten allerunterthänigsten antrag mit allerhöchsten entschliessung vom 8. September l. j. allergnädigst anzuordnen geruht, dass diese, in Ungarn und seinen vormaligen nebenländern aus

dem gesetzte und aus königlichen donationen entstandene verpflichtung einzelner zur holzlieferung für fortifikatorische und sonstige militär-zwecke als aufgehoben zu betrachten sei.

Hiernach ist sich in vorkommenden fällen genau zu benehmen.  
Oedenburg, am 26. October 1860.

A «Beilagenblatt» 1860. év folyama 85. l.

## 89.

*1863. ápril 8. A pozsonyi orsz. pénzügyigazgatóság körrendelete az elemek által okozott erdőkárok adóelengedése ügyében.*

Verordnung der Pressburger k. k. finanz-landes-directions-abtheilung an die unterstehenden k. k. finanz-bezirks-directionen und steuer-inspectoren, betreffend die bewilligung von zeitlichen steuer-nachlässen für elementarbeschädigungen des grundertrages bei wäldern.

Zahl 5702—291.

Aus anlass einer anfrage, betreffend die bewilligung von zeitlichen steuer-nachlässen für elementarbeschädigungen des grundertrages bei wäldern, wird zu folge entscheidung des hohen k. k. finanzministeriums vom 9. März 1863., z. 7116—170. nachstehendes bedeutet:

Nach der hohen vorschrift vom 21. Juni 1853., z. 14,139. (Normalien-sammlung vom jahre 1853., seite 434. post-nr. 643.) punkt 1. gibt der, durch feuer erlittene schaden an dem, die grundlage der besteuern bildenden natural-ertragnisse in dem, durch den §. 2. dieser vorschrift näher bestimmten umfange, den anspruch auf einen zeitlichen steuer-nachlass.

Hiervon wurden durch die erwähnte vorschrift die waldparzellen nicht ausgeschlossen.

Der umstand jedoch, dass elementar-unfälle, wodurch das ertragniss der waldungen betroffen wird, an und für sich zu den seltenen erscheinungen gehören und der vorgang bei der erhebung des reinertrages derselben ein ganz anderer ist, als bezüglich der übrigen culturgattungen, machen es unzulässig, derlei elementar-

unfälle allein nach der vorausberührten norm über diessfällige zeitliche steuernachlässe zu beurtheilen, oder über die behandlung derselben in vorhinein allgemeine directiven zu erlassen.

In den einzelnen fällen, wo der waldertrag durch ein elementarereigniss wirklich in dem grade vermindert wurde, dass die bewilligung eines zeitlichen steuernachlasses begründet erscheint, ist daher unter vorlage des mit aller umsicht und mit rücksicht auf den, nach der beforstung der betroffenen walddparzellen erhobenen ertrag verfassten schaden-operates, mittelst besonderen gutachtens, stets die entscheidung des hohen finanzministeriums im wege der finanz-landesbehörde einzuholen.

In diesem operate ist insbesondere ins klare zu stellen, ob der waldertrag ganz oder nur theilweise und mit welchem aliquoten theile durch das elementarereigniss vernichtet wurde, wobei ausser dem holzertrage, auch sämtliche nebennutzungen z. b. durch eichelungen, buchenmast, knoppeln etc. ins auge zu fassen sind.

Ferner sind das alter des holzbestandes, die abtriebsperiode, so wie überhaupt jene daten anzugeben, welche bei der ermittlung des waldertrages und der grösse der beschädigung von wesentlichen einflüsse sind, wozu insbesondere der umstand gehört, ob und welcher nutzen von dem fraglichen walde vor eintritt der elementarbeschädigung schon bezogen worden ist.

Von der k. k. etc. etc. ist stets nach erfolgter einvernehmung des catastral-schätzungs-inspector der bestimmte antrag zu erstatten, für welche periode in jedem einzelnen fälle der zeitliche steuernachlass zu bewilligen wäre.

Pressburg, am 8. April 1863.

A «Beilagenblatt» 1863. évfolyama 17—18. ll.

*1863. november 1. A magyar erdészeti egyesület magyar alapszabályai.*

A magyar erdészeti egyesület alapszabályainak tervezete.

### I. Az egyesület célja.

1. §. A magyar erdészeti egyesület célja az erdőgazdaságnak minden iránybani tökéletesbítése Magyarországon, valamint az erdészeti irodalom előmozdítása általában és a magyaré különösen.

### II. Eszközei.

2. §. Ezen cél elérésének eszközei:

a., A tagoknak időszakonkénti gyűlései az ország különféle helyein az erdészetet illető nézetek s tapasztalatok kicserélése végett.

b., Erdéstudományi közleményeknek és az erdészeti szakban tett gyakorlati tapasztalatoknak terjesztése, meg az erdészeti gazdaság javítását s emelését célzó indítványok.

c., Folyamodványok benyújtása, úgy felhívás esetében az erdészettörvényhozásra és igazgatásra vonatkozó tudósításoknak s javaslatoknak a hatóságnál előterjesztése.

d., Erdésziskolák felállítása körüli rendszabályok kezdeményezése, díjazások osztogatása, erdőgazdasági kísérletek gyámolítása, erdészeti viszonyok kipuhatólása végetti utazások, nemkülönbön jeles erdészek ajánlása oly erdőtulajdonosokhoz, kik e végett az együlethez fordulnak.

e., Fiókegyleteknek hatósági engedély melletti alapítása.

f., Erdőgazdasági tárgyak gyűjteményének alapítása s bővítése.

g., Időszaki erdészeti lapok kiadása.

### III. Az egyesület szerkezete.

3. §. Az egyesület egy pártfogó védelme alatt tiszteletbeli és rendes tagokból áll; ez utóbbiak alapítók vagy segélyezők.

4. §. Az egyesület tagjává minden erdőbirtokos és erdőszgazda,

valamint általában minden államlakos lehet, ki az egyesületi törekvései iránt érdeklődik. A felvétel s a tagság a jellem feddhetetlenségétől tételeztetik fel.

5. §. A rendes tagok felvétele megkeresésre az egyesületi választmány által történik, mely az újon belépett tagokat a legközelebbi közgyűlésnek tudomására juttatja.

6. §. Tiszteletbeli tagokat a közgyűlés választ, ezek az egyesületi pénztárbai fizetésekre nem köteleztetnek. Ha külföldiek rendes vagy tiszteletbeli tagokká választatnak, a m. kir. helytartó tanács jóváhagyása kieszaközlendő.

7. §. Fiókegyesületek egy bizonyos kerületben lakó egyesületi tagokból alakulhatnak.

Ezen fiókegyesületek feladata:

a., A tagok kölcsönös értesítése kerületök erdészeti viszonyai és szükségletei felől és ezeknek a központi igazgatósággal közlése.

b., Az egyesületi ügyek iránt a központi igazgatóság felhívása következtébeni véleményezés.

c., Az anyaegyesület határozatainak fogantatosítása.

d., A fiókegyesületek magok választják elnöküket, és belügyeikben a jelen alapszabályok követésének fenntartása mellett önállók.

#### IV. Vezénylet.

8. §. Az egyesületi ügyeit választmány vezényli, melyet az elnök, két elnökhelyettes, a titkár és 12 egyéb tag képez. Ezek, a titkár kivéve (11. §.), a közgyűlésen viszonylagos szótöbbséggel három évre választatnak. Az elnök s az elnökhelyettesek választása ezenfelül a m. kir. helytartótanács jóváhagyása alá fog bocsátatni. Ha valamely tag elébb lép ki a választmányból, akkor az magát a legközelebbi közgyűlés alkalmával történendő választásig saját belátása szerint kiegészíti.

9. §. Az egyesületi igazgatóság székhelye Pozsony.

10. §. A választmány minden közgyűlésre egy, a gyűléshely közelében lakó tagot ügyvezetőül választ, ki a gyűlés ideje alatt választmányi tagkép áll be, s székét az előülő után foglalja el. Az ügyvezető választása a m. kir. helytartótanácsnak bejelentendő.

11. §. Az irodai, pénztári és számadási ügyek vitelére a választmány titkárát nevez, ki a közgyűlés által meghatározott fizetést huz.

Az egyleti vezénylet többi tagjai tiszteletből, jutalom nélkül működnek.

12. §. Külön egyleti ügyek vitelével a választmány egyes künnlakó tagokat bizhat meg. A hol fiókegyletek alakulnak, ezeknek szinte a m. kir. helytartótanács által megerősítendő előülői végzik ezen ügyeket.

13. §. Az elnöklés mind közgyűléseken, mind a választmány-nál az elnököt vagy ennek akadályoztatása esetében a két elnökhelyettes egyikét, avagy a közgyűléseket tekintőleg az időszertüleg rendelt ügyvezetőt (10. §.) illeti; az esetben, ha mindezek akadályozva lennének, az elnök egy választmányi tagot jelöl ki előülőül.

14. §. A választmány az elnök vagy az elnökhelyettesek felhívására mennyiszor szükséges, de mindenesetre negyedévenként egyszer összeül. Ez az egylet igazgatása körüli ügyeket elintézi, a szükséges pénzeket utalványozza, a közgyűlései előterjesztvényeket előkészíti, s a közgyűlés határozatait végrehajtja. Választmányi érvényes határozatokhoz legalább négy tag és az előülő jelenléte és viszonylagos szótöbbség kívántatik meg.

## V. Gyűlésezések.

15. §. A közgyűlés rendes vagy rendkívüli. Mindegyik nyilvános. Rendes közgyűlés évenként egyszer tartatik; rendkívüli-  
gen sürgős esetekben a választmány hív össze. A rendes gyűlések a m. kir. helytartótanácsnak feljelentendők, a rendkívüliekhez pedig a hatósági engedély kieszközlendő.

16. §. Minden rendes gyűlésben különösen a következő tárgyak fordulnak elő:

a., Tudósítás az egyleti ügyvezetésről az utolsó közgyűlés óta.  
b., A választmány által már megbírált pénzsámadás a lefolyt évről.

c., A következő évrei költségvetés.

d., Az egylet tőkevagyonra feletti intézkedések.

e., Egyleti hivatalokrai választás.

f., A legközelebbi rendes közgyűlés helyének elválasztása s idejének meghatározása.

g., A legközelebbi közgyűlésnél tárgyalandó feladványok (thema) meghatározása, mely iránt azután a 18. §-ban említett intézkedés teendő.

h., Az egyleti alapszabályok netaláni megváltoztatása, melyre azonban a legfelsőbb jóváhagyás is kieszközlendő.

i., Valamely tagnak netaláni kizárása.

17. §. A közgyűlés minden határozatai az egész társulatra nézve kötelező erővel bírván, ha ez iránt külön rendelkezés nincs, általános szótöbbség által hozatnak.

18. §. Minden rendes közgyűlésnek tárgysorozata a választmány által rendszerint legalább két hónappal a gyűlés tartása előtt hirdalok utján és az egyes tagokhoz intézett meghívások által közhírré teendő.

## VI. A tagok jogai s köteleességei.

19. §. Minden rendes tag jogosítva van a közgyűlésben részt venni, indítványokat tenni, új tagok felvételét ajánlani, s minden tárgyalásokban részesülni, végre az egylet közlönyét ingyen követelni.

20. §. Minden rendes tag köteles évenként legalább négy oszt. ért. forint díjt fizetni s ezt az év első felében az egylet pénztárba beküldeni.

21. §. A szándékoltt kilépés az illető tag által három hóval az év vége előtt írásban bejelentendő; a folyó évi járulék minden esetre fizetendő.

22. §. Oly tagok, kik az évi járulék-fizetési kötelezettségöknek egy fél év alatti kétszeri írásbeli intés ellenére sem tettek eleget, a közgyűlésnek kitörlesztés végett előterjesztetnek és kilépettektől tekintetnek; kilépésük egyszerűen és pedig indító ok megérintése nélkül az egyleti közlönyben közhírré tétetik.

23. §. Alapító tagok azok, kik legalább 100 oszt. ért. forintnyi tőkétt vagy egyszer mindenkorra készpénzben letesznek, vagy az iránt alapító kötelezvényt oly kötelezettséggel állítanak ki, hogy ettől évenként ötös kamatot pontosan fizetnek. Ily alapítványi tőkék az elnök és két általa kijelölt választmányi tag által csak akkor mondathatnak fel, ha az alapító vagy jogutóda a kamatokat nem fizeti pontosan. Készpénzben letett tőkék az elnökség által kamatozólag árvás biztosíték mellett kiadandók.

24. §. Tiszteletbeli tagok közgyűlésekben a valóságos tagok jogaival bírnak.

25. §. A közgyűlésnek jogában áll azon egyleti tagokat, kik az alapszabályok szerint átvállalt kötelezettségeket nem teljesítik, az egylet kötelékéből kizárni.

## VII. Az egylet képviselése.

26. §. Az elnök vagy helyettese, mint közege az egyletnek, hivatva van ezt harmadik személyek irányában képviselni és a hatóságokkal tárgyalásokat folytatni. Az egylet kölcsönt csak akkor vehetend fel, ha oly ingatlan vagyon birtokába jut, melyen a kölcsön árvásilag biztosíthatatik, mihez egyébiránt a közgyűlésnek helybenhagyása szükséges.

27. §. Az egyleti viszonyokból keletkező perlekedések választott bíróság által döntendők el, olyformán, hogy a perlekedő felek — akár maguk a tagok, akár a tagok és a válaszmány közt támadt legyen is a viszálykodás — egy-egy választott bírót s ezek együtt elnököt választanak. Ha a választott bírák az elnök választása iránt meg nem egyezhetnének, akkor a felajánlottak közül sorsolás dönt. A választott bíróság határozata ellen semmiféle felebbezésnek nincs helye.

Ha az ellenfél bírót nem választana, akkor a perkérdés felett sommás szóbeli eljárás útján az egylet által választandó rendes bíróság határoz.

## VIII. Az egylet feloszlása.

28. §. Oly körülmények esetében, mik az egylet önkéntes feloszlását idéznék elő, e kérdés közgyűlésen tárgyalandó és a jelenlevők legalább is kétharmada által hozott határozat minden egyes taggal írásilag oly meghagyással közlendő, hogy meghatározott záridő alatt hozzá, vagy nem járultát írásban küldje meg.

A beérkezett szavazatokat a válaszmány összegyűjti, feljegyzi, és a szavazattöbbség határozatát — egy e végre különösen összehívott közgyűléssel — közli. Ez megbírálja az eredményt, és azt kijelenti. Feloszlás esetében az alapítványi tőkék az alapítóknak vagy jogutódaiknak visszaadandók, az egyéb egyleti vagyon iránt pedig a közgyűlés intézkedik. Az egyletnek ebbeli határozata a nagyméltóságú magyar királyi helytartó tanács útján felsőbb helyre feljelentendő.

29. §. Az egyletnek külön szerkesztendő ügyrendtartása jóváhagyás végett a m. kir. helytartótanácsához felterjesztendő.

Az «Erdészeti Lapok» 1863. évfolyamából.

## 91.

1864. január 23. Utasítás az alföldi megyékben felállított közültetményi felügyelőségek részére.\*

A közültetményi felügyelők következő utasítással lennének ellátandók:

1. Mindenekelőtt feladatuk leend *tiszti székhelyükön* egy minél terjedelmesebb központi faiskolát felállítani. Erre nézve szükséges tért alkalmas helyen magok jól felfogott érdekében az illető községeknek, s illetőleg birtokosságnak kellene kijelölni, s illetőleg felajánlani, mire nézve az illető megyei vagy városi hatóság hatályos közbenjárása volna igénybe veendő, s ha a kisajátítás némű kiadást kívánna, az az orsz. közzgazd. alapból lenne fedezendő. Ez viselné a faiskola körülkerítésének s beültetésének költségét, és a csőznek fizetését. Ezen központi faiskola közvetlenül a közültetményi felügyelő örökődése s ápolása alatt állana, — mintául és serkentésül, valamint a községi faiskolák beszerzési forrásául, s a községi fásítási munkálatok pótlásául szolgálna. Ezen központi faiskola egy részében mindenféle gyümölcs-csemeték, nagyobb részben pedig az erre való térek befásítására alkalmas mindenféle egyéb fa-fajok magról s dugványok által tenyésztetnének.

2. Számba veszi a hatáskörében eső hatóságokban lévő községi faiskolákat, azok állandékáról részletes leltárt készített, azoknak kellő körülkerítése s gondviselése felől a községi előljárásság közbenjöttével erélyesen intézkedik, s ugyanakkor a község kebelében s határában kellő helyismeretet szerezvén, czélszerű tervezetet készít, hol és minő ültetményeket kell legalkalmasabban a helyi viszonyokhoz képest létrehozni, megtévén egyúttal erre nézve a szükséges intézkedéseket. És mivel az utczákon s utak szélein való

\* E felügyelőségek a helytartótanács javaslatára állítottak föl, és pedig egyelőre Csanád, Csongrád, Heves és Szolnok megyékben s a Jász-Kún kerületekben. V. ö. Erd. Lapok 1864. évf. 275. l.

ültetéseken kívül az alföldi nagy legelő közös téreken kisebb pagonyok alakítása is kiváló fontossággal bír, feladata leend ezekre alkalmas helyeket kikeresni, melyeken a talaj minősége sikeres befásítást ígér.

Ily helyek körülárkolása azonnal foganatba veendő, s földjének a befásításra való elkészítése elrendelendő. — Kötelességtől tétetik különben a közült. felügyelőnek, hogy azon községekben, hol még faiskola nincs, annak haladéktalan alakítását minden telhető erélylyel eszközölje, minélfogva a jövő 1865. évben egy községben sem hiányozhat a faiskola. Mire nézve a jelenleg létező községi faiskolák jegyzéke kellő tudomásul kiadatik.

Hol pedig már most is kiültetésre alkalmas fák találhatók vagy szerezhetők azok oly helyekre s vonalokra, hol gyarapodásuk s megóvatásuk legbiztosabbnak látszik, haladék nélkül kiültetendők, magától értetvén, hogy az ily kiültetéseket a felügyelő személyesen vezénylendő, s ez alkalommal az ültetés czélszerű s biztos módjaira a községbelieket gyakorlatilag is oktatódj.

3. Utbaigazítással járuland a községeknek a befásításhoz szükséges magok, dugaszok és csemeték beszerzésére nézve.

4. A magánültetményeknél a törvény korlátai közt erélyesen s buzdítólag fog közreműködni, és szakbeli utasításokkal azoknak segítségére lenni.

5. Az ültetményeknek károsítások elleni megóvására nézve hatósági közbenjárás mellett mindenütt a legszigorúbb felügyeletét gyakorlandja, minélfogva a megtörtént kártételek kinyomozását s megfenyítését egész erélylyel eszközölné.

6. A hatáskörébe eső területeken lévő s ezentúl alakítandó községi faiskolák s mindenféle ültetmények felől egy főkönyvet vezetend s abban a gyarapodást, valamint a fogyasztást világlatban tartandja, s mindezekről év végével a megyehatóság útján az orsz. kormányzéknek táblázatos kimutatást terjesztendő elő. Ennek nyomán, valamint az időnként a kormányzék által a helyszínen elrendelendő vizsgálatok után fog a felügyelő munkásságának eredménye s ezen kísérleti intézkedés czélszerűsége megmérteni. Minélfogva a felügyelő be fogja látni, hogy feladata s e téren alkalmaztatásának tartama azon erély s munkásságtól, főleg azonban ez által eszközölné eredmény mérvétől feltételeztetik, melyet eljárása által fel mutatni fog, mely eredmény ha kielégítő leend, külön megjutalmazásra is számot tarthat.

7. Különös figyelmet fordítand a közültetményi felügyelő járásában az eperfa-tenyésztés és selyemtermelés lehető előmozdítására, mire nézve a népet mindenütt azon nagyszerű királyi jutalmakra buzdítólag fogja emlékeztetni, melyek a legnagyobb mérvű eperfa-tenyésztésekért és selyemtermelésekért melyek, 1860-tól számítva egyesek által létesítettek, 1866-ik évben ki fognak osztattatni. Mire nézve azon népszerű útmutatás példányai kellő tudomásul kiadatnak, melyek a kir. helytartótanács által 1863-ik évben a nép közt kiosztattak s melyben a fennemlített jutalmak egyenkint elsorolják. *A selyemtenyésztés s eperfa-szaporítás körüli bugzalom és erély tehát a közültetményi felügyelő egyik kiváló feladata leend.*

8. Az ültetmények terjedésére legjobb hatással lévén, ha a nép zsenge korától a faültetésre taníttatik s az iránti hajlama és vonzalma fejlesztetik, a felügyelő különös gondot fordítson mindenütt arra, hogy a néptanítók a fennálló rendeletekhez képest tanonczaikat erre oktassák s gyakorlatilag is bevezessék. Mire nézve minden községi iskoláknál buzdítólag s oktatólag forduljon meg, s hol annak helyét találandja, a téren kitűnő néptanítók, sőt tanonczoknak is az orsz. közgazd. alpbóli jutalmaztatásuk iránt éves jelentései alkalmával indokolt javaslatok előterjesztésére is felhatalmaztatik.

Ezen általános utasítás pontjai váltig kijelölék azon teendőik körvonalait, melyekkel a közültetményi felügyelők megbizandók lennének; a tapasztalás majdan ki fogja mutatni azon pótló utasításokat s rendszabályokat, melyek ezen nagy cél elérésére szükségesek leendenek.

Eredetije az Orsz. Levéltár kancelláriai osztályában 1864. évi 1698. sz. alatt.

## 92.

1866. december 9. A magyar erdészeti egyesület közgyűlésének jegyzőkönyve.

A magyar erdészeti egyesület 1866. évi. decz. 9-én Pesten a gazdasági egyesület «Köztelkén» tartott rendkívüli közgyűlésének jegyzőkönyve.

Jelenvoltak: Gróf Pálffy István alelnök, Lónyay Gábor tiszteletbeli tag, ügyvezető Bérczy Károly, királyi biztos Kada Mihály, választmányi tagok Barta Béla, Gervay Nándor, Wagner Károly, —

rendes tagok Brenner Miklós, Divald Adolf, Haske Emil, Ivánka Zsigmond, Inkey József, Kalkánt Jakab, Kádár István, gróf Keglevich Béla, Korizmic László, Krug József, Loósz József, Prindl András, Piller Gedeon, Strobel János, Sporzon Pál, Szentkirályi Albert, Tisza László, Tisza Lajos, Gombossy János, Hideghéthy Antal, Olgay Zsigmond, Balás Árpád, Kende Kanut, Meiercsak Márton, Hindy Árpád, Kállay Béni, Prugberger József, Szumrák Frigyes, Németh Samu, Ragályi Ferdinánd, Losonczy Dénes, Pap Lajos, Roller Adolf, Csiky Sándor, Gubody Sándor, Berzeviczy Tivadar és egyleti titkár Bedő Albert.

Alelnök gróf Pálffy István ő méltósága megnyitó beszédében kiemeli, hogy az igazgató-választmány midőn a jelen rendkívüli közgyűlés megtartásának székhelyéül Pest városát választá, azon czélt hívé némileg elérhetni, melylyel az egyesület által képviselt hazai erdészet ügyének minél kedvezőbb lendület adható. — Üdvözli a résztvevőket megjelenésükért s az orsz. gazd. egyesületnek az erdészeti egyeslet nevében köszönetet szavaz azon szivességeért, hogy a mai gyűlésre termét átengedte; tek. Kada Mihály urat, Pest fővárosának tanácsosát mint kiküldött királyi biztost a tagoknak bemutatván, a gyűlést megnyitottnak nyilváníja és idő megnyerése tekintetéből az újjá alakítandó igazgató-választmány megválasztásánál a szavazategyek beszédésére Tisza László mint elnök, Szentkirályi Albert és Gervay Nándor urak személyében bizottmányt nevez ki. Ezután a titkárt az utolsó közgyűlés óta történt egyleti ügyveze-  
tésről szóló következő jelentés felolvasásával bizza meg:

Jelentés a magyar erdészeti egyesletnek az 1865. év szeptember 18-án Bazinban tartott utóbbi közgyűlése óta történt ügyvezetéséről.

I. Egyesletünknek azon gyűlés idején 4 alapító, 17 tiszteletbeli és 782 rendes tagja volt. Az alapító és tiszteletbeli tagok száma ma is ugyanaz, mint akkor, a rendes tagoké azonban, miután 16 új tag vétetett fel, de 48 részint meghalt vagy lakhelye nem tudatik, részint pedig kilépett, 755-re szállt.

II. A pénztári viszonyokat és az egyeslet működését illetőleg az idő rövidségéhez mérten következő tudósítás tehető:

Az 1865-ik évben az alább megnevezendő czímek alatt

## Bevétel:

négy darab földtehermentesítési kötvényben...	410	frt	—	kr.
tagsági díjakból	2388	«	—	«
rendesen befolyó önkéntes adományokból	97	«	—	«
bizonytalan felülfizetésekből	50	«	35	«
hátralékok törlesztéséből	427	«	08	«
oklevél-díjakból	37	«	—	«
az 1866-ik évre előlegesen fizetett díjakból	63	«	—	«
beváltott szelvényekért	20	«	76	«
eladott füzetekért és rendkívüliekből	36	«	90	«
Az 1865. év végével hátralékban maradt tagsági díjak összege a bevételek rovata alá jegyeztetvén	4275	«	13	«
a bevételek összege	7805	frt	22	kr.

## Kiadatott:

szerkesztőségi költségekre	1312	frt	30	kr.
postadíjakra	290	«	87	«
fizetések és járulékokra	855	«	—	«
irodai költségekre	81	«	83	«
szállásbérre	118	«	50	«
napi díjak és utazási költségekre	35	«	1	«
rendkívüliekre (butorvásárlással)	237	«	24 <sub>5</sub>	«
Az 1865. évi tagsági díjak összegébe beszámított olyan fizetések, melyek az 1864. évi bevételekbe beszámíttattak	170	«	—	«
Az 1865. év végével hátralékban maradt tagsági díjak szintén a kiadás alá is jegyeztetvén	4275	«	13	«
a kiadások összege	7369	frt	97 <sub>5</sub>	kr.

Ezek szerint a bevételek s kiadások összegét egymáshoz viszonyítva, az 1865-ik év bezártával 435 frt. 24<sub>5</sub> krnyi többlet mutatkozott; mely összegből az egylet akkori titkára t. Brenner Miklós úr utódának 410 forintot szolgáltatván által, ezért az egyesületnek irányában 25 frt. 24 krnyi követelése marad fenn; továbbá kifogás alá veszi a számadás megvizsgálását végrehajtott bizottmány a pénztári napló 1., 6., 7., és 8. pontjai alatti kiadásokat, melyek szerint az egyesü-

let 1864. évi titkárának t. Rowland Vilmos urnak az egylet részéről kifizethetőnek ítélte 128 frt. 90 kr. helyett valóságban 148 frt. 22 kr. fizettetett ki, miért e részről az egylet pénztárának szinte 20 frt. 32 kr. fizetendő vissza.

A közlött számadások alapján a választmány az 1865-ik évben volt titkárnak t. Brenner Miklós úrnak a közgyűlésileg megadható absolutoriumot csak azon esetben véleményezi megadni, ha a fent érintett követelés kiegyenlítettett.

Az egylet székhelyén az utóbbi közgyűlés óta 7 választmányi ülés tartatott. Ezen ülések tárgyai voltak az alapszabályok értelmében a folyó időszaki teendők mellett a múlt bécsi kiállítást illető intézkedések megtétele, továbbá a megürült titkári hivatal betöltése és azon erdőgazdászati kérdések megállapítása, melyek a Losoncz városában megtartani szándékolt gyűlésen tárgyalás alá voltak veendőek, a fent közlött számadások megvizsgálása s összeállítás, és végül a n. m. m. kir. helytartótanács felszólítása folytán két erdészeti szakvélemény közlése: egyik Kassa szab. kir. város erdei rendezésére nézve, és a másik Menyhárd és Leibicz szépelességi városok erdei peérének tárgyában.

Hogy az egylet ez évi működése ennyire rövid keretbe vala foglalható, erre kétségtelenül nagy befolyással voltak azon rendkívüli viszonyok, melyek a választmány székhelyén a köztudat szerint történtek, legfőképp pedig, hogy az egyesület ez idő alatt az elnököt nélkülözte.

A közgyűlés e jelentést tudomásul veszi.

A tárgysorozat szerint a jövő évi költségvetés megállapítására kerülvén a sor, Barta Béla úr felemlíti, hogy a jövő egyleti év költségvetése véleménye szerint nem kevésbé függhet attól, ha valjon a tárgysorozat 6-ik pontjának tárgyalása alkalmával az egylet céljai előmozdítására nem tétetnek-e oly indítványok, melyek elfogadásával aztán a költségvetés is változás alá lenne veendő.

A közgyűlés e véleményt osztja és a költségvetés megalapítását a tárgysorozat 6-ik pontjának tárgyalása után határozza felvenni.

A közelebbi közgyűlés helyének és idejének meghatározása tárgyalatván, Barta B. úr indítványozza, hogy miután a folyó évben meg nem tartott közgyűlés is Losoncz városába volt kitűzve, és az egyesület mostanáig az ország azon részében még nem is tartott gyűlést, s mert Losoncz szab. kir. város és a méltóságos Szentiványi-család részéről az egyesület elfogadására barátságos vendégszeretet

ajánlatot fől, ezért a jövő évi közgyűlés Losonczon volna megtartandó.

A közgyűlés az indítványt elfogadja és ezzel kapcsolatban az országos gazdasági egyesület kiküldött bizottmánya által készített erdészeti törvényjavaslat leendő tárgyalását a tárgysorozatban felvenni határozza.

Hideghéthy Antal a közgyűlés megtartási idejére nézve megemlíti, mikép kívánatos volna azt akként kitzüzni, hogy a magyar orvosok s természetvizsgálóknak Rimaszombatban tartandó gyűlésével ne tartassék ugyanazon napokon, sőt olyképen véli annak napjait meghatározni, hogy az, ki egyikén részt vett, a másikon is megjelenhessék.

A közgyűlés e czélszerű és kívánatos intézkedés elfogadását is kimondja, megbizván az igazgató-választmányt, hogy a gyűlés idejének meghatározásánál e körülményekre különös tekintettel legyen. Az egyleti tagoknak a gyűlésekben lehető minél nagyobb résztvehetőség érdekében Divald Adolf úr indítványozza, hogy a vasuti társulatoktól, valamint a dunagőzhajózási társulattól is engedendő mérsékelt szállítási díjakra szóló jegyek jövőre nézve ne csak azon tagoknak szolgáltatassanak ki, a kik ez iránt az egyesülethez fordulnak, hanem az egylet minden tagjának a maga idejében előre küldessenek meg, hogy így azok minél számosabb részről i igénybe vehetése megkönnyíttessék.

A közgyűlés ez indítványt jövőre követendő határozattá mondja ki.

Ezek után a választások eredményének közléséig a gyűlés felüggesztetik.

A választók szavazatjegyei átvizsgáltatván, a bizottmány elnöke Tisza László úr az egyleti igazgatóság általános szótöbbséggel törént következő megválasztását tudatja:

Elnök: gróf Keglevich Béia	---	---	38 szavazattal
1-ső alelnök: gróf Pálffy István	---	38	<
2-od < Vágner Károly	---	38	<

#### Választmányi tagok:

Piller Gedeon	---	---	---	---	38 szavazattal
Bérczy Károly	---	---	---	---	37 <
Németh Samu	---	---	---	---	25 <
Gróf Zichy Nep. János	---	---	---	---	38 <

Tisza Lajos	---	---	---	---	---	37	szavazattal
Barta Béla	---	---	---	---	---	39	<
Gervay Nándor	---	---	---	---	---	37	<
Hideghéthy Antal	---	---	---	---	---	38	<
Inkey József	---	---	---	---	---	38	<
Prindl András	---	---	---	---	---	38	<
Divald Adolf	---	---	---	---	---	36	<
Haske Emil	---	---	---	---	---	37	<

A közgyűlés által nagyságos Korizmiccs László, Hajós József és Szathmári Károly urak az erdészeti téren szerzett hazafias érdemeikért az egyesület tiszteletbeli tagjainak választatnak.

Alelnök gróf Pálffy István az egyesület nevében elnök gróf Keglevich Béla ő méltóságát a választás elfogadására és az elnöki szék elfoglalására kéri fel.

Ő méltósága e választást megköszönvén, meleg szavakban tudatja, hogy a mennyiben az egyesület céljai előmozdítására saját részéről közrehatat s hazai erdészetünk ügyének segélyére lehet, kész a közkivátnak engedni, mely nyilatkozatát a közgyűlés általános éljenzéssel fogadja.

Az egyleti célok előmozdítására teendő javaslatokra kerülvén sor, elnök ő méltósága Divald Adolfnak enged szót, ki is véleményét és nézeteit következőleg adja elő:

#### Tisztelt gyülekezet!

Ha több mint ezer — még pedig legnagyobbára értelmes, mivel, jóakarátú ember összeáll, és bizonyos célok elérhetése miatt 15 álló esztendőn át pénzt és időt költ, — fárad és buzgólkodik a nélkül, hogy megfelelő eredményt tudna felmutatni: ez oly tünevény, mely az érdeklett gondolkozót pillanatnyi megállapodásra késztetni igen is alkalmas, hogy letörülvén homlokáról a munka verejtékét, mielőtt útját folytatná, újabb vizsgálat alá bocsássa úgy a kitűzött célt, valamint a módokat is, melyek annak elérhetésére választattak. — És ily lehangoló esettel szemben, bocsánatot reménylek, midőn a t. gyülekezet becses idejét és figyelmét igénybe venni bátorodom, hogy egyesületünk eddigi működésének csekély eredményére utalva, az alapszabályok természetes sorrendjében felemlítsem:

1. azoknak némi részt az elérhetőség határán túlterjeszkedő céljait, és talajam

2. azon eszközök némelyeinek hiányosságát, melyekkel az e czélok elérésében fáradozott, végül pedig, hogy a t. gyülekezet nagyrabecsült tagjait üdvös eszmecsérére kérjem s oly utak végleges megállapítására, melyek az eddigieknél sikerdusabb eredményre vezetni alkalmasabbak, — melyeket én hazai erdészettünk felvirágozásának érdekében buzgón óhajtani tudok, és elszigeteltségem szűkkörű láthatárán fel-felvillogni is láttam, de — hogy felismertem-e tisztán és elfogulatlanul, állítani nem — a t. gyülekezet bölcs eldöntése bizni azonban igen is bátorkodom.

Az egyesület célja az országos erdőgazdaságnak minden irányban való fejlesztésében s az erdészeti irodalomnak általában, különösen pedig a magyarnak előmozdításában állott.

A kitűzött cél eléggé magas, hogy ne csak a vezérek, de a legutolsó közember kebelét is átmelegíteni, a tagok mindenikét tette lelkesíteni képes legyen.

Attól tartok azonban, hogy nevezetesen az irodalmat illetőleg többet markolt az egyesület, mint a mennyit az megbirhat.

Eddigi működésében az ugyanis oly apához hasonlított, ki a családtagok összeműködése által szerzett vagyont közczélok előmozdítására általában, különösen pedig a család fõntartására szánta, de az idők folyamában az egész összeget a nélkül is pompás középületek jelentéktelen díszítésére fordította, nejét és gyermekeit ellenben koplalni, nyomorogni, éhen halni engedé.

Tizenöt évi fõnállása folytában az egyesület németajkú erdésziskolák alapítása körül fáradozott s a tagok évi járulékaiból folyt eddigi összes jövedelem legnagyobb részét oly folyóirat fõntartására fordította, melyet a német irodalom sem fogadott el gyöngynek s mely annak belbecsét és terjedelmét legfeljebb annyival emelhetette, a mennyivel a tenger színét egy-egy belehulló csöppecske képes.

Az alatt pedig az egyesület pénztárából az erdészeti magyar irodalom előmozdítására de még egy árva garasocská sem került, sőt ha feladatomból tarthatnám a feledés fátyolával letakart multakról megemlékezni, még többet és még gyászosabbat kellene elmondanom.

Igy azonban csak a jövő felé pillantván, azon hitet bátorkodom vallani, miszerint az egyesület fõadata annál kevésbé lehet a világ-irodalmat idegen nyelvű kiadványokra szánt áldozatokkal gyarapítani, a mennyivel bizonyosabb, hogy az erd. magy. irodalom előmoz-

dítását sürgetve, teljes ereje leendő igénybe véve, ha e részt szerényebben — az erdészeti tudományok magyar nyelven való művelésnek tüzi ki lobogóját.

Félre értene, a ki hinné azon «Erdészeti Lapok» pártfogását elérni, a melynek én is egyik szerény munkatársa vagyok. Az említett folyóirat 5 éve hogy az egyesület pártfogása nélkül fennáll s azt igénybe venni annak vállalkozói a jövőben sem óhajtják. De balul ítélne meg az is, a ki föntebbi indítványomat a német nyelv vagy a német tudományosság gyűlöletének tulajdonítaná. — Mert épen ellenkezőleg: a mennyire a tudományban csakugyan elsőrangu hatalmat tisztetek, annyira tudom, miszerint e hatalomnak az erdészetben rejlő része nem a mi birtokunkban, de nevezetesen és majdnem kizárólag a németek kezeiben fekszik.

Egy század roppant irodalmának óriási vívmányaival néhány év keserves erőlködéseinek gyarló törpéségeit tudjuk szembe állítani, s a mit szomszédjainknál a szükség általános érzete teremtett és a hatalom kegyeletes ápolása nagygyá növelt, annak itt mint valami bűnnek csak úgy suttyómban és majdnem rettegve kellett megjelennie, hogy a hazafiáldozat verejtékjével üdítgetve, gyöngye gyökeret verhessen.

Az említett irodalomóriást tehát nem gyűlölni vagy megvetni, de magunkhoz csábítgatni, őt nemzetünk erőtel, annyira édes zengzetű nyelvére tanítani s erdeinknek a külföld előtt még ismeretlen balzsamcsöppjeivel izmosabbá növelni — ez legyen feladatunk, melyen egyesek ereje hatástalanul vérzik el, de melyet százan, ezren vállaltatott erővel megoldani képesek. — S ennek megoldását minden rendelkezésére álló eszközökkel megkísérteni, előmozdítani, nevezetesen a magát 15 év óta magyarnak nevezett erdészegyesület becsületbeli elodázhatlanná vált kötelessége s egyszersmind további sikeres fennállhatásának életkérdése.

Céljainak elérésére az egyesület többenmű eszközöket és módokat állapított meg s ezek némelyeire nézve bártokodom oly változtatásokat indítványozni, melyeknél fogva csekély nézetem szerint a cél elérése könnyítve s inkább biztosítva leendene mint jelenleg.

Ügyei vezetését az egyesület választmányra bizta, akkép intézkedvén, hogy a titkáron kívül annak összes tagjai tiszteletből anyagi jutalom nélkül működjenek.

S ez intézkedésnek nem megváltoztatását, de olynemű kiegészítését vélném eszközözlendőnek, melynél fogva az elnök és az alelnök

kök, meg a választmányi tagok ugyan nem díjaztatnának, de közülök azoknak, a kik azt igénybe venni óhajtanák, választmányi vagy egyesületi gyűlések és egyéb czélok érdekében tett utazási vagy másnemű költségeik esetről esetre megtérítettének.

Első pillanatra ez intézkedés fontossága talán nem tűnik fel egész nagyságában, de az egyesület körül tett 15 évi észleletek annak szükségességéről minden figyelőt meggyőzhetek.

Tudjuk, miként szakértőink legnagyobb része munkás, de szegény emberekből áll, a kiknek erszényök nem bir meg évenként egy vagy több utazást a nélkül, hogy az által a család pénzügyi viszonyai zavarba ne ejtessenek. — Ennek általános érzete a választmányi tagok megválasztása körül is nyilvánult, miután az rendesen és nagyobbára oly tagokra esett, kiknek lakhelye az egyesület székhelyén vagy ahhoz lehető közel volt.

Hogy ekkép egyesek anyagi érdeke gyakran az egyesület rovására kiméltetett, magában érthető. A mennyiben pedig a távolabb és elszórtan lakó erdészeti országos tekintélyek erre való tekintet nélkül meg is választattak, úgy azok legtöbb esetben elegendő ürügyet találtak az elmaradásra; gyakran álszégyenből be nem vallott okuk azonban rendesen az volt, hogy jövedelmeikkel nem arányos áldozatokat hozni nem tartották, a minthogy nem is tarthatták kötelességüknek. Ennélfogva pedig az egyesület ügyeinek sorsa nem a közbizalom által megjelölt 12 férfiú, — nem mindig a választmány legjelesebb, legszakértőbb tagjai bölcs intézkedésére, de azok közül három-négynek volt önkényére bizva, a kik történetesen az egyesület székhelyén tartózkodtak.

A meg nem térített költségeskedés volt oka annak is, hogy a nagygyűlések mostanság szintén csekély részvétnek örvendhettek, hogy azok többnyire csak a közelebb lakók számára szolgáltak a találkozás kedves alkalmául, hogy a tárgyalásokban kevés tag vett érdemleges részt, s hogy azok a közérdek kívánta sokoldalú élénkségre nem vergődhettek, gyakorlati eredményre nem vezethettek.

Tudom ugyan, hogy az egyesület minden egyes tagnak, ki a nagygyűlést meglátogatja, ebbeli költségeit nem térítheti meg, de azon reményben, miszerint új életre kelő s a nemzet igényeit minden illető irányban kielégíteni törekvendő egyesületbe t. erdőbirtokosaink legnagyobb része alapító tagul fog belépni, az igazgató-választmány feladatául tartanám odahatni, hogy mindenikük az évi nagygyűlésre legalább egy szakértőt küldjön önköltségén saját hivatalnokai közül,

s ezt, a birtokost legközelebb érdeklő erdészeti ügyekről való értekezésre s az credmény fölötti utólagos jelentéstételre kötelezzé.

Igy azután e gyűlések az erdőbirtokosokra és erdőgazdaságunkra nézve közvetlenebb értékkel birnának; oda a haza minden részéből valódi szükségek kielégítése céljából gyűlnének a szakértők; az erdőgazdaság általános kívánalmai, az erdőtörvények hiányosságai vagy egyoldalú végrehajtásuk köztudomásul jutnának, az elvont értekezések mellett a tárgyakat közvetlenül a gyakorlati élet valódi eseteire alapított viták élénkítenék, s az egyesületre nézve igen könnyítve volna az erdőbirtok és a kormány közötti közvetítő szerep, melyre azt első sorban hivatottnak hiszem tarthatni.

Végül hozzá kell még szólanom az alapszabályok 9-ik cikkelyéhez, melynél fogva az egyesület igazgatósága székhelyül Pozsonyt választotta.

Én ez intézkedés valódi indokait nem ismerem és kutatni sem akarom, de nem mellőzhetem azon meggyőződésemet kinyilatkoztatni, miszerint oly egyesület, mely a magyar nemzet fő birtokosainak elsőrangú érdekei egyikét óhajtja képviselni, — s melynek, hogy céljait elérhesse, virágzó állapotra vergődve sikerdúsan működhessek, a nemzet rokonszenvére s a hazai közvélemény hathatós pártfogására kell támaszkodhatnia, — nem cselekszik ildomosan, ha az ország valami határvárosában huzza meg magát, a helyett, hogy a magyar mivelődés központján, a napi sajtó argusszeméi üdvös árnyában ütné föl sátorát.

Én tehát nemcsak kívánatosnak, de az egyesület létkérdesei legfőbbikének tartom, hogy annak igazgató-válaszmánya székhelyét lehető legegység Pozsonyból Pestre áttegye:

1. Mert az egyesületnek egyik fő célja lévén az erdészeti magyar irodalom előmozdítása, szükséges, mikép az a tudományos nemzeti műveltség forrásaihoz mennél közelebb vonuljon, hogy azokból mindenkor bőven és könnyen meríthessen;

2. Mert tiszta szándékaival az egyesületnek nincs oka a magyar sajtó éber ellenőrzésétől tartania, annak támogatására ellenben nélkülözhetetlen szüksége van, ezt pedig Pesten székelve aránytalanul könnyebben érheti el, mint egyébként, miután így nyilvános mozzanatainak bármelyike is a sajtó közvetlen tudomására esnék, s ez azt figyelembe venni egykönnyen el sem mulaszthatná;

3. Pestet erdőbirtokosaink is gyakrabban és szivesebben látogatják mint Pozsonyt, s így a választmány tanácsát mindenféle erdészeti

szeti ügyben sokkal könnyebben használhatnák; annak gyűlésezéseiben alkalmilag részt vehetvén, ismét szorosabban fűződnének az egyesület érdekeihez;

4. A szakértők többször és számosabban fordulnak meg Pesten mint Pozsonyban;

5. Pest az ország középpontja lévén, a választmányi tagok is könnyebben gyűlhetnek oda az ország minden részeiből, és

6. A magyarok istenébe vetett hitünkre támaszkodva reméljük, hogy idővel kormányunk is állandóan sokkal közelebb leend Pesthez mint Pozsonyhoz; az egyesület sikeres működhetése pedig megkívánja, miszerint országunk kormányával az minden időben könnyen érintkezessék. Neki általános erdőgazdasági ügyekben gyakran kérelmekkel, javaslatokkal kell a kormányhoz járulnia, s annak keze ügyében lennie, ha az viszont erdészeti ügyekben véleményét kérni szükségesnek látná.

Összefoglalva már most az eddig mondottakat, a t. gyülekezetet kérni bátorkodom, méltóztassék az alapszabályok némi megváltoztatásának szükségét bevallani, s ez esetben az előadottak nyomán a módosított alapszabályok általam előterjesztendő tervezetét tárgyalni, hogy azok véglegesen megállapítva, a legfelsőbb megerősítés mielőbbi kieszközlése után az egyesület új alapokra fektetett működése életvidoran megindulhasson, és azon erélyes, ügybuzgó és szakavatott hazafi bölcs vezetése mellett, kiben jelenleg elnökünket tisztelhetni van szerencsénk, a hazai intézetek között céljai nagyságához mért, és a hon jobbainak becsülésére méltó helyet foglalhasson. *(Éljenzés.)*

Elnök ő méltósága a közlött indítványokhoz még hozzá adandónak véli, hogy valamint külszörökben s nevezetesen Angolhonban a hasonszervezetű egyesületek alapszabályaiban mindig kifejezve van hogy « az egyesület semminemű politikai kérdések taglalásába nem bocsátkozik », úgy ez az erdészeti egyesület alapszabályaiban is mondasék ki. — Elfogadtatott.

Ezután Barta Béla szólt, s az egylet eddigi irányának s működésének méltányos megítélhetése tekintetéből annak keletkezési és működési történelmét Divald indítványaihoz csatlakozván, következőleg adja elő:

Tisztelt közgyűlés!

Azon szándékkal jöttünk itt Pesten össze, hogy az erdészeti egyletet a haza igényei s az érvényre emelkedni törekvő viszonyok

kivánalmaihoz képest átalakítsuk. Helyesen történt tehát, hogy Divald Adolf úr, kinek érdemei a magyar erdészeti körül általános elismerést vívtak ki, az erdészeti egyesület eddigi irányát s tevékenységét éles taglalattal alá vette; mert a létező állapotok ismerete első feltétele a javításnak.

Én nézetét végeredményében osztom. Hiszen azon kevesek közé tartozom, kik a megrovott irány ellen az egyleti téren küzdöttünk, s hogy nem sikertelenül, tanúsítja a mai eredmény.

Mindazáltal Divald Adolf úr beszédének kiegészítésével, s hogy a tisztelt közgyűlésnek alkalmat adjak arra, miszerint midőn az egyesület multja fölött itél, ne csak igazságos, hanem méltányos is legyen, szükségesnek találtam erre némely adatokat felhozni.

Ha valamely közintézet multját bíráljuk, szükségképen vissza kell mennünk keletkezésének történetére. Mert ez takarja a forrást, melyből életre fakadt, s mert a folyam forrásának jellegét legalább kezdetben visszatükrözi; s csakis így érthetünk meg némely tüneeményeket, mik különben rejtélyesek maradtak volna.

Engedje meg tehát a tisztelt közgyűlés, hogy az egyesületnek különben is kevesek által ismert történetét rövid vonásokban vázolhassam.

Mint tudva van, az 1848-ki törvények szabadabbá tették a földet, de a közteherviselést minden állampolgár kötelességévé. Az erdőtulajdonos, ki most már minden talpalatnyi földétől adózott, nem lehetett közömbös erdei birtoka iránt. Abból is jövedelmet kívánt, s e részben erdészeti személyzetéhez követeléssel állott elő. Az értelme- sebb erdészek pedig az iszonyuan elhanyagolt erdei gazdaságat emelésére irányozták figyelmüket. S midőn látnák, hogy az akkor időtájban Morva, Cseh országokban, Galicziában s Felső-Ausztriában keletkezett erdészegyletek működése folytán mily hatalmas lendületet vett ama tartományokban az erdészeti ügy, következetesen azon gondolatra jöttek, hogy egy erdészeti egyesületnek létrehozása nálunk is üdvös lenne. Szóval, az egyesület alapításának eszméje gyökeret vert.

A kivitelnél eltértek a nézetek. Az erdészeti férfiak egy része gróf Königsberg Gusztáv és Smetáczek Ferencz urakkal élükön a megerősödött cseh erdészeti egyesülethez kívántak csatlakozni, más részről Greiner s Rowland urak önálló egyesület alakításán működtek. Végre 1851. évi június 30-án Esztergomban a magyar erdészegylet ez első irány képviselőjének hozzájárultával önállólag megalakult. De úgy látszik, a csehekre támaszkodók hatálya meg nem szűnt, mert az

1852. évi szeptember 9—12-ig Pesten a nemzeti muzeumban tartott közgyűlésen a m. erdészeti egyletnek a birodalmi egylethezi csatlakozása kimondatott.

Ime tisztelt közgyűlés, így alakult a magyar erdészeti egylet.

S hogy most Divald Adolf úr beszédjére visszatérjek, ha az egylet tevékenységét, irányát méltányosan akarjuk megítélni, számításba kell vennünk az elemeket, melyekből az egylet alakult s a viszonyokat, melyek között működött. Ezek voltak a tényezők, s ezek eredménye a kifejtett tevékenység s a követett irány.

Itt van kezemben az egyleti tagok névsora; egy pillantást kell bele vetni, s meggyőződhetünk róla, hogy az egyleti tagok legnagyobb része a gyakorlati erdészek sorából került ki.

Már most, mint tudva van, a gyakorlati erdészeknek két osztályát lehet nálunk megkülönböztetni. Egy része az állam szolgálatában, a másik a magánbirtokosokéban van. Mind a két osztályról egyaránt elmondhatni, hogy azok nagyobb része nem a hazának szülte; idegen földről hozattak, költöztek hozzánk.

Az állam ugyanis akár a régi kamarai, akár az újabb ministerialis rendszert tekintjük, az idegeneknek a belföldiek fölött az alkalmazásnál előnyt nyújtott, még pedig azon ürügy alatt, hogy a belföldiek nem bírnak a szükséges szakképzettséggel, noha más oldalról arról sem gondoskodott kellőleg, hogy a kiképezésre alkalmat nyújtson. Hiszen ismeretes dolgot mondok, hogy p. o. a germanizált selmeczi erdészetaudatóriának 1852. év körül az összes erdészeti tudományokra egyetlen egy tanára volt.

A magán erdőtulajdonosoknál levő erdészek szinte idegenek sorából vétettek. Nem akarok senkit sérteni, tárgyilagosan szólok. Főuraink azon időkben az erdészben inkább a vadászt tekintették és ha esetleg szolgálatukban volt valami kedvelt cseh vagy morva «Pixenspanner»-jük vagy «Leibjäger»-jük, miként e szolgálai hierarchia fokozatai szerint e személyek neveztetnek, uraik az erdészeti magasabb hivatalokra kinevezték őket. Sőt nem példátlan, hogy az istállóból is vétettek az erdészeti személyzet. A «Stallmeister»-ből lett «Waldmeister», a «Stallbereiter»-ből lett «Waldbereiter.»

Azonban a gyakorlati erdészek e két osztálya abban különbözött egymástól, hogy az állam szolgálatában levők rendszeresen többkevesebb szakképzettséggel bírtak, míg a magánosoknál alkalmazottak — leszámítva a csakugyan található dicséretes kivételeket — ennek hiányában szenvedtek.

S ily elemekkel indult meg az erdészeti egyesület.

A mi pedig a viszonyokat illeti, mik között működni kellett, tudjuk, hogy azon időben a nemzetiség, alkotmányos érzelem, hazafiság a politikai főbűnök közé soroltattak. Következésképp bármely egyesület csak úgy türetett meg, ha törekvéseiből a fentebbi irányokat elhagyta, vagy azokat némi ildommal takarni tudta.

Tisztelt közgyűlés! Azokban, miket eddig felhoztam, úgy hiszem, ki lett mutatva a Divald Adolf úr által kiemelt irány oka; s hogy az egyesület alkatelemeit tekintve, s a viszonyokat, kedvezőbb eredményeket fel sem mutathatott.

Mégis tisztelt közgyűlés hálátlanok lennénk, ha el nem ismernök, miszerint az erdészegylet a hazai erdőgazdászati előmozdítására, némely állapotok javítására jótékony befolyást is gyakorlott. De nem is lehetett ez másképp, mert oly férfiak, minők például a világirodalomban ismeretes Wesely, vagy a derék Greiner, Balasits, Rowland, Thieriot, Szajbéli sat., kik az egyesület szellemi vezérei valának, az erdőgazdászati ügyének csak hasznos szolgálatot tehettek. A tulajdonképi pangás s tétlenség kora ezen, az általam tisztelettel említett szakférfiak visszavonulásával kezdődik.

Nem volt tehát egészen érdem nélkül az egyesület múltja; tevékenységéről kiadványai s évenként megtartott közgyűlései is tanuskodnak.

De még többet mondok, még pedig olyat, mi ellen tisztelt barátom Divald úr — hihetőleg tiltakozni fog, azonban mindegy — mégis elmondom. Azt állítom t. i., hogy az erdészegylet a magyar erdészeti irodalom megindítására is hatást gyakorolt. Mert az egyesület találkozási tereül szolgált a hazában létező magyar szakférfiaknak. A szunyadozó erők érintkezésbe hozattak, utóbb szövetkeztek, hogy az egyesület helytelennek tartott irányát megváltoztassák. Ebből surlódás támadt, utóbb szakadás s önálló fellépés. Részemről meg vagyok győződve, hogy ha e körülmény nem létezik, a magyar erdészeti irodalom terén kezdődött működés csak később következendett be. E mozgalom vezetői Divald és Vágner urak valának. És én, ki tudom, hogy e hazánkfiai mennyit kockáztattak, ki ismerem az eszközöket, melyek visszariasztásukra s elnémításukra használtattak, s ők a hazáért áldozatot is hozva kitartók valának: szent kötelességemnek tartom a közgyűlés színe előtt a szent ügy nevében nekik közönetet mondani. Ha a magyarnak egykor önálló erdészeti szakirodalma lesz, a történet e két férfiút fogja alapítójának nevezni.

Igaza van Divald Adolf barátomnak, hogy az egyesület multja a gondolkozó főnek elég adatot nyújt arra, miszerint azokat egy jobb jövő előkészítésénél tanúsággal felhasználhassuk. S ez volt egyik oka, hogy a mult lepleit egy kissé hosszabban szellőztettem. Ha a régi állapot bajainak okát ismerjük, nem lesz nehéz a javítás módját s eszközeit is kijelelni. Én egész kiterjedésében pártolom Divald Adolf úr indítványát s azon elveket, melyekhez képest az alapszabályok módosítandók.

Mert kétségtelenül áll az, hogy a hazának erdőgazdászati egyesületre, mint mely az összes mivélés alatti föld egy negyedénél többnek (28%) a társadalmi téren szellemi képviselője, szüksége van.

Nemkülönböztetve az is, hogy az erdőgazdászati tudományos mivélés által az okszerűbb erdei gazdálkodás terjesztésére hatni kell.

Nézetem szerint is tehát tisztelt közgyűlés Divald Adolf úr indítványa elfogadandó lenne.

Pártolom Divald úrnak azon indítványát is, hogy nagybirtokosaink megkérettessenek, miszerint szakembereiket saját költségükön küldjék az egyesület gyűléseire, kik azután a tapasztalatról jelentést tegyenek, valamint azt is, hogy a válaszmány azon szakembereinek, kik azt igénybe veszik, uti költségeit a pénztárból fizesse az egyesület. E kiadás sokkal gyümölcsözőbb lesz az egyesületre, mint péld. azon 300 frt, mely a bécsi kiállításra küldött képviselőknek fizettetett. A magyar erdészeti irodalom pártolására én nagy súlyt helyezek, ezt tehát az egyesület főfeladatának tekintem. Az pedig, hogy az egyesület székhelye Pest legyen, valóságos életkérdés.

Mindezekhez még egyet említeni bátorodom.

A magyar erdőgazdászati egyesületnek csak úgy lesz jövője, ha ahoz erdőbirtokosaink a mennyire lehet, mint alapító, vagy legalább mint évdíjas tagok csatlakozni fognak, s ez az, a mi engem arra bátorít, hogy elnök ö méltóságát megkérjük, miszerint kegyeskednék a nagyobb erdőbirtokos urakat külön-külön felszólítani, hogy az alapító tagok sorába lépnének be. Nem nagy az áldozat, mely tőlük kívánatik, az alapítvány — lehet nagyobb is — de rendszeren 100 forintból áll, vagy készpénzben lefizetve, vagy 5%-kal kamatozó kötelezvényben biztosítva. Hazánk tehetősb erdőbirtokosai a hazafiságban magukat a kis Morvaország erdőbirtokosai által megelőztetni nem engedendik, kik nemcsak tagjai saját országuk ilyenemű egyesületre.

tének, de azon fölül saját adakozásaikból egy erdész-tanintézetet is fenntartanak.

Vége tisztelt közgyűlés, bocsánatot kérek, hogy előadásommal untattam, de az egyesületnek jövődjéje lévén kérdésben, kötelességemnek tartottam azt, mi szivemen feküdt, nyiltan, tartózkodás nélkül kimondani.

«A közgyűlés ez indítványokat elvben elfogadja, a kivittel a választmányt bizván meg. Az erdőbirtokosok elnökileg fognak felszólíttatni, hogy legyenek az egyesület alapító tagjai.»

Divald Adolf úr az egyesület eddigi alapszabályainak fent közölt indítványai javaslatát a közgyűlés elé terjeszti.

Korizmic László ő nagysága azt indítványozza, hogy neveztesék egy bizottmány ki, mely Divald úrnak elvben elfogadott indítványait tekintetbe vévén, az alapszabályok általa készített javaslatát tárgyalás alá vegye és a legközelebbi gyűlésnek bemutassa.

Tisza László ő nagysága e javaslatokat még a mai gyűlésen véleményezi tárgyalás alá veendőknak, ha azok terjedelmessége megengedi.

A közgyűlés abban állapotott meg, hogy az újon választott igazgató-választmány e javaslatokat még e mai napon tárgyalás alá vegye, és az általa elfogadhatóknak ismert alapszabályokat a holnap közgyűlésnek előterjeszse. Ezzel a gyűlés bezáratott.

Gróf Keglevich Béla m. p., elnök.

Bedő Albert m. p., titkár.

«Erdészeti és Gazdászati Lapok» 1867. évi hatodik évfolyama 35—47. ll.



# NÉV- ÉS TÁRGYMUTATÓ.

A római számok I—III-ig a köteteket, azontúl pedig az I. kötet történeti bevezetésének lapjait jelentik.

- A**bara falu I. 548, 549. 550.  
 Abarai erdő I. 550.  
 Abásfalva III. 7.  
 Abauj megye I. 303. 304. 305. 355.  
     418. 551. 554. 557. 560. 551. II. 103.  
     151. 152. 353.  
 Abauj-Tornamégye II. 564.  
 Ábel Károly, Székesfehérvári — II. 720.  
 Abodi György I. 535.  
 Ábra falu I. 428.  
 Ábrahámfalva I. 620. 621. III. 7.  
 Abramson ügynök II. 96.  
 Ábrány falu III. 398.  
 Abroncs-csinálás II. 450.  
 — fák I. 462. III. 278.  
 — szálak II. 267.  
 — vesszők III. 645.  
 Abroncsok I. 176. 399. 403, 560. II. 454.  
     847. III. 133. 351.  
 — vederhez I. 219.  
 Abrudbánya város. II. 790. 791.  
 Abrudfalva I. 729.  
 Achilles pataki plébános I. 18.  
 Acsa falu II. 692. 750.  
 Ácsok I. 17, III. 275.  
 Aczél udv. tanácsos II. 687.  
 Ádámos falu II. 401.  
 Adony falu I. 392.  
 Áfonya III, 633.  
 Agarászok X.  
 Agárd falu I. 561.  
 Ágasnak való fák I. 554. II. 846.  
 Ágbogok III. 133.  
 Agendorf falu I. 699.  
 Agyafalva III. 7.
- Agyag használata III. 133.  
 Ahorn vagy Javern erdő I. 106. 139.  
 Aichmüller Hans I. 73. 75.  
 Air falu I. 74.  
 Ajkai család I. 26.  
 Ákáczfák II. 193. 194. 195. 203. 204.  
     205. 374. 718. 838. 862. 883. 884.  
     886. 890. III. 151. 288. 330. 339. 407.  
 — ültetése II. 199.  
 Akáts Ádám, Lajos, Péter I. 396. 397.  
     398.  
 Akna-Rahó falu III. 139.  
 Akol falu I. 23.  
 Ákos bakonyi ispán I. 23.  
 Alaghy Menyhért Bekényi I. 327. 328.  
     367. 374. 382.  
 Albrecht főherceg III. 516.  
 Alerdömesterek II. 387.  
 Alfalu II. 512.  
 Alföld befásítása II. 141.  
 Álgya Taslán boér I. 585.  
 Állami erdők III. 14. 19. 134. 417.  
 Állandó határkertek II. 869,  
 — vágásra való osztás XVI.  
 Allodiális erdők III. 408.  
 Álló fák I. 453.  
 Almafák I. 42. 62. 479. 562. II. 12. 321.  
     373. 374.  
 Almás falu I. 73. II. 18. 19. 20. 21. 23.  
     171. 172. 173.  
 Almássy Antal II. 694.  
 — János I. 704. 715.  
 Almcs-Rigel erdő I. 699.  
 Alomgyűjtés III. 633. 634.  
 Alpesek III. 523.

- Alsó Ferencz III. 150.  
 — László II. 793.  
 Alsó-Árpás falu I. 434. 515. 587.  
 Alsó-ausztriai kamara I. 50. 64. 84. 85.  
 86. 87. 89. 94. 191. 201. 222, 223.  
 242. 277. 283. 291. 292. 355.  
 Alsó-Boldog-Asszonyfalva III. 8.  
 Alsó-Derna falu II. 750.  
 Alsó erdő I. 304. 305.  
 Alsó-Fejérmegye I. 723. II. 363. 837.  
 III. 23. 31.  
 Alsó-Fernezel falu I. 660.  
 Alsó-Kézdi járás III. 203.  
 Alsó-Lendvai uradalom I. 550. 567.  
 Alsó-Oroszi falu I. 535. 536. 537.  
 Alsó-Redmecz falu I. 303. 304. 305.  
 Alsó-Sófalva III. 8.  
 Alsó-Szt.-Mihályfalva I. 685. 686. 688.  
 Alsó-Torja falu II. 607.  
 Alsó-Ucsa falu I. 586. 587.  
 Alsó-Vist falu I. 587.  
 Althann Mihály Károly gróf II. 104.  
 Altwasser falu II. 111. 113. 115. 116. 474.  
 Alügyelők III. 450.  
 Alvinczy Gábor báró II. 392.  
 Alzen falu II. 712.  
 Amadé István I. 366.  
 Amerikai fák III. 9. 10. 38.  
 Andor Mihály II. 23.  
 Andornyak erdő I. 617. II. 36.  
 András II. király I. 5. 6. 8.  
 — III. király I. 17. 18.  
 Andrassy Ferencz báró I. 731. 732. II. 111.  
 — György I. 374.  
 — Péter I. 642.  
 Angolország III. 188. 695.  
 Angyal Imre I. 551.  
 Annyok Tamás I. 417.  
 Anyatókék III. 343. 346. 349. 352. 353.  
 Apácza falu II. 702.  
 Apáczy Ferencz, Kercesdi I. 674.  
 Apafája falu I. 452.  
 Apaffy Mihály I. 570. 571. 590. 596. 597.  
 Apaj sz.-név I. 4.  
 Apáthi falu I. 318. 319. 321. 625. 627.  
 628.  
 Apathin város II. 536. III. 443.  
 Apethlen falu I. 210.  
 Apor-család II. 606.  
 Appony falu és vár I. 643.  
 Apponyi György II. 104.  
 Apród János I. 455. 456. 457. 458. 459.  
 Arad megye II. 144. 200. 201. 550.  
 — város II. 551.  
 Aradi kam. uradalom III. 155. 157. 165.  
 293.  
 — káptalan I. 23.  
 Aranybányászok I. 730.  
 Aranyidka falu II. 478.  
 Aranyos falu II. 17. 18.  
 — szék I. 439. 440. 441. 442. 443.  
 444. 445. 447. 448. 449. 621. 648. 663.  
 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681.  
 682. 684. 685. 686. 687. 688. 690. 691.  
 692. 693. 695. 696. 711. 722. 723. II.  
 412. 791. 812. III. 129. 131. 449.  
 Árboczfák II. 558. 560.  
 Ardó falu I. 284. 365. 371.  
 Árki erdő I. 10.  
 Árkosi János I. 713. 718. 720.  
 Árkosi rév erdő II. 36.  
 Árokközi erdő I. 617.  
 Árosd sziget I. 503.  
 Arschklaffen erdő I. 214.  
 Árva vár I. 54. 56.  
 — megye I. 53. 272. II. 578. 579. 600.  
 601. 700.  
 Árvádfalva III. 7.  
 Árvák erdőnyila II. 788.  
 Arzenál (bécsi) I. 198. 204. 253.  
 Ásgüterdőöv föld I. 18.  
 Ásgüti királyi erdőövök I. 15.  
 Aspremont gróf család II. 158.  
 Assignatiók = fautalványok II. 227. 228.  
 Ásványi anyagok III. 645.  
 Aszaló helynév XI.  
 Asztalosok II. 448. 450. III. 275.  
 Aszuerdő, erdő I. 566. 567. 568. 569.  
 Aszufák I. 26. 68. 408. 438. 452. 456.  
 459. 479. 512. 513. 514. 611. II. 227.  
 Aszuság = erdei alom II. 717.  
 — hordás II. 717.  
 Atakur jobbágyság I. 3.

- Atyha falu III. 8.  
 Augusztin báró tábornagy III. 468.  
 Aussee város I. 65. 77.  
 Ausztria II. 12. 623. 694. III. 478. 696.  
 Avar-égetés I. 90. 277. 631. II. 177. 771.  
 — gyujtogatások III. 352.  
 Avarnak tüzet vetni II. 18.  
 Avas erdőnem XIV.  
 — erdők I. 541. 545. 617. 722.  
 — fogás I. 304. 446. 450. 481. 546. 548.  
 549. 559. 560.  
 — tartása I. 320.  
 Avasnak foglalni I. 545.  
 Avas = tilalmas I. 481.  
 Avasoldal erdő II. 17.  
 Azary István, Miklós, Péter I. 281. 282.
- B**aba határhely I. 653.  
 Bach báró III. 628. 650.  
 Babos udv. tanácsos II. 725.  
 Bács megye I. 7. II. 126. 128. 129. 130.  
 132. 133. 134. 146. 196. 203. 243. 251.  
 352. 523. 524. 534. 537. 538. 575.  
 — megyei erdők II. 534.  
 Bácsi érsek II. 534.  
 — kamarai kerület II. 250.  
 — kamarai uradalom III. 291. 438. 440.  
 Bácsi Mihály I. 439.  
 Bacskády Ádám I. 542.  
 Baczány Mihály I. 519.  
 Baczkó falu II. 105.  
 Baczuch (Maczuch) falu I. 86. 98. Lásd  
 Vaczok a. is.  
 Badaló falu I. 365. 366. 367. 368. 369.  
 370. 371.  
 Baden város III. 49.  
 Badin (Wadin) falu I. 9. 119. 153. 234.  
 235. 236. 238. 239.  
 Badini erdő I. 64.  
 — királyi erdővók I. 9.  
 Bagota falu II. 46. 51.  
 Bagy falu III. 7.  
 Bagyon falu I. 442. 685. 688. 691. III.  
 129. 130. 131.  
 Bagyoni erdők III. 129.  
 Bajmócz vára I. 415. 468. 470.  
 Bajmócska (Boencza) falu I. 2.
- Bajos erdő I. 318. 319. 320. 321. 322.  
 387. L. Peres erdő és Strittwald a. is.  
 Baka János I. 377.  
 Bakabánya város II. 41.  
 Bakó Dániel I. 443.  
 — István I. 396.  
 Bakony erdő I. 19. 25. 26. 501. II. 191.  
 830.  
 — megye IX. I. 23.  
 Bakonyi erdővók I. 5. 8. 10. 14. 26.  
 — ispán IX. I. 5. 8. 10. 13. 19. 23. 26.  
 — ispánság IX. I. 28. 498.  
 — vice-ispán I. 10. 23.  
 Bakonybéli apát I. 3. 23.  
 Bakonyi-Szent-Kereszt kápolna I. 8.  
 Bakos András I. 322. 324.  
 Baksa András I. 417. 419.  
 Baksayné I. 539.  
 Balás Árpád III. 686.  
 Balasits író III. 698.  
 Balassa (Balaschi) család I. 69. 70. 71.  
 75. 232. 233.  
 — János, gyarmati I. 233. 234. 235. 237.  
 238.  
 Bald szepesmegyei ispán I. 17.  
 Balczova völgy II. 272.  
 Bálint József II. 794.  
 Balla Mihály II. 720.  
 Ballay István I. 558.  
 Bállya István III. 174.  
 Baló József II. 62.  
 — Zsigmond III. 150.  
 Balogh Balázs I. 462. 464.  
 — Boldizsár II. 814.  
 — György I. 490.  
 — István I. 273. 558.  
 — János, Merenyi I. 396. 397.  
 — Máté, Alpestesi I. 536. 538.  
 — Sándor I. 641. 654.  
 Balota = sáros tó I. 216.  
 Balozsaj föld I. 14. 20.  
 Bálpataky György I. 343.  
 Bálvány István, Jónás I. 232.  
 Bán Mihály, Nádasdi I. 58.  
 Bánchy Zsigmond I. 549.  
 Bánffalvai erdő I. 579.  
 Bánffy Dénes Losonczy gróf II. 98.

- Bánffy Drusianna, Losonczi I. 605.  
 — György báró II. 873.  
 Bánházi-család I. 705. 709.  
 — István I. 492.  
 — Tamás I. 391.  
 Báni határkerület II. 160.  
 Bankbizottság udv. 197. 258.  
 Bankó erdő I. 666. II. 361.  
 Bánócz falu I. 400.  
 Bánóczy András I. 400.  
 Bárság II. 3. 6. 13. 35. 76. 77. 82. 127.  
 131. 134. 166. 178. 197. 217. 218. 238.  
 242. 261. 295. 329. 340. 875. III. 35.  
 36. 275. 293. 298. 523.  
 Bársági erdészet fejlődése II. 236—242.  
 — és illyr udvari bizottság II. 133.  
 Bárszky Mihály II. 713.  
 Bányácska falu I. 254. 304. 446. 559.  
 Bánya-erdők I. 9. 20. 25. 30. 38. 40.  
 50. 59. 64. 66. 67. 168. 170. 179. 182.  
 218. 222. 316. 492. 494. 600. 601. 623.  
 649. II. 32. 52. 158. 166. 246. 410.  
 630—633. III. 291. 292. 293.  
 — erdők leírása I. 96—120. 132—155.  
 — munkások I. 170.  
 — polgárok (waldbürger) erdei I. 122.  
 157. 183.  
 — rendtartás I. 182. 188.  
 — tárók I. 20.  
 — városok I. 30.  
 — városi erdők I. 245. II. 630—633.  
 Bányák részére fának átengedése II. 43.  
 Bánya-oldal erdő I. 659.  
 Bányász-czigányok II. 118.  
 Bányászok erdölése I. 9. 20. 22. 25. 30.  
 34.  
 Bányászati és erdészeti ügyek III. 21.  
 Bányaügyi országos bizottság II. 630.  
 Baranyamegye II. 103. 206.  
 Baranyi Gábor II. 99.  
 — György II. 99.  
 — Miklós II. 99.  
 Barátsere erdő III. 23. 31.  
 Barátfalu II. 347.  
 Barbarics György I. 222. 234. 239.  
 Bérczaság I. 504. 506.  
 Bérczay Ilona I. 564.  
 Bárd, eszköz I. 13.  
 — erdő XIII. I. 5.  
 — alá való erdők II. 447.  
 — alja erdők XIII. I. 13. 29.  
 — alja fák I. 268. 269.  
 Bárdos erdő XIII. I. 29.  
 Bárd-útja erdő rész XIII.  
 Bardócz Elek II. 62.  
 Bardócz falu III. 8.  
 — fuszék II. 712. 714. III. 8.  
 Barinay László II. 104.  
 Barkóczy Ferencz I. 545. 546. 548. 549.  
 II. 562.  
 — István, Szalai I. 537. 538. 543.  
 — János I. 544. 545. 547. 548. 549.  
 — László I. 537. 538. 540. 541. 542. 543.  
 — Sándor I. 543.  
 — Zsigmond I. 465.  
 Barna András I. 324.  
 — Ferencz I. 419.  
 — György I. 417. 419.  
 Baróth falu II. 364. 382.  
 Barsmegey I. 30. 39. 177. 178. 232. 476.  
 613. 614. 615. II. 201. 405. 619.  
 Barsi főispán I. 22.  
 Bars-Szent-Kereszt uradalom II. 814.  
 818.  
 Barta Béla III. 685. 688. 690. 695.  
 — Ignác II. 790.  
 — Márton II. 62.  
 Barta-kert erdő I. 677.  
 Bartakovics Ádám I. 654. 658.  
 — Imre I. 629.  
 — Márton I. 645.  
 — Péter I. 657.  
 Bártfa város III. 292.  
 Bartin erdő I. 402. 453.  
 Bartos-Lehotha falu II. 818.  
 Barwolsky János II. 31.  
 Basó Péter I. 324.  
 Bátor falu I. 485.  
 Báthory Erzsébet I. 287. 303.  
 — Gábor I. 586.  
 — István lengyel király I. 256. 385.  
 386. 392. 394. 488.  
 — Kristóf I. 344.  
 — Miklós I. 360.

- Zsigmond erdélyi fejedelem I. 256.  
 — Zsófia I. 544. 547.  
 Batta-család II. 416. 418.  
 — István II. 413.  
 — János II. 413. 414. 415.  
 — László II. 139. 257.  
 Báltaszék város II. 750.  
 Batthyányi (herczeg) család I. 18. 19.  
 — Ferencz I. 628. 640.  
 — Ignác primás II. 623.  
 Baumgarten falu I. 213.  
 Baussard Keresztély, Sonnenfelsi II. 221.  
 Baxa István I. 557. 558.  
 Bay Mihály I. 318. 322.  
 Bayreuth uradalom III. 410. 411.  
 Bazin város I. 365. 509. 511. 652. 653.  
 654. II. 102. 141. 201. 244. 245. 258.  
 364. III. 291. 686.  
 Bacs falu I. 546.  
 Bécs I. 85. 89. 96. 167. 168. 170. 172.  
 181. 204. 205. 247. 268. 281. 291. 300.  
 373. 421. 467. 468. 476. II. 96. 97.  
 120. 130. 132. 134. 137. 138. 147. 190.  
 198. 215. 244. 245. 257. 259. 278. 289.  
 291. 314. 326. 330. 331. 335. 339. 340.  
 341. 345. 350. 360. 362. 380. 388. 405.  
 407. 410. 412. 463. 485. 514. 522. 529.  
 547. 576. 593. 594. 595. 625. 683. 685.  
 699. 701. 722. 800. 828. 857. 874. 883.  
 884. 888. III. 2. 22. 36. 43. 49. 50. 51.  
 128. 148. 189. 194. 294. 296. 454. 467.  
 515. 519. 524. 526. 650.  
 Bécsi cs. erdőhivatal II. 250. 251.  
 — kiállítás III. 688. 699.  
 — mérték III. 186.  
 — orvosi kar II. 696.  
 — öl II. 84.  
 — udv. bankbizottság II. 73.  
 — udv. kamara I. 89. 91. 636. II. 124.  
 166. 178. 179. 188. 251. 258. 259. 278.  
 286. 287. 290. 293. 295. 329. 340. 405.  
 407. III. 293.  
 — udv. kereskedelmi főigazgatóság II.  
 96.  
 — udv. pénzverő és bányászati ka-  
 mara III. 1.  
 Bécsujhely város I. 210. 252.  
 Bécsujhelyi pálosok I. 197.  
 Becse falu I. 363. II. 123. 124. 125. 126.  
 127. 128. 129. 130.  
 Becsey István I. 361. 362.  
 — Töttös I. 19.  
 — Vesszős I. 19.  
 Becskerek város II. 129. 133. 218. 237.  
 238. 330.  
 Becsky György I. 594.  
 Becze Zsigmond III. 150.  
 Bedekovics Ferencz II. 800.  
 — Tádé II. 334.  
 Bedelő falu I. 443.  
 Bedő Albert XL. III. 686. 700.  
 — Péter II. 62.  
 Beerdősítés III. 522—526. 606. 607.  
 — fásítás III. 683. 684.  
 — függő erdők III. 205.  
 — kerített erdők I. 182.  
 — lészázás III. 350.  
 Bégányi András I. 365. 371.  
 — György I. 371.  
 Behrengrund erdő II. 111.  
 Békésmegye II. 201. 356.  
 Béli uradalom II. 208.  
 Béla II. király I. 3.  
 — IV. király I. 6. 8. 9. 11. 12.  
 Béla város III. 292.  
 Bélai apát I. 510.  
 Bélabánya város I. 70. 71. II. 42. 201.  
 Béli Pál, Uzoni I. 504. 505. 506. 507.  
 508.  
 Belényes vidék I. 645.  
 — vidéki favágók I. 495.  
 Belgrád II. 124.  
 — eleste II. 238.  
 Beliczay József II. 551.  
 Bellakossa falu II. 560.  
 Bellegarde Henrik gróf III. 36.  
 Bellehardt hegy I. 46.  
 Bélmező patak I. 450.  
 Belső-Szolnokmegye II. 793. III. 149.  
 Béli falu I. 384. 385. 386. 387. 388.  
 389. 390. 391. 392. 393. 394.  
 Béli Andrási I. 386.  
 Benczéd falu III. 8.  
 Benekútka forrás I. 446.

- Beniczka Hola havas I. 133.  
 — család I. 56.  
 Beniczky László I. 55.  
 — Tóbiás I. 56.  
 Benke száznagy I. 10.  
 Benkovácz erdő II. 557.  
 Benkő avasa erdő I. 617.  
 Benkő Ismael II. 393.  
 — Mihály I. 618.  
 Benusch falu I. 290. 296. 298. 299.  
 Benuska (Benusch) patak I. 99. 133.  
 Bénye falu I. 216. 635.  
 Benyovszky Mihály II. 874. III. 296.  
 Benyő erdő I. 545. 548. 549.  
 Beőthy József II. 547.  
 Berchtelsgraden város I. 77.  
 Bercsényi Zsigmond I. 377.  
 Bérczy Károly III. 685. 689.  
 Bere falu I. 23.  
 Bereczk város II. 789. 790.  
 Beregmegeye I. 4. 365. 366. 371. 476. II. 103. 554.  
 — város I. 272. 273. 274. 275, 476. 477. 478. 479.  
 Beregi erdőóvók I. 4,  
 Beregszász város I. 476. II. 554.  
 Bereg-Ujfalva I. 476. 477. 478. 479.  
 Bérei Márton II. 208.  
 Berény (Szár-, Vörös-) falu I. 2.  
 Berényi-család I. 633.  
 — György I. 632. 633. 656.  
 — Pálné I. 632.  
 Beretkői Mihály I. 324.  
 Berető falu I. 399.  
 Berkek II. 453.  
 Berkenye fák (atlasbeer) I. 42. II. 3. 321.  
 Berkes falu II. 791.  
 Berkesz falu I. 605.  
 Berlin város III. 38. 39.  
 Berlovszka erdő II. 558.  
 Bernáth János II. 221. 222. 223. 224. 225. 226.  
 Bertót falu I. 562.  
 Bertóthy Klára I. 341.  
 Berzeviczy Tivadar III. 686.  
 Bésán erdő II. 639.  
 Bescher tölgyenem (oláhu) II. 218.  
 Besinbák falu I. 434. 587.  
 Bessenyei János I. 281.  
 Beszdán falu II. 534.  
 Besztercze város és vidék I. 703. II. 545. 546. 852. 855.  
 Besztercebánya város I. 9. 11. 25. 30. 43. 48. 49. 55. 68. 105. 114. 115. 132. 138. 237. 295. 414. 415. II. 40. 201. 411. 412. 532.  
 Besztercebányai kamara I. 38. 64. 78. 79. 80. 84. 85. 86. 87. 89. 93. 94. 96. 97. 99. 117. 118. 119. 122. 123. 125. 130. 131. 150. 152. 153. 158. 160. 167. 168. 169. 170. 172. 173. 180. 181. 183. 218. 223. 242. 244. 246. 247. 250. 276. 277. 283. 284. 286. 291. 292. 300. 314. 316. 318. 355. 364. 372. 373. 412. 413. 419. 420. 421. 466. 467. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 492. 495. 520. 521. 524. 526. 527. 528. 529. 531. 532—534. 574. 578. 590. 591. 592. 593. 600. 601. 616. 623. II. 136. 857.  
 — erdészek I. 77.  
 Béta falu III. 7.  
 Bethfalva III. 8.  
 Bethlen gróf család I. 573.  
 — Gábor I. 585. 589.  
 — György és Ferencz, Keresdi I. 362. 363.  
 — István I. 388. 392. 393.  
 — Miklós gróf II. 400. 401.  
 — János gróf II. 388. 397.  
 Bethlenfalva III. 7.  
 Bethlenmező utca I. 583.  
 Bezán-hegy I. 673.  
 Bezénye falu II. 347.  
 Bező falu I. 540. 543.  
 Bibarczfalva II. 62. 714. III. 8.  
 Bideskutya József II. 873.  
 Bidschow város II. 575.  
 Bieberpach L. Vidrovo a.  
 Biele Potoczky patak I. 330.  
 Biharmegye I. 391. 455. 485. 495. II. 31. 201. 207. 208.  
 Bikács falu I. 486.  
 Bikafalva III. 8.  
 Bikakút hegy II. 158.

- Bikavölgy II. 17.  
 Bilafa = fiatal fa II. 835.  
 Billitzer Sámuel II. 699. 701.  
 Biró Farkas III. 409.  
 — Gábor II. 773.  
 — István, Homoród-Szt.-Mártoni I. 504.  
 509.  
 — Péter I. 455. 456. 457.  
 Biróberke erdő I. 363.  
 Birodalmi erdők III. 630.  
 Biróné avasa erdő II. 36.  
 Biróság után járandó erdő I. 677.  
 — viselése I. 705. 709.  
 Birtokkataszter XXXI.  
 —közösség IV. VI.  
 Bistye falu I. 560.  
 Bisztra, határhely I. 472.  
 — (Visztra) patak I. 101. 102. 135. II.  
 98.  
 Bisztro völgy II. 68.  
 Bittoray hegy II. 560. 561.  
 Bivalybőrök I. 51. 56.  
 Blassa falu II. 560.  
 Blatna völgy II. 272.  
 Blatnicza vára I. 55.  
 Blaufusz (Plofuss) falu I. 177.  
 Blumegen H. C. II. 362.  
 Bobok Mihály II. 104.  
 Bobor György I. 234.  
 Bocskay István fejedelem I. 286. 301.  
 431. 432. 546.  
 — hada I. 395.  
 — járása I. 374. 375. 377. 378. 379. 380.  
 Bocskó város II. 821. 829. III. 137.  
 Bocskó-Rahó falu III. 140.  
 Boda István II. 714.  
 — Kálmán I. 395.  
 Bódéy György I. 395.  
 Bodnárók I. 399. II. 87. 319.  
 — fája I. 195. 253. 263.  
 Bodó sz.-név I. 10.  
 — család II. 605. 608.  
 — Lajos I. 355.  
 Bodola falu I. 506. 508. II. 560.  
 Bodonyhely falu I. 570.  
 Bodonyi Balázs I. 281. 282.  
 Bodorfölde falu I. 20.  
 Bodos falu II. 62. 364.  
 Bodrogszegye I. 7.  
 — folyó I. 5.  
 —köz I. 266.  
 Bodrog-Zsadány falu I. 5.  
 Bodzafák II. 429.  
 Bodzás erdő I. 358.  
 Boencza (Bajmócska) falu I. 2.  
 Boér Gáspár, Nagy-berivőji I. 589.  
 — István I. 584. 585. 586. 588. 589.  
 Boérok I. 434. 583.  
 Boérság I. 584. 585. 586. 588.  
 Bogácsi Mihály I. 437. 438. 439.  
 Bogarrin erdő I. 699.  
 Bogdánfalva I. 430.  
 Bogdány Ferencz I. 586.  
 Bogolyátka völgy I. 447.  
 Bogovics páter II. 224. 225.  
 Bogud falu I. 16.  
 Bogyó Ignác II. 794.  
 Bohác Pál I. 56.  
 Bohar tó I. 446.  
 Bohus Ferencz II. 208.  
 Boicza bánya I. 122. 158.  
 Bojár István I. 515.  
 Bojár András I. 517.  
 — György I. 476.  
 Boka János I. 642.  
 Bokor erdők I. 556.  
 Bokrászás II. 35.  
 Bokrétafák III. 288.  
 Bokrok III. 132.  
 Bokron alól való erdők II. 751.  
 Bokros erdők I. 603.  
 — helyek becsüje I. 32.  
 Bokrot erdőlni III. 25. 27.  
 Boleráz falu I. 379. II. 749.  
 Bolessó falu I. 331.  
 Bolfova Nisna és Visna völgyek II. 272.  
 Bolgárfalva III. 8.  
 Bolha György I. 544.  
 Boliota erdő I. 319.  
 Bolla Ágost I. 625.  
 — Bálint I. 394.  
 Bolza József Péter II. 388.  
 Boncz György I. 500.  
 Borbély Albert, Keresszegi I. 485. 488. 491.

- Borcsicz falu I. 338. 339.  
 Borcsiczky várnagy I. 56.  
 — András I. 338.  
 — Bertalan I. 55.  
 Bordahavasa, havas I. 343.  
 Bordás Gergely II. 17. 18.  
 — Lőrincz II. 18.  
 Bordos falu III. 8.  
 Borisow hegy I. 53 56. 57.  
 Borjus teleke havas I. 343.  
 Borkút völgy I. 650.  
 Bornemisza-család I. 490.  
 — Farkas I. 341.  
 — György I. 394.  
 — László I. 485. 488. 489. 491.  
 — Mihály I. 465. 544.  
 — Miklós I. 341.  
 — Pál I. 485, 486. 487. 489. 491.  
 — Zsuzsánna I. 485. 492.  
 Borona-gátak III. 3.  
 Boronák I. 516. 517. II. 845. III. 133.  
 Boros Ferencz II. 555.  
 Borosjenő vára I. 485.  
 Boroszló falu I. 421. 423. 424. 425. 426.  
 427. 428. 429. 430. 431. 566. II. 749.  
 Boroszló János, Ippi I. 255. 259.  
 Borpatak erdő I. 259.  
 Borrév falu I. 443.  
 Borsa falu II. 833. III. 175. 176. 177.  
 178.  
 Borsabánya III. 175. 176.  
 Borsai erdők III. 174. 178.  
 Borsai István I. 731.  
 Bors-Monostra uradalom I. 270.  
 Borsod falu I. 14.  
 — megye I. 322. 327. 437. 438. 439.  
 619. II. 201.  
 Borsvay Anna I. 359. 360.  
 Borzás erdő I. 358.  
 Bosnyák-család I. 309. 310. 312.  
 Bossányi Boldizsár I. 627.  
 — Pál I. 645.  
 Bosva patak I. 303. 304. 305.  
 Botth Ferencz II. 51.  
 — István I. 318. 322.  
 Bottyán falu II. 750.  
 Boytha Bálint I. 238.  
 Boza patak I. 505.  
 Bozay László I. 394. 398.  
 Bozók falu II. 749.  
 Bozzás falu I. 7.  
 Bögöz falu III. 7.  
 Bögözi járás III. 7.  
 Bőjte vízóvó I. 12.  
 Bölénymező X.  
 —szarv I. 3.  
 —vadászat X.  
 —vadászok, királyi — X. I. 3.  
 —vadászok ispánja I. 4.  
 —vadászok tiznagyja I. 4.  
 Bömus földesúr I. 253.  
 Bőös falu II. 749.  
 Bőrfestők II. 55.  
 Bőringer Károly III. 49. 50.  
 Bő-Sárkány falu I. 503.  
 Bözöd falu III. 8.  
 Bözödi járás III. 8.  
 Bözöd-Ujfalu III. 8.  
 Braba (Jarabó) uradalom I. 316.  
 Brainer kam. tanácsos I. 651.  
 Braitenbrunn, L. Széleskút a.  
 Brandeis uradalom II. 575.  
 Brandenburg J. M. II. 221.  
 Brandenburg tartomány II. 142.  
 Branisták = tilalmasok I. 584. 585. 588.  
 770. 771.  
 Branistérok = kerülők I. 515. 519.  
 Bratán Zakariás, Kovási I. 605.  
 Brassó város I. 504. 505. 506. 507. 508.  
 II. 702. 704.  
 Braunschweig - Wolfenbüttl tartomány  
 III. 1.  
 Brávcs (Schweinengrundt) I. 99. 133.  
 Bráva falu I. 517.  
 Brecztau vár II. 29.  
 Brenner Miklós III. 686. 688.  
 Brestovadraga erdő II 558.  
 Breznóbánya város I. 38. 45. 88. 98. 99.  
 100. 101. 115. 133. 134. 135. 150. 218.  
 243. 244. 245. 284. 287. 289. 290. 296.  
 297. 298. 299. 317. 318. 355. 590. 591.  
 592. II. 41. 136. 137. III. 291  
 Brezó falu I. 310. 313.  
 Brezova hegy I. 619.

- Brezovicza falu II. 694.  
 Bribir város II. 559. 560.  
 Brigido Péter orvos II. 694. 695. 696.  
 697. 698.  
 Brod járó-hegyhágó I. 619.  
 Brodnó falu I. 330.  
 Brogyáni Mihály I. 645.  
 Brskova völgy II. 272.  
 Bruck báró III. 671.  
 Bruck a Lajtha mellett I. 196.  
 Bruckenthal Mihály II. 542.  
 — Sámuel II. 510.  
 Brustura falu II. 383.  
 Brüsszel város II. 259.  
 Bubla Mihály I. 332.  
 Buccari város II. 560.  
 Buchárusok I. 19.  
 Bucsány, Alsó-, falu I. 377. 378. 380.  
 Bucsányi Pál I. 378. 380.  
 Bucsi Dávid I. 645.  
 — Mihály II. 795.  
 Bucsum falu I. 518. 729. II. 59.  
 Buda János, Remethei I. 605.  
 Buda város II. 143. 514. 625. 688. 694.  
 884. III. 14. 18. 20. 32. 33. 144. 188.  
 190. 273. 274. 275. 291. 302. 310. 311.  
 447. 462. 465. 466. 622.  
 Budai országos főerdőfelügyelőség III.  
 179. 417.  
 —főerdőfelügyelőség felosztása III. 671.  
 — pénzügyigazgatóság III. 671.  
 Budaházy István II. 164.  
 — Zsigmond I. 540.  
 Budamér falu II. 105.  
 Buday István, Bölcsei I. 449.  
 Budinszky Péter és György I. 238.  
 Budiszló száznagy I. 9.  
 Budza-Gyáluluj hegy III. 176.  
 Bugyita falu I. 429.  
 Bukócz (Wuggawitz, Wucowitz) hegy  
 I. 138. 142.  
 Bukovac erdő II. 558. 560.  
 Bukovina falu III. 175. 176.  
 Bukovinka erdő I. 402. 453.  
 Bukovinow erdő I. 329. 336.  
 Buol-Schauenstein gróf III. 628. 650.  
 Burgerwald erdő I. 700.  
 Buslyák erdő I. 476. 477. 478.  
 Bustyaháza falu II. 383. 833.  
 Butkay Tamás I. 642.  
 Butuk fanem III. 175. 176. 178. 179.  
 Butukoknak való fák III. 176.  
 Buzás János II. 207.  
 Buzinkay György I. 728.  
 Büdöskút (Stinkenprunn) falu I. 214.  
 — hegy II. 158.  
 Bükk erdők I. 106. 107. 108. 109. 110.  
 112. 113. 114. 115. 118. 119. 140. 141.  
 142. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150.  
 152. 153. 154. 330. 434. 605. 692. II.  
 32. 344. 597. 599. 767. 858. 859. III.  
 133. 426. 427. 430. 433. 436.  
 —fák I. 47. 403. 411. 433. 435. 450.  
 515. 518. 612. 698. II. 3. 5. 12. 54.  
 63. 84. 171. 209. 212. 218. 229. 230.  
 258. 259. 293. 298. 299. 303. 304. 305.  
 307. 312. 319. 320. 340. 373. 379.  
 424. 447. 448. 453. 454. 467. 558. 560.  
 566. 572. 597. 599. 607. 663. 672. 673.  
 756. 779. 814. 838. 842. 875. III. 63..  
 84. 116. 184. 131. 133. 182. 298. 334  
 349. 499. 509. 577. 579. 580. 592.  
 —makk I. 515. II. 452. 462. III. 275.  
 —makkból világító olaj III. 188.  
 —makkos erdők I. 606.  
 —vesszők III. 5. 6.  
 Bülgözdý Ferencz II. 402.  
**Calabrina** gyógyszer II. 696. 697.  
 Calich hegy II. 560.  
 Castor Ferencz II. 163.  
 Chardak = őrház II. 162.  
 Checzen falu I. 569.  
 Cheke János I. 359. 360. 361. 362.  
 Chemiczky Miklós I. 521. 523.  
 Chernechow patak I. 329. 331. 332. 333.  
 334. 337.  
 Chernel család I. 499. 500. 501.  
 — György I. 554.  
 Chernova völgy II. 273.  
 Chmel Lőrincz I. 238.  
 Chmelenicza falu III. 108.  
 Chmelinczova Krátka, Nyisna és Visna  
 völgyek II. 272.

- Chorinszky gróf III. 294.  
 Chotek Rezső gróf II. 97. 134.  
 Chovanova Murinka völgy II. 272.  
 Chörge Tamás I. 397.  
 Churgi falu I. 10.  
 Chyzyek (Chyzyk Chyski) határhely I. 54.  
 Cicero író I. 91. III. 288.  
 Cimmerpeil bányász I. 103.  
 Closius Mihály I. 504.  
 Coburg herceg III. 512.  
 Commissió, L. Czedulák a.  
 Conebas hegy I. 51.  
 Costfiererendorf falu I. 108. 142.  
 Crisinus Márkus I. 329.  
 Cronberg János Frigyes II. 278.  
 Csáb falu I. 627.  
 Csaba falu II. 750.  
 Csábrág vár I. 74.  
 Csádés fű I. 708.  
 Csáford falu I. 500.  
 Csajkások III. 35.  
 Csák bán I. 13.  
 — nemzetség I. 16.  
 Csákány falu I. 16. 20. II. 749.  
 Csákó falu I. 448. 693. 694.  
 Csakor György I. 255. 259.  
 Csákova falu II. 2. 218. 236. 239.  
 Csáktornya város II. 750.  
 Csáky család I. 409. 485. 486. 487. 488.  
 490. 491. II. 233.  
 — Imre gróf I. 645. II. 232. 526.  
 — István I. 485. 599.  
 — József gróf II. 685.  
 — Katalin II. 400. 401.  
 — László I. 496. 569. II. 244.  
 Csáky szalmája I. 409.  
 Család falu II. 749.  
 Csallóköz I. 10. 67.  
 Csanádmegye I. 6. II. 2. 80. 202. 218.  
 237. 238. 239. III. 683.  
 Csanádi püspök I. 271.  
 Csanid erdő I. 425.  
 Csánki Dezső I. 488.  
 Csapkarók III. 344.  
 Csapó György I. 323.  
 — Mihály II. 280.  
 Csapy Zsófia, eszenyi I. 356.  
 Császár Mihály II. 36. 37.  
 Császármadarak I. 31. II. 315.  
 Csatány falu II. 767.  
 Csatáry István III. 174.  
 Csatornafő erdő I. 660.  
 Csatta falu II. 750.  
 Csáva, bőrkészítéshez I. 668.  
 Csázmai prépost I. 21.  
 Csebrad hegy II. 67. 271. 272. 273.  
 Csécsi István II. 23. 29.  
 Cséfa falu I. 485. 486. 487. 488. 490. 491.  
 Csegez falu I. 621. 648. 675. 676. 679.  
 680. 683. 684. 685. 686. 687. 692.  
 Csegezy Ferencz I. 686.  
 — János I. 688.  
 — Mihály I. 439. 448.  
 Csegöldi László III. 150.  
 Csch János I. 422.  
 Csch erdészeti egyesület III. 696.  
 —ország I. 63. II. 243. 250. 523. 524.  
 575- 694. III. 523. 696.  
 Csehek pusztításai I. 27.  
 Cseh-Brezó falu I. 307. 308. 309. 311. 312.  
 Csehédfalva III. 8.  
 Csekanecz Ferencz III. 309.  
 Cseke falu I. 549.  
 Csekefalva III. 8.  
 Csekendi erdőhát II. 21.  
 Csekölő sz.-név I. 5.  
 Csele, Kis- és Nagy- falu I. 24.  
 Cselne völgy I. 117.  
 Cselno hegy I. 46. 152.  
 Cseteték II. 131. 132. 133. 150. 448.  
 451. 759. 849. III. 169. 287. 288. 347.  
 350. 427. 429. 434. 435. 684.  
 — plántálása II. 426.  
 — ültetése II. 423.  
 Csetetés táblák III. 351.  
 Csetetések III. 351.  
 Csenik falu I. 22.  
 Csép János, Kövendi I. 674.  
 Csepegő kútforrás I. 446.  
 Csepellova Nisna és Visna völgyek  
 II. 272.  
 Csepelsziget ispánja I. 20.  
 —szigeti erdőóvó I. 20.  
 Csepely falu I. 19.

- Cseplesz bokor III. 29.  
 — erdők III. 5. 204.  
 — része az erdőnek III. 23. 24. 408.  
 Cserfák és erdők I. 426. 429. 431. 617.  
 II. 3. 37. 63. 447. 452. 453. 457. 462.  
 607. 798. 838. 842. 868. III. 131. 334.  
 336. 341. 347. 349.  
 —fák hántása II. 867.  
 —hántás I. 617. II. 713.  
 —kéreg II. 847.  
 —törő malom XV.  
 Csereágak II. 796. 798.  
 —bokrok II. 452.  
 — erdők I. 363. 452. 617. 631. 677.  
 II. 448. 605. 606. 608. 842.  
 —széna I. 663. II. 796. 798.  
 —vesszők II. 756. III. 5.  
 Cserék II. 771.  
 Cserények II. 845.  
 Cserés erdők II. 606. 767.  
 — helyek II. 768.  
 Cserezni való fák I. 399.  
 Cserjék kiásása III. 645.  
 Cserjések becsüje I. 28. 32.  
 Cserjéssé vált erdők I. 25.  
 Cserzővargák II. 242.  
 Cserep, erdő I. 6.  
 Cserepes erdő II. 155.  
 Cserépi György Vajnági I. 449.  
 Cserezsnyefák I. 42. 562. II. 3. 18. 321.  
 Cserey Farkas II. 362.  
 — Mihály II. 229.  
 Cserna (Sernapach) patak I. 117.  
 Csernabánya I. 570.  
 Cserna-Barina, mocsár I. 375.  
 Cserna-Hora hegy I. 382.  
 Csernava, Csernavy falu III. 99. 108.  
 Cserni Vrch (schwarze hübl) hegy I. 150.  
 Csernovics család II. 196.  
 Csernovicz falu I. 72. II. 682.  
 — patak I. 154. 155.  
 Csertova hora, (Ördög hegy) I. 430.  
 Csetnek város I. 306. 307.  
 Csetneki István I. 306.  
 Csiba Imre II. 104. 199.  
 Csicsér falu I. 174. 176. 348. 349. 350.  
 351. 353.  
 Csicsery-család I. 347.  
 — Ambrus I. 347. 355.  
 — András I. 347. 348. 545. 546.  
 — András, István, János Péter I. 174.  
 I. 174. 175. 176.  
 — Ferencz, János, Mihály I. 347. 348.  
 354. 355.  
 Csicsova erdő I. 72.  
 Csik szék II. 772. 773. 899. 900.  
 Csik-Somlyó város II. 773.  
 Csik-Szent-Mihály falu I. 433.  
 Csik-Szent-Simon falu I. 433.  
 Csikvánd falu I. 569.  
 Csiky Sándor III. 686.  
 Csinód patak II. 62.  
 Csinódlóka patak II. 62.  
 Csinyérszeg határhely I. 545. 546. 547. 550.  
 Csintó Imre II. 199.  
 Csipke-bokor II. 455. 849. 863. III. 350.  
 Csipkés erdő II. 155.  
 Csipkeszeg utca II. 640.  
 Csirnipotock patak I. 153.  
 Csizsér István, Rétyi II. 399.  
 Csizla vize III. 175. 176.  
 Csizmadiák II. 55.  
 Csoba falu I. 216.  
 Csolnok falu II. 750.  
 Csombordi András I. 19.  
 Csomortán falu I. 343.  
 Csongrádmegye III. 683.  
 Csonka Péter I. 438.  
 Csonkás erdőnem I. 450.  
 Csopa falu I. 548.  
 Csór Ferencz II. 208.  
 Csorba, másként Strba falu I. 224. 225.  
 226. 227. 228. 229.  
 Csordapásztorok I. 519. II. 390. 398. 516.  
 Csorgás víz I. 568.  
 Csorgása tó I. 569.  
 Csorna város I. 498. 499. 501. 502. 503.  
 568. II. 750.  
 Csornai convent I. 25.  
 Csóvák II. 771.  
 Csöb falu III. 8.  
 Csöszet patak I. 547.  
 Csöszők II. 367. III. 449.  
 Csremosna völgy I. 104. 108. 138. 142.

- Csucsom falu I. 277.  
 Csúny falu II. 346. 347.  
 Csúr erdő I. 660.  
 Csúrka János II. 596. 598.  
 Csutatok II. 716. 718.  
 Csutkázni fát III. 451.  
 Csúti monostor I. 13.  
 Csűrök II. 455. 598. 752. 846.  
 Csűrbiró I. 585.  
 Czagersdorff falu I. 209.  
 Czajla falu I. 509. 510. 511. 652. 653.  
 654.  
 Cécze falu I. 418.  
 Czedulák = fautalványok I. 195. 199.  
 204. 250. 261. 262. 263. 264. 265. 266.  
 267. 382. 510. 511. 513. 515. 516.  
 518. 523. 552. 553. 555. 561. 565.  
 571. 573. 578. 584. 598. 599. 608. 611.  
 618. 728. II. 56. 76. 79. 81. 82. 92.  
 192. 315. 317. 818. 319. 320. 321.  
 325. 367. 559. 638. 771. 817. III. 279.  
 280. L. Assignatiók, Favágási enge-  
 dély, Jel és Követelő irás a. is.  
 Czégerek II. 306. 455.  
 Czegléd város II. 194. 204. 750.  
 Czeke falu I. 369. 370. II. 221.  
 Czemendorf falu I. 213.  
 Czepczánszky László I. 58.  
 Czerney Hory erdők I. 54.  
 Czernikamen hegy I. 52. 53.  
 Czernowitz (Schirnawitz, Zernovitz) hegy  
 és patak I. 119. 120. L. Csernovicz  
 a. is.  
 Czervena Hlinka határhely I. 54.  
 Czerving = juharfa III. 35.  
 Czetthfalu I. 274.  
 Cibak Mihály I. 389.  
 Czigányok II. 118. 218. 717. 863.  
 — kalános- II. 844. 848.  
 — kovács- II. 861.  
 — szénégető- II. 718. III. 350.  
 — fajzása III. 29. 30.  
 Cziher erdők III. 203. 204.  
 Czikmántor falu II. 515.  
 Czillich Károly III. 454.  
 Czirák falu I. 12.  
 Cziráky család I. 12.  
 Cziráky Antal gróf III. 44. 50. 294.  
 Czisklova falu II. 167.  
 Czobor család I. 733.  
 Czövekek III. 408.  
 Czukorfőzés III. 133.  
 —gyártás lásd Jávorfa-czukor a.  
**Daczó** avasa erdő II. 37.  
 Daczó Ferencz II. 37.  
 — János I. 617.  
 — Tamás I. 275.  
 Daiber falu I. 213.  
 Dálya falu III. 7.  
 Dámvadak I. 31. 665. II. 802.  
 Dancz István I. 557.  
 Danczig város II. 96. 97. 103.  
 Daniel Boldizsár és János I. 104. 137.  
 Danka János I. 558.  
 Dansky erdő II. 558.  
 Darabontság erdeje I. 443. 676. 678.  
 679. 680. 682. 683. 684. 686. 687.  
 688. 691. 692. 693. 695.  
 — vulgo Kenézség erdeje I. 675. 689.  
 693.  
 Darnay család I. 702.  
 Darnóczy Anna I. 341.  
 Darócz város I. 29. 405. 406. 407. 409.  
 410.  
 Daróczy György Fogarasi I. 590.  
 — István I. 310. 347. 598.  
 — Márton I. 371.  
 — Sámuel I. 594.  
 Darvas Ferencz II. 694.  
 Darvay család I. 705. 709.  
 — Ferencz I. 701. 705. 711. 712.  
 — Ferenczné I. 704.  
 Dávid György Thúrócz-Szent-Péteri I.  
 655.  
 — László I. 58.  
 — Pál I. 335. 334. 336.  
 Deák Benedek I. 397.  
 — Zsigmond III. 134.  
 Deáki falu II. 749.  
 Debreczen város I. 27. 452. II. 142. 365.  
 III. 293.  
 Debreczeni Tamás I. 437. 438. 477. 545.  
 546. 548. 554. 555. 561.

- Décsey János II. 657.  
 Décsfalva III. 7.  
 Dedinszka erdő II. 271.  
 Deés város I. 27. 605. II. 382. 386. 767.  
 769. 793. III. 408. 409.  
 Deési czellérek I. 27.  
 Deési M. József II. 621. 789.  
 Deles falu I. 452. 453.  
 Delethe falu I. 401. 402. 562.  
 Deli Erzsébet I. 462.  
 — János I. 395.  
 — Péter I. 465.  
 — Soka I. 462.  
 Dél-Magyarország XXII.  
 Delne falu I. 343.  
 Demeczki Zsigmond II. 152.  
 Demelmaier Honorius. II. 220. 236.  
 Demién István. III. 207.  
 Dénes, bakonyi ispán I. 10.  
 Dénesd falu II. 749.  
 Derecze falu I. 7.  
 Derékfák II. 431.  
 Derpelen falu I. 55.  
 Ders falu III. 7.  
 Désfalu I. 601.  
 Desewffy Ferencz I. 366.  
 — Tamás II. 158.  
 Deső István II. 621.  
 Désy István I. 422.  
 Deszkák I. 47. 58. 59. 176. 352. 413.  
 516. 517. 518. 559. 592. 602. 613.  
 645. 725. II. 117. 232. 301. 339. 359.  
 360. 525. 450. 455. 664. 666. 796.  
 799. 845. 861. III. 6. 175. 179. 334.  
 415. L. Trom-deszka a. is.  
 — fűrész—. I. 516. 517.  
 — hasogatása I. 17.  
 — metszése I. 327. 403. II. 118.  
 Deszkát faragó emberek I. 646.  
 Detuenus Antal I. 248.  
 Detva-huta falu II. 532.  
 Deudas föld I. 4.  
 Deutschendorf falu I. 61. L. Német-  
 falva a. is.  
 Deutschengrund (germanorum vallis)  
 erdő I. 108. 142.  
 Déva város II. 117. 118. 359. 360. 637.  
 638. 639.  
 Dévai nemesség II. 637.  
 — uradalom I. 667. II. 34. 117. 359.  
 Devon falu II. 534.  
 Dilanóczy István I. 217.  
 Diebszwinkel falu I. 74.  
 Dietrichstain János Ferencz gróf II. 101.  
 Dimén patak II. 62.  
 Dinnyés család II. 416. 419.  
 — István II. 414. 415. 417.  
 — János II. 418.  
 — Mihály II. 413. 415.  
 Dinnyésfalvai László I. 395.  
 Dinnyés kertek II. 390. 394. 395. 396. 397.  
 Dinnye-vetések az erdőn I. 384. 385.  
 392. 393.  
 Dió fák II. 373. 374.  
 — szedés III. 416.  
 Diósgyőri uradalom I. 322. 323. III. 291.  
 310. 319. 324.  
 — pálosok I. 22.  
 — várnagy I. 22. 24.  
 Diós-Király erdő II. 155.  
 Diósi Sámuel I. 714. 715.  
 Dióspataktó falu I. 11.  
 Diószegh falu II. 749.  
 Diószeghy Ferencz báró III. 150.  
 — István I. 605.  
 Dipsey András I. 711. 715.  
 — Zsigmond I. 711. 718.  
 Disznó adó I. 7.  
 — legeltetés I. 2.  
 — kosarak I. 541.  
 — pásztora, Aranyösszéknek I. 682.  
 — pásztorok II. 63.  
 — tized I. 7. 257. 258. 303. 432. 438.  
 450. 478. 481. 482. 486. 493. 544.  
 545. 547. 606. 614. 615. II. 56.  
 — váltság I. 323. 325.  
 Divald Adolf XL. III. 686. 689. 690. 695.  
 696. 697. 698. 699. 700.  
 Dlholuczky Mihály I. 521.  
 Dobay András I. 564.  
 Dobencz uradalom II. 623.  
 Dobó család I. 69. 73. 74. 75. 232.  
 — Ferencz I. 254.

- Dobó Krisztina I. 254. 255.  
 Dobófalva. III. 7.  
 Dobokamegye II. 639. 640. 657. 871. 873.  
 Dobosi László I. 254. 255.  
 Dobozó erdő I. 358.  
 Dobra falu II. 117.  
 Dobrai kerület II. 34.  
 Dobrassova erdő I. 382.  
 Dobró (Döbring) vára I. 41. 70. 71. 168. 222. 316.  
 Dobsina város II. 484. 485.  
 Dóczy (nagylyucei) család I. 31. 69. 72. 73. 75. 241.]  
 Dognácska falu II. 170. 175.  
 Dohánygyújtás I. 631.  
 Dohányzás II. 112.  
 Dolgosok = napszámosok I. 703. 707. 714. 716. 719. 720. 721. III. 348.  
 Dolguczky Tamás I. 51.  
 Domahidy Miklós I. 404. 410.  
 Dombó falu II. 401. 821. 829.  
 Dombró falu I. 696.  
 Domby család II. 606.  
 Donát bakonyi ispán I. 7.  
 Donáth József II. 514. 522.  
 Dongafák I. 7. III. 279.  
 Doroghffy János I. 307. 313.  
 Dorosma falu II. 153.  
 Doroszló falu I. 565. II. 538.  
 Dósa István II. 25.  
 Dovaló falu II. 705.  
 Dömösi prépostság I. 3. 11.  
 Dőr falu I. 568.  
 Dóry Ferencz I. 323. 501.  
 — János I. 501  
 Dörfl falu II. 111. 113.  
 Drabantok I. 519.  
 Drágos István Topliczai I. 605.  
 Drágus falu I. 590.  
 Draksiar (Dreschergrund) völgy I. 100. 134.  
 Drányicza fanem III. 175.  
 Drasburg (Trauspur) falu I. 209. 213.  
 Draskovich Miklós gróf I. 578. 579.  
 Dráva folyó II. 310. 869.  
 Drevarna = faraktár II. 709.  
 Dridiff falu I. 517.  
 Drieghina hegy I. 118.  
 Drinovicza erdő I. 579.  
 Drivnik falu II. 559. 560.  
 Drugeth János Homonnai I. 421. 431.  
 Dubau falu I. 70. 71.  
 Dubicza vár II. 162.  
 Dubkakő erdő I. 311.  
 Dudvág folyó I. 374. 376. 377. 378. 379. 380.  
 Dugványok. III. 683.  
 Dulicz falu XIX.  
 Düllök. III. 205. 206.  
 Dumbrova erdő I. 3.  
 Duna folyó II. 2. 143. 146. 154. 195. 203. 204. 310.  
 Dunajeczi erdő I. 37.  
 Dunáninneri kerület II. 195.  
 Dunaviczi Gábor Váralyai I. 605.  
 Durand város III. 292.  
 Duschek Ferencz II. 888. III. 33. 44. 45. 134. 140. 141. 144. 147. 179.  
 Dült fák II. 598. 771. 866.  
**E**béd-hal = halászati adó I. 503.  
 Eberl Antal II. 73. 126. 127. 240.  
 Ebersdorf Kastély I. 204.  
 Ecclesia erdeje I. 677. 680. 685. 686. 688. 691. 692. 693. 695. II. 36. 605. 606.  
 — vagy Szentegyház erdeje I. 676. 687  
 Ecsed vár I. 386.  
 Ecsen puszta II. 353. 354.  
 Eczetfőzés III. 322.  
 Edelsthall falu II. 346.  
 Edények készítése II. 450.  
 Ége falu III. 7.  
 Égererdő, erdő I. 498. 500.  
 —fák és erdők I. 29. 176. 669. II. 3. 4. 5. 6. 10. 126. 128. 132. 133. 258. 299. 311. 349. 447. 448. 460. 572. 663. 674. 779. 863. III. 5. 183. 288. 334. 336. 339. 579.  
 —vesszők III. 6.  
 Egerszegh falu I. 626. 640. 654. 655. 656. 657.  
 Egertő laposa erdő III. 133.

- Eggenberger könyvtár III. 12.  
 Egger Ferencz gróf III. 42.  
 Egres bokor III. 350.  
 — erdő I. 500. 501.  
 Egres falu I. 274. 275.  
 Egresdi Boldizsár I. 470. 510.  
 Egri György I. 587.  
 — László I. 610.  
 Egri jezsuiták I. 722. 723. II. 17. 18. 164.  
 — káptalan I. 8. 22. 422. 550.  
 Egyed falu I. 570.  
 Egyház erdeje I. 441. 442. 443. 444. 449.  
 Egyházi javadalmak erdei I. 2. III. 14. 15. 43.  
 Eisenärzt (Tyrol) I. 65.  
 Eisenbach falu II. 681. 682.  
 Einsiedler falu II. 111. 473.  
 Ekecser terület I. 28. 32.  
 Eke csinálás I. 456. 459.  
 — gerendely I. 456.  
 —szarvnak való ág I. 456.  
 Ekének való fa I. 399.  
 — való láb II. 223.  
 Eladományozandó erdők becslése III. 297.  
 Elegyes erdők III. 203.  
 Elekes István III. 196. 200.  
 Elephánt falu, zárda I. 625. 639. 640. 641. 645. 655. II. 749.  
 Elephánti pálosok I. 614. 615.  
 Élesd falu II. 99.  
 Elesett fák I. 722. 723.  
 Életágacskák III. 633.  
 Eleven bokrok II. 755.  
 — dij II. 813.  
 — erdők II. 770.  
 — fák II. 267. 771.  
 — gyepük II. 715. III. 168. 344.  
 — kertek = kerítések II. 863. 872. 873. III. 3. 151. 287. 330. 350. 354.  
 — sövények II. 426. 510. 890. 891.  
 — töviskertek II. 762.  
 Élő erdők I. 176. 302. 303. 323. 325. 441. 442. 443.  
 — fák I. 10. 174. 352. II. 17. 228. 295. 448. 449. 451. 453. 455. 598. 603. 752. 798.  
 — fák iskolája II. 460.  
 — gyepük II. 849.  
 — kertek II. 759.  
 — nyers fák I. 347.  
 — ok II. 859.  
 — okra szolgáló erdők II. 858. 859. 860.  
 — tölgyfák II. 151.  
 Emőd falu I. 722. II. 18.  
 Encsencs falu I. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394.  
 Endes család I. 433.  
 Endlicher író I. 4.  
 Endre völgy II. 17.  
 Engelshoffen báró II. 101. 121. 123. 124. 129.  
 Enloka falu III. 8.  
 Enyed város I. 676. 677. 679. 680. 687.  
 Enyedi collegium I. 678.  
 Enyedy János I. 439.  
 Eötvös Mihály I. 504.  
 Éperfák II. 307. 311. 349. 352. 457. 461. 674. 805. 890. 891. III. 151. 171. 403.  
 — szaporítása III. 685.  
 — tenyésztése III. 685.  
 Eperjes város I. 424. 427. II. 201. III. 292.  
 Építkezés I. 3. II. 306. 372. 380. 381. 408. 410. 411. 455. 515. 521. 525. 526. 546. 581. 585. 600. 601. 618. 631. 671. 719. 759. 765. 766. 817. 844. 845. 846. 849. 853. 863. 870. 890. 898. III. 6. 27. 132. 133. 151. 266. 277. 289. 357. 391. 392. 404. 405. 415. 428. 434. 485. 500. 506. 507. 514.  
 Építői fajzás III. 429. 435.  
 Épségre való fák I. 399. 400.  
 Épületek dereka II. 846. 849.  
 — falai II. 863.  
 — oldalai III. 428. 434.  
 Épületes fák II. 808.  
 Épületfák I. 8. 11. 17. 18. 19. 20. 23.

24. 26. 27. 41. 43. 44. 47. 61. 68. 78.  
 81. 82. 100. 109. 111. 122. 123.  
 126. 134. 140. 143. 144. 145. 158.  
 159. 162. 175. 189. 190. 194. 195.  
 197. 198. 204. 206. 207. 208. 210.  
 212. 230. 231. 251. 253. 262. 270.  
 271. 276. 287. 304. 327. 328. 330.  
 341. 342. 348. 352. 355. 357. 358.  
 359. 360. 362. 365. 366. 369. 381.  
 382. 395. 401. 402. 404. 405. 406.  
 408. 409. 417. 418. 426. 427. 428.  
 429. 430. 431. 433. 436. 443. 446.  
 452. 453. 454. 460. 461. 462. 463.  
 471. 473. 477. 479. 480. 481. 493.  
 515. 516. 523. 528. 529. 530. 547—  
 549. 552. 553. 562. 563. 565. 581.  
 582. 592. 597. 598. 604. 607. 608.  
 613. 614. 616. 617. 619. 621. 629.  
 643. 645. 646. 647. 650. 659. 667.  
 678. 697. 722. 727. II. 19—21. 30. 31.  
 32. 37. 38. 40. 45—50. 52. 56. 63.  
 64. 65. 68. 69. 71. 87. 90. 100.  
 104. 107. 118. 121. 122. 135. 154.  
 157. 159. 161. 162. 165. 192. 197.  
 207. 208. 209. 212. 214. 215. 217.  
 218. 219. 220. 227. 228. 232. 233.  
 237. 247. 262. 266. 272. 282. 283.  
 295. 298. 299. 301. 303. 306. 309.  
 310. 315. 316. 319. 333. 337. 344.  
 347. 356. 367. 371. 373. 374. 375.  
 376. 378. 391. 404. 406. 408. 416.  
 435. 439. 443. 448. 450. 452. 468.  
 472. 479. 515. 516. 525. 526. 529  
 530. 541. 542. 545. 546. 557. 558.  
 569. 581. 585. 592. 597. 603. 605.  
 606. 607. 608. 628. 629. 631. 632.  
 664. 665. 666. 667. 668. 672. 681.  
 682. 683. 689. 718. 733. 737. 744. 745.  
 751. 752. 753. 758. 759. 760. 765.  
 766. 767. 768. 771. 779. 781. 783.  
 788. 796. 799. 807. 808. 815. 817.  
 836. 838. 842. 844. 846. 847. 849.  
 853. 861. 862. 863. 866. III. 23. 24.  
 26. 27. 28. 29. 59. 69. 81. 87. 88.  
 100. 105. 113. 118. 119. 133. 138.  
 158. 159. 160. 197. 198. 203. 236.  
 241. 249. 275. 276. 277. 279. 287.  
 313. 314. 315. 318. 323. 334. 336.  
 339. 341. 343. 356. 357. 361. 376.  
 377. 379. 381. 397. 404. 405. 414.  
 415. 416. 426. 427. 428. 433. 434.  
 441. 442. 443. 445. 446. 480. 482.  
 484. 488. 500. 503. 504. 505. 507.  
 514. 555. 577. 580.  
 Épületfás erdők III. 334.  
 Épületi faizás III. 415.  
 Épületkarók III. 339.  
 Érczek olvasztása I. 62.  
 Erdani Péter I. 55.  
 Erdei alom III. 632. 633. 645.  
 — csőszök III. 449.  
 — előváltsági jog II. 787.  
 — gazdászat III. 696.  
 — gyümölcsök III. 645.  
 — határjegyek II. 892. III. 206. 655  
 656.  
 — határok II. 109. III. 60. 82. 113.  
 114. 153. 170. 171. 180. 181. 206.  
 216. 219. 253. 276. 325. 345. 364.  
 365. 372. 471. 472. 476. 502. 564.  
 565. 650—661.  
 — kaszálók I. 16. II. 100. 157. 596.  
 598. 796. 798.  
 — kihágások I. 35. II. 369. 382. 740—  
 743. 854. 855. III. 61. 62. 82. 83. 114.  
 115. 153. 154. 155. 156. 161. 172.  
 198. 206. 210. 211. 216. 217. 219.  
 251. 252. 278. 307—309. 317. 325.  
 326. 340. 362. 366. 367. 384. 401.  
 402. 406. 447—449. 450. 451. 490—  
 492. 508—511. 538—540. 644—648.  
 663—669.  
 — legelők II. 782. III. 259. 646.  
 — legeltetés I. 16. 41. 51. 62. 69.  
 72. 74. 124. 160. 192. 193. 194. 202.  
 203. 208. 212. 222. 224. 225. 226.  
 230. 232. 233. 241. 242. 265. 273.  
 274. 310. 323. 325. 326. 327. 328.  
 331. 341. 343—346. 357. 382. 383.  
 386. 887. 393. 395. 396. 404. 427.  
 428. 446. 450. 471. 472. 480. 486.  
 494. 505. 553. 571. 573. 583—589.  
 593. 595. 610. 612. 614. 619. 621.  
 622. 658. 659. 660. 699. 700. 708.

728. II. 30. 31. 54. 55. 61. 112. 160.  
162. 164. 170. 171. 176. 177. 190.  
193. 199. 206. 208. 209. 211. 212.  
219. 237. 246. 247. 262. 275. 283.  
284. 296. 302. 303. 304. 322. 323.  
344. 348. 364. 365. 372. 374. 375.  
379. 408. 409. 435. 439. 443. 451.  
452. 453. 454. 457. 467. 472.  
479. 485. 491. 500. 516. 519. 530.  
534. 535. 538. 539. 540. 541. 542.  
543. 544. 557. 559. 577. 578. 582.  
584. 585. 589. 591. 597. 598. 599.  
603. 605. 609—613. 614. 616. 626.  
627. 628. 634. 639. 665. 668—671.  
674. 703. 715. 716. 717. 728. 735.  
736. 740. 742. 743. 751. 754. 765.  
766. 772. 773. 778. 782. 789. 791.  
792. 794. 797. 807. 808. 813. 815.  
831. 838. 839. 848. 858. 859. 862.  
867. 870. 871. 885. 886. 891. 894.  
896. 899. III. 9. 74. 91. 114. 122.  
123. 125. 130. 132. 137. 161. 162.  
169. 170. 176. 194. 195. 197. 199.  
205. 215. 248. 249. 261. 277. 287.  
308. 321. 322. 328. 335. 351. 356.  
382. 428. 429. 430. 435. 450. 474.  
475. 487. 488. 492. 496. 497. 499.  
632. 646. 647.
- legeltetés bére I. 195. 226. 229.  
— legeltetés szabályozása II. 609—  
613. I.  
— méheskertek II. 610. 611.  
— méhészet XV. I. 6. 324. II. 151.  
152. III. 322.  
— mellékhasználatok III. 260. 322. 383.  
397. 486. 487.  
— rovarok pusztításai III. 642. 643.  
— szántóföldek II. 782. III. 259.  
— szolgalmak III. 547—552. 632. 633.  
634. 635. 645. 651.  
— tanyák II. 70. 275. 308. 366. 671.  
672. 844. 848. III. 258. 281. 357. 428.  
429. 435. 436. 499.  
— termények hordása III. 636.  
— utak I. 36. 37. 42. 120. 155. 269.  
II. 307. 454. 457. 529. 558. 560. 561.  
670. 751. 862. III. 170. 287. 324. 341.  
346. 348. 350. 354. 484. 498. 509.  
645.  
— utalványozás III. 633. I. Czédulák  
a is.  
— végrehajtás II. 786. 787.  
— zálogolás III. 307—309.
- Erdély I. 3. 495. 496. 572. II. 43. 51. 60.  
294. 373. 384. 445. 463. 613. 615.  
659. 672. 677. 757. 761. 764. 765.  
827. 899. III. 15. 17. 18. 19. 20. 36.  
126. 128. 165. 176. 284. 288. 449.  
523. 627. 628. 651.
- Erdélyi erdőrendtartás II. 296.  
— fejedelem I. 255. 437. 438. 476. 486.  
487.  
— főkormányzók II. 177. 233. 261.  
292. 361. 370. 508. 510. 511. 513.  
515. 539. 577. 603. 689. 692. 711.  
714. 716. 751. 754. 756. 762. 767.  
769. 772. 785. 789. 790. 791. 792.  
793. 794. 796. 805. 812. 835. 837.  
840. 844. 850. 857. 861. 871. 767.  
889. 899. III. 2. 5. 11. 200. 284. 295.  
330. 331. 340. 355. 408. 449. 513.
- káptalan I. 17. 19. 30.  
— kereskedelmi bizottság II. 370  
— püspök I. 17.  
— udvari kancellária II. 292. 361. III.  
50. 126. 295.  
— urbér II. 295.
- Erdészek I. 26. 41. 77. 88. 173. 411.  
414. 596. 602. 608. 625. 646. 647.  
699. 727. II. 15. 77. 81. 82. 93. 129.  
213. 214. 238. 239. 240. 241. 263.  
316. 317. 318—325. 478. 479. 484.  
485. 490. 491. 495. 496. 504. 505.  
730. 731. 745. 746. III. 108. 213—219.  
225. 226. 324. 370. 697.
- kötelező magyar nyelvtudása III.  
424. 463. 464.
- Erdészet III. 452.
- Erdészeti akadémia III. 1. 2. I. Sel-  
meczbányai a. is.  
— állam-háztartás költségelőirányzata  
II. 669. 670.  
— egyesület III. 516—522. 678. 685.  
686. 692. 695. 696. 697. 698. 699.

- előirányzat III. 19.
- és gazdasági lapok III. 700
- folyóirat III. 691.
- gyakornokok II. 384. 387. 747. 881.  
III. 21. 127. 128. 295. 424. 463—467.
- hivatali teendők I. 81. 82. 83. 84. 85.  
III. 51—124. 155—165. 208—272. 310—  
330. 358—403. 417—424. 533—547.  
607—615.
- hivatalok II. 73. 74. 76. 77. 78. 79.  
81. 82. 83. 86. 89. 91. 92. 93. 94. 95.  
109. 113. 114. 116. 134. 158. 159. 197.  
217. 220. 230. 238. 239. 241. 242.  
262. 435. 443. 468. 836. III. 293. 294.
- hivatalos levelezés II. 691. III. 14.  
16. 20.
- irnokok I. 526. 527. II. 692.
- irodalom III. 678. 691.
- iskolák II. 828—830. 874—883. 886—  
889. 891. III. 10. 44—49. 50. 51. 126—  
128. 141—148. 152. 189—194. 295.  
296. 340. 678.
- iskolák felállítása II. 622—625. L.  
Hradeki a. is
- iskolák, németajkuak III. 691.
- kultúra a középkorban XII.
- kultúra a bányáknál XV.
- kultúra Mária Theresia koráig XIX.
- kultúra az újabb korban XXXVI.
- lapok III. 678. 692.
- levéltárak III. 373. 388. 399.
- magyar irodalom III. 691. 694. 698.  
699.
- oktatás II. 253. 387. 628. 691. 692.  
747. 800. 804. 805. 819—827. 829.  
830. 874—883. 886—889. 891. III. 1.  
2. 20. 21. 22. 44—51. 126—128. 141—  
148. 152. 189—194. 295. 296. 340.  
423. 424. 453—462. 464. 472. 685.  
691.
- oktatás szervezése XXXII.
- számadások III. 58. 68. 80. 81. 93—  
108. 112. 113. 157. 159. 163. 212.  
217. 220. 231. 232. 238. 239. 268. 269.  
273—275. 280. 379. 395—398. 438—  
447. 527—533. 535. 600. 601. 612.  
613.
- számvevőség II. 705. III. 93.
- találmányok III. 188. 189. 468.
- tanulmányutak II. 179. 279.
- tisztviselők I. 65. II. 110.
- törvényhozás III. 678.
- tudomány XVIII. III. 340. 678. 692.  
697.
- utasítások szerkesztése III. 18.
- üzemberendezések III. 16—21. 72.  
90. 121. 234. 235. 250. 251. 316. 394.  
395. 399. 401. 417. 421. 422. 488.  
489. 541. 553. 555. 576—607. 615.  
616.
- vizsgák III. 21. 424. 464. 465. 466. 467.
- Erdésztnövendékek alkalmazása III. 462.
- Erdő-adó elengedés III. 676. 677.
- adományok XI.
- alji faluk II. 796. 797. III. 197.
- bekerítése I. 610.
- Erdőbeli élő ok II. 858.
- Erdőbér (Forstgeld) I. 192. 193. 195. 196.  
197. 199. 201. 203. 204. 206. 214. 227.  
230. 230. 239. 253. 302. 325. 327. 328.  
425—427. 429. 430. 436. 498—503.  
512—519. 566. 571. 583—589. 595.  
604. 620. II. 20. 24—28. 42. L.  
Gostina a. is.
- bérletek I. 34. 37. 570. 629. II.  
275. 276.
- bírák I. 176. 260. 287. 348. 352.  
355. 370. 399. 400. 463. 464. 479.  
480. 481. 482. 483. 484. 539. 573.  
723. 724. II. 51. 73—96. 155—158.  
170. 173. 178. 184. 236. 235. 239.  
241. 357. 432. 590—595. 605. 606.  
713. 714. 771. 789. 797. 799. III. 131.  
346. 355.
- bíróság I. 174. 350. 398. 512. 513.  
II. 155. 157.
- bíró választása I. 174. 228.
- birtokosok faszolgáltatási kötelezett-  
sége I. 20. 272. 475. 476. III. 675.  
676.
- csapások I. 383. 384. 385. 386. 389.  
392. 393. 548. 550.
- cseplés része III. 408.
- darabok III. 204.

- dísze III. 132.
- égés I. 69. 72. 211. 212. 265. 612. II. 191. 468. 797. III. 72. 90. 91. 122. 168. 199. 207. 317. 326. 327. 366. 383. 642. 662. 663.
- égés oltása III. 642.
- égetése I. 663. II. 813.
- égetők I. 594. II. 516.
- élése I. 553.
- élőfás részei III. 352.
- élő okra szolgáló II. 858. 859. 860.
- erőszakos levágása II. 873.
- értéke I. 252.
- feltáblázása III. 337. 408.
- felügyelet I. 59.
- felügyelők II. 162. 163. 164. 226. 365. III. 14.
- felügyelők, kerületiek III. 200.
- felügyelők, községiak III. 200—207.
- felügyelők választása II. 162.
- fogyasztás III. 132.
- fordulók II. 751. III. 131.
- főinspectorok III. 152.
- föld II. 858. III. 341.
- földjének fentartása I. 22. 25.
- fölnevelése I. 25.
- fölvigyázók III 177. L. Erdőinspectorok a. is.
- főtisztek III. 51.
- gazdák II. 790. III. 635.
- gazdálkodási költségek III. 528—533.
- gazdaszat III. 630. 678. 694. 695. 698. 699.
- gazdaszati kérdések III. 688.
- gazdaszati kísérletek III. 678.
- gyaratítás III. 287.
- gyérítés III. 5.
- gyujtogatás I. 35. II. 692. 693. 717. 797. III. 205.
- gyujtogatásoknál községek felelősége I. 697.
- gyujtogatók II. 762. 813.
- gyulás III. 207.
- hajdúk I. 670. II. 106. 110. 111.
- harasztok I. 342.
- hasábok III. 285.
- használat I. 41. 61. 68. 188.
- hatalmaskodások I. 42. 416. 572. II. 613.
- helyek II. 850. III. 23. 31. 132. 151.
- helyek, pázsitos- III. 133.
- hordás I. 410. 635.
- inspectorok II. 751. 752. 753. 767. 795. 807—810. 812. 847. III. 3. 6. 131. 134. 152. 201. 202. 206. 207. 330. L. fölvigyázók a. is.
- ispánok I. 462. 564. 565. 566.
- ispánság I. 26.
- javítási alap III. 273—275.
- javítási pénztár II. 560.
- jövedelem I. 1. 29. 32. 251—254. 513.
- kapuja I. 610.
- károk I. 33. 631. II. 827. III. 43.
- károk, elemek által okozottak III. 676. 677.
- károk becslése I. 34. 433. 434. III. 648. 649.
- kártérítés III. 648. 649.
- kertek II. 311. 336. 457. 460. 674. 804. 805. III. 9. 10. 75. 92. 258. 287. 343. 489. 683.
- kerületek III. 202. 203.
- kerületi hivatalok II. 725.
- kerülő branistérok I. 515.
- kerülők I. 68. 219. 300. 342. 343. 399. 402. 417. 453. 454. 723. II. 767. 863. 864. III. 133. 177. 426. 432.
- kitakarítása II. 229. L. Erdőtisztítás a. is.
- közösség IV. V. VI. I. 368. 370. 425. 426. 440. 448. 496. 600. 622. 626. 627. 639—641. 675—696. II. 222—226. 236. 312. 414. 785. 786—789. 858. III. 24—31. 451.
- Erdölés I. 530. II. 62. 296. 364. 866.
- rendje III. 165. 201.
- szabadsága III. 23. 24.
- tilalma I. 121. 156. 183. 190. 266. 276.
- Erdölétel II. 453.
- Erdőlni nehezebb helyekről II. 638.
- Erdőlopások I. 34. II. 810. 811. III. 132.

- lopók I. 723. II. 762. 763. 810. 811. III. 153.  
Erdőlők II. 638.  
Erdő megeresztése I. 542.  
— mérnökök III. 179—188. 293. 294. 410. 411. 557.  
— mesterek I. 43. 77. 121. 156. 191. 218. 247. 251. 414. 524—529. 616. 624. 625. 669. 671. 733. 734. II. 1. 2. 16. 17. 38. 73—96. 105—110. 127. 128. 129. 209. 217. 220. 236. 238. 240. 241. 263. 357. 383. 387. 406. 440. 464. 479. 499. 500. 534. 538. 561. 657. 658. 684. 690. 726—750. 764. 774. 853. III. 25. 139. 155. 209. 225. 309. 310. 371. 387. 534.  
— mesterek, közalapítványiak II. 690.  
— mesterek, szász nemzeti III. 469.  
— mesterek esküje I. 187. 188.  
— mint ingóság II. 787.  
Erdőnek más nevet adni tilos I. 478.  
Erdőnevelés III. 330.  
— növények II. 808.  
Erdőn való élés II. 35.  
Erdő nyese II. 772.  
— nyilak VI. I. 3. 627. 656. 658. 704. 708. 710. 716. 717. 718. 720. II. 22. 47. 48. 391. 400. 540. 541. 605. 606. 615. 752. 785—788. 843. 866. III. 154. 334. 337. 451.  
— nyomások I. 384. 481. 638. 708.  
— osztály I. 627. 640. 655. 658.  
— osztások I. 191. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 236. 342. 375—377. 379. 402. 457. 496. 499. 626. 627. 640. 641. 655—658. 704. 708. 717. 718. II. 22. 25—29. 44. 47—49. 62. 222—226. 236. 266. 371. 391. 400. 414—418. 549. 552. 587. 588. 638. 702. 752. 785—789. III. 30. 31. 130. 166. 334. 337. 451. 480. 481.  
— óvók I. 4. 5. 6. 8. 10. 11. 15. 16. 24.  
Erdőóvótelek falu I. 21.  
Erdő-öl II. 85.  
— őrizet III. 204.
- örök I. 26. 60. 188. 192. 201. 202. 231. 432. 522. 525. 534. 535. 593. 596. 608. 620. 625. 634. 635. 699. 700. 729. 730. II. 39. 59. 60. 68. 69. 72. 106. 118. 120. 156. 160. 166. 192. 207. 210. 211. 239. 242. 264. 285. 310. 313. 332. 347. 352. 375. 381. 393. 410. 434. 442. 467. 437—439. 470—472. 528. 529. 531. 536. 559. 560. 566. 567. 582. 588. 666. 670. 730. 731. 746. 814. 816. 836. 853. 854. III. 129. 132. 133. 197. 198. 219. 226. 229. 363—368. 426. 432. 469. 491. 495. 510. 511. 643. 644. 663. L. Branistérok, Csőszök, Gornyikok, Hajduk, Hajtók, Hornikok, Kerülők a. is.  
— őrzők I. 365. 416. 417. 571. 581. II. 850. III. 132.  
— pástora Aranyosszéknek I. 683. 690.  
— pásztorok I. 441. 442. 604. 675. 681. 682. 719. II. 118. 228. 295. 515. 516. 603. 606. 638. 693. 713. 714. 719. 720. 752. 753. 754. 755. 795. 797. 798. 799. 807. 808. 809. 810. 812. 839. 847. 864. 865. 891. 892. III. 152. 153. 154. 172. 205. 206. 334. 342. 349. 352. 354.  
— pásztorság II. 798.  
— pénz I. 426. 427. 429. 430. L. Erdőbér a. is.  
— plágák II. 25.  
— prevaricátorok II. 719. 720. 787. 892. III. 171. 754.  
— pusztítás I. 100. 134. II. 711. 713. 714. 716. III. 353.  
— pusztító férgek III. 353.  
— pusztító mivek III. 335.  
— pusztítók II. 714. 772. 789. 851. 863. 892. III. 154. 276. 277. 428. 434. 448.  
— rendtartás XIX. I. 24. 25. 26. 50. 67. 68. 78. 79. 80. 87. 88. 89. 93. 95. 96. 174. 193. 195. 201. 203. 240. 246. 347. 414. 462. 479. 492. 523. 524. 564. 596. 600. 601. 609. 616. 632. 643. 662. 670. 671. 722. 723.

- II. 3. 17. 54. 100. 139. 140. 191. 192. 194. 232. 238. 252. 253. 256. 257. 268. 280. 282—286. 317. 346. 515. 525. 659. 767. 785. 889. III. 2. 5. 149. 425. 431. 449. 629.
- rendtartás, erdélyi II. 296.
- rendtartás, országos II. 256. 280. 286. 287. 288. 289. 290. 293. 296. 325. 326. 331. 334. 335. 337. 343. 350. 445. 547.
- rendtartás, osztrák II. 292.
- részek III. 515.
- ritkítás II. 361. 768. III. 133. 408.
- rontások II. 267. III. 635. 644.
- Erdős helyek II. 638. 716. 768. 771. 785. 787. 796. 798. 847. 862. 864. III. 23. 204. 450.
- Erdő subinspectorok III. 201.
- szakaszok II. 365. 767. III. 132. 134. 151. 174. 177. 278. 409.
- szálasa III. 408.
- szaporodás III. 132.
- táblák II. 22. 23. 27. 751. III. 170. 205. 285. 333. 334. 336. 341. 450.
- táblák pászmai III. 347.
- tagosítás III. 337.
- takarók (széltakarók) III. 631.
- Erdőt botolni II. 424.
- Erdő telkek III. 630. 631. 636.
- térképek XX. II. 166. 264. 273. 340. 341. 383. 384. 722. 723. 727. 737. 774—779. 782. 897. III. 19. 180—187. 264. 265. 341. 342. 399. 410. 419. 426. 432. 477. 554. 557. 565. 566.
- tilalom I. 78. 347. 352. 618. II. 369. L. Tilalmas, Tilalom, Tilos a is.
- tisztítás II. 790. III. 5. 133. 409.
- tisztulása II. 156.
- tized III. 71. 104.
- Erdőtlen mezők II. 716.
- Erdőtolvajok II. 757. III. 6.
- törvények XXXI. I. 608. 615. 893—899. III. 515. 627. 628. 629. 649. 661—669. 694.
- törvényjavaslat III. 516.
- urak (waldhern) I. 633. 698.
- ültetések II. 1—16. 121. 123—134. 153—155. 192. 193—197. 198—205. 208. 217—220. 243. 250. 258. 259. 269. 311. 330. 336. 340. 341. 345. 348. 349. 360. 363. 366. 374. 379. 453. 457. 462. 508. 523. 524. 534. 560. 561. 582. 584. 585. 586. 588. 605. 668. 672—674. 691. 713. 718. 735. 736. 761. 838. 843. 856. 883—886. 891. 893. 894. III. 133. 137. 171. 172. 277. 282. 288. 316. 328. 330. 331. 340. 342. 347. 350. 353. 400. 401. 405. 406. 407. 471. 475. 484. 489. 490. 495. 501. 584. 606. 607. 631. 662. L. Magvetés a is.
- ültetés módja II. 4—16. 128. 129. 194. 198. 199. 218. 219. 259. 260. 270. 271. 299. 303. 304. 312. 313. 348. 354. 429—431. 448. 449. 452. 462. 523. 524. 570—575. 672—674. 794. 868. 869. 885. 886. III. 288. 353. 354.
- vágása közélcélokra I. 49. 60. 61.
- vágási időszakok III. 631.
- vágások III. 133.
- védelem I. 25. 27.
- vetések XV. I. 728. III. 133.
- vizsgálatok I. 189. 260. 524. 525. 600. 616. 729. II. 52. 53. 164. 165. 217. 727. 728. 784. 814. III. 55. 135. 255. 256. 312. 470. 471.
- zab = erdőbér I. 399. L. Kemencze-zab a is.
- zárlatok II. 567. 568. 609. 615. 634. 771. 895—897. III. 150. 151. 152. 167. 174—179. 338. 356—358.
- Erdőzés I. 329.
- Erdők, közalapítványi II. 693. 721. 749. 750.
- legelevenebb II. 771.
- ős örökös III. 450.
- tiltott III. 27. 31.
- új vágott III. 169.
- Erdők alacsonyága II. 771.
- állapota I. 35.
- és erdei haszonvételek becslése I. 200. 247—249. 252—253. II. 693. 694. 721. 723. 724. 725. 733. 738—

740. 773. 774. 777. 779—782. 787. III. 18. 297—306. 313. 477—479. 566—576. 590—593. 596. 597. 614. 616—618.
- Erdőkre bejáró utak II. 156.
- Erdők benépesítése I. 15. 17.
- fölmérése I. 200. 247—249.
- ideiglenes felosztása VI.
- leírása I. 67. 96. 206—214.
- megadóztatása II. 540. 541. 542. 543.
- mértani fölvétele II. 264. 298. 329. 365. 447. 551. 658. 661. 721. 722. 724. 725. 727. 773—779. 815. 897. III. 18. 132. 134. 135. 140. 178—188. 278. 285. 300. 304. 312. 333. 336. 341. 410—414. 419. 421. 422. 426. 432. 474—477. 503. 554. 556—566.
- országos becslése I. 28. 32.
- pásztorlása II. 789. 806. III. 172.
- pásztoroltatása II. 865.
- plántálása III. 172.
- pusztulása I. 69.
- térképi fölvétele XXVI.
- végleges felosztása II. 412. 461. 548—550. 554. 555. 556. 566. 567. 568. 582. 590. 602. 634. 715. 758. 792. 793. 865—872. 890. 897—898. III. 3. 5. 149—151. 166. 285. 635.
- Erdő falu I. 20.
- Erdőske falu III. 398.
- Erdődy-család, gróf II. 245. 387.
- György I. 614. 615.
- János gróf II. 131. 251. 252. 281.
- József gróf II. 800. 888. III. 49. 50. 148. 194.
- Eregetőhegy XV.
- Ereszek készítése II. 455.
- Eresztvény erdőnem XIII.
- erdő becslése I. 29. 32.
- erdők I. 29. 463.
- Ernő főherceg I. 218.
- Erős alatt, erdő I. 650.
- Erős fák II. 838.
- Erős oldal, erdő II. 36.
- Érsekujvár I. 639. 640.
- Erzsébet királynő I. 23. 32.
- Esett fák I. 405. 406. 408. 463. 573. 582. II. 862.
- Essegvár uradalom I. 28.
- Essegvári István I. 28.
- Essig-buch erdő II. 784.
- Észak-Amerika III. 39. 41.
- Észkos helyek II. 718.
- Eszközfák II. 799. 844. 846. III. 133. 343.
- Eszköznek való fák II. 454.
- Eszközfa-vágók II. 799.
- Eszténa = juhtartó hely I. 344. 617. II. 61.
- Esztendei vágások III. 430. 437.
- Esztendő-szakaszok III. 133.
- Esztergályosok II. 87. 450. III. 276.
- Esztergom megye II. 191. 201.
- város I. 574. 592. 615. 626. II. 200. 216. III. 291. 696.
- Esztergomi egyház I. 11.
- érsekek I. 2. 3.
- érsek erdőővi I. 11.
- franciscanusok II. 20. 23.
- káptalan I. 13. 14. 282. 328. 374. 510. II. 403.
- Eszterházy gróf család I. 498. II. 346.
- Ferencz gróf II. 104. 257. 314. 326. 331. 339. 340. 350.
- C. János II. 874.
- Nepom. János gróf III. 128.
- József II. 160.
- Miklós I. 325. 520. 521. II. 244.
- Pál herceg I. 499. 568. II. 244.
- Sándor gróf II. 244.
- Esztró falu I. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410.
- Etéd falu III. 8.
- Etédi járás III. 8.
- Ettre Boldizsár I. 307. 313.
- Fa**-árak I. 189. 195. 196. 204. 211. 253. 259. 273. 294. 295. 520. 645. 725. II. 80. 81. 143. 144. 180. 181. 263. 321. 329. 362. 365. 404. 415. 416. 417. 525. 545. 702. 703. 704. 727. 728. 732. 734. 745. 842. III. 6. 139. 164. 276. 396. 397. 422. 514.
- árszabás I. 520.

- árusok III. 344.
- bélyegek I. 634. 700. II. 113. 161. 164. 316. 317. 320. 321. 468. 526. 733. 753. 815. 816. III. 62. 63. 66. 69. 70. 71. 89. 106. 118. 120. 155. 160. 233. 242. 243. 315. 373. 633. 640. L. Jelkalapács a. is.
- bér I. 501.
- Fából faragók II. 450.
- Facsmeték I. 452. III. 168. 347.
- csikló, L. Nyirhegyfacsikló a.
- csusztatók I. 46. 65. 66. 79. 81. 82. 83. 101. 103. 111. 116. 125. 127. 128. 129. 135. 137. 145. 150. 161. 163. 164. 165. 183. 185. 272. 289. 294. 662. II. 115. 172. 180. 231. 486. 487. 496. 505. 623. III. 637.
- döntés II. 753.
- eczet II. 620. III. 468.
- előirányzatok I. 82. 83. 127. 128. 163. 164. 165. 194. 196. 251. 252. 264. 278. 289. II. 159. 174. III. 234. 235.
- elszámolások I. 58. 59. 64. 65. 127. 128. 164. 242. 243. 250. 276. 278. 279. 280. 283. 292. 293—297. 301. 526. 527. 528. 532—534. 574. 647. II. 58. 59. 77. 80. 81. 82. 112. 181. 186. 366. 367. 432. 435. 436. 440. 444. 464. 468. 469. 473. 474. 475. 480—482. 485. 486. 493. 494. 495. 502. 503. 504. 744—746. III. 65. 66—69. 85—88. 160. 161. 377. 378. 439.
- eresztő művek III. 637.
- fuvarozás I. 6. 7. 47. 70. 83. 187. 189. 253. 531. 661. 726. II. 726. II. 64. 86. 87. 385. 438. 471. 483. 493. 503. III. 101. 102. 241. 348. 378. 381. 483. 484.
- gyökerek kitépésére szolgáló gép II. 341—343. 345. 668.
- gyökerek megmeztelenítése III. 645.
- gyöngy I. 391.
- gyöngyszedés I. 464.
- hántás I. 34. 61. 114. 124. 149. 159. 175. 308. 326. 399. 402. 434. 453. 493. 564. 579. 617. 631. 647. 668. 730. II. 30. 55. 65. 69. 88. 206. 207. 209. 211. 212. 233. 234. 242. 267. 275. 284. 306. 321. 427. 455. 528. 529. 631. 671. 713. 718. 783. 796. 798. 832. 847. 863. 867. III. 11. 69. 88. 119. 171. 198. 263. 278. 309. 347. 351. 430. 436. 486. 487. 492. 499. 599.
- hég II. 456. III. 171. 347. 645.
- hordás I. 123. 159. 266. 513. III. 279. 350.
- hordó utak III. 348.
- ipar II. 566. 585. 664. 863. III. 336. 416. 428. 434. 505. 578. 587.
- iskolák III. 684. 684.
- Faizás II. 266.
- Fajézés III. 276.
- Fajövések II. 516. 597. 790.
- kemenczék II. 845.
- kereskedés I. 413. 613. 630. 645. 646. II. 32. 38. 42. 45. 64. 65. 71. 72. 80. 87. 143. 197. 230. 236. 237. 239. 263. 264. 304. 309. 310. 318. 319. 406. 530. 542. 557. 560. 580. 585. 586. 628. 629. 663. 664. 681. 717. 732. 733. 734. 737. 738. 745. 746. 758. 760. 817. 832. 834. 836. 842. 844. 847. 848. III. 19. 64. 65. 85. 99. 100. 102. 117. 159. 160. 163. 198. 199. 200. 237. 273. 275. 280. 286. 315. 339. 344. 416. 438. 442. 528. 544. 577. 581.
- kereskedés tilalma I. 11. 19. 23. 24. 26. 35. 36. 41. 208. 219—221. 244. 245. 300. 303. 342. 355. 356. 372. 373. 418. 446. 453. 477. 481. 498—501. 523. 530. 552. 553. 554. 556. 557. 558. 560. 563. 578. 581. 602. 612. 617. 623. 624. 632. 634. 643. 649. 663. 667. 675—696. 722. 724. II. 17. 57. 165. 192. 267. 274. 315. 324. 332. 333. 581. 759. 768. 786. 816. III. 278. 344. 364. 374. 381. 382. 388. 416. 427. 433. 470.
- lopások I. 34. 35. 42. II. 758. 813. 839.
- lopók II. 847. III. 153. 154.
- mértékek. I. 85. 113. 114. 189. 574. 577. II. 302. 321. 366. 476. 497. 506.
- mesterek I. 45. 64. 65. 81. 82. 100. 101. 109. 111. 113. 116. 124. 127. 129. 134. 135. 143. 145. 147. 151. 160. 164. 166. 223. 278. 279. 280. 283. 288. 290

292. 293. 294. 295. 296. 300. 310.  
412. 472. 492. 494. 525. 574. 593. II.  
179. 706.
- mesterek bére I. 82. 84. 90.
- mesterek kötelességei I. 531—534.
- mézga I. 175. 617.
- munkások I. 36. 65. 80. 82. 100. 121.  
127. 157. 164. 177. 179. 185. 186. 288.  
412. 413. 415. 495. 528. 529. 533. 593.  
596. 670. II. 84. 85. 109. 114. 115.  
116. 117. 175. 180. 184. 185. 186.  
235. 236. 263. 269. 301. 309. 311. 316.  
320. 324. 325. 366. 367. 387. 433. 434.  
438. 441. 443. 465. 467. 471. 480. 488.  
495. 496. 497. 504. 505. 506. 525. 592.  
633. 685. 686. 705—710. 744. III. 55.  
63. 83. 136. 140. 286. 287. 314. 327.  
348. 349. 359—362. 365. 368. 380.  
381. 391. 481. 483. 543.
- munkások bére I. 101. 135.
- munkások előljárója I. 80. 121. 122.  
II. 106. 110. 111. L. Mistriek és Hos-  
podár a. is.
- munkás-telepek I. 100. 117. 119. 134.  
151. 153.
- nedvek III. 645.
- nemek (egyes-) tilalma I. 11. 29. 42.  
174. 176. 216. 354. 369. 399. 402. 417.  
426. 429. 431. 479. 562. 582. 611. 612.  
617. 659. 663. 667. 722. 726. II. 17.  
18. 37. 62. 63. 235. 266. 283. 315.  
319. 320. 321. 364. 368. 373. 374. 435.  
443. 467. 528. 529. 598. 798. 863. 866.  
III. 63. 84. 116. 509.
- oltogatások II. 787.
- orozások III. 451. 452.
- osztások I. 189. 211. 404. 406. 407.  
409. II. 40. 41. 43. 65. 100. 102. 107.  
192. 216. 310. 316. 317. 319. 365. 366.  
373. 374. 412. 413. 581. 631. 895.  
III. 24. 25. 26. 28. 30. 31. 204. 409.  
444. 482. 483. 503. 504. 506. 507. 508.  
513. 514.
- prevarikátorok II. 839.
- rakásolás I. 288. 289. II. 85. 86. 107.  
108. 235. 309. 366. 436. 444. 469.
438. 451. 471. 480. 493. 502. 734. 735.  
III. 240. 298. 347. 361.
- raktárak II. 57. 242. 263. 545. 709.  
III. 238. 354. 443.
- sarjadékok III. 632.
- szedés III. 427.
- szegek készítése I. 58. 59.
- szén drágaság I. 69. 76.
- szén megtakarítás I. 62.
- szén rakások L. Millye-fa a.
- szolgáltatási kötelezettség I. 66. 245.
- szüke III. 131. 168. 174. 285. 449.
- tenyésztés III. 631.
- termő helyek III. 131. 133.
- tized II. 64.
- utalványok. L. Czédulák a.
- utalványozás III. 633.
- usztatás I. 1. 38. 45. 65. 66. 81. 83.  
84. 87. 97. 101. 102. 103. 113. 129.  
132. 135. 136. 137. 147. 165. 223. 250.  
258. 289. 290. 296. 298. 414. 433. 472.  
473. 527. 529. 532. 534. 574. 575. 592.  
616. 660. 670. II. 1. 64. 82. 86. 87.  
90. 108. 115. 143. 172. 181. 241. 242.  
311. 329. 383. 385. 436. 437. 461. 470.  
473. 476. 483. 485. 486. 487. 488. 617.  
623. 633. 707. 733. 734. III. 66. 99.  
106. 118. 137. 214. 218. 368—370.  
384—386. 392—394. 637. 638—641.  
L. Vizi-fa a. is.
- usztató felügyelők III. 368—370.
- usztatók I. 45. 65. 66. 79. 80. 81.  
82. 83. 90. 112. 113. 116. 117. 118.  
121. 125. 126. 127. 128. 129. 147. 151  
152. 153. 157. 161. 162. 163. 164. 165.  
532. 534. 574. 576. 577. II. 76. 83. 90.  
91. 115. 181. 197. 235. 236. 436. 437.  
470. 485. 496. 505. 623. 705. 706. 707.  
708. 709. III. 139. 212. 368—370. 384—  
386. 392—394. 637. 638. 639. 640.  
L. Vízutak a. is.
- ültetések III. 330. 447. 448. 684.
- ültetés tanítása III. 685.
- ültetmények III. 629.
- vágás szabályai I. 80. 82. 125. 127.  
161. 163. 185. 264. 289. 596. II. 84.  
85. 90. 107. 108. 159. 167. 180. 184.

206. 208. 235. 236. 268. 269. 283. 285.  
300. 301. 303. 309. 311. 312. 320. 347.  
348. 365. 366. 374. 376. 433. 434. 438.  
441. 442. 449. 450. 451. 452. 461. 465.  
466. 471. 477. 480. 483. 485. 489. 492.  
493. 498. 501. 502. 507. 589. 665. 666.  
668. 669. 716. 735. 752. 753. 808. 838.  
866. III. 63. 64. 84. 115. 132. 133. 240.  
279. 314. 327. 346. 347. 360. 361. 400.  
430. 436. 437. 481. 500. 501. 586. 633.  
634.
- vágási engedély I. (commissio) 581.  
619. 633. 635. L. Czédulák a. is.
- vágatás bére I. 185. 186. 288. 295.  
296.
- vágatás sáfára I. 286.
- vágatási árak I. 37. 100. 101. 113.  
116. 134. 135. 147. 151.
- Fával való gazdálkodás III. 132.
- Favételek II. 760.
- Fák ágai II. 449.
- aszalása I. 433. 434. II. 284.
- becslése III. 331.
- botolása II. 431.
- elhordása II. 367.
- erőszakos levágása II. 233.
- gondviselése II. 427.
- kerekítése III. 177.
- kiégetése I. 434.
- kikerekítése II. 844.
- kivitele II. 617.
- környülvagdálása I. 434.
- körülvágása II. 597.
- megfúrása III. 645.
- megkerítettése II. 848.
- megnyesése III. 287.
- megrovátkolása III. 645.
- megszáraztása I. 434.
- nyúzása I. 434.
- plántálása II. 460.
- szaporítása II. 787.
- Fábián Gergely I. 491.
- Fabiankovics György II. 104.
- Fabinyi Vid I. 61. II. 30. 31.
- Fabri alezredes II. 127.
- Fabrici tanár III. 45. 46. 48.
- Fáczyok I. 31. 665. II. 517. 802.
- Fáczyósy, királyi I. 204.
- Fagyal bokor III. 350.
- Fajdok vadászata II. 154.
- Fáy-család II. 17.
- Ágoston II. 569.
- Benedek I. 359. 361.
- Boldizsár II. 556.
- Faka István II. 37.¶
- Fáklya-fák I. 175. 176. II. 284. 307. 456.
- Falbensteiner Kristóf I. 64. 87. 100.  
101. 102. 117. 134. 136. 151. 152.
- Falckh erdő I. 266.
- Falischovszky György I. 104. 138.
- Falrakás III. 6.
- Falu birodalma I. 496.
- biróság után jární szokott erdő I. 680.
- csádeja I. 717.
- erdeje I. 537. 538. 540. 541. 542.  
543. 572. 638. 708. 720. II. 63. 296.  
369. 389. 391. 392—401. 760.
- erdőpásztora I. 719.
- felkeltése I. 710. III. 154.
- földjei I. 705. 709. 716. II. 390—401.
- gyülekezete I. 724.
- helyei II. 798. 860.
- igája I. 709.
- itató tója I. 707. 716.
- közönséges itató tója I. 713. 715  
718. 719.
- közönséges helyei III. 347.
- közönséges kertje II. 849.
- közönséges mezeje I. 706.
- közönséges nyomása I. 719.
- közönséges ökörtillalmasa I. 705. 706.  
715.
- közönséges rétje I. 703. 707.
- nyila I. 712.
- pásztorházai II. 391.
- pásztorok II. 390. 395.
- tava I. 703. 705.
- törvények XIX.
- Faluk építése III. 13.
- közt levő kertek III. 3.
- Falussy Miklós I. 329.
- Fancsal falu III. 8.
- Fancsika puszta I. 452.
- Farád falu I. 498—502.

- Farczád falu III. 8.  
 Farczádi járás III. 7.  
 Farkas András I. 474.  
 — Ferencz I. 232. 233.  
 — László I. 424.  
 Farkas erdeje, erdő I. 571.  
 Farkasfalva falu I. 238.  
 Farkasloka falu III. 8.  
 Farkasok vadászata II. 518. 678.  
 Fazacsél falu II. 36. 118.  
 Fazekas János II. 20.  
 Fazekasok II. 525.  
 Fazekasság II. 760.  
 Fedelek II. 846.  
 Fedeles kertek II. 759. 846.  
 Fegyvernek falu I. 232. 233.  
 Fehér barátok = pálosok I. 614. 615.  
 — bükkfák II. 462.  
 — fenyőfák II. 462.  
 Fehérmegye II. 191. 201. 352.  
 —megye (Erdély) I. 363. 433. 435.  
 444. 445. 504. 506. 507. 675. 677. II.  
 362. 393. 394.  
 Fehérvári káptalan I. 11. 19.  
 — prépost I. 10.  
 Feistmantel Rezső III. 462.  
 Fejér páter II. 225.  
 Fejér György I. 2.  
 Fejéregyháza város I. 192. 195. 196.  
 203. 206. 210. 261. 265.  
 Fejérpatak László I. 2.  
 — Pál I. 523.  
 Fejértó falu II. 154.  
 Fejér-út, erdő I. 617. II. 36.  
 Fejérváry Zsigmond I. 548.  
 Fejérvíz patak I. 311.  
 Fejsze alá fordulandó táblák III. 333.  
 — alatt levő táblák III. 334.  
 — zálogba vétele I. 24.  
 Fejsze-folyó erdők XIV. I. 614. 626.  
 Fejszés erdők becsüje I. 32.  
 Fejszével való irtások XI.  
 Fekete ember hada I. 404.  
 Feketeerdő, erdőnem XIV.  
 Fekete erdők I. 36. 62. 73. 449. 450.  
 II. 797. 798. III. 23. 31.  
 Fekete-fürdő, erdő III. 426.  
 Fekete György, Galanthalai II. 413.  
 — József II. 399.  
 Feketehalom város I. 504.  
 Feketehegy, erdő I. 425.  
 Feketekő hegy I. 52. 53. 54. 55.  
 Feketeügy melléke III. 203.  
 Feketevág falu III. 108.  
 Feketeváros (Puerpach) város I. 192.  
 195. 206. 207. 210. 261. 265. 266.  
 Fekete-viz, mocsár I. 365.  
 Fekő-fák I. 407. 408. 409.  
 Félegyháza város II. 153.  
 Felerdő, erdő I. 25.  
 Felfogott erdők II. 799.  
 — haj = tetőzet II. 47. 50.  
 — hasogálendő fák III. 177.  
 — szenelés II. 156.  
 — táblázások III. 336.  
 — tiltott erdők III. 150.  
 Felicián esztergomi érsek I. 2.  
 Felleg, erdő I. 208. 252.  
 Felső-Bánya város I. 649. 650. 651. 660.  
 II. 179. 182. 439. 440. III. 292.  
 Felső-Boldog-Asszonyfalva III. 7.  
 Felső-Elefánth falu I. 643. 645.  
 Felsőerdő másként Ondre erdő I. 176.  
 281.  
 Felsőfalva I. 15.  
 Felső-Fegyvernek falu I. 233.  
 Felső-Fehérmegye II. 100. 605. 712. 865.  
 Felső-Győr falu II. 749.  
 Felső-Kézdi járás III. 203.  
 Felső-Loipersbach falu I. 698.  
 Felső-Oroszi falu I. 535. 536. 537.  
 Felső-Poltár falu I. 307.  
 Felső-Sófalva III. 8.  
 Felső-Szt.-Mihályfalva I. 686. 687. 692.  
 Felső-Szombatfalva I. 516. 584.  
 Felső-Szlécs falu I. 671. 672.  
 Felső-Tilalmas erdő I. 650.  
 Felső-Torja falu II. 606.  
 Felső-Ucsa falu I. 516. 586.  
 Felső-Vissó falu III. 175.  
 Felső-Vist falu I. 589. 590.  
 Fel-Szekcső falu I. 24.  
 Felvincz város I. 444. 680. 682. 693.  
 695. II. 812.

- Felvinczi Márton I. 435.  
 Fenék- és hordóhasogatás I. 419.  
 Fenes falu II. 32. 56.  
 Fennálló fák I. 405. 573. 581. II. 414. 881.  
 Fentős erdő I. 6.  
 Fenyéd falu III. 7.  
 Fenyőboronák I. 517. II. 842.  
 —darabok III. 178.  
 —fa-fiatalok III. 344.  
 —fák és erdők I. 403. 613. 667. II. 3. 4. 6. 10. 88. 154. 208. 212. 258. 270. 271. 298. 299. 301. 305. 306. 311. 312. 313. 336. 344. 447. 448. 450. 453. 454. 455. 460. 461. 462. 572. 663. 665. 672. 673. 779. 832. 842. 856. 868. III. 63. 84. 116. 183. 334. 341. 348. 349. 578. L. Jegenyefenyő, Lúczfenyő a. is.  
 —szálfa-kereskedés I. 630.  
 —szurok II. 899. 900.  
 —tobzok III. 348.  
 Fenyőfő falu I. 10.  
 Fenyőkosztolányi erdők I. 39.  
 Fenyvesek I. 402. 453. 562. III. 3.  
 Fenyveserdők I. 10. 620. II. 361. III. 344.  
 Ferdinand I. király I. 28. 35. 38. 39. 42. 49. 50. 59. 64. 66. 77.  
 — II. király I. 372. 420. 421.  
 — III. király I. 419. 421. 466. 467. 468. 475. 476. 492. 493. 497. 509.  
 Ferenczberke erdő II. 788.  
 Ferencz főherceg II. 135. 136. 139.  
 — II. király II. 640. 873. 874. 883. 889. III. 49. 148.  
 Ferencz József I. király III. 627. 628. 629. 650.  
 Ferenczy János II. 393.  
 — József II. 793.  
 Férgektől való emésztése a makknak I. 642.  
 Ferkovadraga erdő II. 558.  
 Fernzey erdő I. 401.  
 — falu, Alsó és Felső I. 255. 256. 257. 258. 259. 660. II. 248. 249. 432. 437.  
 — folyó I. 660.  
 Ferstl falu II. 111.  
 Fertron (pénz) = adó I. 432.  
 Fertő tó I. 209. 210. 499.  
 Festetics gróf II. 382.  
 Festőmesteremberek II. 542.  
 Fiádfalva III. 8.  
 Fialat nyövések III. 277.  
 Fialatos erdők III. 169. 170.  
 Figned, Alsó-, falu I. 444.  
 Filts Mihály II. 871.  
 Firtos-Váralja falu III. 8.  
 Fischer Szalatnyai, báró család III. 126.  
 — József, báró II. 105.  
 — Mihály I. 525.  
 Fischergrund völgy I. 111. 145.  
 Fiscus VII. I. 496. 536. 570. 571. 594. 606. 627. 637. 659. 660. 705. 706. 709. 717. 732. II. 637. 638. 841. 843. III. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 425. 427. 429. 431. 435. 437.  
 Fiume város II. 96. 97. 103. 562.  
 Fiumei kormányzóság II. 556. 561.  
 Flassgrund völgy I. 109. 143.  
 Floch György III. 146. 147.  
 Foczina Dolina völgy I. 115. 149.  
 Fodor Gergely III. 150.  
 — Sámuel II. 814.  
 Fogarasföld I. 434. 435. 571. 584. 585.  
 —vidék I. 433. 514. 519. 566. 583. 588. 590. II. 840. 843.  
 — város I. 435. 519. 566. 583. 588. 590. II. 840.  
 Fogarasi uradalom I. 583.  
 — uradalom erdei I. 514.  
 Fogláló kertek II. 859.  
 Foglyok vadászata I. 31. II. 154.  
 Fok falu II. 869.  
 Foktőy István I. 305.  
 Folkusovszky Boldizsár I. 53.  
 Folyatlan erdőnem XIV.  
 Folyófa, keréknek való I. 308.  
 Fonni való vesszők II. 17.  
 Fontina patak III. 175.  
 Forgácsa fának II. 752.  
 Forgács Éva, Gimesi gróf I. 523. 524.  
 — István I. 538. 542. 549. 550.  
 — Miklós I. 541.  
 — Simon gróf I. 619. 620.  
 — Zsigmond I. 302. 303. 307. 328.

- Forró-Szeg utca II. 640. 655.  
 Fót juh = nyáj juh I. 406.  
 Fotzengrund völgy I. 110. 144.  
 Fotzenthall völgy I. 115.  
 Födélfák I. 489.  
 Főerdészek II. 490. III. 76.  
 — erdőbirák I. 724. II. 179.  
 — erdőkerülők II. 66.  
 — erdőmesterek II. 367.  
 — felügyelők III. 450.  
 — haditanács, bécsi udv. I. 204. II. 121.  
 122. 123. 124. 125. 131. 132. 133. 134.  
 197. 198. III. 33.  
 — kerülők I. 610. 611.  
 — kerülőség I, 610.  
 — vadászmenterek II. 721.  
 — vadászok II. 814. III. 278. 279. 280.  
 282. 283.  
 Földeresztékek III. 645.  
 — eresztők III. 634.  
 — közösség IV.  
 — mérések II. 596.  
 — omlások III. 631.  
 — osztások I. 703. 709. 716. 718. 719.  
 II. 48. 390—392. 394—401. 414—418  
 Földes János I. 645.  
 Földesurak által elvett erdők II. 388.  
 — fajzása falu engedelméből II. 389.  
 391. 392. 396. 397.  
 Földszin falu I. 363.  
 Földszinben vágatás II. 716.  
 Földvár falu I. 677. 696. II. 750.  
 — város I. 504.  
 Földváry György I. 268. 270.  
 Föllichek erdő I. 208. L. Felleg a. is.  
 Fövényes erdő II. 155.  
 Fraknó vár és uradalom I. 191. 192.  
 193. 195. 198. 200. 201. 203. 205. 206.  
 210. 211. 212. 214. 247. 248. 249. 251.  
 252. 253. 260. 266.  
 — város I. 192. 194. 195. 197. 211. 213.  
 252. 253. 261.  
 Franciaország III. 188.  
 Franiack erdő II. 560.  
 Frankavillai Lőrincz I. 5.  
 Frankónia tartomány III. 188.  
 Frauenholz erdő I. 266.  
 Frauenhöltzel erdő I. 207.  
 Freitumb-ok V.  
 Freisseisen Keresztély Kristóf I. 609.  
 Frenkó András II. 790.  
 Fridvalszky jezsuita II. 339.  
 Friedpuschen erdő II. 30.  
 Fueringer János I. 197.  
 Fugger-család I. 34. 35. 37. 38. 114.  
 149.  
 Fulda város II. 259.  
 Füló István I. 417.  
 Furcsa erdő I. 381. 666. 669. II. 361.  
 Futak város II. 196.  
 Futásfalva II. 606.  
 Futóhomok-területek II. 893.  
 Fuvar szén ára I. 36.  
 Fuzsine uradalom II. 556. 557. 560.  
 561. 562.  
 Fűbér I. 595.  
 Führenberg uradalom II. 623.  
 Füle falu III. 8.  
 Fülöpháza falu I. 489.  
 Fülöpszállás falu II. 153.  
 Fülöpösi Péter, Daróczi I. 29.  
 Fűrész alkalmazása fejsze helyett II. 269.  
 300. 302. 303. 330. 349. 350. 373. 449.  
 451. 452. 480. 496. 505. 665. III. 289.  
 314. 327. 361. 481. 501.  
 — deszkák I. 516. 517. III. 178.  
 — gép II. 295.  
 — malmok XIV. I. 47. 111. 114. 115.  
 116. 126. 145. 149. 150. 151. 162. 194.  
 225. 226. 227. 228. 327. 403. 472. 593.  
 600. 613. 645. 646. 725. 726. II. 34.  
 35. 64. 113. 117. 118. 192. 260. 261.  
 263. 264. 272. 359. 360. 515. 516. 517.  
 518. II. 475. 487. 488. 542. 557. 560.  
 705. 706. 707. 708. 709. 817. III. 67.  
 98. 99. 107. 137. 177. 178. 179. 215.  
 344. 587. 619—627.  
 — mesterek I. 516. II. 117. 118. 359.  
 — tőkék II. 35. 359.  
 Füstfogók II. 845.  
 Fütők II. 845.  
 Fütözés I. 631.  
 Füzfa I. 610. II. 3. 4. 5. 6. 10. 126.  
 128. 132. 133. 154. 194. 195. 217.

299. 300. 304. 310. 330. 346. 364.  
447. 448. 449. 454. 460. 572. 663.  
664. 890. III. 5. 183. 579.  
—karók I. 604. III. 350.  
—ültetések XV. I. 28. 604. II. 105.  
128. 140. 141—150. 198. 200—205.  
216. 285. 308. 311. 330. 349. 375. 420.  
423—427. 429—431. 454. 516. 538.  
618. 669. 674. 675. 718. 755. 759. 761.  
762. 768. 838. 862. 863. 867. 868. 890.  
891. III. 151. 171. 277. 288. 330. 339.  
350. 403. 452.  
—ültetések eredményei II. 199.  
—tökek III. 452.  
—vesszők II. 150. 718. 863. III. 6.  
Füzérvár és uradalom I. 304. 305. 356.  
446. 447. 550. 552. 553. 554. 555. 553.  
557. 558. 559. 560.  
— várához tartozó erdők I. 303. 446.  
Füzes berkek II. 718. 768.  
Füzesek I. 450. II. 460. III. 452.
- G**abonás építése II. 863.  
Gábor János I. 519.  
Gáborján falu I. 456. 457.  
Gagy falu III. 8.  
Gaissberg erdő I. 213.  
Gaiszmair Ágoston I. 86. 133.  
Gál János Hilibi II. 860.  
Galacz falu. II. 32. 56.  
Galagonya bokor II. 154. 455. 461. 849.  
863. III. 350.  
Galambfalvy György I. 504. 509.  
Galgenholtz erdő I. 214.  
Galgócmezgye I. 2.  
— vár I. 40. 375. 376. 377. 378. 379.  
380. 415.  
Galliczia II. 699. 700. 701. 899. III. 523.  
599. 696.  
Gálos falu II. 347.  
Gálosy Gergely I. 497.  
Gálszécs falu I. 431. 432.  
Galva erdő I. 114. 149.  
Gallyak I. 80. 83. III. 347. 633.  
— szedése II. 366.
- Gallyazás tűzre II. 17.  
Gally fák II. 17.  
—gyűjtés III. 633.  
—vágás I. 124. 159.  
Gán falu I. 3.  
Garai Miklós nádor I. 23.  
— László nádor I. 25.  
Garam folyó I. 38. 44. 46. 47. 49. 64.  
70. 81. 84. 86. 87. 97. 98. 101. 102.  
104. 105. 116. 117. 119. 126. 132. 133.  
135. 136. 139. 150. 151. 152. 153. 162.  
165. 232. 284. 287. 473. II. 40. 633.  
Garamon fausztatás I. 1.  
Garam Kis (Raniz) falu I. 45.  
—szent-benedeki apátság I. 1.  
Garázda István I. 362. 363.  
Gaschüdt erdő I. 145.  
Gáspár Miklós Ráczai I. 512.  
Gátágak I. 617. II. 762.  
Gátak I. 604. 644. 645. II. 718. 752.  
755. 838. III. 3. 151. 152. 287. 408.  
— kötése II. 759.  
Gazdasági egyesület III. 512. 515.  
— lapok III. 519.  
Gazsi János II. 208.  
Géczey János I. 368.  
Geimann János és Bálint I. 318.  
Géjza I. király I. 1.  
— II. király I. 3.  
Geldricher M. I. 85.  
Gelence falu III. 199.  
Gencsi György III. 196.  
Georgenberg falu I. 61.  
Gera Erasmus I. 85.  
Gerat falu I. 72. 73.  
Gerdinics János I. 615.  
Gerebek I. 38. 42. 43. 45. 46. 48. 49.  
81. 82. 90. 112. 121. 125. 126. 127.  
129. 147. 157. 161. 162. 163. 165.  
289. 290. 291. 301. 372. 373. 534. 660.  
670. II. 76. 83. 90. 91. 94. 172. 173.  
437. 473—477. 483. 488. 623. 705. 706.  
707. 708. 709. III. 137. 215.  
Gereb építése I. 45.  
— felügyelők II. 473.  
— irnokok I. 529.  
— mesterek II. 91.

- Gerendák I. 17. 432. 725. II. 34. 597.  
718. 846. III. 287. 334. 339.
- Gerendy István I. 444.  
— Márton I. 444.
- Géresi Kálmán I. 60.
- Gereslyén falu I. 232.
- Gergely Mhály II. 554.
- Gersányi Sándor I. 371.
- Gersei Pető I. 20.
- Gersicz János I. 728.
- Gertyenes (Gert-Janosch) falu II. 217.
- Gervay Nándor III. 685. 686. 690.
- Geschaid erdő I. 209.
- Geseni L. Jezsova a.
- Gesztely falu II. 416.
- Gesztenye fák I. 659. II. 3. 12—15. 340.  
— szedés III. 416.
- Gesztenyés erdő I. 659.
- Gesztöcz falu I. 614. 619.
- Geusau báró II. 262. 263. 268. 287. 289.  
290. 291.
- Ghimes vár I. 613. 614. 615.
- Ghimesfalva I. 620.
- Gielencz (cervina vallis) völgy I. 109.  
110. 111. 143. 145.
- Gienger J. von Gruenbuehl I. 68. 85. 97.  
131.
- Gipsz III. 645.
- Girnicza tölgyfanem II. 219.
- Giróth-Tóthfalva II. 249.
- Girschik Ferencz II. 250.
- Gluschovski Kristóf I. 104. 138.
- Gnezda város III. 292.
- Gockhaba erdő I. 150. L. Kokava a. is.
- Gógányi Márton I. 417. 419.
- Goldgrund erdő I. 277.
- Goltpach falu I. 71.  
— völgy I. 115. 149.
- Gombák III. 645.
- Gombás falu I. 58. II. 68. 229. 230. 263.  
705. III. 78. 108. 123.  
— erdő II. 753.
- Gombos László I. 542.  
— Vincze I. 343.
- Gombossy János III. 686.
- Gornyikok =erdőörök I. 646. 729. 730.  
II. 16. 34. 59. 60. 118. 790.
- Gorun tölgyfanem II. 218.
- Gosmin hegy I. 118. 153.
- Gostina pénz I. 583. 584. 585. 586.  
587. 589.
- Gostinázás I. 588. 589.
- Gotthardföldre falu I. 20.
- Gourou falu I. 4.
- Göding uradalom I. 733. 734. 735.
- Gödöllő falu II. 265.
- Gölniczbánya város I. 15. II. 483. 485.  
486. 487. III. 357.
- Gömör megye I. 12. 16. 324. 613.  
— vár vadaskertje I. 16.
- Görbedi Balázs I. 22.
- Görgény-Szent-Imre falu I. 535. 537.
- Görgy Jób I. 584.
- Görgös falu I. 8.
- Grabarics Jakabné I. 706. 707. 708. 709.  
710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717.  
718. 719. 720. 721.
- Grafenweg út II. 30.
- Graffenstainer Kristóf I. 195. 205.
- Gräffin-holtz erdő I. 213.
- Grajczár Mihály I. 641.
- Grassalkovics Antal gróf II. 101. 123.  
125. 251. 265. 280.
- Gregori János II. 523. 524. 570. 576.
- Greiner Lajos III. 512. 696. 698.
- Grienau falu II. 323.
- Grienblath Lajos II. 31.
- Grigor másként Nemes János Váncsa-  
falvi I. 449.
- Grissane falu II. 559. 560.
- Grock hegy I. 118. 153.
- Grosschmid erdőmester II. 383. 384.  
— János III. 179.  
— prefektus III. 208.
- Gruebenfeldt erdő I. 213.
- Grueber Károly I. 727.
- Grünwald György II. 686.  
— János II. 826.
- Grünwaldt vagy Konrad erdő I. 88.  
150.
- Grün Wasser (Viridis rivulus) patak I.  
110. 144.
- Gschiess (Sircz) falu I. 192. 195. 196.  
203. 207. 208. 210. 261.

- Guáry Lajos I. 396.  
 Gubacs III. 275. 282.  
 — kereskedés XXIV.  
 — szedés II. 266. 267. III. 276. 416.  
 515.  
 Gubody Sándor III. 686.  
 Guillaume Athanáz III. 127. 128. 296.  
 Guldengrund völgy I. 110.  
 — erdő I. 144.  
 Gunter sz.-név I. 4.  
 Gúthy Boldizsár I. 392.  
 — Zsigmond I. 392.  
 Gutzman hegy I. 143.  
 — völgy I. 199.  
 Gúzs III. 645.  
 — vesszők II. 37.  
 Gúzsnaak való tölgyvesszők I. 457.  
 Gyák falu I. 397.  
 Gyakor-erdő erdőnem XIV.  
 Gyalogkertek II. 759.  
 Gyalogos jobbágyok II. 610.  
 Gyalom halászó eszköz I. 350. 351.  
 Gyalmos emberek I. 351.  
 Gyalu alá való fák II. 451.  
 Gyanta III. 645.  
 Gyapju falu I. 486. 487. 488. 490. 491.  
 II. 750.  
 Gyárfás Pál. II. 37.  
 Gyarmat falu I. 233. 568. 569.  
 Gyarmathy István II. 621. 645.  
 — Márton I. 396.  
 — Tamás I. 390.  
 Gyékény szőlőkötéshez II. 862.  
 Gyepes sz.-név I. 15.  
 Gyepes falu III. 7.  
 Gyepük I. 367. 463. 478. 580. 644. II.  
 100. 515. 715. 717.  
 Gyergyó szék II. 511. 512. 772. 773.  
 Gyermekek-erdő, erdőnem XIV.  
 Gyertyánfák és erdők I. 698. II. 3. 4. 63.  
 862. 868. III. 5. 132. 182. 183. 334.  
 336. 341. 349. 578.  
 Gyertyános, hegy III. 426.  
 Gyógyszertárak II. 695. 697.  
 Gyökérásás III. 631. 645.  
 — fák III. 633.  
 — sarjadás III. 343.  
 Gyömörő falu I. 568. 569.  
 Gyórfy család I. 394. 396.  
 — Pál I. 397. 398.  
 György Lukács I. 232.  
 Győr megye II. 548. 723.  
 Győr vár I. 67. 379. 435.  
 — város I. 568. II. 142. 143. 188. 189.  
 201. 279. 549.  
 Győri káptalan I. 5. 25. 282. 566.  
 — püspök I. 242. 568. 570.  
 Győr-szent-Márton falu II. 722. 723. 724.  
 725. 749. II. 856.  
 Győrki Mihály I. 465.  
 Gyulácsi falu I. 566.  
 Gyulafehérvár város I. 17. 447. 449. 508.  
 597. 636. II. 237. 362. 32. 57. 58. 59.  
 Gyulatehérvári dóm I. 17.  
 — káptalan I. 435. 439. 448.  
 Gyulaffy Rátóthi család I. 322.  
 — András I. 221.  
 — Miklós I. 318.  
 Gyulay Boldizsár I. 594.  
 — István gróf I. 668.  
 — István Váradi I. 586.  
 — János I. 594.  
 — József III. 196.  
 Gyurikovics tanácsos II. 821.  
 Gyurovech Jakab I. 238.  
 Gyülvész falu I. 428. III. 398.  
 Gyümölcs-csemeték III. 683.  
 — fák I. 42. 438. 581. 582. 611. II. 364.  
 597. 598. 641. 642. 643. 644. 645. 646.  
 647. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655.  
 656. 761. 866. 868. III. 133. 171.  
 — fák becslése II. 642.  
 — fák közös birtoklása II. 620. 639—  
 657.  
 — szedés I. 517. 629. II. 643. 646. 647.  
 649. 650. 652. 653. 654.  
 Gyümölcsösök I. 580. 733. II. 640. 641.  
 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650.  
 651. 652. 653. 654. 655. 656.  
 Gyürky István II. 763.  
**Habánok** II. 618. III. 404. 405.  
 Habka Simon Felső-Visó I. 449.

- Hadi czélokra faszolgáltatási kötelezettség III. 675. 676.
- Hadik András gróf XXIX.
- Hadrovitsch Antal II. 576.
- Hágóvas III. 633. 645.
- Hagymás falu II. 208.
- Haidenreich Erasmus I. 85.
- Haignig völgy I. 116. 151.
- Hajdu György Vizaknai I. 433. 435.
- Hajduvárosok I. 488. II. 149.
- Hajduk = erdőőrök II. 156. 157. 526.
- Hajnik falu I. 236.
- Hajók építése I. 27. 30. 174. 175. 581. 636. 637. II. 1. 2. 264. 272. 273. 766. III. 138. 555. 577. 582.
- Hajónak való fák I. 27. 348. II. 617.
- Hajós malmok II. 759.
- Hajós József III. 690.
- Hajtás-utak II. 26.
- Hajtogatások III. 276.
- Hajtók I. 344. 403. 426. 454. 564. 619. 644. II. 792. 839. III. 153. 154.
- Hajtópénz I. 710. 721. II. 839. III. 169. 447. 448. 451.
- Halábor falu I. 369. 370.
- Halábory István I. 369.
- Miklós I. 366. 370.
- Mózes. I. 370.
- Pál I. 369. 370.
- Halabucz erdő I. 310. 311. 312. 313.
- Halálos díj II. 757.
- Halas város II. 153.
- Halas tavak I. 28.
- Halászat IX. X. I. 9. 11. 12. 15. 51. 56. 57. 175. 225. 227. 258. 277. 331. 350. 351. 379. 380. 471. 473. 498. 499. 501. 502. 503. 534. 535. 547. 548. 579. 582. 610. 612. II. 62. 72. 116. 127. 213. 249. 322. III. 262. 306.
- jég hátáról I. 351.
- Halbgeschaid falu I. 74.
- Haller János gróf II. 34.
- Sámuel I. 324.
- Hallstadti erdőrendtartás XVII. I. 68.
- uradalom I. 68.
- Halmi Gábor I. 513.
- Hamornik Tamás I. 238.
- Hamu égetés I. 399.
- zsír-főzés II. 96. 97. 103. 134. 135. 137. 138. 139. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 208. 216. 263. 285. 311. 338. 354. 512. 513. 557. 617. 631. 699—701. 734. 799. 844. 847. 849. 867. III. 276. 306. 335. 336. 428. 434. 587.
- zsír-főzők II. 799.
- zsírhuták II. 461.
- Han I. 498. 499. 503.
- Hanság vidéke I. 496. 498. 499. 503.
- Hanssen író VII.
- Hántás L. Fa hántása.
- Hántásás III. 645.
- Hántogatások II. 718.
- Harangláb falu I. 600.
- Harap égetés I. 617. II. 177.
- égetők II. 756.
- gyűjtés II. 369.
- tűzcsinálás. III. 167.
- Harapódzó tüzek. II. 867.
- Harasztördők I. 394. 395. 396.
- Harasztok I. 426. 427. 428.
- gyűjtása III. 205.
- Harasztos erdő I. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491.
- falu I. 694.
- Harbke tudós III. 38. 39.
- Harck-i erdő I. 699.
- Hardegg gróf II. 624. 721. 722. III. 47.
- Hardics falu I. 214.
- Harkács falu II. 749.
- Harmadnapos törvénytörés II. 233. 613.
- Háromszék I. 505. 572. II. 527. 796 III. 2. 196. 200.
- Háros személyes pásztorok II. 717.
- Harrach Guidó gróf II. 346.
- József gróf II. 135.
- Hárságh falu I. 425.
- Hársághy Farkas I. 422. 425.
- László I. 425.
- Harsány falu I. 722.
- Hársafaragás I. 564.
- fahántás I. 402. II. 847. 862.
- fák és erdők I. 698. II. 4. 10. 216. 218. 312. 320. 321. 447. 462. 663.

673. 798. 863. 891. III. 183. 334. 336.  
 L. Hás-fák a. is.  
 — kötelek I. 326.  
 — kötél csinálók I. 453.  
 Hartai Kelemen I. 174.  
 Hartyáni család I. 556.  
 Harzhegység III. 410. 411.  
 Haschendorff falu I. 214.  
 Hás-fák I. 369.  
 Haske Emil III. 686. 690.  
 Hasnicz falu I. 69.  
 Hasselmann Károly II. 289.  
 Hasselwald erdő II. 783. 784.  
 Haszonra való fák I. 581. III. 29.  
 Hatalka völgy II. 272.  
 Határbirák II. 792.  
 — fordulók II. 842. 843.  
 — gypük II. 844. 846.  
 — hasító kertek III. 6.  
 — jegyek III. 170. 171.  
 — jegyek vágása az erdőben I. 513.  
 — jegyfák III. 171.  
 — kertek II. 63. 717. 759. 762. 866.  
 872. 873. III. 3.  
 — örezred, székely II. 527.  
 — örvidék XXIII.  
 — örvidéki erdők III. 33—36.  
 — széli katonaság II. 841.  
 — széli erdők II. 281.  
 Hátasok = kik a fát hátukon viszik  
 III. 451.  
 Hatos Imre I. 503.  
 Hatzfeld P. gróf II. 244. 286.  
 Hau helynevek XI.  
 Häu helynevek XI.  
 Hauss-Lissen erdő I. 209.  
 Havasalföld I. 507.  
 — alja II. 717.  
 — alji környékek III. 169.  
 Havas birák I. 344. 345.  
 Havasból kiveszés I. 345.  
 Havasi helységek III. 166.  
 — juharfák III. 133.  
 — kaszálás I. 344. 345. 346.  
 — legelők I. 186. 187.  
 Havasok I. 53. 326. 506. 518. 583. 585.  
 586. 588. 589. 645. 646. II. 454. 461.  
 773. III. 9. 170. 176. 335. 336. 339.  
 — bére I. 53.  
 Havasos erdők III. 335.  
 — helyek II. 839. 840. 872. 890. III. 5.  
 171. 354.  
 Havran Özséb I. 655.  
 Házcsinálás II. 759. L. Építkezés  
 a. is.  
 Házderékra való fák I. 604.  
 Házhéjja I. 712.  
 Hazi tüzelés II. 372. 380. 712. 719. 766.  
 845. 863. 870. III. 289.  
 Háznak való fák I. 409.  
 Hédel (Hädler) völgy I. 106. 139. 140.  
 Hegedüs Ferencz II. 556.  
 Hegyek beerdősítése III. 522—526.  
 Hegyerdő, erdő I. 366. II. 155.  
 Hegyesi András I. 535. 537.  
 Hegyfalva I. 437.  
 Hegyőrzők I. 523.  
 Heidelauf János Dávid II. 96.  
 Heiligenkreuzi apátság XXI. I. 26. 42.  
 II. 346.  
 — apát I. 6.  
 Hejcze falu I. 635.  
 Hekkul sz. név I. 15.  
 Helemba sziget I. 11.  
 Hellenbach család I. 632.  
 — János I. 633.  
 Helpa hegy I. 97. 98. 132.  
 Helytartó tanács II. 97. 103. 136. 137.  
 139. 140. 147. 153. 162. 190. 191. 193.  
 199. 206. 207. 216. 252. 254. 253. 257.  
 265. 277. 280. 282. 287. 288. 289. 290.  
 293. 325. 326. 331. 332. 337. 338. 340.  
 341. 343. 345. 346. 349. 350. 402. 410.  
 419. 420. 423. 512. 514. 533. 534. 547.  
 548. 550. 552. 553. 554. 555. 556. 561.  
 563. 564. 576. 577. 578. 580. 589. 590.  
 596. 600. 684. 688. 690. 693. 800. 804.  
 828. 883. 884. 886. III. 9. 11. 32. 33.  
 43. 49. 125. 294. 453. 468. 512. 515.  
 679. 680. 682. 683. 685. 688.  
 Helytartóság III. 516.  
 Hemmern falu I. 72.  
 Hendrey András II. 551.  
 Henter János I. 720. 721.

- Hepe igazgató II. 690.  
 Herberstein Feliczián báró I. 255. 256. 257.  
 Herbord fiai I. 15.  
 Herczegh Gábor II. 553.  
 Herczegszeőleósy János I. 433.  
 Herepe falu II. 393.  
 Hererdt hegy I. 110. 144.  
 Herlány falu I. 629.  
 Hermanecz falu I. 44. 64. 115. 119. 120. 150. 155.  
 Hermann Mihály I. 504.  
 Hermány falu III. 8.  
 Hermbstädt tudós III. 38. 40.  
 Hernác erdő I. 650.  
 Hernád folyó I. 553.  
 Herpay Mihály II. 155.  
 Herrngrundt, L. Úrvölgy a.  
 Herrnhölltzel erdő I. 207.  
 Herrns Hübl hegy I. 142.  
 Hersényi János III. 150.  
 Hervatt András I. 55.  
 Herzogen-Busch márkgrófság II. 259.  
 Hétbükk falu I. 561.  
 Hétfalu II. 702.  
 Hevesmegye III. 683.  
 Hevesy István, Komáromi II. 34.  
 Héviz falu I. 434.  
 Hidas falu I. 440. 442. 443. 444. 445. 447. 448. 621. 675. 676 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696.  
 Hídavassa erdő I. 617.  
 Hideghéthy Antal III. 686. 689. 690.  
 Hidegkút patak I. 232. 233.  
 Hidelve erdő II. 37.  
 Hidépítés II. 598. 760. 765. 767. 788. 841. 842. 861. III. 69. 88. 348. 354. 357. 408.  
 Híd-padlásra való fák I. 617.  
 Hildburgshausen herceg II. 26. 27. 28.  
 Himfy család debrentei I. 21.  
 Hindy Árpád III. 686.  
 Hirmes erdő I. 699.  
 Hirschengrundt, vagy Gielentz hegy I. 143. 144. 145.  
 Hlinova völgy II. 272.  
 Hlozi erdő I. 402. 453.  
 Hlubohna folyó I. 54. L. Lubochna is.  
 Hochach, száznagy I. 15.  
 Hochdorf falu I. 73.  
 Hochen Khegel hegy I. 212.  
 Hochenvarter Farkas I. 43. 45. 50. 64.  
 Hochstätten másként Magospart falu II. 405.  
 Hodgya falu III. 8.  
 Hodrusbánya (Hodriensis, Hodritsch) város II. 38. 681. 682.  
 Hola (Höll) = havas I. 103. 104. 111. 113. 117. 133. 137. 138. 145. 146. 147. 152. 186.  
 Hola szó magyarázata I. 98.  
 Holdos Simon I. 450.  
 Holics uradalom I. 733. 734. 735.  
 Holicza havas I. 112. 146.  
 Hollós erdő II. 155.  
 — falu Föl I. 396. 397. 398.  
 Hollósy József III. 431. 438.  
 — Benedek I. 396.  
 — Gáspár I. 396.  
 Holt-Garam folyó I. 233.  
 — Maros erdő II. 752. 753. 754.  
 Homlok erdő I. 617.  
 Homokos puszták III. 11. 13.  
 — területek befásítása II. 194. 195. 523. 524. 570—576. 856. 868. 869. 883—886. 893. 894. III. 11—13. 406. 407. 512. 578.  
 — területek hasznosítása III. 11.  
 Homolka hegy I. 382.  
 — erdő I. 671. 672.  
 Homonnai uradalom I. 326.  
 Homoród-Almás falu III. 6.  
 — Karácsonyfalva III. 7.  
 — Oklánd falu III. 7.  
 — Szent-Márton falu III. 7.  
 — Ujfalu III. 7.  
 Homorodi járás III. 7.  
 Homoród szakadékja határhely I. 598.  
 Honcsokok = határdombok I. 450.  
 Hontmegye I. 30. 234. 313.  
 Hordóabroncsok II. 862.  
 — dongák II. 846.  
 — és fenék hasogatás. I. 419.  
 — falak I. 403.

- falakra való fák I. 552. 550.  
 — fal hasogatás I. 419. 446.  
 Hordók II. 844.  
 — készítése I. 6.  
 Hordóknak való fák I. 7. 357. 370. 399.  
 Horhi falu I. 28. 31.  
 Hormants, L. Hermanecz a.  
 Horna Csirni potok, völgy I. 118.  
 Horneawez falu I. 177.  
 Hornikok = erdőőrök II. 68.  
 Horog-fák II. 46.  
 Hortobágyi erdő I. 27.  
 Horuba, L. Hurubák a.  
 Horváth páter II. 225.  
 — András Váradi I. 587.  
 — Boldizsár Serarich Berkeszi I. 605. 606.  
 — Ferencz, Veglai I. 521. 522. 601. II. 51.  
 — György Sirchicz I. 332. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 581. 645.  
 — János I. 540. II. 20. 21. 22. 23.  
 — István II. 128.  
 — Katalin, Palocsai I. 366.  
 — Kristóf I. 273.  
 — László I. 551.  
 — Márk Kamicsácz I. 31.  
 — Mátyás I. 499.  
 — Mihály I. 56. 57. 58.  
 — Miklós I. 356. 601. II. 398. 399.  
 — Zsigmond Veglai I. 522. 621.  
 Horvát megyék II. 696.  
 Horvát falu I. 635.  
 Horvát-Járndorf falu II. 346.  
 Horvátok I. 212. 265. 266.  
 Horvát- és Tótország II. 12. 294. 325. 697. 876. 877. III. 35. 36. 627. 628. 651. 697.  
 Horvát-szlavon-dalmát tartománygyűlés II. 160.  
 Hosnitz falu I. 72.  
 Hospodár = famunkások előljárója (mistrik) I. 314. 525. 528. 529.  
 Hostátiak = külvárosiak I. 666.  
 Hosteryte folyó I. 18.  
 Hosszucska tó I. 702. 703. 707.  
 Hosszúér erdő II. 788.  
 Hosszú-hágó erdő I. 617. II. 36.  
 Hosszú-havas, havas I. 343.  
 Hosszumező város I. 449. 450. 451. II. 596. 597. 599. III. 425.  
 Hosszútó I. 706. 711. 713. 715. 716. 617. 718. 719. 720.  
 Hotyka falu I. 304. 551. 635.  
 Hödlerdorff falu I. 140.  
 Höfflein, Kis-és Nagy- I. 209. 214. 266.  
 Hradeki erdészeti iskola II. 685—687. 688. 819.—822. III. 44—49. 141. 189. L. Erdészeti iskola a. is.  
 — erdészeti iskola felállítása II. 622.—625. 800.  
 — erdészeti iskola tanterve II. 823—827.  
 Hradek-likavai uradalom II. 229. 250. 251. 264. 268. 289. 685. 687. 705. 710. 800. 819. 820. 821. 822. 823. 826. 828. 829. 869. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 886. 887. 888. 889. 891. III. 51. 75. 76. 93. 102. 106. 107. 108. 109. 124. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 190. 191. 192. 193. 194. 291.  
 Hradistya falu I. 310. 311.  
 Hrbolto falu] II. 67. 229. III. 108. 123.  
 Hrellin falu II. 560.  
 Hrenecz falu I. 473.  
 Hrussó vár I. 39.  
 Hrussóy Gáspár, János, Lőrincz I. 39. 40.  
 Hrzan Károly gr. Harrasi I. 733. 735.  
 Hubert mérnök II. 387.  
 Hueprichlen erdő I, 213.  
 Hukliva falu I. 327.  
 Hulladékfák III. 634. 646.  
 — gyűjtése III. 645.  
 Hunfalu II. 699.  
 Hungarische Wiesen legelő II. 111. 113.  
 Hunyadmegye I. 570. 667. II. 31. III. 127.  
 Hunyadi János I. 27.  
 Hunyady László I. 613.  
 Hurez falu I. 516.  
 Hurubák = erdei tanyák II. 844. 848.  
 Husánkok III. 645.  
 Huszt város III. 139. 140. 425.  
 Huszty Mihály II. 158.  
 Huta falu II. 67. III. 108.  
 Hutki (plähütter) kohó I. 133.

Hüllenbuch erdő II. 783.

Barry gróf II. 401.

Időszakaszok III. 133.

Ifju erdők II. 808.

— növények III. 132.

Igen falu II. 839.

Igl Vilmos, volderturni I. 45. 68. 85.  
86. 97. 131.

Igló város III. 125. 292.

Igyártó János II. 596. 597.

Ikafalva II. 606.

Ikervár I. 571.

Ilemérés sz. név I. 15.

Illadia falu II. 167.

Illava falu II. 244. 245.

Illésházy Ferencz I. 376.

— István gróf I. 381.

Illésy János II. 346.

Illmicz falu I. 210.

Illyén falu I. 434.

Ilosvay Tamás I. 368

Ilsvai György I. 25.

— Leusták I. 23.

Imreg falu I. 541. 544. 545. 546. 547.  
548. 549. 550.

Inscriptionalisták fajzása II. 586.

Indal falu I. 708. 720. 721.

Inkey József III. 686. 690.

Inkorán nevű angol vadászkutyák I. 665

Ipolticza falu III. 108.

Ipp falu I. 4.

Irisac határrész II. 127.

Irtás égetéssel I. 99. 103. 106. 134. 136.  
140.

— joga I. 26. 603.

— kertek I. 580.

— módja XI.

— tilalma I. 123. 126. 158. 162. 169.

171. 176. 184. 218. 227. 228. 241. 243.

244. 246. 247. 265. 296. 297. 299. 316.

317. 326. 348. 349. 399. 412. 433. 435.

436. 447. 472. 473. 480. 492. 494. 529.

533. 534. 563. 580. 581. 582. 594. 596.

600—603. 622. 623. 624. 644. 660. 663.

730. II. 30. 33. 38. 39. 40. 41. 42. 43.

53. 54. 55. 69. 70. 116. 160. 163. 207.

211. 212. 248. 267. 274. 285. 406. 439.

460. 468. 472. 515. 581. 591. 616. 629.

631. 634. 667. 718. 765. 771. 786. 799.

867. 872. 890. 898. 899. III. 5. 7. 60. 61.

73. 82. 149. 151. 167. 171. 175. 176.

262. 345. 351. 357. 498. 501. 502.

Irtások I. 5. 13. 15. 17. 26. 62. 98.

99. 100. 106. 107. 118. 133. 134.

135. 140. 141. 152. 269. 330. 332.

394. 395. 397. 398. 411. 414. 434. 435.

454. 495. 505. 581. 621. 653. 690. II.

21. 22. 23. 32. 33. 55. 162. 211. 248.

267. 355. 358. 446. 511. 532. 558. 565.

568. 596. 597. 600. 627. 628. 660. 682.

702. 703. 770. 797. 844. 847. 848. 859.

895. III. 7. 125. 140. 285. 287. 428. 450.

474. L. Orotás, Ortványok a. is.

— felosztása I. 582. 594.

— közmunkával I. 49.

Irtványok I. 268. 450.

Isa falu II. 48.

Iske falu I. 353. 546.

Iskolamesterek fajzása I. 402. III. 415.

Ispánságerdő, helynév IX.

Istállók II. 863.

Istálynak való fák III. 28.

István V. király I. 11. 12. 13.

— ifjú király I. 489.

Itató patak I. 702. 706.

— tó I. 707.

Ivácskófalva I. 597. 598. 599.

Ívanecz falu II. 750.

Ívánka Balázs I. 52.

— Zsigmond III. 686.

Íván-kutja, forrás I. 389:

Ivány falu I. 595. 714.

Iza folyó I. 630. II. 598.

Izabella királynő 448.

Jaber hegy I. 118. 153.

Jablánczy József II. 326. 339. 340.

Jablunkai erdők I. 37.

Jábroczky Gábor II. 569.

Jacquin báró III. 188.

Jagatics Péter I. 435.

Jakab Gábor I. 717. 718.

— Péter I. 718.

- Jaklin László I. 645.  
 Jakussith András I. 334. 335. II. 351.  
 Jancsik Péter I. 238.  
 Jancsó Pál I. 594.  
 Jankó család II. 608.  
 — Ilona I. 586.  
 János esztergomi érsek I. 3.  
 — király I. 274. 275. 448.  
 Jánosfalva III. 7.  
 Jánoshida falu II. 750.  
 Jánosy István II. 657.  
 Jaraba (Jeroba) bánya I. 94. 171. 180.  
 Jarabinszka Nisna és Visna völgyek II. 272.  
 Jaraviszka völgy II. 272.  
 Jármay András I. 391.  
 — Ferencz I. 600.  
 Járomszegbe való fák I. 553. 554. 557.  
 Jásfalva III. 7.  
 Jasswic József II. 576.  
 Jász-Berény város II. 199.  
 Jászi Márton I. 322.  
 Jász-Kúnság II. 198. 201. 204. 883. III. 683.  
 Jászság II. 144. 353.  
 Jászó város II. 684. 693. 749.  
 Jászói konvent I. 22. 421.  
 — prépost I. 22.  
 Jasztrabe falu XIX.  
 Javern erdő I. 106. 139. 140.  
 Jávorfák L. Juharfák a.  
 Javorina völgy II. 272. 273.  
 Javornik erdő I. 330. 332. 334. 336. 337. 338. 339.  
 Jeddy József, Medeséri III. 9.  
 Jegenye fák I. 411. 575. 613. II. 3. 4. 6. 10. 88. 167. 209. 212. 229. 230. 255. 270. 271. 293. 299. 301. 311. 313. 336. 557. 563. 564. 663. 665. 673. 674. 682. 779. 814. 863. 885. III. 63. 84. 116. 183. 184. 577.  
 — fenyő erdők I. 30. 98. 99. 101. 102. 103. 105. 111. 113. 114. 115. 132. 133. 135. 136. 137. 139. 145. 148. 149.  
 — nyárfák I. 568.  
 Jekelfalussy család I. 15.  
 Jékey Zsigmond III. 150.  
 Jel = czédula, fautalvány I. 210.  
 Jelenche erdő II. 560.  
 Jelengeverch erdő II. 560.  
 Jelkalapács III. 633.  
 Jenő falu I. 24. 539.  
 Jernye falu I. 401. 402. 452. 453. 563.  
 Jernyey család I. 563.  
 Jeroba, L. Braba és Jaraba a.  
 Jeruzsálemi lovagrend I. 7.  
 Jesenovicze hegy II. 558. 559.  
 Jeskőfalva I. 461.  
 Jesvin falu II. 128.  
 Jeszena falu I. 137. 218.  
 — patak I. 104. 118. 138. 153.  
 Jeszenebra hegy I. 118. 153.  
 Jeszenicze folyó I. 18.  
 Jeszenszky család I. 55.  
 — György, István, Mátyás, Simon I. 52. 53.  
 — Mihály I. 627.  
 Jesztreb falu I. 549.  
 Jezsova (Geseni) völgy I. 100. 134.  
 Jezsuiták XXVI. I. 565. 566. 611. 634. 671.  
 Joákim erdőővő I. 8.  
 Joanelli János Teluanai báró I. 531. 574.  
 Jobbágy András, Alsó-Szt.-Mihályfalvi I. 686.  
 Jobbágyok fajzása I. 123. 158. 194. 203. 206. 207. 208. 230. 261. 320. 402. 404. 416. 436. 461. 479. 537—544. 565. 632. 699. 700. II. 164. 184. 206. 208. 215. 236. 237. 239. 240. 266. 267. 283. 295. 296. 302. 310. 332—334. 362. 403. 404. 406—410. 451. 513. 514. 538. 540. 544. 558. 560. 567. 569. 581. 584. 586. 588. 592. 593. 594. 601. 603. 604. 616. 626. 667. 715. 724. 736—739. 759. 760. 793. 817. 818. 885. III. 69. 70. 88. 89. 106. 119. 120. 172. 236. 239. 261. 262. 277. 278. 307. 319. 320. 356. 381. 382. 414—416. 444. 515. 516. 547—552.  
 — fajzásáról szóló törvény III. 414.

- fajzasi jogának megváltása III. 547—552. 672—674.
- ültette fák becsü szerinti átvétele a földesurak által III. 331.
- Jobbaháza falu I. 501.
- Jobbos András I. 174. 355.
- István I. 347.
- Mátyás I. 347. 348. 355.
- Jólész falu I. 324.
- Jolsva falu I. 530.
- Joódy László II. 600.
- Jósika család I. 705. 709.
- Anna I. 717.
- Mojzes báró Branyicskai I. 701. 709.
- József II. császár II. 331. 445. 463. 517. 522. 619. 677. 764. 791. 835. 837. 843. 852.
- Juh-aklok II. 70.
- kosarak I. 308. 450.
- legeltetés III. 452.
- tartó helyek I. 343.
- Juharfacukor gyártása III. 33—42. 49. 50. 63. 75. 92. 133.
- fanedv III. 645.
- fák és erdők I. 403. II. 4. 10. 218. 258. 298. 319. 447. 448. 663. III. 34. 35. 38. 39. 40. 41. 63. 84. 92. 116. 298. 131. 182. 334. 336.
- fák, havasiak III. 133.
- Juhász kutyák III. 283.
- Juhászok I. 427. 464. II. 63.
- Juhos István II. 621.
- Junakovics erdő II. 535.
- Justh család XIX. I. 51. 52. 55. 56. 57. 58. 632.
- András I. 53.
- Ferencz I. 633.
- K**ab erdő I. 31.
- Kaba János II. 34.
- László, Groskányi II. 117.
- Kabolapatak falu III. 426.
- Kacsics-nemzetség I. 13.
- Kacska hegy II. 273.
- Kada Mihály III. 685. 686.
- Kadács falu III. 8.
- Kádár István III. 686.
- Kádárok II. 359. 450. 454. III. 275. 276.
- Kadicsfalva III. 7. 8.
- Kaintz erdő I. 112. 146.
- Kajár falu I. 5.
- Kakasfalva I. 426. III. 398.
- Kalács-sütők II. 525.
- Kalános cigányok II. 844. 848.
- Kalchgrund völgy I. 109. 143. 144.
- Káldy Péter I. 582.
- Káli Pál I. 589.
- Kaliava falu II. 525.
- Kalina tanácsos II. 888. III. 33. 44. 45.
- Kalkánt Jakab III. 686.
- Kálló város I. 393. 541.
- Kállay-család I. 320.
- Béni III. 686.
- Ferencz I. 319.
- János I. 219. 220. 221. 319.
- Lőrincz I. 219. 220. 221. 319.
- Miklós I. 319. 383. 384. 385. 386. 388. 390. 391.
- Pál I. 641.
- Vitéz János I. 220.
- Kalm tudós III. 39. 40.
- Kálmán király X. I. 2.
- Kálmánczay István I. 629.
- Kálmány Mihály II. 621.
- Kálnó falu I. 313.
- Kálnoky-család II. 606. 607.
- gróf III. 131.
- Kalocsai érsekek I. 242. 645.
- Kaluz = mocsár I. 329.
- Kályhák II. 845.
- Kályha-kemenczék II. 863.
- Kalyibák II. 457. 848.
- Kamara, magy. udv. II. 100. 125. 130. 184. 243. 244. 250. 251. 259. 260. 262. 279. 288. 289. 339. 360. 382. 477. 685. 688. 827. 857. 886. III. 14. 21. 33. 179. 194.
- haszna I. 27.
- Kamarai erdők III. 291. 292. 293.
- erdők megvizsgálása és szabályozása II. 251.
- uradalmak II. 258. 288.
- Kamena Murinka völgy II. 272.
- Kamencz vára I. 56.

- Kameniszto (Grossenstain) erdő I. 150.  
 Kanczellária, magy. udv. I. 89. II. 96.  
 134. 141. 146. 188. 278. 293. 361. 411.  
 513. 547. 576. 622. 625. 657. 684. 694.  
 699. 701. 721. 725. 800. 874. 883. III.  
 1. 33. 43. 44. 49. 141. 188. 189. 293.  
 294. 453. 515.  
 Kanczer Máttyás I. 394.  
 Kanizsa vár I. 619.  
 — város II. 123. 124. 125. 126. 127. 129.  
 130.  
 Kanta falu II. 608.  
 Kantai járás II. 605.  
 Kányád falu III. 7.  
 Kapnik város II. 184. 187. 464. 470.  
 Kápolna falu I. 363. 557.  
 Kapony falu I. 541.  
 Kapos folyó I. 7.  
 — város I. 174. 176. 271.  
 Kaposi erdő I. 271.  
 Kaposvár város II. 556.  
 Kapronczay-család I. 705. 709.  
 — plébános II. 48.  
 Kapu város I. 498.  
 Kapucskának való fák I. 518.  
 Kapulábnak való fák I. 617.  
 Kapuvár I. 497. 499.  
 Kapuváry Károly II. 550.  
 Kapy-család I. 630.  
 — György I. 275.  
 — Katalin I. 550.  
 — Sándor I. 542.  
 — Zsigmond I. 302. 303.  
 Karabukova erdő II. 534.  
 Karácsonyfák I. 401.  
 Karácsonyi János XV. I. 1.  
 Karakó falu I. 17.  
 —megye I. 3.  
 Kárán falu I. 7.  
 Karánsebes város II. 236. 238.  
 Kárászrét mező I. 551. 552. 555. 557.  
 559. 561.  
 Karatnafalva I. 723. 724. II. 605.  
 Karcsa falu I. 10.  
 Karczag-Ujszállás város II. 345.  
 Kardos Pál I. 544.  
 Karikás Ambrus I. 501.  
 Karinthia III. 34. 38. 42.  
 Karinthiai gazdasági és művészeti egye-  
 sület III. 33. 34. 37.  
 Karlovicz város II. 244.  
 Karnofszky Elek I. 70.  
 Karófák II. 798.  
 Karók I. 352. 364. 443. 558. 619. 655.  
 667. 722. II. 221. 222. 430. 715. 842.  
 844. III. 278. 289. 334. 348. 428.  
 — hasogatása II. 157. 223. 224.  
 — ültetése II. 431. III. 288.  
 Karolina-ut II. 558. 559.  
 Károly I. király I. 18. 19.  
 — III. király II. 249.  
 Károlyi gr. család I. 60. III. 275.  
 — György gróf III. 513.  
 — Mihály I. 275. 319. 320. 369. 370.  
 Kárpátok III. 523.  
 Karpe mérnök II. 264.  
 Karsay János I. 704. 711.  
 Kártékony vadak III. 283.  
 Kas-kemenczék II. 863.  
 Kasnitz báró II. 514.  
 Kassa város I. 68. 173. 217. 255. 271.  
 300. 303. 364. 381. 413. 431. 630. 652.  
 671. 666. 669. II. 279. 343. 344. 361.  
 569. III. 14. 18. 19. 32. 33. 126. 135.  
 220. 292. 302. 417. 688  
 Kassai orsz. főerdőfelügyelőség III. 125.  
 — pénzügyigazgatóság III. 671.  
 Kasu falu II. 224.  
 Kasza Ferencz I. 567.  
 Kaszahegy, hegy I. 568. 569.  
 Kaszálás rendje I. 345.  
 Kaszáló havasok I. 343.  
 — nyilak I. 715.  
 Kászoni János, Gyulafehérvári I. 433.  
 Kászonszék II. 772. 773.  
 Káta falu I. 426. II. 416.  
 Káthay János I. 417.  
 Katona Mihály, Berkeszi I. 605.  
 — Zsigmond II. 770.  
 Katona-erdők II. 841.  
 Katonai érdekek XXII.  
 Katonaság, határszéli II. 713. 841.  
 Kátránygyártás III. 468.

- Kávásy Balázs I. 383. 384. 385. 387. 389.
- János I. 389. 391.
- Mihály I. 384.
- Kavka falu II. 67.
- Kaza falu I. 642.
- Kecset falu III. 8.
- Kecskebőr I. 6. 7.
- bőrsaruk II. 670.
- Kecskék kitiltása az erdőkből I. 50. 59. 79. 95. 96. 97. 107. 120. 124. 132. 141. 156. 159. 160. 169. 171. 180. 181. 190. 241. 246. 247. 265. 277. 279. 283. 289. 296. 297. 299. 300. 316. 317. 318. 325. 382. 415. 420. 421. 462. 472. 494. 533. 534. 596. 600—602. 607. 616. 623. 624. 643. 647. 651. II. 18. 32. 40. 42. 43. 52. 53. 69. 83. 100. 107. 114. 163. 176. 182. 187. 219. 252. 253. 254—256. 261. 262. 284. 304. 349. 354. 361. 362. 368. 369. 379. 435. 439. 443. 453. 467. 472. 479. 485. 491. 500. 516. 530. 533. 577. 591. 631. 634. 670. 703. 712. 715. 717. 762. 766. 770. 771. 796. 797. 798. 835. 836. 839. 840. 844. 848. 867. 871. 872. 896. III. 73. 91. 122. 169. 176. 199. 205. 277. 287. 431. 437. 452. 488. 497.
- pusztítása I. 98. 99. 102. 103. 104. 106. 107. 112. 113. 115. 132. 133. 134. 136. 137. 138. 140. 141. 146. 148. 150.
- tartásának eltiltása I. 79.
- Kecsképsztorok II. 224. 599. 797. 867.
- Kecskerágó bokor III. 350.
- Kecskések I. 464. II. 597. 599.
- Kecskemét város II. 194. 195. 196. 204. III. 13.
- Keczel falu I. 14.
- Keczely István III. 150.
- Keczer András, Lipóczi I. 546. 564. 566.
- Ferencz, Lipóczi I. 564. 566.
- Ferenczné I. 566.
- János, Lipóczi I. 564.
- Klára, Lipóczi I. 564.
- Menyhárt, Lipóczi I. 564. 566.
- Pál I. 566.
- Péter I. 566.
- Kedhely (Mannersdorf) város I. 196. 198. 203.
- Keglevich gróf család II. 414. 417.
- Béla gróf III. 686. 689. 690. 700.
- József gróf II. 104. 149. 199. 205.
- Miklós, Buzini I. 417. 419.
- Kelcz Ádám II. 800.
- páter I. 656.
- Kelebián falu II. 572.
- Kelecsény falu I. 541.
- Keled-nemzettség I. 3.
- Kelemenfalva I. 521. 522.
- Kellemes falu I. 423. 427.
- Kellemesy-család I. 426. 428. 429.
- Mihály I. 423. 424. 425. 427. 431.
- Keller báró II. 19. 21.
- Kelnek falu I. 17. 55.
- Kemenőcze falu II. 244.
- Kemenczepatak erdő I. 358.
- Kemencze-zab = erdőbér I. 326.
- Kemenczék II. 719. 845. 870. III. 289.
- L. Kivülfülő kemenczék a. is.
- Kémény György I. 374.
- Kemenicz, L. Kemnicze-Luka a.
- Kemény sz.-név I. 16.
- gróf II. 539.
- Boldizsár I. 485. 487.
- János I. 444.
- Kemény fák II. 448. 450.
- Keményegerszeg falu I. 436.
- Keményfalva III. 7.
- Kémények II. 367. 845.
- Kemnicze-Luka erdő I. 310. 311. 313.
- Kempelen Farkas II. 547.
- Kempt Ignác II. 96.
- Kende Ferencz I. 368.
- Kanut III. 686.
- Kenderföldök II. 390. 392. 394. 395. 396. 398. 400. 401.
- Kenderes falu II. 750.
- Kendersájj erdő II. 389.
- rét II. 390. 394. 395. 396. 397.
- Kenesei erdő I. 11.
- Kénesső erdő I. 650.
- Kenezek II. 160. 161. 235. 236.
- Kenezség erdeje I. 443. 444. 449.

- vagy Darabontság erdeje I. 675. 693. 689.
- után járó erdő I. 444. 445.
- Kenezségek II. 160.
- Kénos falu III. 7.
- Kenyérsütés II. 762.
- sütő kemenczék II. 845.
- Képfaragók II. 448.
- Kér falu I. 219. 220.
- Kercsed falu I. 443. 690.
- Kercsedi András I. 439.
- János I. 674.
- Kércsy István I. 318. 322.
- János I. 318. 322. 383. 384. 385. 386. 387.
- Miklós I. 219.
- Kéregcsinálók II. 799.
- Kérékagnak való fák I. 457.
- fálnak való fák I. 678.
- Kéréknek való folyó fák I. 308.
- Kerekék csinálása I. 58. 59. 326. 399. 455. 581.
- Kerekések II. 448. 450. 451. 454.
- Kérékgyártók II. 87. 88. 302. 319. III. 276.
- Kerek-erdő, erdő III. 23. 31.
- Kerek tó I. 703. 707. 713. 716. 719.
- Kereki Gergely I. 31.
- Kerepeczy István I. 476.
- Keresd kastély I. 363.
- patak I. 456.
- Kereszt megye I. 395.
- Keresztes Antal II. 226.
- István I. 347.
- János III. 150.
- Keresztes-bércz, hegy I. 446. 552.
- -havas I. 343.
- Keresztszeg vára I. 488. 491. 492.
- Keresztúr falu I. 215. 216. 217. 270. 273.
- kastély I. 437.
- város III. 8.
- Kereszturfalva III. 8.
- Kereszturi járás III. 8.
- Keresztury Ferencz I. 394.
- Kristóf I. 257.
- Kerítések I. 184. II. 55. 165. 176. 187. 275 284. 285. 304. 305. 306. 307. 318. 348. 372. 378. 379. 410. 411. 426. 428. 429. 455. 456. 508. 510. 511. 512. 515. 516. 519. 528. 529. 566. 585. 590. 669. 671. 712. 715. 736. 755. 756. 759. 762. 765. 770. 771. 784. 796. 798. 817. 842. 844. 846. 849. 859. 862. 863. 866. 871. 872. 873. 890. 891. III. 3. 5. 6. 28. 151. 168. 177. 257. 287. 344. 357. 428. 434. 484. 585. 499. 500. L. Gyepük, Kertelések, Porgolát-kertek a. is.
- Kernyája falu III. 443.
- Kerpenes falu I. 729. II. 59.
- Kertcsinálás II. 455.
- Kertek III. 168.
- Kertelések I. 482. 644. II. 426. III. 170.
- Kertelni való karók I. 460.
- való vesszők II. 267.
- Kert-fonni való mogyoró-vesszők II. 228.
- Kerti folyosótartók II. 457.
- Kertnek való fák III. 29.
- Kerttel tartás II. 390.
- Kerületi erdőfelügyelők III. 200.
- Kerülő pásztorok II. 427.
- levelek II. 850.
- Kerülők I. 220. 221. 348. 367. 371. 400. 407. 418. 427. 428. 429. 461. 477. 480. 481. 482. 483. 486. 514. 552. 553. 554. 555. 556. 558. 559. 560. 565. 598. 610. II. 156. 157. 223. 224. 225. 456. 598. 771. III. 276. 277. 279. 281.
- Kerülő Lőre erdő II. 36.
- Kéry Gáspár I. 380.
- Keszege falu I. 309.
- Keszler Ádám I. 77.
- Keszthelyi Georgicon III. 147.
- Ketreczek csinálása I. 326.
- Keve-megye I. 6.
- Kézdi szék I. 504. III. 200.
- Kézdi-Vásárhely város II. 850. 851. III. 196. 200.
- Kézsmárnk vár I. 460.
- város I. 24. III. 292.
- Kiczléd falu I. 14.
- Kietaibel Pál. III. 9. 10.
- Killbach falu II. 111.
- Kimita József II. 224.
- Kinizsi Pál I. 31.

- Király erdőgazdasága VIII.  
 — mint földesúr VIII.  
 Királybirák III. 201.  
 Királyi bölényvadászok I. 3.  
 — erdők I. 3. 6. 9. 22. 23. 25. 510.  
 — erdőővők IX. I. 8. 9, 13. 14. 15. 18. 20. 21. 27.  
 — kápolna-ispán I. 21.  
 — mérték I. 32.  
 — pohárnokok I. 19.  
 — solymárok X.  
 — szakácsok I. 8.  
 — tábla II. 413.  
 — udvar I. 28.  
 — udvarnokok I. 10.  
 — vadaskertek I. 9. 12. 22.  
 — vadászok I. 19. 28. 31.  
 — vízóvók X. I. 12.  
 Királyné erdeje II. 19. 24.  
 Király János VI.  
 Király-Daróc város I. 404.  
 Királyfalva II. 388. 389. 391. 392. 393. 394. 396. 398. 401. 402.  
 Királyföld II. 540.  
 Királyrécsere erdő III. 23. 31.  
 Kirchholtz erdő I, 214.  
 Kiss főhadnagy II. 541. 542.  
 — András II. 18.  
 — József III. 284. 290. 331. 355.  
 — László II. 814.  
 ... Mátyás I. 54. 55. 56.  
 — Mihály II. 865. III. 196.  
 Kis-Abara falu I. 544. 545. 546. 547.  
 Kis-Azar falu I. 281.  
 Kis-Bacson falu II. 62. III. 8.  
 Kis-Bánya falu I. 650. 660.  
 Kis-Bobróc falu I. 381. 382.  
 Kis-Borsva falu I. 356. 361. 362.  
 Kis-Bozva falu I. 557.  
 Kis-Bresztován falu I. 374. 377. 379.  
 Kis-Bún falu I. 605. 606.  
 Kischka-hegy I. 113. 147.  
 Kis-Csipkés erdő II. 155.  
 Kisfalud I. 216. 580. 582. II. 749. III. 8.  
 Kisfaludy Ferencz I. 580.  
 — Gáspár I. 580. 582.  
 — István I. 580. 582.  
 — Jakab I. 580.  
 — László I. 580. 582.  
 — Pál I, 580.  
 Kisfalussy Péter I. 371.  
 Kis-Galambfalva III. 8.  
 Kis-Garam (Raniz) falu I. 45.  
 Kis-Gyömörő falu I. 569.  
 Kis-Hegy erdő II. 155.  
 Kis-Ida falu II. 151. 152.  
 Kis-Károly falu XV.  
 Kis-Kászon falu II. 607.  
 Kis-Kede falu III. 8.  
 Kis-Kölked falu I. 397.  
 Kis-Kunság II. 153. 196. 353.  
 Kis-Lőd falu I. 14.  
 Kis-Marton város I. 209. 210. II. 201. III. 291.  
 Kis-Martoni uradalom I. 192. 193. 194. 195. 196. 200. 201. 203. 205. 206. 208. 213. 247. 248. 249. 253. 260. 268.  
 Kisóczi Mihály I. 723.  
 Kis-Patak falu I. 641.  
 Kis-Peleske falu I. 594.  
 Kis-Ráska falu I. 547.  
 Kis-Selmecz falu I. 100. 101. 102.  
 Kis-Sólymos falu III. 8.  
 Kis-Somos erdő I. 392.  
 Kis-Szállás falu II. 572.  
 Kis-Szeben város II. 201. III. 292.  
 Kis-Szeg erdő I. 319.  
 Kis-Szóllós falu II. 517.  
 Kis-Ujszállás falu II. 346.  
 Kis-Unyom falu I. 394. 395.  
 Kis-Zemlény falu II. 750.  
 Kiszakasztott erdők II. 767. 768.  
 — táblázott helyek III. 448.  
 Kiszely Simon, Benedekfalvi I. 223. 230.  
 Kiszte falu II. 221. 222. 223. 224. 225. 226.  
 Kivitel II. 96.  
 Kivülfülő kemenczék II. 845.  
 Klagenfurt város III. 42.  
 Kláka = kaláka I. 515.  
 Klákálás = kalákálás I. 518.  
 Klakova völgy II. 272.  
 Klausenthal tanya III. 359. 362.  
 Klauszbach patak I. 112. 147.  
 Kleinbeckchengrund erdő II. 111.

- Klek hegy I. 53. 54. 58.  
 Klingen-Pekher falu I. 209.  
 Klobusiczky Antal, Zéttényi, gróf II. 158.  
 Klucsó falu I. 329—340.  
 Klucsóy Albert I. 330. 331. 338. 340.  
 — János I. 337.  
 Kluknó falu II. 232. 233. 526.  
 Knauz Nándor I. 1.  
 Kobádfalva III. 8.  
 Kobenzl gróf II. 259.  
 Kobilliack erdő II. 560.  
 Kochenseife erdő I. 15.  
 Kocsárd falu I. 444. 677. 688. 689.  
 Kocsikenő-főzés II. 411. 412.  
 Koháry-család I. 468.  
 — Ferencz gróf III. 44. 294.  
 Kohók XVI.  
 — fa-fogyasztása I. 35.  
 — felállítása I. 29.  
 Kokava (Gokhava) erdő I. 116.  
 — falu I. 307—313. III. 99. 108.  
 Kolben völgy I. 117. 118. 152.  
 Kolcsarka falu III. 108.  
 Kolgrund vagy Vchlarsko völgy I. 106.  
 139.  
 Koller tanácsos II. 134.  
 Kollowrat gróf II. 699. 701.  
 — Ferdinánd gróf II. 96.  
 — Ferencz gróf II. 294.  
 Kolonics Sigfrid I. 199. 214. 253. 254.  
 Kolozsmegye I. 19. 268. 269. 270. 485.  
 II. 31. 792. 793. III. 127.  
 — város II. 749. 794.  
 Kolozsmonostori konvent I. 450.  
 Kolozsvár város II. 689. 693. 711. 793.  
 900. III. 11. 129.  
 Kolozsvári lyceum III. 50.  
 Kolozsváry István II. 18.  
 — István Váradi I. 605.  
 — Péter I. 382.  
 Kolt (Studeno, Frigida) völgy I. 100.  
 134.  
 Kolupa hegy I. 108. 142.  
 Komárommegye I. 496. II. 18. 19. 23.  
 24. 25. 29. 44. 51. 190. 191. 354.  
 — vár I. 67. II. 21.  
 — város II. 20. 21. 27. 29. 142. 143.  
 191. 201.  
 Komáromy Menyhért II. 199.  
 Komjászeg falu I, 720.  
 Komló III. 353.  
 —venyegék III. 349.  
 Komlós falu I. 554.  
 Komlóska falu I. 552. 635.  
 Komlóssy Albert I. 273.  
 — György I. 365. 371.  
 Komornik Ferencz I. 305.  
 Koncsek Bernát II. 97.  
 Koncz Gábor II. 207.  
 — József I. 404.  
 Kondások I. 2. 641. 642. III. 281.  
 — faluja I. 6. 7.  
 Konrad erdő I. 88. 115. 150. L. Kun-  
 radt a. is.  
 Konrad János I. 62.  
 Kónya István I. 492.  
 — Kristóf II. 279.  
 Konyhaerdők I. 2. 463.  
 Konyhára való fák I. 323.  
 Kopanicze = irtások I. 330. 332. 334.  
 336—339.  
 Kopasz helyek III. 132. 133.  
 Kopcsányi András I. 645.  
 Kopecza hegy I. 446.  
 Kopók II. 35.  
 Korba falu I. 586.  
 Korda Zsuzsánna I. 701. 715.  
 Koritnyicza erdő I. 112. 146.  
 — falu III. 108.  
 Korizmicz László III. 686. 690. 700.  
 Korlát falu I. 635.  
 Korlátkő uradalom I. 523. 524.  
 Kormányos, hajón II. 128.  
 Korna Boldizsár I. 219.  
 Kornis gr. család I. 562. II. 36.  
 Kóródy László III. 150.  
 Korog falu I. 19.  
 Korona-javak XII.  
 Korond falu III. 8.  
 Korotnok Ignác III. 358.  
 Korpona város III. 291.  
 Korponay József II. 152.  
 Kossa erdő II. 560.

- Kostanievicze erdő II. 558.  
 Koszta Mária I. 688.  
 Kotlon puszta I. 465.  
 Kovachich Márton I. 29.<sup>7</sup>  
 Kovács-család I. 485. II. 606. 607.  
 — Ferencz II. 773.  
 — István I. 518.  
 — János I. 393. 488.  
 — Sámuel III. 50. 51.  
 Kovácsháza falu II. 46.  
 Kovácsok I. 400. 454. II. 525. 542. 799.  
 861. 862. III. 350.  
 — szénégetése I. 100. 134. II. 799.  
 Kovácsszén I. 438. III. 289.  
 Kovácsova falu I. 236.  
 Kovácsvágás falu I. 446. 447. 550. 551.  
 552. 553. 554—561.  
 Kovászó falu I. 272. 273. 274. 477.  
 Kozelnik falu I. 70. 71.  
 Kozka Lőrincz, szavniczi I. 52.  
 Kozy Chrbti erdő II. 271.  
 Kő, hegy I. 441. 443.  
 Kőbányák I. 217.  
 —gátak II. 760. III. 3.  
 —hidak II. 760.  
 —kertek III. 151.  
 Kő-Barina, mocsár I. 375.  
 Kögel-Weingarten hegy I. 213.  
 Kőhát hegy I. 450. III. 431. 437.  
 Kőhegyesse hegy I. 536.  
 Kőkénybokor II. 306. 455. 461. 849.  
 III. 350.  
 Kőlcsey-család I. 29.  
 — György I. 369.  
 — Péter I. 369.  
 Kőlesföldek II. 158.  
 Königsberg Gusztáv gróf III. 696.  
 Königshof (Aula regia) puszta II. 346.  
 Könriz Kristóf I. 49.  
 Könnyen járható erdők II. 862.  
 Köpcsény város II. 104. 346.  
 Kőrifák és erdők I. 68. II. 3. 4. 10. 12.  
 126. 128. 132. 133. 218. 336. 694. 695.  
 696. 698. 838. 863. III. 182. 298. 339. 349.  
 Kőrispatak falu III. 8.  
 Kőrmendy Mihály I. 395. 396.  
 Kőrmöczbánya város I. 115. 119. 120.  
 150. 155. 177. 179. 180. 188. 606—609.  
 II. 39. 356. 357. 632. 816.  
 Kőrmöczbányai kamara I. 94. 171. 340.  
 467. 492. 495. 609. II. 632. 815. 857.  
 Kőrös patak I. 366. 367.  
 — város III. 291.  
 Kőrösfői erdő I. 302.  
 Kőröskényi András I. 521.  
 Kőrösmező falu III. 139.  
 Körtefák I. 42. 456. 457. 458. 459. 479.  
 562. II. 3. 12. 62. 321. 373. 374.  
 Körtvély falu I. 628. 639.  
 Körtvélyes falu I. 398. 400.  
 Kőszegh város I. 611. III. 291.  
 Kőszén II. 278. 618. 619. 761. III. 289.  
 403. 404.  
 Kötelek fadöntésnél II. 303.  
 Kötön puszta II. 156.  
 Kővágó erdő II. 155.  
 Kővár vára I. 257. 258.  
 — vidék I. 605. 606. II. 246. 249. 769.  
 770.  
 Kövend falu I. 648. 674. 684. 689.  
 Kővér-család II. 608.  
 Kövespatak falu I. 254. 545. 546. 547.  
 548. 550.  
 Követelő irás (commissió) III. 279. 280.  
 Követése erdőnek I. 216. 273.  
 Közerdők II. 222.  
 — vagyis szabad erdők II. 295.  
 Közalapítványi erdők II. 693. 721. 749.  
 750.  
 — erdőkerületi hivatalok II. 725.  
 — erdőmesterek II. 690.  
 — uradalmak II. 657. 684. 773. III. 468.  
 Közbercz erdő II. 37.  
 Közbirtokosok XIX. I. 281. 417. 435.  
 460. 462. 479. 521. 523. 562. 564. 580.  
 594. 595. 609. 620. 632. 643. II. 155.  
 353. 355. 548—556. 563—569. 578.  
 579. 582—587. 590—595. 600—602.  
 609. 615. 626. 627. 636. 637. 792. 793.  
 795. 801. 809. 812. 813. 833. 893.  
 894—899. III. 15. 149. 150. 166. 196—  
 200. 276. 283. 285. 334. 335. 337. 406.  
 407.  
 —birtokosság igazgatója I. 578.

- célokra erdő vágása I. 49. 60. 61.  
 —élése erdőnek II. 866.  
 —helyek III. 452.  
 —kertek I. 704.  
 —legelő helyek III. 5.  
 Közeli erdők kiméltése I. 35.  
 Közép-Ajta falu II. 369.  
 Közép-Szolnok megye I. 362. 404. 605.  
 II. 844. III. 127. 131.  
 —megyei erdőfelügyelő III. 131.  
 Közép-szőlőhegy I. 706.  
 Közönséges erdők I. 320. II. 813.  
 — tó I. 713.  
 Közös birtoklása gyümölcsfáknak II  
 620. 639—657.  
 — erdők XIII., I. 1. 2. 5. 13. 26. 29.  
 189. 191. 194. 206. 208. 209. 210. 211.  
 212. 213. 214. 215—217. 223—229.  
 232. 233. 254. 255. 257. 281. 287. 303—  
 305. 306. 310. 311. 319—321. 343.  
 345. 346. 365. 367—371. 374—380.  
 390. 392. 394. 418. 423. 425. 427. 439—  
 445. 447—449. 450. 489. 510. 511—514.  
 522. 536. 544—550. 586. 597—599.  
 612. 621. 622. 625—628. 675—696.  
 II. 160. 161. 222—226. 275. 276. 283.  
 295. 296. 310. 312. 371. 461. 509. 514.  
 528. 540. 543. 547. 548—556. 563—  
 569. 578. 579. 582—588. 590—595.  
 600—602. 603. 605—609. 615. 626.  
 627. 638. 660. 661. 662. 792. 793. 795.  
 807. 842. 847. 850. 859. 872. 890. III.  
 5. 129. 130. 149. 150. 152. 166. 196—  
 200. 203. 275. 276. 285. 333. 334. 336.  
 337. 405. 425. 431. 432. 437. 450.  
 — erdők használatának szabályozása  
 II. 539. 548. 550. 552. 553. 554. 555.  
 556. 563. 564. 578. 580. 589. 590. 600.  
 Közporondozás II. 768.  
 Községek felelőssége erdőgyújtásoknál  
 I. 697.  
 Községi erdők II. 266. 346. 347. 587—  
 589. 603. 616. 852. III. 129—131.  
 196—200. 416. 630. 635.  
 — erdőfelügyelők III. 200—207.  
 — faiskolák II. 804. III. 683. 684.  
 Közteherviselés III. 696.  
 Köztelek palota III. 685.  
 Köztó = közös tó I. 371.  
 Közültetményi felügyelőségek III. 683.  
 685.  
 Kraczkova völgy II. 272.  
 Krajna falu II. 749.  
 — vidéke I. 326.  
 Krajnikok II. 34. 117. 118. 119.  
 Krajnsna = hasábolt fa II. 65.  
 Krakkó város I. 29.  
 Krammer János György II. 698.  
 Krammer-Wiesen, legelő II. 111.  
 Krassó vármegye III. 415.  
 Kraszna folyó I. 405. 406. 407. 410.  
 — megye X. I. 697. II. 714. 715. III.  
 127.  
 Krasznahorka I. 731. 732.  
 Kremnicze hegy I. 329—336. 338—340.  
 Krensdorf L. Tormafalu a.  
 Kreutz-Tall, völgy I. 114. 149.  
 Krischna Tollina völgy I. 114. 149.  
 Krizba falu II. 702.  
 Kropf város II. 232. 233. 525. III.  
 356. 357. 358.  
 Krottendorf falu I. 201.  
 Krug József III. 686.  
 Krušpér István II. 125. 131.  
 Kubin falu I. 58.  
 Kubinyi Dániel I. 382.  
 — Máté I. 58.  
 — Mátyás I. 523.  
 Kuczove Dyry zuhatag I. 653.  
 Kuhweide erdő II. 784.  
 Kujanow-kut, hegy I. 330. 332. 334.  
 335. 336. 337—339.  
 Kujávia tartomány II. 29.  
 Kukuljevics Iván I. 66. II. 162.  
 Kula uradalom III. 443.  
 Kulcsár Sámuel, Nagyidai III. 174.  
 Kulin erdő I. 360.  
 — völgy I. 446.  
 Kumán sáncz II. 127.  
 Kún Gáspár I. 272. 275.  
 — István I. 487. 488. 491. II. 395. 396.  
 397. 398.  
 — László, Rosályi I. 388—391.  
 Kundradt erdő I. 68. L. Konrad a. is-

- Kundrať-Kasic erdő II. 229.  
 Kundraťka-völgy II. 272.  
 Kún-Szent-Miklós város II. 153—155.  
 Kunuschova falu I. 177.  
 Kurina falu II. 244.  
 Kurucz világ I. 702.  
 Kussevich József III. 515.  
 Kuszlics Mihály II. 221.  
 Kutak csinálása II. 788.  
 Kuttenhau erdő I. 61. II. 30.  
 Kuttina falu II. 245.  
 Kutyapeczérek X.  
 Kutyevó város II. 684. 750.  
 Küchbühl Károly Gottlieb báró I. 625.  
 Küerpacher Kristóf I. 68. 97. 131.  
 Küküllő folyó II. 392.  
 — vármegye I. 362. 416. 600. II. 388.  
 389. 398. 400. 401. 402. 515. 805. III.  
 127.  
 Küküllő-Keményfalva III. 7.  
 Kürtök II. 845.  
 Kűsmöd falu III. 8.  
 Kventin nevű földek II. 65.
- L**ás földek I. 702.  
 Laborcz folyó I. 350. 545. 546.  
 Laczháza város II. 153. 154.  
 Laczfalva I. 650.  
 Lacsna falu I. 452. 563.  
 Ladanye falu II. 750.  
 Ladányi György I. 465.  
 Ladmóchy Ferencz I. 343.  
 Ladna falu I. 381.  
 Lágyfák II. 448. 838. 842.  
 Lágyabb nemű fák II. 426.  
 Lajos I. király I. 20. 21. 23.  
 — II. király I. 28. 34.  
 Lajosfalva I. 627. 656.  
 Lajta folyó I. 213.  
 — hegység I. 197. 209. 214. 265. 266.  
 Lajtorjának való fák II. 454.  
 — fognak való fák III. 29. 30.  
 Lakatosok II. 542.  
 Lamnista patak I. 103. 137.  
 Lamos András I. 52.  
 Lampna vize I. 9.  
 Lániczok fadóntésnél II. 303.
- Landgrab sz. név I. 10.  
 Laner Pál II. 826. 827.  
 Lang tanár III. 143.  
 Langauer János I. 108. 109. 111. 143. 145.  
 Lángos, erdő II. 389.  
 Lánser város I. 212. 213. 214.  
 Lányi udvari tanácsos II. 622. 623.  
 — József II. 883. 888. III. 49. 148. 194.  
 Lapispatak falu I. 423. 425. 426. 427.  
 Lapispatak Mibály I. 549.  
 Lapos erdő II. 633.  
 Lapuschna patak I. 113. 147.  
 Lask falu I. 461.  
 László I. király Szent I. 1.  
 — IV. király I. 14. 15. 16.  
 — V. I. 26.  
 László család II. 606.  
 — Elek II. 512.  
 Laszkó falu I. 402. 453.  
 Lasztóczy Péter I. 282.  
 Latinovics tanácsos II. 690.  
 Latorcza folyó I. 350. 351. 548.  
 Lauch József II. 134.  
 Laveley író VII.  
 Lázak =erdei kaszálók I. 225. 227. 228.  
 III. 427. 428. 429. 430. 433. 435. 436.  
 Lázakon termett széna III. 429.  
 Lázár András I. 270.  
 — Imre II. 360.  
 — János, Csicsai I. 345.  
 — János Gyalakuti II. 397.  
 — János gróf II. 401.  
 Lázi falu I. 5.  
 Laxenburg kastély III. 628.  
 Lébény falu II. 750.  
 Lechnicz falu II. 749.  
 Lecsonkázott fák II. 597.  
 —dölt fák I. 636.  
 —döltése fának II. 449.  
 —esett fák I. 407. 409. 410.  
 Léczek I. 629. 655. II. 118. 360. 450. 454.  
 515. 606. 846. III. 175. 334. 344.  
 423.  
 Lédecz falu I. 615.  
 Leeb József II. 251.  
 Leffler János Ferencz I. 701.  
 Lefiui L. Linyiva a.

- Legelevenebb erdők II. 771.  
 Legenye falu I. 559.  
 Legelő havasok III. 177.  
 — helyek II. 457. 715.  
 Legeltetési bér I. 51.  
 Legeltető erdők I. 619.  
 — helyek II. 426.  
 Lehner Ferencz I. 641.  
 Lehoczky György Lehotkai és Alsó  
 Rasztokai I. 223, 230.  
 — János I. 523.  
 Lehota helynevek XI.  
 — falu I. 102. 103. 104. 136. 137. 472.  
 472. III. 94. 106. 107.  
 Leibicz város I. 17. 61. II. 29. 30. III.  
 292. 688.  
 Leithner báró III. 2.  
 Léka vára I. 270  
 Lelesz város I. 271. II. 749.  
 Leleszi convent I. 29. 254. 272. 382.  
 432. 544. 550.  
 Lendeczy György I. 234. 238. 239.  
 Lendva vára I. 571.  
 Lendvay család I. 523.  
 Lengyel család II. 144.  
 — határ II. 338.  
 — ország I. 37. 326. II. 29. 142.  
 — országai herceg I. 566.  
 — út II. 17.  
 Lengyelfalva III. 8.  
 Lenthí vára I. 571.  
 Leőben város I. 65.  
 Lepenicze erdő II. 558. 559.  
 Lépes Bálint I. 333.  
 Lepoglava falu II. 750.  
 Lesczin erdő I. 307. 308. 309.  
 Lesichina erdő II. 558.  
 Lesnicza erdő I. 310. 311. 312. 313.  
 Lesőhely II. 314.  
 Lestenicza erdő I. 310.  
 Lestyán János. III. 196. 200.  
 Lésza falu I. 515  
 Lészák III. 350.  
 Lészás fedelek III. 344.  
 — fedeles kertek II. 759.  
 Leszkócz falu I. 235.  
 Levágott fa elvitele I. 42. 61. II. 513.  
 Léva vár I. 73. 75. 232. 496. 497.  
 — város II. 816.  
 Lévy Gábor I. 232.  
 — Zsigmond I. 233.  
 Leveles élőfák II. 447.  
 — fák II. 447.  
 Levko Mihály I. 238.  
 Libán erdő III. 433.  
 Libáncs erdő I. 604.  
 Libetbánya város I. 84. 94. 117. 118.  
 152. 153. 171. 180. 411. 412. II. 42.  
 Liborcza falu I. 328. 329. 330. 332. 333.  
 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340.  
 — folyó I. 330. 331.  
 Lichtenstein fejedelelnő I. 733.  
 — herceg I. 733. III. 9.  
 Lieszkovi ker, erdő I. 330 331.  
 Lieszkova (Liscoba) patak I. 99. 133.  
 Lietava uradalom I. 578. 579.  
 Ligetek I. 478. 479.  
 Liget erdő I. 305.  
 Lilienfeld Ignác I. 421.  
 Likava vár I. 37. 50. 52. 53. 55. 56. 57.  
 58. 112. 113. 147. 148. 168. 241. 246.  
 Likavai erdők II. 262.  
 — uradalom I. 672. II. 63. 65. 66. 67.  
 72. 263. 264. 271. 289. 710. 800 819.  
 828. 888. III. 51. 76. 78. 93. 102. 108.  
 109. 143. 146. 291.  
 Likavka falu II. 705.  
 Limitáneus katonák II. 713. L. Határ-  
 széli katonák a. is.  
 Limpach falu I. 509. 510. 652. 653. 654.  
 Lindacher bányász I. 86.  
 Lind-buch erdő II. 783.  
 Linkó erdő I. 322. 323. 324.  
 Lindsina falu I. 570.  
 Linyiva (Lefui) völgy I. 99. 133.  
 Lipcse vár I. 38. 41. 106. 107. 168. 171.  
 218. 240. 243. 244. 284. 316. 419. 420.  
 — város I. 11. 673.  
 Lipcsei uradalom I. 411. 413—415, 467.  
 469. 470. 471. 473.  
 — uradalmi erdők I. 466.  
 Lipcsey család I. 69. 72. 119. 120. 155.  
 Lipje erdő I. 329. 331. 332. 333. 334.  
 335. 336. 337. 338.

- Lipina erdő I. 619.  
 Lipitorok =kőborlók III. 198.  
 Lipócz falu I. 401. 452. 563.  
 Lipót I. király I. 28. 524. 526. 528. 529.  
 550. 595. 601. 616. 623. 625.  
 Lippa város II. 217. 218. 219. 236. 237.  
 238. 239. 272.  
 Lippai-berki erdő II. 753.  
 Lipschersaiffen kohó I. 47. 107. 108.  
 142.  
 — patak I. 45. 141.  
 Liptó megye I. 52. 54. 94. 158. 171.  
 180. (hibásan Lippa) 224. 225. 229.  
 272. 381. 521. 523. 671. 672. II. 209.  
 272. 276. 578 579. 600. 601. 700. 822.  
 III. 89. 121. 143.  
 Liptó-Ujvár (Neuheusl) vár I. 168. 246.  
 Liskovics báró II. 382.  
 Lissweiss =nyíl szerint, kifejezés VII  
 Liszka város I. 215. 216. 635.  
 Liszkafalva II. 67. III. 108. 123.  
 Lisztelő malmok II. 359. 360.  
 Liszthi János báró I. 60. 466. 469.  
 — Jánosné I. 467. 471.  
 Litassy Pál I. 232.  
 Litsch falu II. 560.  
 Litter Benedek I. 898.  
 Livius író I. 92.  
 Lochna falu I. 401.  
 Lococho folyó I. 18.  
 Lócz falu I. 375. 614.  
 Loffay György I. 521.  
 Loipersbach falu I, 699.  
 Lóistálók I. 438.  
 Lojdl János I. 827.  
 Lokod falu III. 7.  
 Lomberdők I. 98. 99. 132. 133.  
 —fák II. 268. 270. 298. 477. 483. 507.  
 Lombos-kerti erdő I. 617.  
 Long erdő I. 215. 216. 641. 642.  
 Lonka falu III. 137.  
 Lónyai András I. 386.  
 — Anna fejedelemnő II. 244.  
 — Gábor III. 685.  
 — István Nagy Lónyai I. 318. 322.  
 — Zsigmond I. 323.  
 Loos, kifejezés VI.  
 Loósz József III. 686.  
 Lopej (Lappei) falu I. 104. 137.  
 Lopota patak I. 120. 155.  
 Lopott fák II. 757.  
 Lorántfy Zsuzsánna I. 583. 584. 588.  
 Lorberer Burghart I. 72.  
 Loquane falu II. 557.  
 Loque falu II. 560.  
 Losonc város III. 688. 689.  
 Losonczy Dénes III. 686.  
 — Dezső László I. 27.  
 Lotharingiai herceg I. 733.  
 Lovasok =famunkások II. 434. 438. 443.  
 467. 471.  
 Lovászi falu I. 626. 628. 640. 656. 658.  
 Lovázmester, bécsi udv. I. 204.  
 Loviszko erdő II. 271.  
 Lőcse város II. 30. 162. 163. 526. III.  
 125. 292.  
 Lőkös Kállay Ferencz I. 219.  
 — Kállay János I. 221.  
 Lövete falu III. 7.  
 Lövöld falu I. 14.  
 Löwen város II. 259.  
 Löweni posztó I. 22.  
 Luberi, L. Zubru a.  
 Lubló város II. 29. 31. III. 125. 292. 302.  
 Lublói uradalom III. 292.  
 Lubochna falu II. 67. 68. 69. 229. 231.  
 264. 272. 273.  
 — folyó I. 51. 52, 53. 54. 55. 56. 57.  
 58.  
 — völgy II. 263.  
 Lucsatin (Lutschidein) falu I. 105. 139.  
 Lucska falu I. 177. II. 67.  
 Lucsky falu III. 108.  
 Lucza falu I. 519. 584.  
 Luczfenyő erdők I. 98. 99. 102. 103. 105.  
 106. 108. 109. 110. 111. 112. 114. 116.  
 132. 133. 136. 137. 139. 140. 142. 143.  
 144. 145. 146. 147. 149. 151.  
 —fák II. 3. 6. 10. 293. 460. 557. 560.  
 561. 564. 779. 856. III. 63. 69. 84. 88.  
 116. 119. 184. 303.  
 Luczia falu I. 434.  
 Ludisor falu I. 434. 516.  
 Lueger Bertalan famester I. 64.

- Lugos vár I. 26.  
 — város II. 217. 218. 219. 236. 238. 239.  
 Lugosy család I. 703. 705. 708. 709. 712.  
 717. 718.  
 — László I. 707. 711. 714.  
 Lukács bíró meséje I. 488. 489.  
 Lukács János I. 385.  
 Lukácsfy László III. 9.  
 Lukovo hegy II. 558. 560.  
 Lunga erdő II. 133. 217.  
 Lupschitz patak I. 107.  
 Lusuk falu I. 11.  
 Luzanka falu II. 749.  
 Luzsna falu II. 67. III. 108.  
 Lűpschitz patak I. 142.  
 Lüss erdő I. 210. 211.  
 — kifejezés VI.  
 Lyukaskő szikla I. 660.
- M**acskássy család II. 607.  
 — Ferencz I. 434. 585.  
 — Mihály I. 386.  
 Macskovakossa erdő II. 560.  
 Mád város I. 215. II. 155. 157. 158.  
 Madaras város II. 345.  
 Madarassy István I. 455.  
 — Pál Váradi I. 455. 456. 457. 458.  
 460.  
 Madarászat I. 31. 225. 236. 471. 473.  
 535. 582. 612. 664. 665. 666. 729. II.  
 315. 316. 801.  
 Madarászok X.  
 Madari erdőhát II. 21.  
 Madocsányi Dániel I. 521. 522.  
 — István I. 384.  
 — János I. 336. 337. 338. 340.  
 Magánerdők III. 630.  
 Magashegy erdő I. 254.  
 Magból vagy gyökérről serdült helyek  
 III. 133.  
 Maghullás I. 80.  
 — fák I. 80. 100. 101. 102. 121. 125.  
 134. 135. 136. 156. 161. 289. 596.  
 II. 53. 84. 114. 170. 175. 184. 214.  
 230. 269. 299. 300. 374. 433. 442.  
 448. 452. 465. 589. 664. 668. 752.  
 III. 132. 240. 285. 313. 346. 350. 430.  
 437. 505. L. Makkfák és Makktermő  
 fák a. is.  
 — vetések I. 10. II. 453. L. Erdőülte-  
 tések a. is.  
 Maglásra készítés III. 133.  
 Magló fák III. 132.  
 Maglócza falu I. 503.  
 Mágócs falu II. 750.  
 Mágócsy Gáspár I. 257. 255. 274. 275.  
 Magok II. 133. 243. 250. 251. 258. 259.  
 270. 271. 312. 313. 336. 340. 341.  
 452. 462. 482. 523. 534. 561. 570.  
 571. 573—575. 673. 727. 735. 849.  
 868. 869. III. 10. 71. 72. 89. 90. 103.  
 121. 243. 258. 282. 286. 288. 316.  
 318. 328. 342. 347. 348. 349. 352.  
 353. 354. 365. 401. 645. 684.  
 Magospart falu II. 402. 403. 404. 405.  
 406. 407.  
 Magosparti erdők II. 402. 405.  
 Magyar gazdasági egyesület III. 515.  
 — Nemzeti Múzeum III. 518.  
 — nyelv tudásának kötelezettsége III.  
 424. 463. 464. L. Erdészek köte-  
 lező magyar nyelv tudása a. is.  
 — sajtó III. 694.  
 Magyar-Andrásfalva III. 8.  
 Magyarfalva II. 705.  
 Magyar Hidegkut falu III. 8.  
 Magyaró falu II. 712.  
 Magyarországi István II. 621.  
 Magyarós berek, erdő II. 18.  
 — falu II. 515. III. 7.  
 Magyarósi Benjamin II. 362. 363.  
 Magyar-Óvár város II. 346.  
 Magyar-Óvári uradalom I. 231.  
 Magyar-Pusztamező falu I. 564. 565.  
 Magyar-Zsákod falu III. 8.  
 Majerszky György I. 54.  
 Majergrund erdő I. 277.  
 Majláth gróf II. 547. 690.  
 — Antal gróf III. 454. 515.  
 — György II. 884.  
 — József gróf II. 692. 888. III. 134.  
 141. 175.  
 — Miklós I. 510.  
 Majorgazdák I. 604.

- Major István I. 438.  
 Majsza falu II. 153. 155.  
 Majszén falu II. 833.  
 Majthényi család I. 657.  
 — György I. 271.  
 — János I. 645.  
 — kir. fiscus I. 511.  
 — plébános II. 49.  
 Májusfák II. 81. 306. 455.  
 Mak Domokos II. 622. 625.  
 Makai István I. 491.  
 Makas, erdő I. 176.  
 Makk-bér I. 638. II. 98. 99. 266. 267.  
 296. 305. 604. 739. III. 276. 415.  
 —bérlelők III. 281.  
 —fák I. 175. II. 752.  
 —szedés I. 232. 266. 320. 326. 428.  
 481. 482. 530. 542. 644. II. 369.  
 —termés II. 34. 861.  
 —termés becslése I. 641. 642.  
 —termő erdők III. 276.  
 —termő fák I. 11. 174. 176. 417. 438. 463.  
 515. 518. 594. 629. II. 368. 753. III.  
 430. 437. L. Magfák a. is.  
 —vettetés II. 794.  
 —vevők III. 281.  
 Makkló disznók I. 326.  
 Makknak leverése II. 267.  
 Makkoló erdők II. 858.  
 Makkoltatás I. 2. 16. 22. 29. 257. 258.  
 266. 274. 304. 320. 323. 325. 326.  
 327. 328. 354. 358. 359. 360. 361.  
 362. 366. 367. 369. 370. 386. 391.  
 403. 404. 432. 438. 446. 450. 452.  
 461. 477. 478. 481. 482. 486. 487.  
 488—491. 493. 512. 513. 514. 515—  
 517. 519. 530. 535. 536. 537—544.  
 545—550. 559. 560. 566. 571. 583—  
 589. 604. 605. 606. 613. 614. 615.  
 637. 638. 642. 643. 644. 659. 660.  
 675—695. II. 32. 34. 56. 63. 89. 90.  
 98. 99. 118. 157. 158. 161. 249. 262  
 266. 267. 296. 334. 335. 369. 371.  
 404. 543. 599. 603. 604. 626. 627.  
 738. 739. III. 161. 162. 197. 245—247.  
 280—282. 306. 320. 321. 335. 415.  
 416. 429. 435. 487. 497. 515. 677.  
 Makkos census II. 157.  
 — erdő becsüje I. 29. 32.  
 — erdők I. 325. 403. 434. 461. 530.  
 583. 585. 588. 612. 637. 681. 682.  
 683. 685. 687. II. 63. 364. 482. 866.  
 III. 281. 415.  
 Makova falu I. 99.  
 — völgy I. 133.  
 Malaczkay Mátvás I. 583. 590.  
 Mala rechka patak I. 338. 339. 340.  
 Malaspina gróf III. 33. 126. 134. 140.  
 Male bukovicze erdő I. 331.  
 Malih Miklós I. 333.  
 Málna-Patak falu I. 310.  
 Malmok I. 175. II. 391. 598. 752. 838.  
 III. 3. L. Stupi és Walala a.  
 — lisztelő — II. 359. 360.  
 Malmos gazdák II. 755. 759.  
 Malomépítés II. 546.  
 —gátak II. 228. 756. 759. 762. 768. 890.  
 III. 5. 339.  
 —mesterek II. 448. 450. 759.  
 — míve I. 176.  
 Malomnak való fák I. 617. 678. II. 37.  
 Malomfalva III. 8.  
 Malomháza (Minichhoff) falu I. 198. 199.  
 204. 253. 266.  
 Manayla János szaploneczai I. 449. 450. 451.  
 Mandich püspök II. 686. 692.  
 Mangur pénznem I. 33.  
 Maniga falu I. 378. 379.  
 Mankócz falu I. 613. 614. 619. 620.  
 Manna gyógyszer II. 694. 695. 696. 697.  
 698.  
 Mannersdorf, L. Kedhely a.  
 Marburg József II. 244.  
 March = Morva folyó I. 733.  
 Márcza hegy I. 212. 213.  
 Márczadó falu I. 7.  
 Marczina falu I. 434.  
 Méréfalva III. 7.  
 Mareuss Mátvás I. 293. 295. 297. 299.  
 Margitszigeti apácák I. 24.  
 Marha-elkötés III. 450.  
 —hajtogatás I. 704.  
 —kóst II. 848.  
 —legeltetés I. 10. 11. 26.

- legeltető helyek I. 505. 506. 507. II. 717. 773.
- pásztorok II. 391. 395.
- tartás tilalma I. 412. 413. 494. 533. III. 73. 91. 122.
- Marhák kitiltása I. 222.
- szája alól kinőtt táblák III. 351.
- Marhátlán gyalog szeresek II. 717.
- Mária királynő I. 35. 38. 40.
- Mária Terézia királynő II. 38. 39. 40. 41. 42. 51. 97. 100. 119. 129. 243. 244. 252. 256. 257. 266. 286. 295. 296. 314. 325. 326. 338. 339. 340. 345. 349. 350. 360. 382. 388. 402. 618. 619. 628. 634. 659. 817. III. 404.
- Maria-Brunni erdészeti intézet III. 423. 453. 454. 462. 463.
- Mária-Nostra falu II. 750.
- Mariathall falu II. 749.
- Markusch Jakab I. 70.
- Márl Farkas I. 318.
- Mármaros megye I. 258. 449. 451. 520. 630. 650. II. 103. 339. 355. 382. 383. 384. 386. 387. 439. 443. 563. 596. 821. 822. 829. 831. 834. 835. 874. 875. 877. III. 18. 135. 136. 138. 139. 140. 174. 178. 292. 426. 432. 463. 464. 465. 527.
- Mármarosi állami erdők III. 134.
- Mármaros-Sziget város I. 449. 451. 492. 520. 603. II. 385. 564. 598. 821. 833. 835. III. 139. 141. 175. 425. 428. 431.
- Mármaros-Szigeti portus I. 630.
- Marnova völgy II. 272.
- Márok falu I. 367.
- Márokpapi falu I. 366.
- Maros folyó II. 80. 143. 144. 217.
- szék I. 637. II. 540. 716.
- széki havasok V.
- Marosi és tiszai határörvidék II. 123.
- Maros-Némethi falu I. 667. 668.
- Szent-György falu I. 561.
- Vásárhely város I. 562. II. 226. 229. 720.
- Maros-Vásárhelyi György I. 721.
- Maróth falu II. 750. 876. 877. 879. 880. 882.
- Martalóczok I. 50.
- Martersdorf, L. Nagymarton a.
- Martini alezredes II. 528.
- Martinkow brod hegyhágó I. 619.
- Martonos falu III. 8.
- Maschaw hegy I. 115. 150.
- Massenbach W. báró tanácsos II. 294. 329. 330. 340. 341.
- Massevo hegy II. 558.
- Mátéfalvay Mátyás I. 396.
- Mathejova Nisna és Visna völgyek II. 272.
- Mátisfalva III. 7.
- Matschern falu I. 72.
- Mattok boér I. 517.
- Maturka György I. 400.
- Matusina falu III. 108.
- Matuznay Pál I. 274. 275.
- Mátyás főherczeg I. 298.
- I. király I. 15. 27.
- II. király I. 300. 314. 316. 318. 327. 328. 340.
- Matyasovszky József II. 72.
- István I. 645.
- Péter I. 55.
- Mátyás-Pataka erdő I. 402. 453.
- Mátyus János I. 437. 438. 439.
- Matzuch, L. Baczuch és Vaczok a.
- Maurer család II. 607.
- tanácsos II. 725.
- Mázsamcsterek III. 28.
- Meczenzéf város I. 613. II. 111.
- Meczk sz. név I. 11.
- Medejér falu III. 8.
- Mednyánszky család I. 559. II. 26. 27.
- Medve-bélés I. 3.
- Medzibrod falu I. 105. 139.
- Megtiltott erdők II. 37. III. 27. 176.
- Megyék VIII.
- Megye-erdők VIII.
- ispánok VIII. I. 7.
- Megyei erdőfelügyelők III. 331.
- Megyery László II. 554.
- Zsigmond I. 502.
- Méhes falu I. 487. 491.

- Méhes István I. 490.  
 Méhlő nevű helyek I. 22.  
 Meiercsák Márton III. 686.  
 Meiller-holz L. Millyefa a.  
 Meisinger Orbán I. 199. 201. 214. 249.  
 253. 254.  
 Melith György Briberi I. 432.  
 — Kata Briberi I. 460. 461.  
 — Pál I. 275.  
 — Péter Briberi I. 318. 322. 542.  
 — Sára Briberi I. 460.  
 — Vid I. 303. 304. 305. 320.  
 Ménaság falu I. 343.  
 Ménes falu II. 167. 169.  
 Méneshez szükséges fa I. 198. 266.  
 Menyét fogása I. 612.  
 Menyhárd város I. 61. II. 29. 30. 31. III.  
 292. 688.  
 Méra falu I. 19.  
 Meredek oldalak II. 771.  
 Mérey Gáspár I. 620.  
 Mérgező erdő I. 597. 598. 599.  
 Mérgező Gergely I. 462. 464. 465.  
 Mérk falu I. 565. 566.  
 Mérnökök II. 213. 365. 384. 387. 564.  
 568. 581. 583. 584. 586. 628. 727.  
 774. 775—779. 800. 890. III. 11. 332.  
 426. 477.  
 Mérnöki műszerek II. 748. 774.  
 Merse Gábor Szinyei I. 452. 455.  
 — György Szinyei I. 451. 452. 455.  
 — István Szinyei I. 452. 455. 564.  
 — Kristóf Szinyei I. 451. 452. 455.  
 — László Szinyei I. 451. 452.  
 — Miklós Szinyei I. 452. 455. 564.  
 — Zsigmond Szinyei I. 564.  
 Mert bölényvadász I. 4.  
 Merz György I. 35.  
 Mesgyetartó sorfák II. 456.  
 Meskő ispán I. 4.  
 — Menyhért I. 133.  
 Mesteremberek II. 456. III. 171. 275.  
 — embereknél való fák I. 453. II. 448.  
 450.  
 — gerendának való fák I. 456.  
 Mészáros András másként Nagy I. 491.  
 — János I. 502.
- Lukács I. 499.  
 Mész égetés I. 24. 196. 203. 204. 251.  
 253. 254. 264. 265. 562. 563. 663.  
 664. 675. 676. 678—695. II. 1. 75.  
 79. 80. 86. 89. 246. 308. 734. III. 262.  
 263. 273. 306. 319.  
 Mészégető homlok, erdő II. 36.  
 Meszes, erdő III. 131.  
 — oldal erdő III. 132.  
 — oldal völgy I. 722.  
 Mészkö falu I. 692. 718. II. 791.  
 Metzner tanácsos III. 134. 135. 136.  
 137. 140. 141.  
 Mézadó helynév XV.  
 — nevelő helynév XV.  
 Mezde-kő = mesgyekő I. 546.  
 Mezei pásztorok II. 427.  
 — rendőrség III. 447.  
 Mezőség II. 372. 672. 717. 760. 847.  
 891. III. 286. 287. 340. 342.  
 Mezőségek II. 718. III. 171.  
 Michaelistoll bánya II. 681.  
 Michalovics N. II. 155.  
 Michalesd falu II. 117. 118.  
 Micskei uradalom II. 98. 99.  
 Miczk falu I. 436.  
 Miháldi falu I. 393.  
 Mihály János I. 396. III. 9.  
 — József, Deési II. 639.  
 Mihályi falu I. 580. 581. 582.  
 Mike ispán I. 18.  
 Mikes család II. 606. 607.  
 — István gróf, Zabolai II. 400. 401.  
 — Sára II. 401.  
 — Zsigmond gróf III. 4.  
 Miklós nádor I. 5.  
 — Dániel, Dálnoki II. 402.  
 — István II. 37.  
 — László II. 792.  
 Miklósfalva II. 347. 531. 532. III. 7.  
 Mikiósfalvi erdő II. 531.  
 Miklósvár-szék II. 62. III. 203.  
 Mikó tanácsos II. 900.  
 Mikóháza falu I. 304. 446.  
 Mikola Farkas I. 269.  
 Mikos Mihály II. 685.  
 Miksa király I. 28. 86. 89. 94. 96. II.

110. 167. 168. 170. 173. 179. 182. 240  
249. II. 180. 245. 247. 356. 476. 484.  
488. 495. 498. 504. 507.
- Mikussov falu I. 334.
- Milichdorf falu I. 214.
- Milkovics Mátyás I. 652.
- Millyefa (meilerholz) I. 37. 82. 88. 99.  
111. 116. 128. 133. 134. 135. 143.  
145. 151. 153. 155. 164. 286. 292.  
294. 531. 532. 574. II. 114. 115. 182.  
184. 434. 438. 442. 466. 471. 474.  
475. III. 328. 383.
- mértéke I. 101.
- Minay Gábor I. 539.
- Mindszent falu I. 343.
- Minichhoff, L. Malomháza a.
- Mirk falu I. 421. 423. 424. 425. 426.  
427. 428. 429. 430. 431.
- Miske Imre báró III. 515.
- Zsigmond, Magyar-csesztvei I. 674.
- Miskolcz város I. 322. II. 17. III. 302.
- Misle falu I. 423. 425. 428. II. 749.
- Mislei prépost I. 422.
- Mistrik-ek == famunkások elüljárója  
I. 90. 109. 112. 116. 119. 140. 143.  
144. 145. 146. 147. 149. 151. 156.
- Mittelberg erdő II. 783.
- Mitterberg erdő I. 653.
- Mitterpacher Lajos II. 856. 875. 883.  
887. 888. III. 9. 44. 45. 48.
- Mittler Fuchsenloch bánya I. 75.
- Mív fák III. 284. L. Műszerfák a. is.
- Mocsár-erdő, erdő I. 436.
- falu II. 749.
- Mocsármány falu I. 426. 428.
- Mocsolya falu I. 368.
- Mocsolyás falu III. 316.
- Moczzensky András, Moczzennei II. 29.
- Modenai uradalom III. 293.
- Modern erdészeti kultúra keletkezése  
XXII.
- Modor város II. 200. 244. 258. III. 291.
- Mogygye falu I. 563.
- Mogyoró erdők III. 133.
- fák I. 76. 417. 479. II. 17. 165. 315.  
316. 319. 746. 862. III. 131.
- fák- török, II. 339.
- szedés I. 358. 517. 629.
- vesszők, II. 228.
- Mogyorós, erdő I. 307.
- falu I. 353.
- Mogyoróska falu I. 635.
- Mohács falu I. 695.
- Mokcsay Balázs I. 272.
- Mokra falu III. 138. 139.
- Moldau erdő II. 111.
- Moldova falu II. 173.
- Moldvaország II. 261. 773.
- Molnárok II. 759.
- Mónai László Balázs I. 605.
- Mondra falu I. 585.
- Moncke Szigfrid III. 188. 189.
- Monostor falu II. 534.
- Moravszka sztrana == morva határszél  
I. 329. 332. 336. 337. 338.
- Mór Tamás I. 51. 54. 56.
- Móricz József III. 196.
- Miklós II. 37. III. 196. 200.
- Sámuel III. 174.
- Móriczhida falu I. 566. 567. 568. 569.
- Móróc István I. 510.
- Morva falu I. 398. 511. 512. 513.
- Morvai erdő I. 513. 514.
- Morvaország I. 330. 331. 333. 335. 339.  
340. II. 12. 694. III. 523. 696. 699.
- Morvay család I. 399. 514.
- Gáspár I. 398.
- György és Zsigmond I. 512.
- László I. 398. 400. 512.
- Mósa Demeter Karulyai I. 605.
- József III. 150.
- László I. 696.
- Moschnitz falu I. 45. 47. 104. 105. 106.  
107. 118. 138. 139. 141. 153. 223. 242.  
470.
- Mosdossy család I. 362.
- Imre I. 356. 417. 560.
- Moslechner András I. 64. 110. 119.  
144. 223. 250. 292. 293. 294. 297.  
299.
- István I. 110. 144.
- Mosóczy család I. 646.
- Mosód, L. Moschnitz a.

- Mosonymegye II. 104. 346. 347. 548.  
 Mosonyi erdőóvók I. 6.  
 Motesiczky család XIX.  
 Mothófalva, L. Motyova, a.  
 Motyova (Mutaba) falu I. 119. 238.  
 Motyovai kir. erdőóvók I. 27. 235. 238.  
 Möringer báró XXIX.  
 Mörvisch hegy I. 207.  
 Mrakys várnagy I. 52.  
 Multz György Ernő, I. 732.  
 Munkabéresek III. 513.  
 Munkács vár I. 274. 275. 326. 476.  
 477. II. 244.  
 Munkácsi uradalom I. 325. 613.  
 Murány vár I. 97. 98. 99. 115. 132. 133.  
 150. 168. 246. 316. 419. 530.  
 Murányi uradalom II. 41.  
 Mura-Szombat város I. 604.  
 Muschinger István I. 318.  
 Musdájfák = tölgyfák II. 596. 597. 598.  
 599.  
 Muslay Károly II. 579.  
 Musna falu III. 7.  
 Muzsaj falu I. 369.  
 Mübe való alkalmatos fák I. 174. 617.  
 Műszerfák III. 347. 353. L. Mivfák a. is.  
 Müller J. Károly II. 561.  
 Nabansko hegy I. 108. 142.  
 Nadabula falu I. 277.  
 Naczely hegy I. 330. 332. 334. 335. 336.  
 337.  
 Nád használata II. 845. III. 275.  
 — égetés II. 762.  
 Nádas helyek II. 178.  
 Nádas orra erdő II. 36.  
 Nádlás III. 448.  
 Nádasdy család I. 213. 394. 396. 397.  
 498. 499. 500. 501. 503.  
 — Ferencz gróf I. 270. 303. 435. 446.  
 550. 566. 571. 572. III. 44.  
 — Kristóf I. 209.  
 — Lipót gróf II. 97. 135. 239.  
 — Pál I. 394. 416.  
 — Tamás I. 397. 398.  
 — másképp Terstyánszky család I. 223.  
 224.  
 Nad-Bílu Szkala erdő III. 356.  
 — Layazova völgy I. 731.  
 Nádornak járó disznótized I. 7.  
 Nádudvary András I. 668.  
 Nagy Albert I. 492.  
 — András Alsó Szent-Mihályfalvi I. 448.  
 — András Mészáros I. 491.  
 — Gáspár I. 439.  
 — István II. 101.  
 — Márton I. 502.  
 — Mihály I. 501.  
 — Miklós, Kászoni I. 322.  
 — Pál I. 501.  
 — Zsigmond II. 791.  
 Nagy-Abara falu I. 547. 548.  
 Nagy-avas erdő II. 36. 606.  
 Nagybánya város I. 20. 255. 256. 257.  
 259. 401. 649. 650. 659. 660. II. 179.  
 183. 184. 245. 246. 247. 249. 384. 432.  
 437. 633. III. 21.  
 Nagy-Baczon falu II. 61. III. 8.  
 Nagy-Becskerek város II. 128. 341. L.  
 Becskerek a. is.  
 Nagy-Berezna falu III. 214.  
 Nagy-Borsva falu I. 356. 359. 360. 361.  
 Nagy-Bresztován falu I. 374. 375. 376.  
 377. 378. 379. 380.  
 Nagy-Bucsány falu I. 378.  
 Nagy-Bún falu I. 605. 606.  
 Nagy-erdő I. 174. 176. 452. III. 23. 31.  
 Nagy-Enyed város II. 751. III. 513. 514.  
 Nagy-enyedi collégium I. 681.  
 Nagy-Galambfalva III. 8.  
 Nagy-Guzura havas I. 343.  
 Nagy-hegy erdő I. 324. 325.  
 Nagy-Kálló város II. 553.  
 Nagy-Károly város I. 386.  
 Nagg-Kázmér falu I. 462. 465.  
 Nagy-Kede falu III. 8.  
 Nagy-Körös város II. 194. 204.  
 Nagy-Künkerület II. 355.  
 Nagy-láb patak III. 426.  
 Nagy-Lajtorjás erdő I. 383. 384. 385. 386.  
 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393.  
 Nagy-Magyar falu II. 749.  
 Nagy-Maros város I. 15. 18.  
 Nagy-Marosfő erdő III. 433.

- Nagy-marton (Martersdorf) város I. 211.  
212. 249.
- Nagy-mihályi Ferencz I. 460. 510.  
— Ferenczné I. 514.  
— Mihály Korczovai I. 462. 464. 465.
- Nagy-Muzsaj falu I. 369. 370.
- Nagy-Nyereszhegy III. 433.
- Nagy-Pál-réte kutja forrás I. 447.
- Nagy-Palugya falu II. 602.
- Nagy-Réh falu II. 414.
- Nagy-Rippény falu I. 632. 633.
- Nagy-Sáró falu I. 232. 233.
- Nagy-Sólymos falu III. 8.
- Nagy-Szeben város I. 43. II. 401. 511.  
527. 578. 783. III. 14. 18. 340.
- Nagy-szebeni erdészeti iskola III. 295.  
296.
- Nagy-Szeg erdő I. 319.
- Nagy-Szeretva falu I. 540.
- Nagy-Szombat város I. 374. 378. II. 142.  
200. III. 291.
- Nagy-szombati apácák I. 567.
- Nagy-újboz, utca I. 491.
- Nagy-Unyom falu I. 398.
- Nagy-Várad város I. 487. 490. 491. 492.  
646. 684. 750. III. 293.
- Nagy-váradai pénzügyigazgatóság III. 671.  
— püspök I. 645.
- Nainthschenhöltzel erdő I. 208.
- Nána-Kálda erdő I. 536.
- Nánás város II. 150.
- Nánássy György I. 417. 419.
- Nándory József III. 295.
- Naplejszoh erdő III. 356.
- Naprydoli másként Saár erdő I. 234.
- Napszámok nyilvántartása II. 178.
- Náray János I. 394.  
— Mihály I. 394.
- Neckhendorf falu I. 214.
- Neczpál falu XIX I. 54. 57.
- Neczpáli család I. 54.
- Neczpalszky Balázs I. 52.
- Nedeczky Mihály II. 18. 24.
- Nedelyancz falu II. 750.
- Négyesi család II. 416.  
— István II. 413.  
— János II. 413.
- Nehezebb helyekről erdőlni II. 638.
- Neidel kapitány II. 528.
- Nembschina Dolina völgy I. 142.
- Nemes István II. 18.  
— János II. 18.  
— János másként Grigor Vánicsfalvai  
I. 449.
- Nemesek erdőközössége VII.
- Nemes-Hollós falu I. 395.
- Nemessányi Ignác III. 358.  
— Kristóf I. 621.
- Német János, böcsi I. 438.  
— Samu III. 686. 689.
- Németajkú erdésziskolák III. 691.
- Németalföld II. 259. III. 411.
- Németfalva (Deutschendorf) I. 104. 106.  
107. 138. 140. 141.
- Németi falu I. 19. 31. 550. 567.
- Németi kir. vadászok I. 28.
- Német Lipcse város I. 45. 47. 57. 521.  
671. 672. II. 63. 65.
- Német-Mákfa falu I. 20.
- Németország II. 12. III. 410.
- Némethy Ferencz I. 216.
- Nemzeti Múzeum III. 518. 697.
- Néphagyomány I. 488. 489.  
— iskolák, erdészeti II. 685—687. 688.
- Neprezka Anna I. 224.
- Nera folyó II. 172. 173.
- Neszmély falu II. 18. 19. 20. 21. 22. 23
- Neszmér szolgabíró II. 535. 536. 537.
- Netzen erdő I. 61.
- Netzen-Pletzgrund erdő II. 30.
- Neu-Bitschow város II. 524.
- Neudorf falu II. 784. III. 398.
- Neu-Erb hegy I. 110. 144.
- Neustift falu I. 213.
- Nevedékeny élőfák II. 577.  
— erdők II. 455. L. Növedékeny a. is.
- Nevelendő erdők III. 6.
- Nevendék élőfák III. 169. L. Növendék  
a. is.
- Névry György I. 234.
- Nézpest falu I. 544. 545. 547. 548.
- Nezsider város II. 346. 347. 750.
- Nickusch Lénárt I. 75.

- Nigra officina, L. Schwarzhütten-Grund  
völgy a. is.
- Nigrefalva I. 650.
- Nitrosa, L. Schnebl grund völgy a.
- Nógrádmegye I. 307. 313. 328. II. 103.
- Nova Czesta út I. 311.
- Novaj falu Alsó I. 418.
- Novák György I. 557.
- Novi város II. 559. 560.
- Nozdoviczky Miklós. II. 44.
- Nötersi György I. 492.
- Növedékeny erdők II. 453. 867. L.
- Nevedékeny a: is.
- Növendék csemetefák III. 429. 435. L.
- Nevendék a. is.
- Növésben levő erdők II. 839
- Növések, fiatal— III. 277.
- Növények II. 808.
- Növények III. 430. 437.
- Növény csemetefák III. 42. 434.
- fák II. 366. III. 437.
- Növő erdők II. 891.
- Numaja havas I. 584.
- Nussbach falu II. 702.
- Nyakovágó kaszáló II. 390. 394. 395. 396.  
397.
- Nyárádi Albert I. 273.
- Nyárfák és erdők I. 68. 545. 546. 549. 550.  
559. 569. 669. 698. 699. II. 3. 4. 5. 6.  
10. 111. 126. 154. 155. 217. 218. 220.  
298. 299. 300. 304. 310 311. 312. 349.  
447. 448. 449. 454. 460. 462. 572. 607.  
663. 673. 674. 675. 779. 838. 863. 883.  
884. 886. III. 183. 277. 334. 336. 339.  
352. 407. 579.
- Nyáros erdő I. 650.
- Nyársardói erdőóvók I. 15.
- Nyárszeg falu I. 488. 489.
- Nyáry István I. 367.
- Miklós I. 324.
- Nyavalád falu II. 750.
- Nyén talu I. 505. 506. 507. 508.
- Nyers fák I. 220. 323. 352. 408. 409. 416.  
438. 452. 480. 518. 565. 611. 614. 619.  
644. 678. 722. II. 296. 603. 813.
- termőfák I. 479. 480.
- Nyesegetések III. 633.
- Nyeseések III. 451.
- Nyestek I. 515.
- Nyest adózás I. 3.
- Nyíl erdők I. 710.
- földek II. 540.
- szerint való füvek I. 717.
- vetés VI.
- vonás VI.
- Nyilak VI. II. 392. 400.
- kimérése VII.
- Nyilas kifejezés VI.
- erdők I. 252. II. 221. 222. 223. 224.  
225. 226.
- osztás VI. VII. I. 209. 213. 214.
- Nyíló vagy zúgós gátok III. 339.
- Nyirágos táblák III. 450.
- Nyir-Akol falu I. 7.
- Bagos falu I. 391.
- Bátor falu I. 393.
- Bélték falu I. 382. 383.
- Nyírerdők I. 106. 107. 117. 140. 141.  
152. II. 607. 608.
- fák I. 68. 612. 669. 698. 699. II.  
3. 4. 6. 9. 165. 217. 258. 298. 299. 305.  
312. 357. 448. 454. 462. 572. 606. 663.  
673. 746. 779. 796. 798. 814. 883. 884.  
III. 5. 183. 334. 336. 339. 349. 354. 498.
- fanedv III. 645.
- vesszők III. 6.
- Nyires, erdő I. 176. 499. 500.
- fák I. 499.
- Nyíresék II. 608.
- Nyirhegy facsikló erdő II. 36.
- Nyiri falu I. 555. 556.
- Nyirlenk, havas I. 343.
- Nyírség vidék I. 503.
- Nyitra folyó II. 146.
- megye I. 374. 377. 625. 629. 632. 639.  
641. 654. 657. 658. II. 200.
- Nyitrai püspök I. 333. 509.
- Nyitra-Apáthi falu I. 625. 626. 639. 640.  
641. 654. 655. 656. 657. 658.
- Vicsáp falu I. 625. 626. 627. 628. 639.  
640. 641. 654. 655. 656. 657. 658.
- Nyomásban levő erdők I. 708.
- Nyomás-fogások II 717.
- mező I. 405

- Nyugat-India III. 33. 38.  
 Nyulak vadászata I. 31. 665. II. 21. 316  
 518. 802.  
 Nyulas falu II. 347.
- Ober-Loipersbach erdő I. 698.  
 Obidowa erdő I. 37.  
 Obrusia mező I. 536.  
 Ó-Buda város I. 639.  
 Óbudai apácák I. 23.  
 — uradalom III. 291. 307.  
 Ochs L. helyesebben Oels a.  
 Ócsa István I. 464.  
 Óczfalva III. 7.  
 Odorin falu II. 111.  
 Oels Farkas Sonau I. 411. 469. 492.  
 Oggau falu I. 207.  
 Ó-Gyalla falu II. 45.  
 Ohába falu I. 434. 586.  
 Óhegy (Altgepuerg, Vetus mons) város  
 I. 64. 90. 107. 108. 109. 111. 112.  
 114. 141. 143. 144. 145. 146. 149. 314.  
 315.  
 Ohorna<sup>2</sup> falu I. 731. 732.  
 Okolicsányi Antal II. 273.  
 — János I. 58.  
 — Jusztina I. 224.  
 — Sebestyén, Okolichnai I. 223. 230.  
 Oláh határőr-ezredek II. 386.  
 — ország II. 168. 261. 362.  
 — parasztok III. 330.  
 Oláh Miklós I. 60.  
 Oláhok (walachen, valachi) II. 362. 546.  
 765. L. Pásztorok a. is.  
 — szaporodása II. 61.  
 Oláhfalu II. 857. 860.  
 Oláhfalvi járás III. 7.  
 Oláh-Lápád falu I. 444. 445.  
 Oláh-Rákos falu I. 445. 675. 677. 684.  
 686. 687. 692.  
 Olaj bükkmakkból III. 188. 189.  
 Ólak csinálása I. 452.  
 Olasz Lénárd I. 597.  
 Olasz város III. 292.  
 Olasztelek falu III. 8.  
 Olsva falu I. 318. 319. 321.  
 Olsváry György I. 356.
- Oldalas helyek II. 771.  
 Olgyay Zsigmond III. 686.  
 Ólombányászat I. 25.  
 Olt folyó I. 585. 588.  
 — melléke III. 203.  
 Omlott fa I. 352.  
 Ondre másként Felső-erdő, erdő I. 281.  
 Ondreykove Kopanicze, irtás I. 330.  
 332. 335.  
 Ónod vára I. 437. 438.  
 Ónos tó I. 545. 546. 547. 550.  
 Opaka falu II. 478.  
 Opál-bányászat III. 384.  
 Oravicza falu I. 661. 662. II. 167. 173.  
 Orbai szék I. 504. III. 199. 203.  
 Orbán Márton I. 704.  
 Orbó falu I. 17.  
 Orczy báró II. 386.  
 — Lőrincz báró II. 158.  
 Ordódy Ádám I. 625.  
 — András II. 46.  
 — György I. 639. 641. 658. II. 46.  
 — Pál II. 46.  
 — Péter II. 46. 51.  
 Óriás-Lyuk vagy Veres-Lyuk I. 675.  
 Orlay Miklós I. 310. 311. 312.  
 Ormos Dóra Csicseri I. 174.  
 — Kata I. 462. 465.  
 Orosz János I. 174. 347. 348. 355.  
 — László I. 347.  
 — Pál I. 347. 355.  
 — Tamás I. 347. 355.  
 Oroszfalva II. 607.  
 Oroszhegy falu III. 7.  
 Oroszi falu I. 232. 233. 234. 272. 273.  
 489. 490.  
 Oroszvár város II. 346. 347.  
 Orosz György I. 476. 511.  
 — Kristóf I. 274.  
 — Lázár I. 272.  
 — Tamás I. 370.  
 Orótás II. 797. 799.  
 Orótók II. 859. L. Ortók a. is.  
 Orotva = irtás I. 13.  
 Orsova falu I. 536.  
 — város II. 236. 238.

- Országos bizottságok munkálatai II. 626. 630. 634. 635.
- erdőfelügyelőségek III. 14—21. 32. 33. 125. 126. 291—293. 310. 311. 321. 417—424. 528. 547. 619. 669. 671.
- erdőgazdaság III. 691.
- erdőrendtartás II. 137. 138. 256. 280. 286. 287. 288. 289. 290. 293. 296. 325. 326. 331. 334. 335. 337. 343. 350. 445. 547.
- gazdasági egyesület III. 512. 685. 686.
- vadászati rendtartás II. 517—522.
- Országgyűlés kereskedelmi albizottsága III. 403.
- Orsua erdő I. 176.
- Ortó emberek I. 326. L. Orotók a. is.
- Ortványok I. 563.
- Osdola falu II. 607.
- Osl falu I. 498.
- Osl nemzetség I. 14.
- vásárosfalvi I. 25.
- Oslaw völgy I. 101. 135.
- Ostfy Tamás I. 502.
- Ostornyélnék való fa I. 553.
- Osváth László II. 714.
- Oszada falu II. 67. III. 78. 108. 123.
- Oszikov mocsar, tó I. 329. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338.
- Oszikovecz árok I. 329.
- Oszikoviczna yarek, árok I. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340.
- Oszlop falu I. 208. 261.
- Oszrblya, L. Zürnenpach a.
- Oztrák birodalmi erdészeti egyesület III. 522.
- erdőrendtartás XX. XXVII. XXIX. XXX. II. 292. 293.
- erdőtörvény III. 627—650.
- udvari kancellária III. 188.
- Osztrogi herczeg I. 564.
- Osztroluczky Menyhért I. 234.
- Osztroverch erdő II. 560.
- Osztrovo sziget II. 127.
- Ottlik György I. 311. 312.
- Ottomány falu II. 750.
- Óvár falu I. 501.
- város II. 346. 347.
- Óvári falu I. 609. 611. II. 749.
- Óvári Kelemen I. 33.
- Ökörpásztorok II. 63.
- tilalmasok I. 702. 704. 705. 706. 708. 711. 713. 715. 716. 717. 718. 719. 720.
- Ölfa I. 5.
- Ördög-hegy (Csertova hora), hegy I. 430.
- Öregfa II. 17.
- Örményes falu I. 448. 519. 693.
- Örökös erdők II. 448.
- Örökségre való fák I. 369. 406. L. Épületfák a. is.
- Örsúr nemzetség I. 8.
- Őrzők I. 632. 633. 644.
- Őserdők XIV.
- Ős örökös erdők III. 450.
- Őszhegy erdő II. 155.
- Ózbakok II. 316.
- Ózék II. 316. 323.
- vadászata II. 20. 22.
- P**aczóth András I. 430.
- Ferencz I. 417. 419. 423.
- János I. 254.
- Padjageova falu III. 107.
- Padláshoz való fák II. 846.
- Padlófák III. 409.
- Pagonyok III. 448.
- alakítása III. 684.
- Páhy Ferencz II. 884.
- Pajták építése II. 455. 846.
- Pajzsos János I. 597. 599.
- Pakrácz uradalom II. 244.
- Pakulárok = juhászok I. 708. 712. 717. II. 61.
- Pál fejérvári, prépost I. 10.
- Palánka város II. 534.
- Palásty János, Péter és Sándor I. 435.
- Palatics Gábor I. 547.
- Pálfa falu I. 503.
- Pálfalva falu I. 343. 381. 382. III. 8.
- Pálffy gr. család I. 652.
- Ferencz gróf II. 245.
- Fidél gróf III. 50.
- István gróf I. 365. III. 685. 686. 689. 690.

- János gróf I. 652. 654. II. 245. 623.  
 — Károly gróf II. 514. 522. 547. 576.  
 699. 883. 884.  
 — Miklós gróf I. 509. 652. 654.  
 — Pál gróf I. 468. 474.  
 — Tamás I. 234. 235.  
 Pálháza falu I. 551. 557.  
 Pálházi Péter I. 305.  
 Pálinkafőzés II. 410. 525. 542. 786. 872.  
 III. 322. 343. 416.  
 — főző házak II. 872.  
 Pallócsinálás I. 456.  
 Palm János Dávid I. 625.  
 Paló Márton I. 332.  
 Pálócz falu I. 537. 538. 539. 540. 541.  
 542. 543.  
 Palonyay István I. 497.  
 Pálosok I. 626. 628. 634. 655—658.  
 Paluczky György I. 55.  
 Palugyay Menyhért I. 523.  
 — Mihály II. 273.  
 Pancsova város II. 218. 238.  
 Pándorf falu II. 346.  
 Pandurok II. 535.  
 Paniska erdő II. 111.  
 Pánki erdő I. 402. 453.  
 Pannonhalmi apátság I. 5. 10.  
 — apát I. 5. 6.  
 Panyola falu I. 219. 318. 319. 321.  
 Pap-Erdő, hegy II. 158.  
 Pap Gergely, Kovácsi I. 605.  
 — Imre II. 23.  
 — József II. 865.  
 — Lajos III. 686.  
 — Imre másként Tánzos I. 417.  
 — Mihály III. 196.  
 — Petraskó Somkuthi Buttyán I. 605.  
 Pap-Tamási falu I. 490.  
 Pápa vára I. 567—569.  
 Pápay Mózes Tordai I. 439.  
 Papi falu I. 366.  
 Papiros malmok II. 117. 359.  
 Páprás erdő I. 650.  
 Paracska András III. 146. 147.  
 Parajd falu III. 8.  
 Parajdi járás III. 8.  
 Parasznya falu III. 316.  
 Parasztépületek II. 455. L. Építkezés  
 a. is.  
 Parró falu I. 519.  
 Partsch falu II. 111.  
 Pasosch falu II. 217.  
 Pásztó falu II. 750.  
 Pásztoraj erdő II. 788.  
 Pásztorok (oláhok, valachi, wallachen)  
 I. 41. 46. 50. 51. 55—57. 59. 69. 72.  
 79. 82. 95. 96. 98. 99. 102—104. 106.  
 107. 112—115. 117—120. 126. 132.  
 133. 136. 138. 140. 141. 146—153.  
 155. 162. 222. 411. 415. 452. 480. 602.  
 607. 610. 623. 661.  
 — háros személy— II. 717.  
 — kerülő— II. 427.  
 — mezei— II. 427.  
 — kitiltása I. 124. 159. 160. 169. 171.  
 180. 181. 190. 218. 241. 246. 247. 277.  
 316. 317. 318.  
 Pásztory Imre II. 335.  
 — Pál I. 502.  
 Patacs falu I. 357. 358.  
 Patakfalu III. 7.  
 Patakfalvi járás III. 7.  
 Patkó János I. 448.  
 — Mihály I. 385. 392.  
 Patschnau falu I. 277.  
 Pattantyús Keresztély, Fogarasi I. 589.  
 Pauler Gyula VIII.  
 Paulovech Miklós I. 238.  
 Pauly Lipót II. 346.  
 Paumgarten, L. Baumgarten a.  
 Pazdics falu I. 479. 481. 482. 484. 514.  
 Pázmány Péter I. 413.  
 Pázsit-tized I. 325.  
 Pázsitos erdőhelyek III. 133.  
 Péch Antal I. 34.  
 Péchy Ádám, Ujfalusi I. 564.  
 — Gábor II. 158.  
 — János I. 450.  
 — Miklós I. 257.  
 Pécs város III. 291.  
 Pecsényéd (Pötsching) falu I. 211.  
 Pecsétkérés erdőléshez I. 18. 51. 402.  
 454.

- Pécsvárad város II. 684. 691. 750. 830.  
 875. 878. 881. 882. 887.  
 Pécsvárad apátság I. 1.  
 — konvent I. 24.  
 Pehova falu I. 334.  
 Peith falu I. 13.  
 Pékek I. 72. II. 525.  
 Peklény falu I. 563. 564. 566.  
 Peklényi uradalom III. 292. 402.  
 Pekry Ferencz II. 395.  
 — Lajos I. 35. 37. II. 395.  
 Pelejte falu I. 282.  
 Pelejtey Gáspár I. 281.  
 Peley Elek II. 772.  
 — Gáspár I. 393.  
 — Imre II. 772.  
 Pelsőcz falu I. 9.  
 — város I. 324. 325.  
 Pelsőcz-Ardó falu I. 324.  
 Penkenyő nemzetség I. 10.  
 Pénzes fák II. 760.  
 Pénzre való fák I. 477.  
 Pénzügyigazgatóságok III. 527.  
 Perbete falu II. 24. 28. 29.  
 Perényi György I. 367. 368.  
 — Zsófia I. 275.  
 Peres erdő II. 98. 99. L. Bajos erdő  
 a. is.  
 Perlas gróf II. 221.  
 Pernek falu I. 653.  
 Pernyeszi-család I. 601.  
 — Gábor I. 367. 368.  
 Persán falu I. 434.  
 Pertich Damján II. 884.  
 Peselnek falu II. 100. 608.  
 Pest város II. 141—143. 193. 194. 196.  
 200. 358. 419. 547. 684. 690. 724. 750.  
 856. 875. 876. 877. 879. 882. 883. 887.  
 III. 10. 12. 147. 291. 518. 519. 685.  
 686. 694. 695. 697. 699.  
 Pesti egyetem III. 9.  
 — orvosi kar II. 695. 696. 697.  
 Pest-Pilis-Soltmegye II. 13. 204. 413.  
 Pesty Frigyes IX. I. 23. 27.  
 — Pál, Ubresi I. 537.  
 Peszeke falu I. 233.  
 Péter nádor I. 16.  
 — Miklós I. 391.  
 Peterd falu I. 703. 708. 716. 791.  
 Péterffy báró család I. 633.  
 Péterháza falu I. 22.  
 Pétervárad vár II. 101. 145. 196.  
 Petevölgye, völgy I. 552. 554.  
 Petheő János I. 234. 235.  
 Petki József II. 400.  
 Petneházy György I. 383. 384. 385. 386.  
 387. 388. 389.  
 Petőcs erdő II. 36.  
 Petrák Ferencz I. 698.  
 Petreczova völgy II. 272.  
 Petringga hegy I. 115. 150.  
 Petrithievith Horváth Miklós, széplaki  
 362. 363.  
 Petrócz havas I. 505. 506. 507.  
 Petrosán falu I. 487. II. 32. 56.  
 Petrőczy Miklós I. 339.  
 Peya folyó II. 128.  
 Pfaffenlöcher zuhatag I. 653.  
 Pfeiffer Stolln hegy I. 110. 144.  
 Pfüngst-Pücheln erdő I. 213.  
 Philadelphia város III. 41.  
 Piaristák II. 598.  
 Pichler Gáspár I. 248.  
 — özvegy I. 191. 192. 195. 201. 208.  
 Pieho falu I. 334.  
 Piesting erdő I. 214.  
 Pilis erdő I. 16. 18.  
 — falu I. 390.  
 — megye I. 16. 19. 23.  
 Pilisi erdőővők I. 15.  
 — királyi erdők I. 23.  
 Piliske havas I. 343.  
 Piller Gedeon III. 686. 689.  
 Pinkóczy Zsigmond I. 544.  
 Pinnyey János I. 509.  
 Pintérfák III. 279.  
 Piricse falu I. 383. 387—389.  
 Pirklesz falu I. 72.  
 Piszachich János II. 334.  
 Piszanicz Kata I. 394.  
 Pisztráng-halászat I. 12. II. 62.  
 Pittoray L. Bittoray a.  
 Piukovics Antal II. 128.  
 Planész mérnök III. 178. 179.

- Plánta-iskolák III. 287. 343.  
 Plánták III. 133.  
 Plántálás II. 453. III. 133.  
 Plass hegy I. 46.  
 Platánfák II. 299. 447. 663.  
 Plathy András II. 600. 602.  
 — Péter I. 56.  
 Plavna falu II. 534.  
 Plébániához osztott szántóföldek II. 48.  
 Plebánosok fajzása II. 44—50. 585. III. 415. 444. L. Prédikátorok a. is.  
 Pleternitza falu II. 244.  
 Pletzgrund erdő I. 61.  
 Ploszka havas I. 50. 51. 53. 55—57.  
 Plyeszka erdő I. 521. 522.  
 Pocca Nova Tollina, helyesen Potkanova dolina völgy I. 115. 149.  
 Pócsa Dávid II. 608.  
 Pócs-Petri falu II. 749.  
 Pocsuval falu I. 73.  
 Pod Behar erdő II. 271.  
 Podcsiernim Kamenom völgy II. 272.  
 Podhering falu I. 72.  
 Podhragya falu I. 339.  
 Podkonitz falu I. 107. 141.  
 Podlavicz falu I. 237.  
 Podmocsidlom völgy II. 272.  
 Podolin város III. 292.  
 Podolini uradalom III. 292.  
 Podpalenicza völgy I. 731.  
 Pogány Menyhért, Csebi I. 449.  
 Pogner Máté I. 77.  
 Pohárnokok, királyiak I. 19.  
 Pojánicza erdő III. 426.  
 Pojnik (helytelenül Roinig) falu I. 118. 153.  
 Poky Antal I. 52.  
 Polgár falu I. 438.  
 Polgár György II. 419.  
 Polgorát-sövények I. 418. L. Porgolát a. is.  
 Polonya Farkas I. 502.  
 Poltár falu I. 307—309. 313.  
 Polunka patak I. 98. 101. 102. 115. 132. 135. 136. 150.  
 Polyán falu I. 692.  
 Polyáni Lőrincz I. 394. 395. 398.  
 Polyánka falu I. 542.  
 Pongrácz család II. 601. 602.  
 — Antal II. 229. 231.  
 — Dániel, Szentmiklósi I. 523.  
 — Ferencz I. 523. 524. 671.  
 — Gábor I. 523.  
 — István, Szentmiklósi, I. 523.  
 — Jakab I. 26.  
 — Mátyás, Óvári és Szentmiklósi II. 207.  
 Pónik erdő I. 14.  
 Póniki kir. vadászok I. 15.  
 Poprád város III. 292.  
 Porcellán-gyár III. 336.  
 Pordány (Prodersdorff) falu XX. I. 208. 569.  
 Porgolát gyepük II. 715.  
 — kertek I. 710. 714. II. 515.  
 Porgolátok II. 849.  
 Porkolátkertek II. 759. 862.  
 Pornó falu II. 750.  
 Poroszlay Mihály I. 322. 324.  
 Poroszország II. 142. 196. 338.  
 Porták II. 414. 415. 416. 417. 418.  
 Porubka falu II. 705.  
 Porvai pálosok I. 25.  
 Pósa pap I. 3.  
 Póсахáza falu I. 326.  
 Posgai Mihály I. 174.  
 Posorita falu I. 517.  
 Possay István I. 282.  
 Pósta-kert erdő II. 753.  
 Póstálkodó ökrök I. 708.  
 Póstaság I. 703.  
 Poszeka helynév XI.  
 Poszta Luffka hegy I. 113. 147.  
 Potkanova dolina L. Pocca Nova Tollina a.  
 Potóféle falu I. 25.  
 Potok erdő II. 560.  
 Pottendorf falu I. 572.  
 Potyondy Ferencz I. 567.  
 — György I. 397.  
 — István I. 500. 501.  
 Potzlymuplaci völgy I. 104. 138.  
 Póznák III. 28. 29.  
 Pozsega helynév XI.

- megye III. 415.  
 — város III. 291.  
 Pozsony megye I. 4. 16. 374—376. II. 140. 141. 200.  
 — város VI. I. 16. 17. 467. 509. 511. 654. II. 18. 24. 104. 125. 131. 146. 149. 200. 207. 251. 280. 290. 328. 355. 383. 407. 423. 477. 880. III. 143. 291. 679. 694. 695.  
 Pozsonyi apácák I. 462.  
 — mérő II. 476. 483. 489. 497. 506. 699. III. 318.  
 — pénzügyigazgatóság III. 671.  
 — vár erdőővői I. 16.  
 Pötschinger lüss erdő I. 212. L. Pecsenyéd a. is.  
 Prácsa falu II. 323.  
 Prága város I. 242. 603. II. 243. 250.  
 Praitenbrunn L. Braitenbrunn a.  
 Prandau báró II. 101. 244.  
 Praschossga domb I. 103.  
 Praunfalk János I. 68. 85. 97. 131.  
 Prázmár város I. 504—508.  
 Prechtl tanár III. 188.  
 Prédikátorok fajzása I. 402. 453. 538. 539. L. Plébánosok a. is.  
 Predojna falu I. 472.  
 Prelecnicza Luka erdő I. 310. 311. 312. 313.  
 Prépostváry Bálint I. 275.  
 — Zsigmond, Lokaczi I. 404. 406. 407. 409.  
 Preszáka falu II. 32. 56.  
 Preszeka helynév XI.  
 Presznitzka hámor és patak I. 86. 95. 111. 115. 120. 146. 150. 155. 180.  
 Preüzler erdőmester II. 690.  
 Prevaricátorok II. 787. L. Erdő-prevaricátorok a. is.  
 Preztova völgy II. 272.  
 Pribilina falu II. 600. 601. 602.  
 Prichoda falu I. 107.  
 Princz ispán I. 11.  
 Prindl András III. 686. 690.  
 Prindtdorff falu I. 74.  
 Pritzner jöch heggy I. 120. 155.  
 Prodersdorf L. Pordány a.  
 Prohászka Károly II. 826. 827. 829.  
 Prokop Mátyás I. 234.  
 Prónay-család II. 414. 415. 416. 417. 418.  
 — László báró II. 414. 626. 635.  
 Prorosna L. Rohozna a.  
 Prósa József II. 649.  
 — Sámuel II. 641—657.  
 Prugberger József III. 686.  
 Pruzsina falu XIX.  
 Pruzsinszky Miklós I. 223. 230.  
 Pucham várkapitány I. 325.  
 Pudlonazova völgy I. 731.  
 Pudziaz völgy I. 731.  
 Puerpach L. Feketeváros a.  
 Pukovina erdő II. 111.  
 Pulna patak I. 113. 148.  
 Puskás-emberek I. 518.  
 Puskások vagy gornyikok II. 118.  
 Puszorez falu II. 217.  
 Pusztafalu I. 360.  
 Pusztá-Szent-Király falu I. 720.  
 Pusztá-Szent-Miklós falu I. 568.  
 Pusztoviczi kamen, másként Vérecsekő hegy I. 57.  
 Putz Márk I. 468.  
 Pünkösdi György, Uzoni I, 504. 509.  
 Püspöky Ferencz II. 155. 158.  
**R**ába erdő I. 16. 20. 21. 23.  
 — folyó I. 20. 436. 582.  
 — folyó ispánja I. 21.  
 — köze I. 25. 569.  
 — melletti erdők I. 435.  
 Rábai erdőővők I. 12.  
 Rablók I. 49.  
 Rác Antal III. 150.  
 — István I. 455. 456. 457. 458. 459.  
 — Mihály I. 455. 456. 457. 459. 460.  
 Rád falu I. 550.  
 Radák István báró II. 393. 399.  
 Radéczi István I. 234.  
 Radna város II. 382.  
 Radnót vár I. 571.  
 Radócz falu I. 394. 395. 396. 397.  
 Radóczi Sároslak falu I. 394. 398.  
 Radun sz. név I. 9. 18

- Radvánszky György I. 237.  
 — Ferencz I. 309.  
 — János II. 532.  
 Radvány falu I. 356. 357. 358. 359. 360.  
 361. 362. 446. 557. 560.  
 — föld I. 14.  
 Radványi puskások I. 357.  
 Radványi István I. 303. 304. 305.  
 Radványpataka patak I. 561.  
 Ragályi Ferdinánd III. 686.  
 Rahó falu I. 307. 308.  
 Raiter András II. 350.  
 Rajcsányi Ádám II. 65. 72.  
 Rajka város II. 346. 347.  
 Rajner főherceg III. 194.  
 Rákászat I. 379. 612. II. 62. 322.  
 Rakitan falu III. 108.  
 Rakitov Velki és Mali völgyek II. 272.  
 Rákócz falu I. 398. 511. 512. 513. 514.  
 Rákóczy család I. 361. 512. 513. 514.  
 — András I. 398. 399. 400. 498.  
 — Ferencz I. 275. 561.  
 — János I. 547.  
 — György, felsővadász I. 327. 357. 383.  
 384. 386. 387. 403. 433. 439. 447. 477.  
 512. 513. 585. 589.  
 — László I. 398. 399. 400. 512. 513.  
 — Mihály I. 398.  
 — Zsigmond I. 386. 476.  
 Rakomazy János I. 406.  
 Rakonczának való fák I. 458.  
 Rakosch erdő I. 277.  
 Rákos falu I. 676. 678. 679. 680. 683.  
 685. 687. 712. II. 791.  
 Rakottyá erdő I. 569.  
 Rakottyás-erdő III. 23. 31.  
 — hegy II. 158.  
 — puszta I. 465.  
 Rakova völgy II. 272.  
 Rakovszky család I. 236.  
 — János Rakovi I. 230. 237. 382. 521.  
 — László II. 276.  
 Rambasbach erdő I. 212.  
 Ramelgraben erdő I. 699.  
 Raplov hegy I. 329. 331. 332. 333. 334.  
 335. 336. 337. 338. 339.  
 Rápolti család II. 607. 608.  
 — István II. 608.  
 — József II. 606.  
 Rappach család I. 212.  
 Rarwolf Menyhért I. 211.  
 Ráskay György I. 254.  
 — István I. 539. 540. 547.  
 Raszlaviczky István I. 558.  
 Rátónyi Zsigmond II. 391.  
 Ratzentall vagy Potkanova dolina I. 115.  
 149.  
 Raupenbuch erdő II. 783.  
 Ráva falu III. 8.  
 Ravaszpatak folyó I. 660.  
 Ravno falu II. 558. 560.  
 Razna = fausztató II. 231.  
 Rebrova völgy II. 272.  
 Recsenyéd falu III. 7.  
 Récsey N. N. II. 399.  
 Redel Ferencz II. 125. 130. 131.  
 Rédey család gróf I. 492.  
 — Ferencz I. 385. II. 393.  
 — László, Kis-rédei I. 696.  
 Redica erdő I. 114. 149.  
 Redmecz Alsó falu I. 446. 460.  
 — Felső falu I. 446.  
 Rednik Mihály III. 174.  
 Reer József II. 19. 20. 21. 22. 25. 26.  
 27. 28.  
 Regécz vára I. 327. 328. 551.  
 Regéczi uradalom I. 304. 635.  
 Regéczke falu I. 635.  
 Regensburg város I. 495.  
 Reichau erdő I. 73.  
 Reiffensee erdő I. 213.  
 Reischach Tádé báró II. 463.  
 Reissenberg erdő I. 61. II. 30.  
 Reissen-Seifen erdő I. 61. II. 30.  
 Rekeszes kertek I. 610.  
 Rekettye bokor III. 633.  
 — fák I. 219. L. Rakottyá a. is.  
 Rekez erdő I. 370.  
 Rembs János I. 669. 671.  
 Remekháy József. III. 454.  
 Remete falu I. 477. 478. II. 128. 598.  
 750. III. 7.  
 Remetehomoród falu I. 599.  
 Remig ispán I. 10.

- Rempe-Hollós falu I. 395. L. Rompa-Hollós a. is.
- Renold sz. név I. 16.
- Repegye patak III. 176.
- Repne erdő II. 560.
- Repusznicza falu II. 244. 245.
- Resch (Rösch) Gáspár Gerolzhauseni I. 68. 85. 97. 131.
- Ressensa falu I. 401.
- Részerdők I. 455. 478.
- Resztoka erdő I. 104. 105. 138.  
— falu III. 108.
- Rete tó I. 545. 546. 548.
- Réthey Péter I. 356. 359. 360. 362.  
— Zsófia I. 356.
- Retschine erdő II. 557. 558.
- Rétyi Péter I. 588.
- Révay család I. 40. 120. 155.
- Reviczky Ignác. II. 18.  
— József II. 579.
- Revucza falu I. 54. 57. 90. 111. 112. 113. 314. II. 67. 68.  
— patak I. 146.  
— patak forrása I. 57.
- Revuczai erdők I. 37. 64. 65.  
— gereb I. 147.  
— kohó I. 148.
- Rezervált erdők I. 182. 244. 414. 420. 421. 422. 423. 469—474. 492. 494. 591. 601. 603. 623. II. 32. 38. 39. 40. 41. 110. 136. 179. 244. 245. 681. 736. 778. 781. 782. III. 128. 253. 254. 291.  
— erdők leírása I. 97—120. 131—155.
- Réz havas II. 98.
- Rézteleke falu I. 597. 598. 599.
- Ribics György II. 199.
- Richtar hegy I. 103.
- Richtergrundt erdő I. 145.  
— völgy I. 111.
- Riedtscherbe erdő I. 87.
- Rimaszombat város III. 689.
- Rimócz-Lehota falu I. 307. 308. 309. 310. 311. 313.
- Rissdorf falu II. 30.
- Ritkahegy szőlő I. 305.
- Ritzaha erdő I. 114. 148. 149.
- Rodiczky Jenő III 11.
- Rofaj Gergely I. 618.
- Rohozna (Prorozna) patak I. 115. 150.  
Rojth Mihály I. 566.  
— Sándor I. 564. 566.
- Rókabörök II. 36.
- Rókák II. 518. 678.
- Rokitanszka patak I. 132.  
— völgy I. 98.
- Rokolány falu II. 750.
- Roll bányász I. 86.
- Roller Adolf III. 686.
- Rombald író II. 278.
- Rompa-Hollós falu I. 395. 396. L. Rempe-Hollós a. is.
- Rónaszék város II. 383. 385. 598.
- Ronicz (Kis-Garam) falu I. 45. 46. 116. 117. 151. 290. 414. 470. 472. 527. 531. II. 136.
- Rosály falu I. 660. 661.
- Rosenbergi László I. 58.
- Rosenta falu I. 452.
- Roskány falu II. 34. 117. 118. 359. 360.
- Rostacsinálók II. 799.
- Rotbach falu II. 702.
- Rotenegger Farkas I. 112. 146.
- Rotenstein hegy I. 116. 151.
- Roth Hermann I. 469.
- Rotter-féle utasítás III. 386.
- Rotunda Morcsora erdő I. 589.
- Rovások (rabisch) használata I. 59. 528. 578. II. 157. 181. 182. 238. 366. 367.
- Rowland Vilmos III. 688. 696. 698.
- Rózahegy város I. 112. 146. 148. 724. II. 63. 67. 72. 231. 264. 271. III. 146. 148.
- Rozsnyó város (erdélyi) I. 504. II. 702.  
— város I. 190. 276. 324.
- Rötchenberg erdő I. 61. II. 30.
- Rőthy Orbán I. 384. 385. 487.
- Rőtyös erdők III. 176.
- Rőzsefák III. 634.
- Rubanicze = vágás I. 330. 332.
- Rubigalli Pál I. 68. 70. 92. 93. 97. 131.
- Rudak II. 305.
- Rudaknak való fák II. 454.
- Rudein falu I. 72.
- Rudina falu II. 173.
- Rudni-Mlin erdő I. 310. 311. 312. 313.

- Rudno Visna völgy II. 272.  
 Rudnyánszky család II. 383. 385. 386. 387.  
 Rudolf II. király I. 231. 240. 242. 245. 250. 260. 276. 284. 287.  
 Rudolffalva I. 237.  
 Rugonfalva III. 8.  
 Rum falu I. 20.  
 Rumer Bálint I. 374.  
 Rummy család I. 14. 20.  
 Rusd nemzetség I. 15.  
 Rush tudós III. 41.  
 Rusin falu I. 381.  
 Rusor falu I. 517.  
 Ruszkinócz város III. 292.  
 Ruszkovapojana falu II. 833.  
 Rusznyák Fábrián I. 109. 143.  
 Ruszt város II. 201. III. 291.
- Sacza** falu II. 151. 152.  
 Sági convent I. 13. 30.  
 Sággy Gergely II. 252. 290.  
 Sajó-Lád falu II. 684. 749.  
 Sajtó, magyar III. 694.  
 Salánk falu I. 272. 273. 274. 275.  
 Salétromfőzés I. 196. 197. 204. 265. II. 585. 700.  
 — huta II. 461.  
 Sályi falu I. 490.  
 Salz-Guth erdő II. 180.  
 Salz-kammer-gut uradalom II. 179. 387.  
 Samarjay család I. 702. 705. 709.  
 Sámbokréty György I. 629. II. 804.  
 Sámson falu I. 391.  
 Sándor család II. 346.  
 — Béla, Szlavniczai I. 639.  
 — István I. 334. 375.  
 — János II. 814.  
 — Mihály I. 375.  
 Sándorfalva II. 383. III. 7.  
 Sándorszéke falu I. 450.  
 Sandperg erdő I. 110. 144. 145.  
 Sandruckwald erdő II. 783.  
 Sankt Gilgen falu I. 74.  
 Sár királyi erdő I. 3.  
 — másként Naprydoli erdő I. 234. 235.  
 — határhely I. 311.
- Saraglyának való fák I. 458.  
 Sárd falu II. 839.  
 Sárdi János II. 393.  
 Sarjazások II. 454. 791.  
 Sarjerdők I. 25. 69. 78. 79. 97. 121. 123. 132. 156. 158. 192. 193. 202. 262. 265.  
 Sárkány erdő II. 37.  
 — falu I. 518.  
 Sármasági István II. 772.  
 Sáros falu I. 234.  
 Sárosmegye I. 18. 328. 342. 343. 422. 562. 564. 613. II. 103. 201. 700.  
 Sáros falu, Kis- I. 341. 342. 343.  
 Sáros-Berkesz falu II. 770.  
 Sáros-Patak város I. 14. 21. 254. 255. 304. 328. 446. 551. 554. 555. 556. 557. 559. 560. 561. 635. 641. 642. II. 749.  
 Sárpatok falu I. 604.  
 Sárpataki Márton I. 535. 536. 537.  
 — N. N. II. 393.  
 Sárvári uradalom I. 303.  
 Sáska falu II. 171. 172.  
 Saskő vár I. 72. 120. 155. 240.  
 Sásony falu I. 26. 41.  
 Sátoralja-Ujhely város I. 254. 255. 559. II. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 554. 749.  
 Saugraben erdő I. 698.  
 Sauska Ferencz II. 104.  
 Scallo nevű fanem II. 557.  
 Schadendorf falu I. 213.  
 Schaffer György I. 98.  
 Schallas (Szállás) erdő I. 115. 150.  
 Scharer erdőmester II. 690.  
 Schassel erdő II. 783.  
 Schech M. II. 837.  
 Schembnitzkha patak I. 135. 136. 137.  
 Scheremoschna, L. Csremosna a.  
 Scherenitz, erdő I. 112. 146.  
 Scheurn-wald erdő II. 783.  
 Schichfaerdő, erdő I. 650.  
 Schmidt író I. 30.  
 — Keresztély III. 358.  
 — Sámuel II. 554.  
 Schnebl (Nitrosa) völgy I. 100. 134.  
 Schnelle-Seyfen erdő I. 61. II. 30. 111. 113.

- Schön Keresztély II. 129. 236. 238.  
 Schönfeld erdősz II. 241.  
 Schönstein-féle utasítás III. 375.  
 Schretl János I. 620.  
 Schulcz János György I. 590. 593.  
 Schuller György II. 784.  
 Schüro = cserfa II. 218.  
 Schwappach író XV. XXV.  
 Schwarzenbach erdő I. 211. 212.  
 — patak I. 119. 120. 150. 153. 155.  
 — völgy I. 118.  
 Schwarzenberg erdő II. 180.  
 Schwarzenstein hegy I. 148.  
 Schwartzhütten grund [kohó I. 141.  
 Schwarzthal völgy I. 117.  
 Schwarzwald elnevezés XIV.  
 Schwartzwasser falu I. 152. 296. 298. 299.  
 Schwatz (Tyrol) I. 38.  
 Schwefelbad fürdő II. 30. 31.  
 Schwehat falu I. 253.  
 Schweidnic város II. 196.  
 Schweingraben erdő I. 698.  
 Schweingrundt (Bravács), völgy I. 99.  
 133.  
 Scis falu I. 3.  
 Scopoli tudós III. 38.  
 Scsávníki apátság II. 164.  
 Scultéty Nándor II. 314. 331.  
 Szavrich falu I. 54.  
 Sebes falu I. 518.  
 Sebesi Pál I. 424. 425.  
 Sebestyén Antal III. 32.  
 Sechjack erdő II. 560.  
 Secken falu I. 72.  
 Sedény falu I. 436.  
 Seefranz Antal III. 400.  
 Segédvigyázók III. 352.  
 Segesvár város II. 545. 546. 609. 613.  
 Seibersdorf falu XX.  
 Seibersdorfi uradalom I. 192. 201. 208.  
 Seidl Benedek I. 90. 112. 113. 145. 147.  
 148. 223. 250. 315.  
 Seifen erdő I. 61. II. 30.  
 Seillein (Selleni) Plessa, tó I. 112. 113.  
 147. 148. L. Zelene pleso a. is.  
 Selenche hegy II. 558.  
 Selevér István III. 174.  
 Selitzer, L. Szelcsánszki a.  
 Séllye város II. 657. 684. 749.  
 Selmezbánya város I. 69. 70. 73. 76.  
 131. II. 38. 247. 356. 816.  
 Selmezbányai erdőszeti akadémia III.  
 1. 2. 20—22. 45. 47. 48. 50. 126—128.  
 145. 147. 332. 340. 410. 423. 424.  
 453. 454. 463. 464. 697.  
 — erdőszeti akadémia szervezete III.  
 454—462.  
 — kamara I. 94. 171. 180. 218. 222.  
 284. 467. 468. 475. 492. 495. 595.  
 600. 623. 624. 662. II. 136. 264. 406.  
 411. 632. 681. 682. 683. 857.  
 Selyemtermelés III. 685.  
 Selykszék V.  
 Semberi János, Felső-Szudi I. 727.  
 Seményfalva III. 8.  
 Semjén falu I. 219. 220. 221.  
 Semléki János I. 470.  
 Semse falu II. 152.  
 Semsey család I. 15. 564.  
 — György I. 559. 560.  
 — Pál II. 151.  
 — Zsigmond 417. 419.  
 Sennye falu I. 423. 564  
 Sennyey (Segnyei) család I. 425. 426.  
 427. 429. 430. 566.  
 — István Lapispataki I. 564.  
 — Péter I. 554.  
 Sentyvech György I. 238.  
 Seprű-kötők II. 100.  
 — vesszők III. 633. 645.  
 Sepsi falu II. 62.  
 — szék I. 504. II. 36.  
 Sepsi Péterné I. 465.  
 Sepsi-Bacson falu II. 61.  
 Sepsi-Szent-György város I. 617. II.  
 36. 37. 528. 531. 762. III. 201.  
 Sepsi-Szentiván II. 800.  
 Serédi Benedek I. 549.  
 — István I. 599.  
 Seres Ambrus I. 486. 491.  
 Sérhegye, hegy I. 500.  
 Serkanicza falu I. 517.  
 Serked falu II. 750.  
 Setfej, haraszterdő I. 394.

- Siben erdő I. 213.  
 Sibrik Ferencz I. 435.  
 — Sándor I. 569.  
 Siditza L. Sudutza a.  
 Sidó Mihály II. 104. 199.  
 Siewerts-buch erdő II. 784.  
 Siger Péter III. 295.  
 Siggraben (Siggram) falu I. 192. 195.  
 211. 212. 252. 261.  
 Siglós (Sygglass) falu I. 212.  
 Siklód falu III. 8.  
 Sikó ügyvéd II. 621. 657.  
 — Gergely I. 711.  
 — János II. 37.  
 — Márton I. 711.  
 Silling Boldizsár II. 792.  
 Simaticz Mátyás II. 334.  
 Simon útja I. 569.  
 Simonyi Ferencz I. 645.  
 Singfalva I. 676. 685. 686. 687.  
 Sinka falu I. 433. 434. 518. 585. 586.  
 587. 589.  
 Sinka mester I. 18.  
 Sirchicz másként Horváth György I.  
 332.  
 Sircz, L. Gschiess a.  
 Siri falu I. 629. 630.  
 Sismaczky Mihály I. 257.  
 Skarbala András, Szokolóczy I. 625.  
 Skerlecz Miklós II. 616.  
 Skopek Ferencz II. 141. 199. 203. 204.  
 Skutova völgy II. 272.  
 Smareggaba völgy I. 117. 151.  
 Smetáczek Ferencz III. 696.  
 Sogovitz falu II. 575.  
 Sohlergrund erdő I. 411.  
 Solna, völgy I. 118. 153.  
 Soltészek XI.  
 Solyomkö II. 98. 99.  
 Sombori Lajos II. 397.  
 — Sámuel II. 517.  
 Somfák II. 18.  
 Somhegy, erdő I. 358.  
 Somkutpataka falu II. 772.  
 Somlyó város II. 715.  
 Somlyói ispán I. 26.  
 Sommer-féle gép II. 341.  
 Somodi falu I. 22.  
 Somogyemegeye I. 2. 6. 550. 566. 571.  
 II. 103. 353. 556. 869.  
 Somogyi várjobbágyok I. 2.  
 Somos bércz hegy II. 17.  
 — erdő I. 383. 384. 385. 386. 387. 388.  
 389. 390. 391. 392. 393.  
 Sonaw L. Oels a.  
 Soós Sóvári család I. 14. 21. 431.  
 — Albert özvegye I. 341.  
 — András Rátkai I. 305.  
 — Gábor I. 308.  
 — István Polthári I. 307. 308. 309. 313.  
 — János Polthári I. 234. 238. 240. 308.  
 — Péter I. 341.  
 Soóvár falu I. 275.  
 Soóvári kam. uradalom III. 292. 358.  
 359. 375. 386. 387. 389. 394. 400. 403.  
 527.  
 Sópajták III. 28.  
 — szállítás I. 27. 30. 630. 636. 637. II.  
 382—388. 768. 831—835.  
 Sópatak, patak I. 304.  
 Sopotnitz, völgy I. 106. 140.  
 Sopotnitzkha patak I. 139.  
 Sopronmegeye I. 6. 500. 595. II. 201.  
 352. 580.  
 — város I. 207. 212. 633. 697. 701.  
 II. 191. 193. 589. III. 291. 675. 676.  
 Soproni pénzügyigazgatóság III. 671.  
 Sorgyefalva I. 650.  
 Soroksár falu II. 883. 884.  
 Sóroly falu I. 563.  
 Sorostély falu I. 681.  
 Sorsvonás III. 334.  
 Sóska-fák III. 350.  
 Sós — Lehota falu I. 308. 309. 313.  
 Sosov falu II. 67. 229.  
 Sótáj erdő I. 581.  
 Sova völgy I. 104. 137.  
 Sörfűzőházak I. 46. 72. 78. 99. 121. 133.  
 156. 578. II. 38. 214. 269. 525. 542.  
 Sövények II. 426. 771. 842. 845. 890.  
 III. 151. 278. 344.  
 Sövény-karók I. 619.  
 — kerítések II. 715. III. 287. 350.  
 — kertek III. 3. 5.

- Sövényfalva II. 400.  
 Sövényfalvy István I. 476.  
 Spangwald, erdő I. 107. 141.  
 Spanyoldolina falu I. 237.  
 Spigelberg erdő I. 212.  
 Spitzenberg erdő I. 144.  
 — völgy I. 110.  
 Spitzenstein falu II. 111.  
 Sporzon Pál III. 686.  
 Spreng Antal I. 198.  
 Stäberhofer Ignác II. 105.  
 Stahremberg T. gróf I. 625.  
 Stájerország I. 43. 44. II. 12. 623.  
 Stampfer gróf II. 170.  
 Stapár falu II. 535.  
 Stedera falu I. 213.  
 Stefanova völgy II. 272.  
 Stéger Ráfael I. 105. 138.  
 Stein, hegy I. 108. 110. 113. 142. 144.  
 147.  
 Steinbergwaldt erdő I. 284.  
 Steinbruch falu I. 213.  
 Steinhübl János I. 609.  
 Steinkopf falu I. 277.  
 Stein-Ronitz erdő I. 116.  
 Steinwasser falu I. 290.  
 Steinwender Kristóf I. 44. 45.  
 Stillbach falu II. 113. 115. 116.  
 Stinkenbrunn. L. Bűdöskút a.  
 Stipanovich József II. 561.  
 Stockhausen mérnök II. 121.  
 Stomfa helynév XI.  
 Stósz város II. 110. 111. 113. 407—410.  
 478.  
 Stöplizhoff falu I. 74.  
 Straczena falu II. 473. 483. 484. 485.  
 488.  
 Strba másként Csorba falu I. 224.  
 226.  
 Strella város II. 196.  
 Striborna, hegy I. 100.  
 Striniz Farkas I. 64. 65.  
 Strittwald erdő I. 733.  
 Strobel János III. 686.  
 Struchar, völgy I. 104. 138.  
 Strucz Ferencz I. 313.  
 Struczky várnagy I. 55.  
 Stubnya falu I. 37. 71. 119. 154. 177.  
 Studeno (Frigida) völgy I. 100. L. Kolt  
 a. is.  
 Stumpf helynév XI.  
 Stumpfberg hegy II. 111.  
 Stupi = taposó malom I. 225. 226. 227.  
 Sturecz (Sturtz Sturtza), hegy I. 107.  
 108. 110. 142. 147.  
 Subich Ferencz, Koloni II. 413.  
 Succow tudós III. 38.  
 Succuba, völgy I. 118. 153.  
 Suchholtz erdő I. 213.  
 Sudutza, erdő I. 114. 147. 148.  
 Sugár György I. 27.  
 Suha, völgy I. 104. 137.  
 Suha-Bukovicza (Suchawuggewitzkha)  
 völgy I. 104. 138.  
 Suha Rebutza, völgy I. 111.  
 Suha Retschina erdő II. 558.  
 Suk havas I. 53.  
 Sultzenberg erdő I. 61. II. 30.  
 Sultzen-Seifen erdő I. 61. II. 30.  
 Sulymos erdő I. 545. 546.  
 Sulyok György I. 462. 464. 465.  
 Sulyom szedés I. 371.  
 Sumichraszt Márton I. 331.  
 — Mihály I. 331.  
 Sungary erdő II. 558. L. Szangary a. is.  
 Supos utca I. 491.  
 Suránka falu I. 627.  
 Surány falu I. 367. 368.  
 Susták, pénzmem I. 709. 721.  
 Suta fák I. 269.  
 Sükő falu III. 8.  
 Süllye falu II. 389. 394. 400.  
 Sülyedt fák I. 84. 129. 165. 289.  
 Sütőházak II. 713. 870. L. Kenyérsütő a. is.  
 Svagell György II. 334.  
 Svaiczter Gábor III. 462.  
 Svarczowa (nigra officina) völgy I. 107.  
 Svarrin falu III. 108.  
 Svéd akadémia III. 39.  
 Svedlér város II. 110. 111. 407. 409.  
 473. 475. 478. 483.  
 Szabad élő erdők I. 438. 565.  
 — erdők I. 62. 68. 364. 395. 402. 453.  
 617. 621. 632. 648. 663. 667. II. 17.

18. 37. 155. 364. 369. 603. 606. 607.  
799. 859. L. Közös erdők a. is.
- erdölés III. 24.
- közerdők II. 607.
- Szabadon rótt erdők II. 767.
- Szabados erdők I. 598. II. 608.
- Szabadvágó erdők I. 598.
- Szabadélő földek I. 595. 626.
- földek I. 580. 622.
- helyek II. 63.
- Szabadka város II. 572. 883. 884. III. 291.
- Szabadszállás város II. 153. 154.
- Szábay Gergely II. 685.
- Szabó Ambrus I. 404. 410.
- György I. 378. II. 795.
- János I. 456. 657. II. 621. 641. 642.
- Károly I. 448.
- Mihály I. 519. 711.
- Miklós I. 500.
- Péter II. 621. 643.
- Szabolcsmegye I. 219. 318. 319. 328. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 391. 392. 393. 668. II. 202. 552.
- Szacsal falu II. 833.
- Szacsva falu I. 636.
- Szádok-bokor I. 272
- Szadvár vára I. 306.
- Szagon falu II. 559. 560.
- Szagradszky erdő II. 560.
- Szagudy erdő II. 560.
- Szahuru erdő III. 356.
- Szajbéli író III. 698.
- Szakácsi Dorkó I. 462. 465.
- György I. 462. 464. 465.
- Szakácsok, királyiak I. 8.
- Szakadásos helyek II. 838.
- Szakállrét erdő III. 23. 31.
- Szákokkal való halászat I. 351.
- Szakolcza város I. 727. 728. III. 291
- Szálaknak való fák III. 176.
- Szálaltatás III. 450.
- Szálas fák II. 20. 21. 45. 46.
- Szálfák I. 26. 357. 369. 406. 409. 419. 456. 457. 458. 520. 552. 617. III. 175. 176.
- erdők I. 440. 442. 443. II. 717. 767. 866. 867. III. 632.
- avagy Ecclesia erdeje I. 693.
- Szálas erdők I. 73. II. 151. 760.
- Szálasabb erdők. III. 288.
- Szalakusz falu I. 657.
- Szalatín falu III. 99.
- völgy II. 272.
- Szalay Ambrus I. 271.
- Szaldobos falu III. 8.
- Szállások (juhaklok) I. 53. 58. 98. 99. 106. 107. 113. 132. 133. 140. 141. 146. 147. 148. 228. 299. 450. II. 69. 70. 212. 536. III. 69. 88. 119. 133. 593. L. Schallas a. is.
- Szalmával való tüzelés II. 719. 845.
- Szalócz falu I. 306. 324. 325.
- Szalonkák II. 315.
- Szalonna falu I. 8.
- Szalva erdő I. 272. 273. 274. 275.
- Szamaróczy falu I. 335.
- Szamos folyó I. 610. II. 386. 768. III. 408.
- hegy I. 650.
- Szamosujvár város II. 756. 761.
- Szamota István XIV.
- Szának I. 427.
- faszállításra II. 682.
- Szánfák I. 273. 458. 460. II. 754.
- utak II. 799. III. 349.
- Szánkák III. 451.
- Szánkások III. 451.
- Szangary erdő II. 561.
- Szaniszló falu I. 385.
- Szántó falu II. 749.
- Szántó Zsuzsánna II. 391.
- Szanyi falu I. 570.
- Szápáry gróf család II. 346.
- Szaploncza falu I. 449. 450. 451 II. 597. 598. III. 437.
- folyó II. 598.
- Szaplonczató falu I. 450.
- Szaplonczay József II. 597. 598. III. 177.
- Pál II. 833. III. 175.
- Tivadar István I. 451.
- Szaporításra feltiltani erdőt II. 364.
- Szapunak való fák I. 307.

- Szár-Berény falu I. 2.  
 Szárföld falu I. 498. 499.  
 Szárhegy erdő II. 155.  
 Szárasztó helyek I. 344.  
 Száraz fák I. 614. 619. 643. II. 228.  
 — fa-szedés III. 427. 433.  
 Száraz-Ajta falu II. 368.  
 Szárazpatak falu II. 607.  
 Szárazvölgy erdő II. 361.  
 Szarufák I. 17. 516. II. 597. 718. 846.  
 Szarukány Dávid II. 761.  
 Szarvady Farkas II. 793.  
 — Sándor III. 650.  
 Szarvasok I. 665. II. 20. 21. 22. 316. 802  
 — vadászata I. 31.  
 Szarvastehenek II. 316.  
 Szarvaszó falu I. 450.  
 Szarvkő falu I. 35.  
 Szarvkői uradalom XX. I. 209. 214.  
 Szász falusi tisztviselek III. 493.  
 — föld II. 873. L. Királyföld a. is.  
 — kerületek III. 480.  
 — nemzet I. 42. III. 493.  
 — nemzeti erdőmesterek III. 469.  
 — székek II. 463. III. 473.  
 Szász Lőrincz, felvinczi I. 448.  
 Szász Pál III. 31.  
 Szászfülpös falu I. 268. 269. 270.  
 Szász-Nádas falu II. 515. 516.  
 Szászország II. 142. 341.  
 Szász-Örményes falu II. 515. 516.  
 Szász-Sebesszék II. 763.  
 Szász-Ujfalú II. 783. 784.  
 Szászváros II. 837.  
 Szászváros-szék II. 835.  
 Szatmár megye X. I. 256. 319. 366.  
 384. 385. 386. 387. 389. 404. 410. 594.  
 597. 609. II. 103.  
 — vár I. 6. 599. 611.  
 — város I. 599. 611. III. 292.  
 Szatmári alesperes I. 4.  
 — seminárium II. 334.  
 Szatmár-Németi város I. 594. II. 151.  
 358.  
 Szatmár János II. 789.  
 — Károly III. 690.  
 Szaukocsán falu II. 229.  
 Szavatka falu II. 111.  
 Száznagyok I. 15.  
 Széchy György gróf I. 414.  
 — György özvegye I. 411. 413. 415. 420.  
 — Katalin, rimaszéchi I. 466. 470. 471.  
 472. 473. 474.  
 — Péter I. 604.  
 — Tamás és János I. 469.  
 Szécs falu I. 530.  
 Szécs helynév XI.  
 Szécsény vár I. 71. 76.  
 Szederkény falu I. 437. 438.  
 Szeged város I. 636. II. 127. 142. 143.  
 144. 145. 196. 202. III. 293.  
 Szegedy Ferencz I. 258.  
 — István I. 444. 445.  
 — János I. 444. 445.  
 — Mihály II. 621.  
 — Zsófia I. 445.  
 Szék disznópásztor I. 682.  
 — erdeje V. I. 679. 681. 683. 695.  
 — erdőpásztor I. 683. 690.  
 — közönséges erdeje I. 675. 676. 683.  
 688.  
 — közönséges szabad erdeje I. 447. 621.  
 648. 663. 689. II. 412.  
 — nagy erdeje I. 678.  
 Szék város II. 620. 621. 639. 640. 642. 644.  
 645. 656. 657. 785. 789.  
 Székás föld I. 12.  
 Székási erdőóvók I. 12.  
 Székely-erdő I. 440. 441. 443. 444. 445.  
 — föld III. 472.  
 — határőrezredek II. 527. III. 196.  
 — huszárezred III. 129.  
 — székek II. 463.  
 — szentegyházak erdeje I. 572.  
 — várrom I. 684. 689. 692.  
 — vár vagy Várfalvi lyuk I. 680.  
 Székelyek II. 540. III. 5. 451.  
 Székely Dávid II. 483. 510.  
 — Györgyné I. 275.  
 — István I. 390. II. 791.  
 — János I. 270. 516.  
 — Lajos II. 856. 868. 869. 883. 884.  
 — László II. 37.  
 — Márton I. 304.

- Mihály bürkösi I. 433. 435.  
 — Tamás I. 387.  
 Székely-Földvár falu I. 694.  
 Székely-Kocsárd falu I. 694.  
 Székely-Szállás falu III. 8.  
 Szekér-erdők II. 222.  
 — oldalnak való fák I. 455. II. 454.  
 Szekerések II. 768.  
 Szekérnek való fák II. 598.  
 Székesfehérvár város II. 142. 201. 869.  
 Szekszárd város I. 1. II. 550. 750.  
 Szelcsánszki (Selitzer) völgy I. 108. 142.  
 Szelemenfák I. 456. 459.  
 Szelencs erdő II. 534.  
 Szelepcsényi György I. 509. 510.  
 Széleskút (Praitenprunn) város I. 191.  
 192. 195. 206. 252. 261. 266.  
 Szelestey György I. 397.  
 — János I. 499.  
 Széles-Toldala düllő II. 649.  
 Szelid fák III. 452.  
 Széll Benedek keresztstzege I. 485.  
 — Imre III. 431. 437.  
 Szelmencz falu I. 541.  
 Szelnicze falu I. 234. 235. 236. 237. 238.  
 239.  
 Széltakarók III. 631.  
 — törések I. 80.  
 — vészek II. 797. 858.  
 Szeltecze falu I. 311.  
 Szemere falu I. 595.  
 Szempczy kollégium II. 279.  
 Szénafüvek II. 390.  
 Szénarak I. 36. 46. 70. 71. 72. 74. 75.  
 87. 90. 109. 111. 112. 143. 145. 146.  
 189. 278. 279. 284. 286. 295. 574. 575.  
 — égetés XV. I. 24. 34. 47. 65. 70.  
 71. 74. 75. 80. 81. 82. 84. 87. 88. 89.  
 100. 105. 107. 108. 119. 125. 129. 134.  
 139. 141. 142. 154. 161. 165. 166. 218.  
 223. 251. 264. 265. 330. 331. 401. 402.  
 412. 414. 438. 454. 527. 560. 562. 563.  
 574—578. 596. 650. 661. 662. 669. 670.  
 731. 732. II. 46. 55. 57. 58. 60. 89. 92.  
 107. 108. 109. 114. 115. 156. 167—173.  
 180. 182. 184. 185. 186. 192. 242. 246.  
 247. 248. 344. 434. 438. 442. 466. 467.  
 471. 475. 476. 557. 558. 718. 734. 760.  
 799. 844. 847. 861. 862. III. 262. 263.  
 273. 275. 276. 306. 318. 327. 328. 350.  
 366. 383. 428. 434. 468. 485. 507. 579.  
 582. 587. 646.  
 — égetők I. 36. 140. 146. 170. 177.  
 179. 468. 525. 575. 577. 596. 670. II.  
 57. 58. 59. 89. 100. 108. 109. 110. 112.  
 113. 114. 115. 156. 167. 168—173. 176.  
 178. 181. 182. 184. 185. 186. 433. 434.  
 436. 437. 438. 441. 442. 444. 465. 466.  
 467. 469. 471. 474. 475. 476. 481. 493.  
 494. 502. 503. 557. 585. 633. III. 318.  
 381. 383.  
 — égetők betegápolási költsége I. 577.  
 — égető cigányok II. 718. III. 350.  
 — égető kovácsok II. 799.  
 — égető műhely III. 350.  
 — fák I. 156.  
 — fuvarozása I. 35. 81.  
 — hiány I. 467.  
 — mérték I. 186.  
 — mesterek I. 88. 105. 106. 139. 140.  
 — mesterek kötelességei. I. 574—578.  
 Szenítő helyek I. 79. 83. 105. 106. 107.  
 108. 109. 110. 111. 112. 128. 139. 140.  
 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 164.  
 184. 189.  
 Szénás falu I. 568. II. 356.  
 Szendrey János I. 24.  
 Szénfalva falu I. 598. 599.  
 Szent-Ábrám falu III. 8.  
 Szent-Ágotha falu II. 750.  
 Szent-András falu I. 105. 139. 485.  
 Szentandrásfalvi János I. 55.  
 Szentannay György I. 58.  
 Szent-Demeter falu III. 8.  
 Szentegyház erdeje I. 440. 572. 617. 675.  
 676. 678. 679. 682. 683. 684. 687. 689.  
 693. L. Ecclesia a. is.  
 Szentegyház-Oláhfalvi II. 858. 859. 860.  
 Szent-Erzsébet falu III. 8.  
 Szentgáli kir. vadászok I. 19. 28. 31.  
 Szent-György falu XX. I. 191. 208. 261.  
 — uradalom I. 365.  
 — vár I. 287.

- város II. 201. 244. 245. 314. 317. 323. III. 291.
- Szentgyörgyi grófok I. 6.
- Ferencz I. 510.
- János I. 630.
- Szent-Iván falu I. 535. II. 601.
- Szentivánfalva I. 435. 436. 437.
- Szent-Iványi család I. 223. III. 688.
- Ádám I. 621.
- Ferencz II. 694.
- János, Mihály, Ráphael és Zsigmond I. 224.
- Péter I. 224. 521.
- Szent István király I. 1.
- Szent-Jakab falu I. 108. 142.
- Szent-János falu II. 750.
- klostrom I. 643.
- völgy I. 643.
- Szentjánospatoka folyó I. 650.
- Szent-Katalin erdő I. 110. 144.
- Szent-Kereszt falu I. 5. 397.
- kápolna, bakonyi I. 8.
- város (Crux, Khreuz) I. 119. 154.
- Szent-keresztii uradalom II. 818.
- Szentkirály falu I. 721. III. 7.
- Szentkirályi Albert III. 686.
- Szent-Kúth falu II. 750.
- Szent-László falu I. 7. III. 7.
- Szentlélek falu I. 343. II. 607. 608. III. 8.)
- Szent-Margaréta (St.-Margarethen) város I. 207. 208.
- Szent-Margit egyház I. 11.
- Szent-Mária város II. 126.
- Szentmarjai Mátyás I. 174.
- Szent-Márton falu I. 4. II. 684. 690. 750.
- város Turócz — I. 54.
- Szent-Márton-Káta falu II. 413. 414. 415.
- Szent-Mihály falu I. 569. III. 8.
- Szent-Miklós falu I. 326. 363. 488. II. 579. III. 8.
- város II. 244. 276.
- Szentmiklósi Pongrácz Jakab I. 26.
- Szent-Pál falu III. 7.
- Szent-Pály család II. 391. 392. 394. 395. 396. 398.
- Benjámín homoród-szent-páli II. 388. 397.
- István, homoród-szent-páli I. 519.
- Szent-Péter falu I. 422. 424. II. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 705. III. 7.
- Szentpéteri Imre I. 438.
- Szent-Tamás falu III. 8.
- Szent-Zsófia kastély I. 727.
- Szepesség II. 29.
- Szepesmegye I. 613. II. 163. 200. 352. 525. 526. 699. 700. III. 356. 358.
- megyei ispán I. 17.
- Szepesi grófok I. 61.
- kamara I. 217. 254. 669. II. 96.
- szászok I. 17.
- városok III. 126.
- városi erdők. III. 125. 292.
- Szepesváralka (Kirchdorf) város III. 292.
- Szepesi város I. 22. 23.
- Szepesi Péter Váradi I. 462. 464. 465.
- Szerbia II. 6. 238.
- erdőmestere II. 238.
- Szerb vajdaság III. 627. 628. 651.
- Szerdahely szék II. 869. 871. III. 31.
- Szerednye falu I. 326.
- Szerém vármegye III. 415.
- Szerémi író XV.
- Szerencs város I. 215.
- Szerenke falu I. 7.
- Szerszám faizás III. 428. 434.
- fák I. 44. 81. 82. 111. 126. 140. 144. 145. 162. 173. 189. 198. 352. 364. 403. 529. 581. 602. 621. II. 45—49. 56. 62. 87. 88. 237. 247. 299. 301. 320. 447. 454. 598. 664. 682. 683. 733. 745. 783. 799. 844. 846. 863. 886. III. 59. 68. 87. 100. 118. 133. 163. 236. 241. 249. 274. 275. 279. 313. 314. 315. 318. 343. 347. 353. 361. 377. 379. 397. 428. 434. 443. 445. 480. 483. 504. 505. 508. 555. 577.
- Szerszámok III. 353.
- Szerkenye szőlők I. 643.
- Szigetek II. 460.
- Szigeti járás I. 451.
- Sziknicze patak I. 232.

- Szikszy István I. 305.  
 Szilád falu I. 379. 380.  
 Szilágymegeye X.  
 Szilágyi-család I. 705. 709.  
 — Benjámín II. 229.  
 — János, Bágyoni I. 712.  
 — Péter I. 610.  
 — Sámuel II. 36. 37.  
 Szilas föld I. 713.  
 Szilfák és erdők I. 369. 459. II. 4. 128. 154.  
 218. 258. 299. 310. 311. 319. 349. 447.  
 460. 663. 674. 863. 886. III. 182. 277.  
 298. 334. 336. 339. 353.  
 — fák ültetése II. 259. 260.  
 — vesszők I. 458. 459.  
 Szilézia I. 37. II. 338. III. 523.  
 Szilicze falu I. 306.  
 Szili-Sárkány falu I. 568.  
 Szilos árok erdő I. 722.  
 Szilvafák II. 18. 373. 374.  
 Szilvásy Bálint I. 570. 587.  
 — István I. 502.  
 — Sámuel I. 696.  
 Szily János I. 498.  
 Szind falu I. 701. 702. 703. 704. 705.  
 706. 707. 709. 711. 714. 715. 716. 718.  
 719. 720. 721.  
 Szindia = bíró I. 516. 519.  
 Szinevér falu II. 833.  
 Szinevérpolyána falu II. 833.  
 Szinye falu I. 401. 402. 403. 452. 453.  
 455. 562. 563.  
 Szinye-Ujfalú I. 562. 563. 564.  
 Szinyey-Merse család I. 401. L. Merse  
 a. is.  
 — Kristóf I. 564.  
 — Kristófné I. 562. 563.  
 — Miklósné I. 563.  
 — Zsigmond I. 563.  
 Szinyva vize I. 22.  
 Szipa erdő I. 368.  
 Szirmay család I. 539.  
 — László II. 554.  
 — Tamás gróf II. 158.  
 Szitacsinalók II. 799.  
 — kéregnek való fahaj I. 308.  
 Szkalka falu I. 334. 336. II. 749.  
 — hegy I. 111. 146.  
 Szklabicze falu I. 56.  
 Szklabinya vár I. 50. 51. 52. 53. 54. 55.  
 57. 58.  
 Szklenó falu I. 177.  
 Szkubin falu I. 237.  
 Szlato-Bánya falu III. 359. 362.  
 Szlavicza erdő II. 558.  
 Szlavnicza falu I. 334.  
 Szlavónia II. 134. 188. 325. 341. 697.  
 876. 877. III. 35. 36. 627. 628. 651.  
 Szlavóniai határörvidék II. 100.  
 — megyék II. 696.  
 Szlécs város I. 673.  
 Szleme erdő II. 558. 560.  
 Szlobin erdő II. 559.  
 Szlobodnaky = szabadosok II. 559.  
 Szlovinka falu III. 357.  
 Szluha György gróf II. 45.  
 Szmolnik falu II. 560.  
 Szmrecsányi család I. 223.  
 — Kristóf I. 224.  
 — Péter I. 224.  
 — Simon I. 224.  
 Szoba erdő II. 155.  
 Szobi Mihály I. 28.  
 Szobotnicza völgy I. 105. L. Sopotnitz  
 a. is.  
 Szódafőzés II. 700.  
 Szolnokmegeye III. 683.  
 — város II. 144. 386.  
 Szolnoki török bég I. 60.  
 Szolokma falu III. 8.  
 Szombatfalva III. 8.  
 Szombathely, utca I. 490.  
 — város II. 555.  
 Szomolnok város I. 22. II. 407. 408. 409.  
 Szomolnoki uradalom II. 105. 106. 110.  
 111. 116. 473—478. 483. 489. 490.  
 497. 506. 669. 731.  
 Szomszédok jussa erdőnél II. 788.  
 Szög falu I. 216.  
 Szőlőgyepük I. 418. II. 651.  
 — hegyek II. 640. 641. 642. 644. 645.  
 647. 648. 649. 650. 652. 653. 654. 655.  
 849.  
 — karók I. 259. 403. 460. 722. II. 32.

88. 223. 224. 230. 267. 304. 305. 309  
400. 401. 453. 454. 557. 566. 666. 669.  
707. 718. 846. 862. 871. III. 67. 103.  
279. 289. 344. 484. 506. 508.  
— kötés II. 862.  
— kötő vesszők II. 718.  
— művelés II. 806.  
Szőlők őrzése I. 628.  
Szőlős helységek II. 862.  
Szőlős-Végardó falu I. 274.  
Szörényi Ferencz I. 645.  
Sztán László I. 451.  
Sztankay Lajos I. 564.  
— Miklós I. 271.  
Sztójka Simon I. 451.  
Sztranyan falu I. 535.  
Sztrázsa erdő II. 153.  
Sztrecsény vár I. 534. 535.  
Sztrecsényi erdők I. 37.  
Sztroczipatak erdő I. 650.  
Sztuceczka völgy II. 272.  
Szuchar = tutajfa I. 535. II. 834.  
Szucsány város I. 56.  
Szucsányi Sámuel II. 99.  
Szucsics János II. 884.  
Szúd föld I. 9.  
Szuhányi Márton II. 104.  
Szuhay Gáspár és Mátyás I. 417.  
Szuknibucz erdő I. 313.  
Szulócz falu I. 378.  
Szumrák Frigyes III. 686.  
Szurkos fák II. 456.  
Szurok-beszolgáltatás I. 517.  
— főzés II. 411. 412.  
Szurós György I. 383.  
Szuszék-csinálás I. 399.  
Szücs falu I. 3.  
Szűcs Pál I. 597. 599.  
Szürnyeg falu I. 549.  
Szvab falu I. 177.  
Szveticz Jakab II. 147.  
Szveticze falu II. 750.  
Szviriák erdő II. 560.
- T**ábla-mesgyék III. 351.  
— pászmák III. 347.  
Táblákra szakasztott erdők III. 408.
- Tahy András II. 158.  
Tajova (Theia) falu I. 44. 46. 47. 119.  
Tajovai kohó I. 58. 119.  
Takács János II. 20. 23.  
Takarmánynövények II. 330.  
Taksony falu II. 750.  
Talabor folyó II. 833.  
Találmány szénmegtakarításról I. 62.  
Tálás cigányok II. 844.  
Tallián János II. 353.  
Tállya város I. 635.  
Talpak II. 846.  
Talp-fák I. 427. 518. 617. II. 846. III. 514.  
Tamási falu I. 503.  
Támaszos kertek II. 759.  
Tanácsház fája II. 752.  
Tánczos másként Papp Imre I. 417.  
Tanrádl család I. 253.  
Tanyák II. 366. L. Erdei tanyák a. is.  
Tányércsinálók II. 863.  
Tápió falu II. 415. 418.  
Tapogató halászeszköz I. 351.  
Tapolczai apát I. 422.  
Tapolcsányi Imre I. 241.  
— János I. 222. 241.  
Taraczk folyó II. 383.  
Tarcsafalva III. 8.  
Tarcza folyó I. 418.  
Tarczal város I. 215. 216. 217.  
Tarczali országgyűlés I. 2.  
Tárkány falu II. 386.  
Tarnócz falu I. 381. 382.  
Tarnoczky Kristóf I. 58.  
Tarnóczy Andras I. 368.  
— Bálint I. 615.  
Tarpa falu I. 365. 366. 367. 368. 369. 370.  
Taschner, erdő I. 111. 145.  
Tassolya falu I. 542.  
Tata vár I. 497.  
— város II. 51. 190.  
Tatárjárás I. 16. 220. 703.  
— rablás I. 376. 378.  
Tatrang vize I. 506. 507. 508.  
Tatros folyó I. 344.  
Tatatsuna patak III. 175.  
Tauferer báró II. 617.  
Taukischwald, erdő I. 108. 142.

- Távoli erdők kihasználása I. 68. 78. 121. 157. 272. 596. 633. 662. II. 76. 167. 374. 375. 452. 666. III. 333.
- Teckisch falu I. 73.
- Técső város II. 383. III. 431. 434. 437.
- Tegenye falu I. 538. 539. 540.
- Tegényi Márkóné I. 513.
- Tégla égetés I. 194. 202. 647. II. 1. 75. 79. 80. 86. 308. 586. 719. 734. 760. III. 289. 347. 443. 485. 507.
- használata II. 846. 863. 890. III. 133. 151. 277.
- Tehénpásztorok II. 63.
- Tehermentesítés L. Jobbágyok fajzasi jogának megváltása a.
- Teke mezőváros I. 28.
- Teke Ferencz Köblösi I. 255. 259.
- Teknők I. 58. 59.
- csinálása II. 863.
- Telegdi-Bacson falu II. 61.
- Telegdy Gáspár I. 366. 367.
- István III. 150.
- Mihály I. 275.
- Telekfalva III. 7.
- Teleki gróf család I. 19. 537.
- Ádám gróf II. 542.
- János I. 489.
- József gróf I. 681.
- Mihály gr. I. 604.
- Sámuel gróf III. 123. 296.
- Telepitések XI. XV.
- Telgárt (Thiergarten) helynév és falu X. I. 97. 132.
- Télhes fák I. 640.
- Téli halászat I. 351.
- Telkek egyenlőtlensége II. 33.
- Telkibánya város I. 304. 327. 328. 356. 357. 358. 359. 551. 561.
- Temes megye I. 6. II. 830. III. 415.
- Temesi bánság I. 636. 646. II. 1. 2. 17. 73. 74. 75. 78. 80. 81. 83. 86. 87. 89. 90. 91. 92. 124. 129. 132. 133. 197. 278. 201. 202. III. 273. 627. 628. 651.
- bánsági erdőhivatal XXIII.
- főispán I. 31.
- Temesvár város II. 75. 76. 77. 78. 80. 82. 85. 86. 87. 89. 92. 95. 121. 126. 128. 129. 133. 166. 171. 217. 218. 220. 221. 235. 236. 237. 238. 239. 242. 329. 330. 340. 822. III. 14. 18. 32. 33. 293.
- Temesvári jószágigazgatóság I. 661. III. 19.
- uradalom II. 576. III. 275. 293. 302. 417. 462—464.
- Temetődomb határhely I. 258.
- Tenke falu I. 22.
- Tepla falu III. 108.
- város I. 521.
- Teplicska falu III. 108.
- Terebes város I. 553. II. 749.
- Terhes Mihály I. 557.
- Terméketlen fák I. 399. II. 368.
- Termő fák I. 174. 175. 268. 347. 399. 462. 464. 479. 480. 581.
- Ternye falu I. 237.
- Ternyei János I. 661. 732.
- László I. 669. 671.
- Terpentin II. 462. III. 645.
- Terstyánszky, másképp Nádasdy család I. 223.
- Téslának való fák I. 456. 459.
- Tesmagi kir. erdőővők I. 13.
- Tét falu I. 561. 567. 568.
- Tetemes mocsár erdő III. 433.
- Tetőzet II. 161 165. 212. 618. 737. 759. 766. 845. 846. III. 69. L. Fedelek és Építkezés a. is.
- készítése I. 17.
- Teuffl András I. 197. 198. 253.
- Kristófné Krottendorfi I. 191. 201. 210.
- Teutsch F. író V.
- Tevely György I. 568.
- István I. 501. 502.
- Theodosius Zsigmond I. 331.
- Thieriot író 698.
- Thüringi erdő III. 410. 411.
- Tibe falu II. 749.
- Tibód falu III. 8.
- Tiboldi Ferencz I. 465.
- Tiefgraben erdő I. 698.
- Tihany falu II. 750.
- Tilalom erdőnél I. 61. 349. 381. 452. 465. 505. 516. 563. 666. 667. 675. 677. 679. 680. 684. 685. 687. 689. 690. 691.

692. 693. 704. 722. II. 44. 47. 48. 49.  
155. 156. 158. 118. 221. 224. 225. 368.  
606. 638. 645. 713. 714. 767. 768. 769.  
788. 794. 850. 851. 866. III. 28. 29. 30.  
175. 177. 408. 635.  
— jelek III. 647.  
— rontás II. 769. 848.  
— szegés I. 718.  
— tétel I. 667.  
Tilalma élőfa irtásának I. 10.  
— erdőföld felszántásának I. 25.  
Tilalmas erdők I. 29. 215. 216. 232. 266.  
303. 306. 323. 325. 342. 343. 344. 353.  
363. 365. 383. 384. 387. 392. 399. 401.  
402. 404. 407. 408. 409. 410. 417. 418.  
434. 440. 442. 443. 445. 453. 454. 457.  
459. 460. 461. 463. 464. 478. 482. 483.  
486. 518. 530. 554. 557. 561. 562. 565.  
569. 573. 578. 579. 596. 597. 598. 599.  
610. 611. 617. 632. 633. 636. 638. 643.  
650. 659. 660. 681. 685. 692. 694. 703.  
707. 708. 711. 713. 714. 716. 718. 720.  
72. 37. 24. II. 17. 18. 25. 28. 36. 37. 61. 63.  
100. 151. 152. 222. 223. 226. 267. 382.  
596. 598. 605. 606. 607. 653. 715. 717.  
720. 757. 789. 839. 844. 858. 859. 860.  
862. 863. III. 23. 203. 275. 276. 283.  
— felfogása II. 846.  
— helyek III. 132.  
— kertek II. 770. 771. III. 168.  
— makkos erdők I. 33.  
Tilalmasnak fogni erdőt II. 607. 608.  
Tilos erdők I. 270. 287. 436. 437. 581.  
595. 604.  
Tiltott erdők III. 31.  
Timafalva III. 8.  
Timárok II. 88. III. 347.  
Tinnini püspök I. 334.  
Tisza folyó I. 5. 450. II. 2. 121. 123. 124.  
126. 127. 131. 132. 133. 144. 195. 204.  
310. 383. 386. 387. 596. 597. 700. 833.  
III. 433.  
— vonalának befásítása II. 130.  
Tiszai marosi határörvidék II. 123.  
Tisza Lajos III. 686. 690.  
— László III. 686. 689. 700.  
Tisza-Ujlak falu II. 386. 387.  
Tiszakő hegy III. 431.  
Tiszántuli kerület II. 195.  
Tisztamező dűllő II. 641. 642. 643. 644.  
645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652.  
623. 654. 656.  
Tiszta-tó I. 545. 546. 547. 550.  
Tisztás fél, erdő I. 389.  
Tisztító-avas erdő I. 617.  
Titel folyó II. 123. 124. 125. 130. 131.  
Tivadary Péter I. 318. 322. 368. 369.  
Tizede juhoknak I. 344.  
Tizedre való disznók I. 325.  
Tiznagyja bölényvadászoknak I. 4.  
Tokaj város I. 215. 216. 217. II. 386. 387.  
III. 292.  
Tolcsva város I. 215. 635.  
Toldalagi Mihály I. 536.  
Toldi György Szalonthai I. 605.  
— Mihály I. 488.  
Tolna megye II. 103. 200. 550.  
Tomaschek Ede II. 266.  
Tomcsányi Gyula I. 43.  
Tomiskó falu II. 162.  
Tomka László I. 58.  
Tomkaháza falu I. 52.  
Tompá falu II. 572.  
Tompá László III. 4.  
Toperczer János II. 31.  
Toporeca falu III. 31.  
Torda megye I. 440. 444. 535. 631. 675.  
676. 701. 702. 720. 721. II. 31. 791.  
III. 284. 290. 331. 355.  
— város I. 573. 677. 679. 680. 686. 720.  
721. II. 791. 792. III. 355.  
Torda Zsigmondné I. 445.  
Tordátfalu III. 8.  
Torday Szaniszló I. 721.  
Tordy Ferencz II. 538. 575.  
Torkringeld = borsajtó (torcular) után  
fizetett adó I. 248. 249.  
Torma János, Váradai I. 485. 488.  
Tormafalu (Krenstorff) falu I. 214. 252.  
Toroczkó város I. 440. 441. 444. 676. 677.  
679. 680. 687. 689. 690. 692. 693. 695.  
696.  
Toroczkó-Szt.-György város I. 441. 675.  
676. 677. 681. 683. 687. 690. 692.

- Toroczky Ferenczné I. 443.  
 — István I. 440. 441. 442. 443. 444.  
 — János I. 441. 442. 443. 689. 691.  
 — Katalin II. 393.  
 — László I. 440. 442. 443.  
 — Mária I. 696.  
 — Zsigmond I. 440. 441. 443.  
 Torontálvármegye III. 415.  
 Toronyi Imre I. 595.  
 Tóth Benedek I. 499.  
 — István I. 559. III. 174. 178.  
 Tót-Váradgya falu II. 144. 244.  
 Tök-juharfák II. 863.  
 Töke Bálint I. 621.  
 — István I. 621.  
 — Zsigmond I. 620. 621.  
 Töke-fák I. 646. III. 175.  
 Tökcék I. 459. 515. 516. 517. 518. 645.  
 646. 725. II. 35. 45. 117. 118. 152. 359.  
 450. 451. 456. III. 279. 339. 514. 634.  
 — kihajtása III. 430. 436.  
 Tökés helynév XI.  
 Tököl falu I. 20.  
 Tököly Zsigmond I. 460.  
 Tölgyfák és erdők I. 105. 106. 107. 139.  
 140. 141. 174. 175. 176. 208. 212. 213.  
 364. 399. 401. 402. 403. 417. 434. 456.  
 458. 459. 479. 493. 510. 517. 518. 519.  
 548. 562. 582. 612. 653. 685. 698. 699.  
 II. 3. 4. 5. 12. 32. 55. 84. 128. 142.  
 148. 194. 208. 209. 218. 219. 258. 293.  
 298. 303. 304. 305. 308. 312. 318. 319.  
 340. 344. 373. 379. 424. 435. 443. 449.  
 457. 467. 535. 545. 546. 566. 572. 585.  
 589. 596. 598. 599. 663. 672. 673. 682.  
 765. 772. 779. 856. 868. 875. III. 131.  
 182. 184. 275. 298. 805. 334. 336. 341.  
 347. 349. 426. 427. 433. 450. 499. 509.  
 578. 579. 580.  
 —szalak 14 ölesek I. 66.  
 —vesszők gúznak valók I. 457.  
 Töltések III. 408.  
 Tömlöczhöz fa II. 752.  
 Tönkfák II. 799.  
 Tönkök II. 796.  
 — vágása II. 799.  
 Töplitz város III. 148.  
 Töröcsvár város II. 702.  
 Törff II. 761. L. Turfa a. is.  
 Törlicze-Szeg erdő I. 319.  
 Török család I. 503.  
 — István Enyingi I. 568.  
 — János I. 570.  
 — Katalin I. 546.  
 — Sándor III. 9.  
 Török alattvalók II. 167. 168.  
 — bég, szolnoki I. 60.  
 — beüetések I. 50.  
 — birodalom I. 640. II. 124. 195.  
 — háború I. 655. 688.  
 — mogyorófák II. 339.  
 — urak I. 639. 640. 461.  
 Törökök I. 602. II. 601.  
 Török-melléke erdő II. 36.  
 Törvényhatósági erdőfelügyelők II. 313.  
 325—327. 331. 332. 333. 337. 346. 352.  
 355. 463. 508. 509. 528. 675. 751. 764.  
 789. 836. 852. 853. 869. 870. III. 3. 6.  
 125. 126. 129. 131. 152. 173. 198.  
 200—207. 284. 290. 330. 331. 332.  
 333—346. 449. 450. 469. 493.  
 Törvényszék, harmadnapos II. 613.  
 Törzökirtás III. 631.  
 Tövis bokor II. 461. III. 31. 350. 353.  
 Tövisk bokor II. 154.  
 Töviskertek II. 516. 762. 863.  
 Tövissi Dániel I. 601.  
 Trauspurg lásd Draszburg a.  
 Trausdorf falu I. 207. 108. 266.  
 Trbinyech Mátyás I. 238.  
 Trebosztó falu I. 54.  
 Trencsény megye I. 331. 332. 333. 334.  
 335. 336. 337. 338. 339. 340. 381. 579.  
 II. 103. 533. 534. 589.  
 — vár I. 56.  
 — város I. 328. 329. 330.  
 Triebel család I. 284.  
 — Gáspár I. 414.  
 Triest város II. 96. 97. 103. 558.  
 Trnowczy Zsigmond I. 51.  
 Trojer folyó I. 653.  
 Trom deszka I. 613.  
 Tuhovich hegy II. 558. 560.  
 Tundolskirchen L. Fejéregyháza a.

- Tur falu I. 706. 715.  
 Turánszky Gábor I. 523.  
 — János I. 331. 332. 521. 523. II. 200.  
 357. 534. III. 291.  
 Turchich József II. 336.  
 Turchusi Tamás ispán I. 14.  
 Turczád patak III. 426.  
 Turdosin város I. 579.  
 Turetzka, völgy I. 109. 144. II. 272.  
 Turfa II. 278. 618. 619. 761. III. 403.  
 448. 645. L. Törff a. is.  
 Turik falu I. 56.  
 Turina falu I. 430.  
 Turjányok III. 448.  
 Turkevi város II. 345.  
 Turni erdő I. 562.  
 Turócz (Turtzlandl) megye I. 11. 30. 54.  
 115. 150. 177. 178. 234. 272. 469. II.  
 200. 590.  
 Turóczy jezsuiták I. 671. 672. 673.  
 — konvent I. 18.  
 Turóczy Miklós I. 51.  
 Turova falu I. 236. 327.  
 Tury Ferencz III. 196.  
 — István II. 512.  
 — József Tamásfalvi III. 22.  
 — Zsigmond III. 32.  
 Turzó család I. 37. 415.  
 — Elek I. 34. 39. 40.  
 — János I. 29.  
 — Szaniszló I. 375.  
 — Zsuzsánna I. 366.  
 Tuskóásás III. 645.  
 Tuskók I. 82. II. 771. III. 633.  
 Tussay Gergely I. 511. 514.  
 — Jakab I. 512.  
 — Miklós I. 511. 514.  
 Tutajfák III. 339.  
 Tutajok szolgáltatása II. 831.  
 Tutajozás XV. I. 535. II. 40. 41. 64. 65.  
 214. 230. 237. 264. 383. 385. 386. 387.  
 563. 564. 831—835. III. 136. 336. 339.  
 354. 637.  
 Tüdőtáncz I. 274.  
 Túlevelű fák II. 268. 270. 570. 573. 735.  
 868.  
 Türck Ábrahám I. 698.
- Türje falu II. 750.  
 Tűz-erdők II. 345.  
 —helyek II. 380.  
 —helypénz I. 709. 713. 714.  
 —fa I. 6. 438.  
 —gyújtás az erdőben I. 171. 172.  
 190. 277. 369. 452. 464. 480. 486. 612.  
 631. 643. 663. 722. II. 17. 18. 112.  
 155. 157. 206. 208. 211. 219. 275. 283.  
 306. 307. 322. 366. 369. 372. 381. 419.  
 435. 438. 439. 443. 456. 468. 471. 487.  
 509. 516. 530. 584. 669. 670. 742. 754.  
 766. 771. 796. 797. 799. 813. 838. 844.  
 848. 850. 867. III. 132. 167. 168. 177.  
 200. 205. 277. 326. 345. 348. 350. 351.  
 352. 362. 382. 383. 404. 429. 430. 436.  
 448. 491. 492. 497. 498. 641. 642.  
 —rendészet I. 352. 353. II. 376. 377.  
 —oltás III. 642.  
 Tüzelő helyek II. 719.  
 Tűzfák I. 5. 6. 11. 17. 18. 19. 23. 24.  
 26. 41. 42. 43. 61. 67. 68. 75. 78. 104.  
 108. 123. 137. 142. 159. 176. 189.  
 190. 194. 195. 197. 198. 204. 206. 207.  
 208. 210. 230. 231. 235. 251. 253. 262.  
 263. 264. 270. 271. 287. 302. 304. 323.  
 327. 328. 341. 382. 396. 400. 404. 406.  
 410. 431. 436. 438. 453. 460. 463. 471.  
 479. 481. 525. 528. 530. 535. 562. 563.  
 581. 597. 611. 614. 621. 629. 633. 643.  
 646. 647. 667. 697. 698. 699. 700. 722.  
 II. 17. 32. 35. 45—50. 56. 64. 71. 75.  
 79. 80. 84. 102. 121. 122. 134. 142.  
 143. 146. 149. 159. 161. 162. 164. 165.  
 184. 186. 192. 193. 194. 196. 214. 215.  
 222. 233. 242. 247. 266. 283. 293. 295.  
 299. 301. 305. 309. 315. 316. 319. 320.  
 321. 329. 333. 337. 344. 347. 357. 361.  
 363. 368. 370. 371. 373. 376. 389. 391.  
 394. 397. 404. 406. 408. 424. 426. 439.  
 447. 448. 450. 454. 472. 525. 526. 529.  
 536. 538. 541. 542. 545. 560. 565. 566.  
 569. 581. 582. 583. 584. 589. 603. 628.  
 629. 631. 632. 652. 665. 672. 683. 703.  
 704. 715. 717. 718. 733. 734. 737. 744.  
 752. 758. 759. 760. 766. 768. 770. 771.  
 781. 783. 784. 796. 800. 814. 815. 816.

817. 836. 838. 842. 844. 862. 866. 895.  
 III. 24. 28. 29. 30. 66. 70. 103. 151. 197.  
 198. 199. 200. 239. 240. 249. 275. 279.  
 316. 334. 336. 337. 339. 341. 343. 356.  
 362. 376. 379. 381. 414. 416. 426. 427.  
 433. 434. 443. 445. 480. 482. 483. 484.  
 488. 500. 503. 504. 506. 507. 508. 514.  
 555. 581.  
 — faizás III. 414.  
 Tűzre való bokor III. 24.  
 Tűzzel való irtás XI.  
 Tyrol I. 88. 661.  
 Tyukász-majorzás I. 604.  
 Tyúkmonyas-Pataka folyó I. 650.  
 Tyukodi János I. 594.
- U**  
 Ubresy Pál I. 538.  
 Ucsa, Alsó falu I. 434.  
 Udocs patak I. 174. 350. 351.  
 Udvarhelyszék I. 668. II. 754. III. 5.  
 — város III. 9.  
 Udvari falu II. 749.  
 Udvari fővadászmester XX.  
 Udvarnokok I. 5.  
 — szolgálata I. 7.  
 Ugarte báró III. 189.  
 Ugocsa vármegye I. 18. 272. II. 103.  
 Ugronovith István II. 534.  
 Uhljarszki (Vchlarssko) völgy I. 106.  
 139. 140.  
 Uhorszka falu I. 309. 310. 312.  
 Uj jövések III. 348.  
 — vágások III. 169. 277. 351.  
 — vágott erdők III. 169.  
 Ujbánya város I. 96. 188. 211. 212. 213.  
 222. II. 42. 119. 201. 357. 402. 403.  
 404. 405. 406.  
 Uj-egyház szék II. 712.  
 Ujerdő, erdő I. 174. 176. II. 452. 453.  
 Ujfalu I. 26. 331. 332. 333. 353. 396.  
 401. 402. 435. 437. 452. 453. 458. 459.  
 460. 666.  
 Ujfalusy család I. 537. 540.  
 — Éva I. 633.  
 — Gáspár I. 305.  
 Uj-Galgócz város I. 639.  
 Ujhely falu I. 274. 275.
- Ujhelyi András I. 273.  
 — Ferencz I. 274. 275.  
 — Miklós I. 272. 274.  
 Ujtlak falu I. 273.  
 Ujlaki István I. 554.  
 Uj-Palánka város II. 236. 238.  
 Uj-Székely falu III. 8.  
 Ujváry Sámuel II. 388.  
 Ujvidék város II. 142. 143. 196. 202.  
 III. 291.  
 Ukithievith Péter, Bogáti I. 382.  
 Ulászló II. király I. 28. 29. 30. 31.  
 Ulmanka (Ulman, Vlmansdorf) falu I.  
 108. 110. 142. 144.  
 Ulmann Ferencz II. 827.  
 Ungnad Dávid, Weissenwolffi gróf I. 468.  
 Ungvármegye I. 354. 421. 537. 544. 546.  
 547.  
 Ungvári kam. uradalom III. 208. 209.  
 211. 212. 214. 218. 220. 292. 302.  
 Unterstain (Vallis infra lapidem) völgy  
 I. 110. 145.  
 Unter-Sturtz, hegy I. 145.  
 Unyom falu I. 394.  
 Urbériség II. 266. 603.  
 — erdélyi II. 295.  
 — rendezése II. 332. 337.  
 Uriás pannonhalmi apát I. 5.  
 Urvölgy (Vallis dominorum, Herrngrund)  
 falu I. 108. 110. 115. 142. 144. 149.  
 528. 529.  
 Usz János I. 343.  
 — Potincha I. 341.  
 Utak befásítása II. 330. 457. 760. 804.  
 805. 862. III. 287. 683. 684.  
 — bevágásai III. 176.  
 — csihálása II. 535. 717. 760. 762.  
 788. 866. 867. III. 69.  
 — elcsövázása III. 346.  
 — nyitása III. 170.  
 Utczák III. 133.  
 — mellékei III. 133.  
 Uzda fiai I. 11.  
 Uzdi-Szent-Péter falu I. 604.  
 Uzon-loka patak II. 62.  
 Uzoni Miklós, fogarasi I. 588.  
 Úlke falu III. 8.

- Űltetvények III. 447. 452.  
 Űrögd falu I. 491.  
 Űveghuták I. 72. II. 208. 532. 631. 734.  
 815. III. 335. 336.  
 Űzbég falu I. 658.
- V**ác város II. 104.  
 Vaczok (Bazuch Matzuch) falu I. 86.  
 98. 99. 133.  
 Vadalmafák I. 354. 722. II. 3. 18.  
 — brk I. 515.  
 — disznk I. 31. 665. II. 316. 323.  
 518. 636. 678.  
 — erdk II. 598.  
 — fk II. 646. III. 285. 452.  
 — gesztenyefk III. 288.  
 — gymlcs I. 417. II. 647. III. 275.  
 — gymlcs szedse III. 416.  
 — gymlcsfk I. 617. 663. II. 18. 368.  
 620. 641. 642. 643. 644. 645. 647.  
 648. 649. 650. 651. 653. 654. 656.  
 787. 798.  
 — gymlcss helyek II. 785. 787.  
 788. 789.  
 — hlk II. 314.  
 — krtefk I. 354. 722. II. 18.  
 — orzk I. 265. II. 521. 522. 636.  
 680. III. 309.  
 — zab (hla zab) II. 523. 570. 574.  
 575.  
 Vadak által okozott krok II. 265. 519.  
 520. 636. 637. 677. 678. 679. 680. 803.  
 — elszaporodsnak korltozsa II. 277.  
 — kisebbek I. 42.  
 — rizete I. 27.  
 — taksja II. 316.  
 — vrsek I. 42.  
 Vadas helynév X.  
 Vadaskertek X. I. 9. 12. 16. 22. 210.  
 253. II. 518. 815. III. 282.  
 Vadszat IX. X. I. 3. 8. 9. 11. 15. 19.  
 20. 27. 31. 32. 225. 227. 257. 330.  
 331. 340. 357. 358. 471. 473. 499.  
 515. 516. 518. 519. 534. 552. 582.  
 612. 635. 664. 665. 728. 733. 734. II.  
 12. 19—23. 26. 28. 35. 36. 38. 72.  
 116. 118. 143. 154. 213. 241. 249.  
 265. 267. 314—317. 323. 435. 443  
 468. 517—522. 635—637. 677—680.,  
 748. 782. 801—803. 815. 816. III. 87.  
 119. 243. 244. 260. 263. 264. 276.  
 283. 303. 322. 323. 329. 448. 449.  
 — jövedelme I. 200. 248. 252.  
 Vadászati jog bérlése II. 519.  
 — jog kötelező bérbeadása községek-  
 nl II. 636. 679.  
 — jog fenntartása I. 26.  
 — rendtartás II. 292. 314—317. 635—  
 637. 677. 801.  
 — tilalom I. 664—666 II. 636. 677. 678.  
 802.  
 Vadászatra alkalmas erdő becsüje I. 29.  
 Vadszhzak I. 25.  
 — kutyák I. 664. 665. 666. II. 36.  
 267. 316. 518. 521. 636. 637. 678.  
 679. 801. 802. III. 283. 449.  
 Vadsz helyek I. 25.  
 Vadászok X. I. 15. 19—23. 26. 28. 29.  
 102. 192. 314—317. 352. 516. 536. 596.  
 814—818. III. 275. 277. 283. 324—330.  
 697.  
 — ispánja I. 17.  
 Vadkert helynév X  
 — utca I. 490. 491.  
 Vadu erdv I. 4.  
 Vg folyó I. 189. 329—340. 726. II. 25.  
 146. 230. 271. 272. 310. 601.  
 Vgs helynév XI.  
 — falu I. 304. 356—359. 361. 362.  
 III. 7.  
 Vgsok adomnyozsa I. 183. 184.  
 — esztendei — III. 430. 437.  
 — feljtsa I. 97. 99. 100. 132. 134.  
 — kihasznlsa I. 25. 79. 83. 125. 161.  
 288. 289.  
 — kijellse I. 25. 126. 127. 162. 163.  
 189. 243. 255. 261. 287. 288. 525.  
 528. 592. 596. 616. 633. 671. 700.  
 733. II. 71. 76. 81. 84. 106. 156. 166.  
 167. 174. 180. 184. 214. 247. 316.  
 361. 363. 404. 406. 433. 441. 465.  
 479. 480. 486. 492. 501. 525. 535.  
 557. 681. 682. 733. 737. III. 63. 83.  
 115. 233. 313. 400.

- tisztítása I. 128. 164. 262  
 — uj III. 169. 277. 351.
- Vágásokra osztás II. 84. 102. 192. 209. 213. 219. 241. 268. 271—273. 282. 298. 299. 301. 302. 310. 340. 341. 344. 365. 373. 374. 375. 383. 447. 448. 449. 450. 451. 453. 460. 538. 545. 549. 551. 553. 560. 564. 581. 583. 584. 588. 589. 591. 627. 628. 629. 634. 657. 658. 660. 661. 662. 663. 664. 703. 723. 732. 734. 751. 753. 768. 777. 778. 783. 784. 798. 807. 843. 866. 890. 899. III. 5. 84. 116. 129. 132. 138. 164. 166. 170. 177. 196. 197. 204. 249. 250. 278. 285. 312. 333. 334. 336. 341. 400. 408. 426. 432. 450. 478. 479. 480. 503. 559. 560—563. 580—583. 588. 592. 593. 594. 595. 602. 603. 604. 605. 662.
- Vágáson indult csemeték I. 452.
- Vagendrűszl város II. 111.
- Vághi István I. 394. 398.
- Vagnar (Vagna) völgy I. 100. 134.
- Vágnér Károly III. 685. 689. 698.
- Vágók II. 450. 452.
- Vaiszkova (Wäsgä), patak I. 103. 136.
- Vaiszló falu II. 750.
- Vaján, falu I. 174. 347—353. 544—546.
- Vajay László báró II. 290.
- Vajda József III. 150.  
 — János Belényesi I. 491.
- Vajda-Hunyad város II. 794. 795. 827.
- Vak kémények II. 863.
- Valaska == favágó eszköz I. 643.
- Valaszka (Walachischer dorf, Valachicus pagus) I. 45. 103. 117. 136. 472. 473.
- Válaszút falu II. 873.
- Valentovich Márton I. 332.
- Valpot == bíró I. 604.
- Válunak való fák I. 458.
- Vályog használata II. 846. 849. 863. 890. III. 133. 151. 277. 289.  
 — kerítések III. 3.
- Vályusfő falu I. 7.
- Vámos család I. 436.
- Vámos hidak II. 768.
- Vámossy István I. 556.
- Vánca György I. 485. 488. 489. 490. 491.
- Vánocsod falu I. 455. 456. 457. 458. 459.
- Vánocsody László I. 456.
- Vandorf falu I. 699. II. 750.
- Vanicsek, író II. 100.
- Vankai Mihály II. 772.
- Ványai Mózes I. 254.
- Vapenitze, erdő I. 382.
- Váracs, erdő I. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380.
- Várad L. Nagyvárad a.  
 — szállása I. 486.
- Váradai káptalan I. 4.  
 — püspök I. 22.  
 — uradalom II. 208.  
 — zsinat I. 2.
- Váradai másként Szepesi Péter I. 465.
- Várad-Olaszi falu II. 207. 208.
- Varanó falu II. 749.
- Varasd megye II. 334.  
 — város III. 291.
- Váratkay András I. 318. 322.
- Várdódfalva I. 343.
- Vár-erdeje, erdő I. 568. 569.
- Vár erődítések I. 60. 66. 272. 282. 647. II. 1. 75. 79. 81. 87. 89. 121—123. 135. 144. 145. 160. 196. 197. 238.
- Várfalva I. 678—680. 684—688. 691. 692. II. 791.
- Várfalvi lyuk, Várlyuk vagy Székely-Vár I. 677. 679. 680. 682. 690.
- Várfalvi Gáspár I. 439. 448.  
 — János I. 442.
- Vargák I. 175. 399. 453. 493.
- Vargakéreg II. 847.
- Vargyas falu III. 8.
- Várhegy erdő II. 361.
- Vári falu I. 273. 369. 476.
- Várkony falu II. 749.
- Várkonyi János I. 388.
- Vármegyék erdei I. 7.
- Váró család II. 392. 393.
- Városfalva III. 7.
- Város háza fája II. 768.

- Városi erdők II. 288. 788. III. 291. 292.  
293. 513. 514.
- Varro latin író I. 92.
- Varrova patak I. 103. 137.
- Varsa halászeszköz I. 351. 503.
- Varsány falu I. 5.
- Vas Dániel, Gerendi I. 701.  
— Demeter Harsányi I. 486.
- Vasadi György II. 600.
- Vásárhely falu II. 750.
- Vásárosfalvi Osl I. 25.
- Vasbányászat eltiltása I. 86. II. 857.
- Vaskapu, hegy I. 348.
- Vasmegeye I. 16. 20. 21. 394. 398. 435.  
497. 550. 567. II. 103. 200. 555. 571.  
697.
- Vasvári káptalan I. 437. 496.  
— prépost I. 16. 21.  
— várszolgák I. 14.
- Vászonkészítés II. 699. 700.
- Vataff-ok = vatás-ok II. 167. 171. 178.
- Vatás = felügyelő I. 515. 517.
- Vathay Pál I. 362.
- Vay József II. 553.  
— Mihály I. 383—387.
- Vazsecz falu I. 224. 225. 226. 227. 228.  
229.
- Vécsey Sándor I. 632.
- Véczke falu III. 8.
- Védeny falu II. 347.
- Vederaboncok I. 219.
- Véglesi uradalom I. 41. 168. 246. 316.  
419. II. 244.
- Velcsicz falu I. 614. 619.
- Velika falu II. 750.
- Velka-Dolina, völgy I. 378.  
— Resthoka erdő I. 138.
- Velkipotok (Grossenpach) patak I. 98.  
132.
- Vendek (winden) azaz oláhok = pásztorok I. 46.
- Venger Gábor II. 881. 882.  
— Ignác III. 143. 145.
- Venkóczy Dániel I. 621.
- Venyigék III. 348. 353.
- Verbóczy István I. 28. 32.
- Vércsekő hegy I. 57.
- Veres Ádám II. 510.  
— Mihály I. 632.
- Veres bükkfák II. 462.  
— csere erdő III. 23. 27. 28. 31.  
— fenyőfák és erdők I. 111. 145. 725:  
726. II. 3. 209. 270. 271. 293. 299. 301.  
311. 312. 313. 336. 560. 663. 665.  
673. 779. III. 183.  
— gyűrű bokor III. 350.
- Veres, másként Óriás-Lyuk I. 675.
- Veresmart falu I. 696.
- Verespatlak falu I. 729. II. 59.
- Verhovcze falu II. 244.
- Verk-Zlatnova hegy I. 313.
- Vermes Lajos budafalvi II. 884.
- Verőcze vármegye III. 415.
- Verőfény, erdő II. 36.
- Versecz város II. 2. 218. 236.
- Vérség jussa erdőnél II. 787.
- Vert föld II. 846.
- Vértes hegység II. 190.
- Véssey István I. 435.
- Vesselényi Ferenc gróf I. 530. 534.
- Vestek falu I. 379.
- Vész helynév XI.  
— határhely I. 545. 546.
- Veszvény falu I. 499. 501.
- Veszprém megye I. 19. 21. II. 191. 355.
- Veszprémi káptalan I. 5. 14. 28.  
— várjobbágyok I. 3.
- Veszprémvölgyi apácák I. 2. 8.
- Vesszőgátak III. 339.  
— kerítésck II. 455.  
— kertek II. 717.  
— malomgátak III. 287.  
— vágás I. 353. III. 351.
- Vesszők I. 342. 361. 402. 453. 493. 611.  
617. 619. II. 17. 20. 457. 460. 515. 717.  
736. 756. 798. 842. 890. 891. III. 132.  
133. 151. 168. 204. 275. 278. 348. 427.  
428. 433. 434. 484.  
— kertelni valók II. 267.  
— kévekötéshez II. 207. 284. 306.  
— szőlőkötözéshez II. 348.
- Vesszőkora az erdőnek I. 406.
- Vészveres helynév XI.
- Veterny hegy I. 54.

- Veternyk falu I. 177.  
 Vetésy István I. 383—387.  
 Vezekényi Dénes I. 12.  
 Viczey István II. 646.  
 Vidricze folyó I. 16.  
 Vidrovo (Biberpach) patak I. 117. 151.  
 Viesen falu I. 191. 195. 197. 210. 211.  
 252. 253. 261.  
 Viezda falu I. 335. 336.  
 Vihnye falu II. 38. 356.  
 Vihodna falu I. 57. III. 108.  
 Világító olaj bükkmakkból. III. 188. 189.  
 — magokból II. 380.  
 Világlátó erdő II. 36.  
 Villiack erdő II. 560.  
 Vincze Ferencz I. 394. 397.  
 Vinczerit Pál I. 374.  
 Vinnay István I. 460.  
 — János I. 542.  
 Vinnye falu I. 10.  
 Vinodol város II. 558.  
 Vintschgau vidék VII.  
 Virafalva I. 313.  
 Virrasztó, erdő I. 425.  
 Visegrádi uradalom III. 291. 307. 309.  
 Vissny Ferencz II. 262.  
 Vissó folyó I. 630.  
 — falu II. 833.  
 Visy Sámuel I. 698.  
 Vizoka dubrava erdő I. 331.  
 Vitány falu I. 358.  
 Vitányi István I. 305.  
 Vitéz György I. 701.  
 — Györgyné I. 715. 720.  
 — Imre I. 234.  
 — János kis-kállai I. 219.  
 Vitkay Ferencz III. 196.  
 — István I. 542.  
 — Mihály I. 318. 322.  
 Vitkóczy Ignác II. 526.  
 Vitky Ignác III. 358.  
 Vizakna város I. 596. III. 22. 23. 25. 26.  
 27. 28. 29. 31.  
 Vizaknay Márton I. 476.  
 Vizauer Antal II. 827.  
 Vizenyős erdők II. 460.  
 Vizgátak II. 359.  
 — hajtásai fának III. 238.  
 — óvók I. 12. 15.  
 — utak az erdőben I. 433.  
 Vízifák I. 381.  
 Vizner Ferencz Morgensterni II. 685.  
 687. 710. 800. 819. 822. 826. 828. 829.  
 830. 875. 877. 878. 879. 880. 888. III. 45.  
 Vizsoly falu I. 417. 419.  
 Vlaschna, völgy I. 104. 138.  
 Vledény falu II. 702.  
 Vojla falu I. 516.  
 Vojnics Fábián, bajsai II. 884.  
 Volál falu II. 606. 608.  
 Volgrub, erdő I. 101. 135.  
 Volura sz.-név I. 4.  
 Votzentál (Foczina dolina) völgy I. 149.  
 Vörös-Berény falu I. 2. II. 750.  
 Vöröskő vár I. 509.  
 Vörös-Mart falu II. 750.  
 Vrana István III. 10.  
 Vrbicz falu III. 108.  
 Vrchedgel, erdő I. 382.  
 Vukovár uradalom II. 244.  
 Vukovina falu II. 750.  
 Vulkán sz.-név I. 4.  
 Vulkoven erdő I. 308. 312.  
 Wagner György I. 421.  
 Walala = ványoló malom I. 225. 226.  
 227.  
 Waldtfortner Ferencz II. 17. 238.  
 Wallachischer dorf, lásd Valaszka a.  
 Walstett uradalom II. 623.  
 Wanski hegy I. 105. 138. 139.  
 Warmbad falu I. 72.  
 Wartberg hegy I. 211.  
 Wartenberg intézet II. 387.  
 Weida, tó I. 212.  
 Weissenbach völgy I. 112. 114. 119. 120.  
 146. 148. 155.  
 Weissenberg erdő I. 61. II. 30.  
 Weispriach család I. 194. 210. 212. 213.  
 214.  
 — János I. 193. 211.  
 Wenczel Gusztáv I. 30.  
 Wesely író III. 698.  
 Wilckens Henrik III. 1. 410. 411. 412-  
 413.

- Wilczek J. B. gróf II. 135.  
 Windschacht bánya II. 683.  
 Winter Gusztáv I. 26.  
 Wiperg hegy I. 118. 153.  
 Wistra (Bistra) patak I. 136.  
 Witsch Rezső III. 11.  
 Wlassics Mihály II. 699.  
 Wolckendorf falu II. 702.  
 Wöber Ágoston báró II. 125. 132.  
 Wrata határszéli hely I. 329. 332. 333  
 334. 337. 338. 339. 340.  
 Wratosky László I. 58.  
 Wuggawitz (Bukovicz) hegy I. 105.  
 — (Bukócz) falu I. 108. 142.
- Y**sdán falu I. 5.
- Z**abola falu III. 4.  
 Záborszky Gáspár I. 52.  
 — István I. 621.  
 — János I. 53.  
 Zabotin erdő I. 453.  
 Zách nemzetség I. 16.  
 Zágor falu II. 515. 517.  
 Zágráb megye II. 335. 695. 696. 697.  
 — város III. 291.  
 Zágrábi püspök I. 2.  
 Zákó István II. 126.  
 Zalamegye I. 550. 566. 571. II. 103 351.  
 Zalatna város I. 731. II. 31. 51. 52. 53.  
 55. 58. 59. 384.827. 828.  
 Zalka Mihály II. 549.  
 Zalogos erdők III. 337. 338.  
 Zaminer Ede II. 702.  
 Zarándmegye II. 31. 144. III. 127.  
 Zareczky Mihály I. 339.  
 Zariszocska erdő II. 357.  
 Zaszlovai herceg I. 564.  
 Zaturcsa falu I. 54.  
 Zavada falu I. 330. 332. 334. 336. 337.  
 338. 339.  
 Zavar-égetések II. 270. L. Avar a. is.  
 Zavar falu I. 379.  
 Závodszy József II. 18. 24.  
 Zay Zsuzanna, Csömöri I. 633.  
 Zazihlov völgy II. 272.  
 Zechie falu I. 432.
- Zedwar = Zavar falu I. 375.  
 Zeiden falu II. 702.  
 Zeleméry Miklós I. 216.  
 Zeleno (Grünen wald) erdő I. 150.  
 Zelene pleso hegy I. 54. L. Sillein a. is.  
 Zemplén megye I. 254. 374. 382. 400.  
 421. 464. 465. 483. 484. 511. 514. 548.  
 551. 559. II. 103. 221. 222. 223. 225.  
 226. 353 553.  
 Zenta város II. 145.  
 Zepetnicza falu I. 472. 473.  
 Zerdahelyi G. II. 818.  
 — Pál II. 549.  
 Zernowitz erdő I. 120. 155.  
 Zernpach völgy I. 290.  
 Zetelaka falu III. 7.  
 Zétény falu II. 749.  
 Zichini Lajos II. 295.  
 Zichy gróf család II. 346.  
 — Nep. János gróf III. 689.  
 Zilah város II. 861. 865. III. 131. 132.  
 133. 134.  
 Zillingtall falu I. 208. 214. 252. 266.  
 Zimányi Ádám I. 672.  
 Zimerpeil bányász I. 137. L. Cimerpeil  
 a. is.  
 Zimmermann Ferencz I. 17.  
 — Mihály I. 168.  
 Zitha József III. 196.  
 Zitters-Graben völgy I. 212.  
 Zlati potok (Sladi Podock) völgy I. 115.  
 149.  
 Zlatinszky György I. 234. 238  
 Zlatna-Velkovna (— Wulkovna) erdő I.  
 309. 312. 313.  
 — hegy I. 310. 311. 312.  
 Zmraznicza = juhaklok II. 70.  
 Znió-Várallya II. 749.  
 Zobor hegy II. 749.  
 Zobori konvent I. 2.  
 Zokolyi István I. 389.  
 Zólyom megye I. 9. 30. 236. 237. 238.  
 239. 240. 469. 470. 474. 475. 496. II.  
 531. 590.  
 — vár I. 27. 41. 70. 71. 76. 119. 120.  
 168. 222. 234. 235. 316. 521.

- város I. 12. 618. 727. II. 153. III. 291.
- Zólyomi erdőővők I. 9. 15.
- ispánok I. 11. 15. 25.
- uradalom I. 466. 520.
- vadaskert I. 9. 12.
- várnagyok I. 28.
- Zolnay Zsigmond I. 641.
- Zolthán Ferencz, Csepei I. 383.
- Zombor falu I. 215.
- város II. 142. 201. 576. III. 291. 438. 439. 443. 446. 447. 463. 465.
- Zörger Demeter I. 269.
- Ztawa erdő I. 254. 255.
- Zubru (Luberi) völgy I. 100. 134.
- Zúgócs gátak II. 890.
- vagy nyíló gátak. III. 339.
- Zunka erdőővő I. 10.
- Zurány falu II. 346. 347.
- Zürnenpach patak I. 116. 151.
- Zvonarits Ilona I. 595.
- Zsabokreczky család I. 56.
- Péter I. 51.
- Zsámbokrét (Zsabokriek) falu I. 54.
- Zsámboki János I. 91. 92. 93. 94.
- Zsár helynév XI.
- Zsellérházak III. 415.
- szer I. 582.
- Zsellérek fajzása I. 582. II. 45. 47. 603. 604. 769. 786. III. 23. 24. 25. 26. 451.
- Zser helynév XI.
- Zsére falu I. 657.
- Zsidók II. 237. III. 178.
- faüzérkedése II. 832. 834. 835. 872. 873.
- fűrészei III. 177.
- Zsidóvár I. 26.
- Zsigmond király I. 23. 24. 25. 488.
- III. lengyel király I. 62.
- Zsigmond tava I. 545. 546. 547. 550.
- Zsilicz erdő I. 2. 7.
- Zsiliczség I. 6.
- Zsilipek II. 359.
- Zsindelyeladás tilalma I. 68.
- csinálók II. 799.
- faragás III. 344.
- Zsindelyek I. 3. 47. 68. 100. 122. 123. 134. 157. 159. 327. 364. 403. 411. 413. 535. 592. 602. 613. 623. 725. II. 64. 72. 88. 165. 230. 301. 304. 305. 309. 450. 453. 454. 525. 557. 665. 666. 669. 707. III. 67. 103. 175. 344. 415.
- Zsombékok III. 448.

# SAJTÓHIBÁK.

## I. kötet.

XXXIII. lapon alulról a 8. sorban: és Statt tanárokat helyett olvasandó: tanárt.

2. l. felülről a 14. sorban:		<i>honyhaerdő</i>		helyett olv.: <i>konyhaerdő</i>	
34. l.	< a 13.	<	bántaná	<	< hántaná
45. l.	alulról a 8.	<	claufhof	<	< claushof
46. l.	felülről a 7.	<	Ricso-gefert	<	< riess-gefert
50. l.	< a 14.	<	marthasosen	<	< marthalosen
65. l.	alulról a 13.	<	Rendl	<	< Seidl
75. l.	felülről az 1.	<	Nikuschselligen	<	< Nikusch selligen
79. l.	alulról a 7.	<	bescece	<	< besser
100. l.	< a 10. és 11.	<	remotuis	<	< remotius
114. l.	< a 15.	<	malae	<	< molae
118. l.	felülről a 16.	<	Roinig	<	< Poinig
118. l.	< a 22.	<	Gossnim	<	< Gossmin
142. l.	alulról a 14.	<	gestellen	<	< gesellen
153. l.	< a 10.	<	Obern etc.,	<	< Obern —
201. l.	felülről a 12.	<	Krolendorf	<	< Krottendorf
211. l.	< a 10.	<	grass	<	< gross
213. l.	< a 13.	<	behaust, gut	<	< behaust gut
225. l.	alulról a 9.	<	lozy	<	> lazy
264. l.	felülről a 17.	<	khal —	<	< khol —
330. l.	< a 10. és 11.	<	redrigere	<	< redigere
368. l.	< a 11.	<	Baladóban	<	< Badalóban
382. l.	alulról a 14.	<	prascuatione	<	< pascuatione
432. l.	< a 13.	<	Vechie	<	< Zechie
453. l.	< a 6.	<	bántaniok	<	< hántaniok
470. l.	felülről a 20.	<	Rhenciz	<	< Rhonicz
473. l.	alulról a 11.	<	Grain	<	< Gran
478. l.	felülről a 2.	<	szabadosképpen	<	< szaladásképpen

510. l. alulról a 10. és 11.	◀	simpliciter	helyett olv.:	◀	◀	similiter
511. l. ◀ a 3.	◀	Tussya	◀	◀	◀	Tussay
527. l. felülről a 6.	◀	Soniz	◀	◀	◀	Roniz,
566. l. ◀ a 6.	◀	Zennip	◀	◀	◀	Sennyei
590. l. alulról az 1.	◀	versarum	◀	◀	◀	versatarum
605. l. felülről az 5.	◀	Kanulyai	◀	◀	◀	Kurulyai
669. l. ◀ a 9.	◀	Turcsán	◀	◀	◀	Furcsán
697. l. alulról a 3.	◀	geseiet	◀	◀	◀	geheiet
716. l. ◀ a 11.	◀	dolgosokon	◀	◀	◀	dolgosokot
727. l. felülről a 15.	◀	corformitate	„	◀	◀	conformitate

## II. kötet.

3. l. alulról az 5.	◀	wieden	◀	◀	◀	weiden
4. l. felülről az 1.	◀	kusten	◀	◀	◀	rusten
4. l. ◀ a 2.	◀	wieden	◀	◀	◀	weiden
5. l. alulról a 3.	◀	wieden	◀	◀	◀	weiden
6. l. felülről a 4.	◀	wieden	◀	◀	◀	weiden
10. l. alulról a 6.	◀	wieden	◀	◀	◀	weiden
36. l. felülről a 7.	◀	faracseli	◀	◀	◀	fazacseli
122. l. ◀ a 7.	◀	provincialidern	◀	◀	◀	provinciali dern
141. l. alulról a 3.	◀	<i>Kízs</i>	◀	◀	◀	<i>Óvári</i>
190. l. ◀ az 5.	◀	virtesias	◀	◀	◀	Virtesias
201. l. felülről a 9.	◀	Abensis	◀	◀	◀	Albensis
208. l. alulról a 13.	◀	nitrariae	◀	◀	◀	vittrariae
287. l. ◀ a 15.	◀	Gäusanischen	◀	◀	◀	Gäusauischen
290. l. felülről a 4.	◀	Geusanianae	◀	◀	◀	Geusauianae
291. l. alulról a 17.	◀	Gäusanischen	◀	◀	◀	Gäusauischen
310. l. felülről a 15.	◀	sigulo	◀	◀	◀	singulo
534. l. ◀ a 15.	◀	Beszdauern	◀	◀	◀	Beszdauern
538. l. alulról a 14.	◀	weissholz	◀	◀	◀	weichholz
539. l. ◀ a 4.	◀	gutweiden	◀	◀	◀	hutweiden
540. l. felülről az 1.	◀	gutweide	◀	◀	◀	hutweide
541. l. ◀ a 15.	◀	getweidu	◀	◀	◀	hutweide
897. l. ◀ a 17.	◀	turbario	◀	◀	◀	turbatio

## III. kötet.

2. l. alulról a 10.	◀	Leithmann	◀	◀	◀	Leithner
58. l. ◀ a 15.	◀	zall	◀	◀	◀	zoll
108. l. ◀ a 9.	◀	Kolesarka	◀	◀	◀	Kolcsarka

Faint, illegible text at the top of the page, possibly bleed-through from the reverse side.

# ERDŐSZÖV



ERDŐ  
1960







